Liturg. 1453 u

<366117218300l7

<366117218300l7

Bayer. Staatsbibliothek

Fol. Osfahlsbrunn Bd 1802

No 5 Rothe

244

Dabo ei
Liber
Vi
quem

[Missale Romanum]

Heilige Charwoche,

das ist,

Katholischer Gottesdienst,

welcher

in der Charwoche gehalten wird;

anfangend

mit der Palmenweihung,

und beschlossen

mit der Mette des Ostersonntages:

zum Gebrauche der Laien,

aus dem

Lateinischen des Meßbuchs und des Breviers.

Eine neue Uebersetzung

von

Anton Stribel.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg 1784.

In der Joseph: Wolffischen Buchhandlung.

Franziskaner-Convent BIBLIOTHEK Regensburg

Ta/M/457

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Approbatio Censoris.

Opusculum, cui titulus: Heilige Charwoche, ex Romano Missali & Breviario in idioma germanicum translatum, in nullo contra orthodoxam fidem impingere, & populo christiano utilissimum esse testor, typoque dignum censeo. Augustæ Vindelicorum die 24 Octobris Anno 1783.

Imprimatur.
Datum ex Revmo. Vicariatu Augustæ Vind. die 24. Octob. 1783.

Thomas Joseph.
de Haiden, J. U. D.
Eminent. ac Serenissimi D. D. Archiepiscopi Electoris Trevirensis, & Episcopi Augustani Consiliarius Ecclesiasticus, & Provicarius per Diœcesin Augustanam in Spiritualibus Generalis.

Joseph. Anton. Steiner,
SS. Theol. Doctor, Eminentiss. ac Sereniss. Elect. & Archiepisc. Trevirens. Episcopi Augustani Consil. Eccles. Major Pœnitentiarius, Consistorii Assessor, Visitator Generalis, ad insign. Colleg. Eccles. S. Mauritii Canonicus, & librorum Censor.

Vorrede
des Uebersetzers.

Da ich eine neue Uebersetzung des Charwochenbuches an das Licht gebe, so kommen mir die Worte des Weltapostels zu Sinne: **Wir aber verkündigen Christum den Gekreuzigten, den Juden zwar ein Aergerniß, den Heyden aber eine Thorheit** (a). Wir verkündigen zwar ein Geheimniß, welches höher ist als alle natürliche Wissenschaft, und wunderbarlicher, als alle Wunderzeichen, nämlich Christum den Sohn GOttes, wie er an das Kreuz genagelt wor-

(a) I. Cor. I. 23.

worden. Aber dieses verfluchen die Juden als eine Schmach und Aergerniß, so für ihren Messias und Erlöser schimpflich sey: und die Heyden, welche eine so große Erniedrigung GOttes nicht fassen, verlachen es als ein Mährlein und Aberwitz.

Wem sollte dieser traurige Ausdruck des Paulus nicht zu Herzen gehen, wenn man auf das, was neuerdings an vielen Orten einzureißen angefangen, einen Blick werfen will? daß man schier zweifeln könnte, ob der angezogene Spruch des Apostels nicht vielmehr von denen, welche man Freygeister heißt, zu verstehen sey, als von den Heyden selbst. Denn sogar jene Heyden, welchen zu lieb der heilige Indianer-Apostel Franciscus Xaverius die halbe Welt umgesegelt, wurden von ihm durch Christum den Gekreuzigten erweichet. „Es hatten schon viele

Heyden, sagt ein Geschichtschreiber, den Xaverius von den vortrefflichen Thaten Christi begierig erzählen hören. Wo aber dieser neue Paulus auf das bittere Leiden und den schmählichen Tod JEsu Christi gekommen, konnten sie sich des Weinens nicht mehr enthalten. So erbärmlich sey auch den Barbaren das Leiden Christi vorgekommen." (b)

Solchen Herzen und allen Liebhabern Christi des Gekreuzigten habe ich die gegenwärtige Uebersetzung gewiedmet; nicht denen, welche man Freygeister heißt. Lassen wir diese Irrenden nur nach andern Büchern die Hände ausstrecken; nach leeren heydnischen Gedichten und nach eiteln Comödien, das Herz zu verderben, und die edle Zeit zu verschwenden; nach

(b) Vid. Horat. Tursell. in vita S. Franc. Xav. Lib. IV. C. 5.

nach solchen Schriften, welche es jetzt häufig giebt, die mit weit mehr Pralerey als Gründlichkeit die Römische Katholische Kirche, und ihr regierendes sichtbares Oberhaupt Papst Pius VI. diesen wahren Stuhlfolger des Apostels Petrus, antasten und verspotten.

Laßt uns von solchen Verworfenen das Gesicht abwenden, und aus vielen wenigst einige Beyspiele der Heiligen, welche Christo dem Gekreuzigten besonders ergeben waren, vor Augen stellen: Wie der heilige Patriarch zu Venedig Laurentius Justinianus, nach seiner Andacht zu dem Gekreuzigten HErrn im Gebrauche gehabt, ungeschmacke Speisen zu genießen, und anstatt des Weins Essig zu trinken: gleichwie er Christo gleichförmig war im Leben, also hat er auch nicht auf einem weichen Bette sterben wollen,

als ein getreuer Jünger; weil der göttliche Lehrmeister selbst an dem Kreuze gestorben sey. Oft hat man ihn sagen hören: „Ich weiß nicht, was ich als ein „Verdienstloser vor dem strengen Richterstuhl Christi anfangen solle, als daß „ich das Kreuz JEsu des Gekreuzigten „umfangen will. (c)

„Dieses, ruft der heilige Bernhard auf, dieses führe ich öfters in dem Munde, wie ihr es wisset; dieses habe ich allezeit in dem Herzen, wie es GOtt weiß; dieses ist indessen meine höhere Weltweisheit, JEsum zu wissen, und diesen gekreuziget." (d)

Die heilige Margarita von Cortona schien öfters gleichsam außer sich verzücket, mit Maria Magdalena wirklich bey dem schmählichen Tode des Heilands zuge-

(c) Surius.
(d) Bernard.

zugegen zu seyn. Oefters hat diese Magdalena des Seraphischen Ordens aufgerufen eines Rufens: „O Engel! o „alle Creaturen! zeiget mir Christum den „Gekreuzigten, jenen zeiget mir, welcher wegen der Sünden der Welt ge„storben ist! (e)

Was ich in meinen Uebersetzungen des Marianischen Curses, und des Thomas von Kempis von der Nachfolgung Christi beobachtet, eben das habe ich auch in dieser Uebersetzung im geringsten nicht außer Acht gelassen. Es muß eine getreue und deutliche Uebersetzung seyn; getreu, weil ich von dem Grundtexte nicht abgewichen; und deutlich, weil ich der reinen deutschen Sprache mich beflissen, und der eigentlichen Worte mich gebrauchet habe; ohne jedoch

(e) Pacciuch.

auf einen abgeschmacken Zwang zu verfallen.

Wer nun diese Uebersetzung und die alten Uebersetzungen von diesem Buche, sammt der lateinischen Urschrift gegen einander halten mag, der wird finden, was für Mühe und Fleiß darauf verwendet worden. Und denen soll immer nichts benommen seyn, welche es besser verstehen, und etwas daran mit Grunde zu verbessern wissen.

Weil übrigens auch einige Gesänge in diesem Buche vorkommen, nämlich an dem Palmtage, an dem Grünen Donnerstage und an dem Charfreytage: und weil ich dieselben gar ohne Reime übersetzet habe: so muß ich hie einige Muster aus einer alten Uebersetzung und aus meiner neuen Uebersetzung neben einander zu sehen geben.

Von

Von dem Gesange an dem Palmtage.

Alt.

„Im Himmel hoch die selig Schaar
„Dir Lob thut singen immerdar:
„Zugleich der sterblich Mensch dieß thut,
„Samt allen Creaturen gut.

Neu.

„Alles preist und rühmet dich, alle Engel in dem Himmel,
„Alles, was erschaffen ist, alle Menschen auf der Erde.

Am 16ten Blatt.

Aus dem Pange Lingua an dem Grünen Donnerstage.

Alt.

„Uns geben, uns gebohren bist
„Aus der keuschen Jungfrauen,
„Der ist der Welt bey Lebens-Frist,
„Aussäend angebauen
„Den Samen göttlichs Worts bereit,
„Mit Fleiß ganz unverdrossen;
„Endlich auch sein's hie Bleibens-Zeit
„Hat Wunderbarlich b'schlossen.

Neu.

„Uns zum Heil ist er gegeben
„Und gebohren uns zum Heil,
„Aus dem unbefleckten Leib,
„Von der Königinn der Engel.
„Nachdem er herumgewandert
„Unter Menschen auf der Welt,
„Und mit Predigen den Samen
„Des Wort-GOttes ausgestreut:
„Hat er endlich wunderbarlich
„Seinen Aufenthalt beschlossen.

Am 174sten Blatt.

Aus dem ersten Lobgesang an dem Charfreytage.

Alt.

„Du treues Creuz, du edler Baum,
„Daß man deinesgleichen finde,
„In einem Wald, das glaub ich kaum,
„Blüh, Blätter, Frücht, geschwinde,
„Du süsses Holz, was soll man sagen:
„Die süssen Nägel alle,
„Den süssen Last hast du getragen,
„Dich preisen wir mit Schalle.

Neu.

„Gutes Kreuz! allein aus allen
„Ein ziervoller edler Baum:
„Keine schattenreiche Wälder,
„Und kein tiefer dicker Forst
„Tragen Bäume deinesgleichen,
„Nicht an frischem grünen Laub,
„Und an weißer Blühte nicht,
„Nicht an Früchten, nicht an Zweigen.
„Süßes Holz! ach süßes Eisen!
„Süße Bürde! die ihr traget.

Am 278sten Blatt.

Weil die Reime einen Uebersetzer gern von dem Grundtext abführen, und auf fremde Gedanken bringen, wie man hie an den Mustern aus einer alten Uebersetzung, wenn man sie gegen den lateinischen Grundtext hält, leicht ersehen kann: so ist es außer allem Zweifel, daß reimlose Verse zu den Uebersetzungen sich besser schicken, als Verse mit Reimen. Denn aus der zuletzt angeführten

Stro-

Strophe aus einer alten Uebersetzung sieht ein jeder, daß der Reim finde den alten Uebersetzer auf das Wort geschwinde geführet habe, und das wider den lateinischen Grundtext, auch wider die natürlichen Eigenschaften der Bäume. Ich meines Theils bin zwar durch viele Wälder gereiset, und habe viele Obstgärten gesehen, aber niemals geschwinde Bäume darinn erblicket; wohl aber belaubte, blühende und fruchtbare Bäume genug.

Hingegen muß der Abgang der Reime durch allerley andere Zierden ersetzet werden, und solche Gattung der Verse muß einen ungezwungenen Wohlklang haben. Insonderheit ist es ein großer Mangel daran, wenn in langen Versen, dergleichen die Alexandrinischen oder Heroische, und die achtfüßigen Trochäische Verse

sind,

sind, fast niemals eine Zeile einen Sinn für sich hat, sondern immer in die folgende eingreift.

In den alten Uebersetzungen findet man nicht nur die Breviers- und Missal-Rubriken, sondern auch Erklärungen oder Auslegungen überall zwischen dem Texte eingerücket; ich aber habe sie in meiner Uebersetzung weggelassen. Daher muß ich mich darüber kürzlich verantworten.

Die Rubriken sind ein Unterricht von der Ordnung und Ceremonien, wie der Gottesdienst solle gehalten werden. Da nun nicht die Laien, welche sich des gegenwärtigen Buches bedienen, den Gottesdienst halten, sondern der Priester, die Diaconen und Chorherren: so ist der gesagte Unterricht oder die Rubrik dem Laien ganz unnöthig. Dieses ist, zum

Beyspiel, eine der kürzesten Rubriken: „daß an dem Charfreytage der Passion „auf dem bloßen Pulte gelesen werde.“ Wer sieht nicht, daß es unnöthig sey, die Laien dessen zu erinnern? und daß sie dadurch im Bethen nur gestöret, verhindert und aufgehalten werden?

Eine gleiche Bewandtniß hat es auch mit den Erklärungen oder Auslegungen. Welcher Leser dieselben nicht völlig übergeht, wie auch die Rubriken, der wird im Bethen von dem Haupttexte gar zu lange abgehalten und verhindert. Sie sind zwar keineswegs zu verwerfen; aber nicht an diesem Orte, überall zwischen dem Text eingerücket. Sie gehören in ein besonders Lesbuch zum Betrachten.

Wie viele haben zu mir gesagt, daß sie ein Verlangen haben, sich dieses Buches zu bedienen, wenn sie nur nicht mit so vielen

len Rubriken und Auslegungen, die zwischen dem Texte stehen, immer aufgehalten, und im Bethen so lange gestöret würden, bis sie endlich ganz ermüdet und schier überdrüßig das Buch von der Hand legen? und zu diesem tragen nicht wenig bey die Citationen oder Anführungen der Psalme, auch sogar einiger Kleinigkeiten, die oft wiederholet werden müßten. Im Citiren oder Anführen habe man zwar die Absicht, einen Raum zu ersparen: es wäre aber dabey zu beobachten, daß dadurch dem Leser, besonders in einem Bethbuche die Sache nicht gar zu mühsam und unbequem gemacht werde: welches doch geschehe, wenn man den Leser gar zu oft zurück auf ein anders Blatt verweise, daß er immer auch wegen Kleinigkeiten, die man leicht ausgedruckt hätte, viele Blätter umschlagen müsse.

Diesem allen bin ich nach Möglichkeit ausgewichen, und habe die Rubriken als unnöthig für die Laien, und zugleich sammt den Erklärungen oder Auslegungen als verhinderlich ganz weggelassen; hingegen die Psalme und anders, was gar oft wiederholet werden muß, anstatt so häufiger Citationen oder Anführungen, an seinen Orten jedesmal ganz, oder doch öfters ausdrucken lassen, und also den Leser des gar zu mühsamen Nachschlagens überhoben; folglich demselben das Buch bequem und brauchbar gemacht.

An

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Matth. 21.

An dem Palmsonntage.

Zur Palmenweihung.

Matth. XXI.

Osanna dem Sohne Davids: gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn. O König Israels! Osanna in der Höhe.

Gebeth.

O GOtt! welchen wir zu lieben schuldig sind: vermehre in uns die Gaben deiner unaussprechlichen Gnade; und der du uns verliehen hast,

durch den Tod deines Sohns zu hoffen, was wir glauben, gieb uns auch durch seine Auferstehung dahin zu gelangen, wohin wir trachten: welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit.

℟. Amen.

Lection des Buches Exodus.
Cap. XV. & XVI.

In den Tagen kamen die Kinder Israels gen Elim, wo zwölf Brunnen der Wasser waren, und siebenzig Palmen: und sie schlugen das Lager neben dem Wasser. Und sie zogen von Elim, und es kam die ganze Menge der Kinder Israels in die Wüste Sin, welche liegt zwischen Elim und Sinai: an dem fünfzehnten Tage des andern Monats, nachdem sie sind ausgegangen von dem Lande Aegypten. Und es murrete die ganze Versammlung der Kinder Israels wider Moyses und Aaron in der Wüste. Und es sprachen die Kinder Israels zu ihnen: Wollte GOtt, wir wären gestorben durch die Hand des HErrn in dem Lande Aegypten, da wir saßen bey den Fleischhäfen und Brod aßen nach Genüge: warum habet ihr uns herausgeführet in diese Wüste, damit ihr die ganze Menge umbrächtet mit Hunger?

ger? Aber der HErr sprach zu Moyses: Sieh! ich will euch Brod regnen lassen vom Himmel, das Volk soll hinausgehen, und es sammeln, was Tag für Tag erklecket: damit ich dasselbe versuche, ob es wandle in meinem Gesetze, oder nicht? Aber am sechsten Tage sollen sie bereiten, was sie eintragen: und es soll zweymal so viel seyn, als sie Tag für Tag zu sammeln pflagen. Und es sprach Moyses und Aaron zu allen Kindern Israels: Zu Abend werdet ihr wissen, daß der HErr euch hat ausgeführet von dem Land Aegypten, und morgen früh werdet ihr sehen die Herrlichkeit des HErrn.

Anstatt des Graduals

Responsorium.

Joan. XI.

Es versammelten die Hohenpriester und Pharisäer einen Rath, und sprachen: was fangen wir an, weil dieser Mensch viele Wunderzeichen thut? Wenn wir ihn also gehen lassen, so wird alles an ihn glauben: * Und es werden die Römer kommen, und uns nehmen Land und Leute. V. Einer aber aus ihnen, mit Namen Caiphas, da er desselben Jahres Hoherpriester war, prophezeihte, und sprach: Es ist euch gut, daß ein

Mensch sterbe für das Volk, und nicht das ganze Volk zu Grunde gehe. Deshalben von demselben Tage an dachten sie ihn zu tödten, und sprachen: Und es werden die Römer kommen, und uns nehmen Land und Leute.

Ein anders Responsorium.

Matth. XXVI.

An dem Oelberge hat er zu dem Vater gebethet: Vater! wenn es geschehen kann, so gehe dieser Kelch vorüber. * Der Geist ist zwar bereit, aber das Fleisch ist schwach: es geschehe dein Willen. ℣. Wachet und bethet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar bereit, aber das Fleisch ist schwach.

Das Evangelium.

Dieses sind Worte aus dem heiligen Evangelio nach der Beschreibung des Matthäus. *Cap. XXI.*

In der Zeit: da JEsus sich Jerusalem genähert hatte, und gekommen war gen Bethphage zu dem Oelberge: alsdann sandte er zween seiner Jünger, und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der gegen euch liegt, und alsbald werdet ihr finden eine Eselinn angebunden, und ein Füllen bey ihr: löset sie auf, und führet sie

mir zu: und wenn jemand zu euch etwas sagen wird, so sprechet, daß der HErr dieser bedarfe, und unverweilt wird er sie euch hinlassen. Aber dieses alles ist geschehen, damit erfüllet werde, was gesagt worden durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Sion: Sieh! dein König kömmt zu dir sanftmüthig, und sitzt auf einer Eselinn und einem Füllen der jochbaren Eselinn. Die Jünger aber giengen, und thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte. Und sie führten herzu die Eselinn und das Füllen: und sie legten auf sie ihre Kleider, und ließen ihn darauf sitzen. Aber sehr viel Volks breiteten ihre Kleider aus auf dem Wege: andre aber schlugen Zweige von den Bäumen herab, und streueten sie auf den Weg: die Menge Volks aber, die vorausgieng, und welche nachfolgete, schrieen und sprachen: Osanna dem Sohne Davids: Gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn!

Gebeth.

O GOtt! vermehre den Glauben derer, welche auf dich hoffen, und erhöre gnädiglich unser demüthiges Gebeth: es komme über uns deine vielfältige Barmherzigkeit: es sollen auch gesegnet

net werden diese Zweige von Palmen oder Oelbäumen: und gleichwie du in dem Vorbilde der Kirche Noe gesegnet hast, da er aus der Arche stieg, und den Moyses, als er aus Aegypten gezogen mit den Kindern Israels: also verleih uns, indem wir Palmen und Zweige von Oelbäumen tragen, daß wir mit guten Werken Christo entgegen- und durch ihn in die ewige Freude eingehen möchten: welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die Präfation.

℣. Laßt uns Dank sagen GOtt unserm HErrn.

℟. Das ist gebührlich und recht.

Fürwahr ist es gebührlich und recht, billig und heilsam, daß wir dir allzeit und überall Dank sagen, o HErr! du heiliger Vater, allmächtiger, ewiger GOtt; der du dich rühmest in dem Rathe deiner Heiligen. Denn dir dienen alle deine Geschöpfe: weil sie dich allein für ihren Urheber und GOtt erkennen: weil alle Geschöpfe miteinander dich loben, und deine Heiligen dich benedeyen: weil sie jenen großen Namen deines eingebohrnen Sohnes vor den Königen und Gewalti-

waltigen dieser Welt mit freyer Stimme bekennen. Vor welchem stehen die Engel und Erzengel, die Thronen und Herrschaften, und mit allen Soldaten des himmlischen Kriegsheeres ein Lobgesang deiner Herrlichkeit singen, und ohne Ende sprechen:

Das Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr der Heerschaaren: Himmel und Erden sind voll deiner Herrlichkeit, Osanna in der Höhe: Gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn, Osanna in der Höhe.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! heiliger Vater, allmächtiger, ewiger GOtt! daß du dieses Geschöpf des Oelbaums, welches du von der Materie des Holzes hast wachsen lassen, und welches die zurückkehrende Taube in die Arche mit ihrem Schnabel überbracht hat, zu segnen und zu heiligen dich würdigen wollest: damit alle, welche immer etwas davon erhalten, den Schutz ihrer Seele und des Leibs empfangen: und damit das Zeichen deiner Gnade, o HErr! ein Mittel werde unsers Heils: durch unsern HErrn JE-

sum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebeth.

O GOtt! der du versammelst, was zerstreuet ist, und erhältst, was versammelt worden: der du das Volk, welches JEsu Palmzweige entgegen trug, gesegnet hast: segne auch diese Zweige von Palm- oder Oelbäumen, welche deinem Namen zu Ehren deine Diener andächtig empfangen: damit an was immer für ein Ort sie werden gebracht werden, die Einwohner desselben deinen Segen erlangen: und nachdem alles Böse daraus vertrieben worden, deine Rechte diejenigen beschütze, welche JEsus Christus, dein Sohn, unser HErr, erlöset hat, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebeth.

O GOtt! der du durch wunderbarliche Ordnung deiner Vorsichtigkeit auch aus leblosen Dingen die Ausspendung unsers Heils hast erzeigen wollen: wir bitten dich, verleih uns, daß die andächtigen Herzen deiner Glaubigen heilsamlich

samlich verstehen mögen, was geistlicher Weise an sich selbst bedeute, daß heute eine Menge Volks von himmlischem Lichte erleuchtet, dem Erlöser entgegen gegangen, und ihm Zweige von Palm- und Oelbäumen unter die Fußstapfen gestreuet. Derohalben wird durch die Palmzweige der Triumph über den Fürsten des Todes vorbedeutet; die Zweige von Oelbäumen aber verkündigen gewissermaßen, daß die geistliche Salbung angekommen sey. Denn es hat schon damals jene selige Menge der Menschen die Vorbedeutung begriffen, daß unser Erlöser aus Mitleiden über die menschliche Armseligkeit, um das Leben der Welt mit dem Fürsten des Todes kämpfen, und durch sein Sterben triumphiren werde. Und darum hat dieses Volk, indem es der himmlischen Einsprechung gefolget, solche Thaten gethan, welche von ihm sowohl den Triumph des Sieges, als die Salbung der Barmherzigkeit an den Tag legeten. Da auch wir festiglich glauben, daß dieses also vorbedeutet und erfüllet worden, so bitten wir, o HErr! heiliger Vater, allmächtiger, ewiger GOtt! durch denselben unsern HErrn JEsum Christum dich demüthiglich, daß wir in ihm und durch ihn, dessen Glieder du uns hast werden lassen,

über die Macht des Todes den Sieg davon tragen, und seiner herrlichen Auferstehung theilhaftig zu werden verdienen möchten: welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit.

℟. Amen.

Gebeth.

O GOtt! der du befohlen hast, daß durch den Zweig von einem Oelbaum den Frieden der Erde eine Taube verkündigen soll: wir bitten dich, verleih uns, daß du diese Zweige von dem Oelbaum und von andern Bäumen mit himmlischen Segen heiligen wollest: damit sie deinem gesammten Volke zum Heil gedeihen: durch Christum unsern HErrn. ℟. Amen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! segne diese Zweige von Palmen oder Oelbäumen, und verleih uns, daß dein Volk, was es zu deiner Verehrung heutigen Tages leiblich verehret, eben dieses geistlicher Weise mit höchster Andacht vollbringe, über den Feind den Sieg davon tragen, und den Werken der Barmherzigkeit sich eifrigst ergeben möge: durch unsern HErrn JEsum Christum,

stum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Gebeth.

O GOtt! der du deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn zu unserm Heil auf die Welt gesandt hast, damit er sich zu uns erniedrige, und uns zu dir zurückrufe: welchem auch, da er nach Jerusalem kam, damit er die Schrift erfülle, eine Menge des glaubigen Volkes mit gröster Andacht ihre Kleider sammt Palmzweigen auf den Weg gestreuet: wir bitten dich, verleih uns, daß wir ihm einen Weg des Glaubens zubereiten, wo der Stein des Anstoßes und der Fels der Aergerniß weggeräumet sind, und vor dir unsre Werke mit Zweigen der Gerechtigkeit grünen; damit wir seinen Fußstapfen nachzufolgen verdienen mögen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Antiphon. Die hebräischen Knaben trugen Zweige von Oelbäumen, und giengen dem HErrn entgegen: sie schrieen und sprachen: Osanna in der Höhe.

Antiphon. Die hebräischen Knaben streueten ihre Kleider auf den Weg: sie schrieen und sprachen: Osanna dem Sohne Davids: Gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du hast wollen, daß unser HErr JEsus Christus auf einem Füllen der Eselinn sitze, der du auch eine Menge des Volkes gelehret hast, daß sie die Kleider oder Zweige der Bäume auf den Weg streuen, und ihm zu Lobe Osanna singen: wir bitten dich, verleih uns, daß wir ihrer Unschuld nachfolgen, und ihren Verdienst zu erlangen verdienen mögen: durch denselben Christum unsern HErrn. ℟. Amen.

Antiphon. Matth. XXI.

Da der HErr Jerusalem sich näherte, sandte er zween von seinen Jüngern, und sprach: Gehet hin in den Flecken, der gegen euch liegt, und ihr werdet finden das Füllen einer Eselinn angebunden, auf welchem noch kein Mensch gesessen: löset es auf, und führet es mir zu. Wenn euch jemand darüber fragen wird, so saget: der HErr bedarf dessen. Sie löseten es auf, und führeten

es

es JEsu zu: und sie haben ihre Kleider darüber geleget, und er saß darauf: andre haben ihre Kleider auf dem Wege ausgebreitet: andre streueten Zweige von den Bäumen: und die Nachfolgenden von dem Volke schricen: Osanna! gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn: Gebenedeyt sey das Reich unsers Vaters Davids: Osanna in der Höhe: erbarme dich unser, du Sohn Davids!

Eine andere Antiphon.

Als das Volk gehöret hatte, daß JEsus gen Jerusalem komme, nahmen sie Palmzweige, und giengen ihm entgegen, und die Knaben schrieen, und sprachen: Dieser ist es, welcher kommen soll zum Heil des Volkes. Dieser ist unser Heil, und die Erlösung Israels. Wie groß ist dieser, welchem die Thronen und Herrschaften entgegen gehen! Fürchte dir nicht, o Tochter Sion: Sieh! dein König kömmt zu dir, sitzend auf dem Füllen einer Eselinn, wie geschrieben steht. Sey gegrüßt, du Erschaffer der Welt, der du gekommen bist, uns zu erlösen.

Eine andere Antiphon. Joan. XII.

Sechs Tage vor der Osterfeyer, da der HErr in die Stadt Jerusalem kam, sind ihm die

die Knaben entgegen gegangen: und in den Händen trugen sie Palmzweige, und schrieen mit lauter Stimme, und sprachen: Osanna in der Höhe: Gebenedeyt seyst du, der du gekommen bist, nach der Menge deiner Barmherzigkeit: Osanna in der Höhe!

Eine andere Antiphon.

Es geht eine Menge des Volks mit Blumen und Palmen dem Erlöser entgegen: und dem triumphirenden Ueberwinder geben sie gebührende Ehre: den Sohn GOttes preisen die Völker mit dem Munde: und zum Lobe Christi schallen die Stimmen durch die Wolken: Osanna in der Höhe!

Eine andere Antiphon.

Laßt uns mit den Engeln und mit den Knaben getreu erfunden werden, und dem Triumphirer über den Tod zurufen: Osanna in der Höhe!

Eine andere Antiphon.

Eine große Menge Volks, welches zusammengekommen war auf den Festtag, hat dem HErrn zugerufen: Gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn: Osanna in der Höhe!

Lobgesang. (*)

Ehre, Lob und Preis sey dir, dir o König
Christe JEsu!
Frommes Lob, Osanna dir singen die He-
bräer-Knaben.
Du von Davids Stamm gebohren, höchster Kö-
nig Israels!
Der da kömmt in GOttes Namen, König! bist
gebenedeyt.
Ehre, Lob und Preis sey dir, dir o König
Christe JEsu!
Frommes Lob, Osanna dir singen die He-
bräer-Knaben.

Alles

(*) Dieses Lobgesang hat Theodulphus, Bischof zu Orleans, verfasset. Als er zu Anjou oder Angers unschuldig in dem Kerker lag; und Kaiser Ludewig, der Fromme, in dem Palm-Umgange an dem ersagten Kerker vorbeygieng: bath Theodulphus den Kaiser, ein wenig zu verziehen, und ließ sein neues Lobgesang von einigen Knaben singen. Das Lobgesang gefiel dem Kaiser so trefflich, daß er den Bischof alsbald des Kerkers entledigte. Er begehrte auch, daß dieses Lobgesang zu Ende des Palm-Umganges sollte gesungen werden.
Leodegar. Mayer Monach. Murens. mi. pag. 445. Desuper à Gavanto citantur Durand. Lib. VI. Cap. 67. & Baron. ad an. 835.

Alles preißt und rühmet dich, alle Engel in dem Himmel,
Alles, was erschaffen ist, alle Menschen auf der Erde.
Ehre, Lob und Preis sey dir, dir o König Christe JEsu!
Frommes Lob, Osanna dir singen die Hebräer-Knaben.

Dir mit Palmen kömmt entgegen das berühmt Hebräer-Volk:
Mit Gesang, Gebeth, Verloben dir zu Diensten stehen wir.
Ehre, Lob und Preis sey dir, dir o König Christe JEsu!
Frommes Lob, Osanna dir singen die Hebräer-Knaben.

Jene sangen dir das Lob, da du giengest in dein Leiden:
Wir verehren dich, wie du ewig lebest und regiereſt.
Ehre, Lob und Preis sey dir, dir o König Christe JEsu!
Frommes Lob, Osanna dir singen die Hebräer-Knaben.

Jene haben dir gefallen: nimm auch unsre Andacht an:
Guter König, milder König! dem was fromm ist, wohlgefällt.

Ehre, Lob und Preis sey dir, dir o König Christe JEsu!
Frommes Lob, Osanna dir singen die Hebräer-Knaben.

℟. Da der HErr einzog in die heilige Stadt, verkündigten die hebräischen Knaben die Auferstehung des Lebens, * und mit Palmzweigen schrieen sie: Osanna in der Höhe!

℣. Als das Volk gehöret hatte, daß JEsus gen Jerusalem käme, giengen sie ihm entgegen. * Und mit Palmzweigen schrieen sie: Osanna in der Höhe!

Zur Meß.

Stillstand oder Versammlung der Glaubigen bey dem heiligen Johannes in dem Lateran.

Der Introitus oder Eingang.

Psal. XXI.

HErr! entferne deine Hülfe nicht von mir, schaue auf meine Beschützung: errette mich von dem Rachen des Löwen, und von den Hörnern der Einhörner meine Erniedrigung.

℣. O GOtt! mein GOtt! sieh zurücke auf mich! warum hast du mich verlassen? Weit ist das Heil von mir wegen meinen Sünden.

HErr! entferne deine Hülfe nicht von mir, schaue auf meine Beschützung: errette mich von dem Rachen des Löwen, und von den Hörnern der Einhörner meine Erniedrigung.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du hast wollen, daß unser Erlöser Fleisch annehme, und dem Tode des Kreuzes sich unterwerfe, um dem menschlichen Geschlechte ein Beyspiel der Demuth zur Nachfolgung zu geben: verleih uns gnädiglich, daß wir von ihm die Geduld zu lernen, und seiner Auferstehung theilhaftig zu werden verdienen mögen: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die Epistel.

Lection des Sendschreibens von dem heiligen Apostel Paulus zu den Philippern.

Cap. II.

Brüder! denn das soll eure Meynung seyn, wie sie auch bey Christo JEsu gewesen: welcher obwohl er in der Gestalt GOttes war, hat es nicht für einen Raub geachtet, daß er GOtt gleich sey, sondern er hat sich selbsten vernichtet, und

die Gestalt eines Knechts an sich genommen, er ist dem Menschen gleich geworden, und der äußerlichen Beschaffenheit nach erfunden worden, wie ein Mensch. Er hat sich selbsten erniedriget, und ist gehorsam geworden bis zu dem Tode, und bis zu dem Tode des Kreuzes. Weswegen ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich biegen sollen alle Kniee derer, welche im Himmel, auf Erden und in der Hölle sind. Und alle Zungen sollen bekennen, daß JEsus Christus sey in der Herrlichkeit GOttes des Vaters.

Das Gradual. Psal. LXXII.

Du hast gehalten meine rechte Hand: und nach deinem Willen hast du mich geführet: und mit Ehre hast du mich aufgenommen. V. Wie gut ist GOtt gegen Israel, gegen die, welche ein aufrichtiges Herz haben? Aber meine Füße haben sich schier verirret: schier sind sie zu weit gegangen meine Schritte: weil ich geeifert habe über die Sünder, da ich den Frieden der Sünder angesehen.

Der Tractus. Psal. XXI.

O GOtt! mein GOtt! sieh zurücke auf mich: warum hast du mich verlassen? V. Weit ist das

Heil von mir wegen meinen Sünden. ℣. Mein GOtt! ich werde schreyen den Tag durch, und du wirst mich nicht erhören: zu Nacht, und es wird mir nicht zur Thorheit gerechnet werden. ℣. Aber du wohnest im Heiligthum, du Preis Israels! ℣. Auf dich haben gehoffet unsre Väter: sie haben gehoffet, und du hast sie erlöset. ℣. Sie haben zu dir geschrieen, und sie sind errettet worden: sie haben auf dich gehoffet, und sie sind nicht zu schanden geworden. ℣. Aber ich bin ein Wurm, und kein Mensch: die Schmach der Menschen, und der Auswurf des Volkes. ℣. Alle, die mich sahen, haben mich verachtet: sie haben mit den Lefzen geredet, und den Kopf geschüttelt. ℣. Er hat auf den HErrn gehoffet, so soll er ihn erretten: er soll ihn erledigen, weil er ihn liebet. ℣. Sie aber haben mich betrachtet, und beschauet: sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen. ℣. Erlöse mich von dem Rachen des Löwen: und von den Hörnern der Einhörner meine Erniedrigung. ℣. Die ihr den HErrn fürchtet, lobet ihn: alle Nachkömmlinge Jakobs preiset ihn. ℣. Dem HErrn wird verkündiget werden das zukünftige Geschlecht; und die Himmel werden verkündigen

seine

seine Gerechtigkeit. V. Dem Volke, welches wird gebohren werden, welches der HErr erschaffen hat.

Das Leiden unsers HErrn JEsu Christi nach Beschreibung des Matthäus.

Cap. XXVI.

In der Zeit sprach JEsus zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zweenen Tagen Ostern werde, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde. Da versammelten sich die Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes in den Vorhof des Hohenpriesters, mit Namen Kaiphas: und sie hielten einen Rath, damit sie JEsum mit List ergreifen und tödten möchten. Sie sagten aber: Nicht an dem Festtage, daß nicht etwa ein Auflauf werde unter dem Volke. Als nun JEsus zu Bethania war in dem Hause Simons, des Aussätzigen, trat ein Weib zu ihm, welche eine Büchse von Alabaster hatte mit kostbarer Salbe, und goß sie auf sein Haupt aus, da er zu Tische saß. Da aber dieses seine Jünger sahen, wurden sie entrüstet, und sagten: Zu was ist diese Verschwendung? denn es hätte können theuer verkaufet, und den Armen gegeben werden. JE-

sus aber, der solches wußte, sprach zu ihnen: Was seyd ihr diesem Weibe überlästig? denn sie hat ein gutes Werk an mir gethan; weil ihr allezeit die Armen bey euch habet: mich aber habet ihr nicht allezeit. Denn da sie diese Salbe auf meinen Leib goß, that sie es zu meiner Begräbniß. Wahrlich sage ich euch, wo immer dieses Evangelium wird geprediget werden in der ganzen Welt, da wird man auch sagen, was diese gethan hat, zu ihrem Andenken. Da gieng einer von den Zwölfen, der Judas Iscariot genannt ward, zu den Hohenpriestern, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr mir geben, so will ich ihn euch überantworten? Und sie schlugen ihm dreyßig Silberlinge. Von dort an suchete er Gelegenheit, daß er ihn überantworten möchte. Aber am ersten Tage der ungesäuerten Brode traten die Jünger zu JEsu, und sagten: Wo willst du, daß wir bereiten, das Osterlamm zu essen? Und JEsus sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem, und saget zu ihm: der Meister spricht: Meine Zeit ist nahe, bey dir halte ich Ostern mit meinen Jüngern. Und die Jünger thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Da es nun Abend ward, setzte er sich zu Tische mit seinen zwölf

Jüngern. Und da sie aßen, sprach er zu ihnen: Wahrlich sage ich euch, daß einer aus euch mich verrathen werde. Und sie wurden sehr betrübt, und fiengen an ein jeder insonderheit zu fragen: HErr! bin ichs? Er aber antwortete und sprach: Welcher mit mir die Hand in die Schüssel tunket, der wird mich verrathen. Des Menschen Sohn geht zwar, wie von ihm geschrieben steht: weh aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen wird überantwortet werden: es wäre ihm gut, wenn dieser Mensch nicht wäre gebohren worden. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sagte: Meister! bin ichs? Und er sprach zu ihm: du hasts gesagt. Und da sie bey dem Abendmahl saßen, nahm JEsus das Brod, und segnete und brach es, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset: das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, und dankete, und gab ihn denselben, und sprach: Trinket alle daraus. Denn das ist mein Blut des neuen Testaments, welches für viele wird vergossen werden zu Vergebung der Sünden. Ich sage aber euch: Ich werde von nun an nicht trinken von diesem Gewächse des Weinstockes bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in dem Reiche meines Vaters.

Und nachdem sie das Lobgesang gesprochen hatten, giengen sie hinaus an den Oelberg. Da sprach JEsus zu ihnen: Ihr alle werdet euch ärgern an mir in dieser Nacht. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreuet werden. Nachdem ich aber werde auferstanden seyn, werde ich euch vorgehen in Galiläa. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Und wenn sich alle an dir ärgern werden, so will ich mich nimmermehr ärgern. JEsus sprach zu ihm: Wahrlich sage ich dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, mich dreymal verläugnen werdest. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich auch mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger. Da kam JEsus mit ihnen in einen Mayerhof, der genannt wird Gethsemani, und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie nieder, bis ich dorthin gehe, und bethe. Und nachdem er den Petrus und die zween Söhne des Zebedäus zu sich genommen hatte, fieng er an, sich zu betrüben und traurig zu werden. Da sprach JEsus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod: wartet hie und wachet mit mir. Und nachdem er ein wenig fortgeschritten, fiel

er

er nieder auf sein Angesicht, und bethete und sprach: Mein Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir. Jedoch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend: da sprach er zu Petro: So habet ihr nicht eine Stunde mit mir wachen können? Wachet und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar bereit, aber das Fleisch ist schwach. Er gieng wieder zum zweytenmal hin, bethete und sprach: Mein Vater! wenn dieser Kelch nicht kann vorübergehen, ohne daß ich trinke: so geschehe dein Willen. Und er kam wieder, und fand sie schlafend: denn sie hatten schwere Augen. Und er verließ sie, und gieng wieder hin, und bethete zum drittenmal, mit eben denselben Worten. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Schlafet nun und ruhet: Sehet! die Stunde hat sich herzugenahet, und der Sohn des Menschen wird überantwortet werden in die Hände der Sünder. Stehet auf! laßt uns gehen: sehet! der hat sich herzugenahet, welcher mich verrathen wird. Als er noch redete, sieh! da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schaar mit Schwertern und Stangen, welche gesandt wa-

ren von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volkes. Der ihn aber verrathen hat, gab ihnen ein Zeichen, und sprach: welchen immer ich küssen werde, der ists, den ergreifet. Und schnell trat er hinzu zu JEsu, und sagte: Meister! sey gegrüßt! Und er küssete ihn. JEsus aber sprach zu ihm: Freund! zu was bist du gekommen? Da traten sie hinzu, legten an JEsu Hand an, und ergriffen ihn. Und sieh! einer von denen, die mit JEsu waren, streckete die Hand aus, und zog sein Schwert aus, schlug einen Diener des Hohenpriesters, und hatte ihm ein Ohr abgehauen. Da sprach JEsus zu ihm: Kehre dein Schwert an sein Ort. Denn alle, welche das Schwert nehmen werden, sollen durch das Schwert umkommen. Meynest du nicht, daß ich meinen Vater bitten könne, und er würde mir im Augenblicke mehr als zwölf Legionen Engel stellen? Wie würde also die Schrift erfüllet, weil es also geschehen muß. In derselben Stunde sprach JEsus zu den Schaaren: Wie zu einem Mörder seyd ihr ausgegangen mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen: ich saß täglich bey euch, und lehrete in dem Tempel, und ihr habet mich nicht ergriffen. Aber das alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten

pheten möchten erfüllet werden. Da verließen ihn alle Jünger, und flohen. Jene aber hielten JEsum, und führten ihn zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und Aeltesten zusammenkamen. Aber Petrus folgete ihm von weiten nach, bis in den Vorhof des Hohenpriesters. Und nachdem er hineingegangen, setzte er sich nieder mit den Dienern, damit er den Ausgang sehen möchte. Die Hohenpriester aber und der gesammte Rath sucheten falsches Zeugniß wider JEsum, damit sie ihn dem Tode überantworten könnten: und sie fanden keines, da viele falsche Zeugen hinzutraten. Aber zuletzt kamen zween falsche Zeugen, und sprachen: dieser hat gesaget: Ich kann den Tempel GOttes abbrechen, und nach dreyen Tagen ihn wieder aufbauen. Da stund der Hoheprieſter auf, und sprach zu ihm: Sagest du nichts zu den Dingen, welche diese wider dich bezeugen? Aber JEsus schwieg still. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich durch den lebendigen GOtt, daß du uns sagest: ob du Christus der Sohn GOttes seyst? JEsus sprach zu ihm: Du hasts gesagt. Allein, ich sage euch, von nun an werdet ihr sehen den Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Kraft

GOt-

GOttes, und kommen auf den Wolken des Himmels. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat GOtt gelästert: was bedürfen wir noch der Zeugen? Sehet! nun habet ihr die Gotteslästerung angehöret: was dünket euch? Sie aber antworteten und sagten: Er ist des Todes schuldig. Alsdann spieen sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten: andre aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen: Weissage uns, Christe! wer ists, der dich geschlagen hat? Nun saß Petrus draußen im Vorhofe, da trat eine Magd zu ihm, und sagte: Auch du warest mit JEsu dem Galiläer. Er aber läugnete es vor allen, und sprach: Ich weis nicht, was du sagest. Da er aber zur Thür hinausgieng, sah ihn eine andere Magd, und sagte zu den Anwesenden: Auch dieser war mit JEsu dem Nazarener. Und er läugnete es abermal mit einem Eidschwure: denn ich kenne den Menschen nicht. Und ein wenig hernach traten hinzu, die dort standen, und sagten zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen: denn auch deine Sprache machet dich offenbar. Da fieng er an sich zu verfluchen und zu schwören, daß er den Menschen nicht kenne. Und alsbald hat der Hahn gekrähet. Da erinnerte sich

Pe-

Petrus der Worte, welche JEsus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und er gieng heraus, und weinte bitterlich. Da es nun Morgen ward, hielten alle Hohepriester und Aeltesten des Volks einen Rath wider JEsum, damit sie ihn dem Tode überantworten möchten. Und sie führten ihn gebunden, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Da Judas, der ihn verrieth, gesehen hatte, daß er verurtheilet wäre, brachte er aus Reue die dreyßig Silberlinge zu den Hohenpriestern und Aeltesten wieder zurücke, und sagte: Ich habe gesündiget, da ich das unschuldige Blut überantwortet habe. Sie aber sprachen: Was geht uns das an? Sieh du zu. Und nachdem er die Silberlinge in den Tempel geworfen hatte, gieng er zurücke, und erhenkete sich selbst mit einem Stricke. Es sagten aber die Hohenpriester, nachdem sie die Silberlinge empfangen hatten: Es ist nicht erlaubet, sie in den Opferkasten zu legen, weil es ein Blutgeld ist. Sie schlugen aber Rath, und kaufeten darum eines Hafners Acker, zur Begräbniß der Pilger. Deshalben ward derselbe Acker genannt Haceldama, das ist, Blutacker, bis auf den heutigen Tag.

Da

Da ist erfüllet worden, was gesagt ist durch Jeremias, den Propheten, da er spricht: Und sie empfiengen dreyßig Silberlinge als den Preis der Verkauften, auf den sie Geld geschlagen haben den Kindern Israels: und sie gaben es um eines Hafners Acker, wie mir der HErr gesetzet hat. JEsus aber stund vor dem Landpfleger: und der Landpfleger fragte ihn und sagte: Bist du der König der Juden? JEsus sprach zu ihm: Du sagst es. Und da er angeklaget wurde von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie viele Zeugnisse sie wider dich geben? Und er antwortete ihm auf kein Wort, also daß sich der Landpfleger stark verwunderte. Nun hatte der Landpfleger im Gebrauche, auf das hohe Fest einen Gefangenen loszulassen, welchen sie wollten. Er hatte aber damals einen berüchtigten Gefangenen, welcher Barabbas hieß. Da sie also versammelt waren, sprach Pilatus: Welchen wollet ihr, daß ich euch loslasse, den Barabbas oder JEsum, der genannt wird Christus? denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überantwortet hätten. Und da er auf dem Richterstuhl saß, schickte seine Ehefrau zu ihm, mit Sagen: Habe du nichts mit diesem Gerechten.

Denn

Denn ich habe heute vieles gelitten durch ein Gesicht wegen seiner. Aber die Hohenpriester und Aeltesten beredeten das Volk, daß sie den Barabbas begehren, und JEsum ins Verderben bringen möchten. Da antwortete der Landpfleger und sagte zu ihnen: Welchen wollet ihr aus diesen zweenen, daß ich euch loslassen soll? Und sie sprachen: den Barabbas. Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich also mit JEsu machen, der genennet wird Christus? Sie sprachen alle: Er soll gekreuziget werden. Da sagte der Landpfleger zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen noch mehr, und sprachen: Er soll gekreuziget werden. Da nun Pilatus gesehen, daß er nichts ausrichte, sondern noch mehr Getümmel werde: nahm er Wasser, wusch die Hände vor dem Volk, und sagte: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten: sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein Blut komme auf uns und auf unsre Kinder. Alsdann ließ er ihnen den Barabbas los; aber JEsum, nachdem er gegeißelt worden, hat er ihnen überantwortet, damit er gekreuziget werde. Da nahmen die Soldaten des Landpflegers JEsum in das Richthaus, und versammelten zu ihm die ganze Rotte; sie zogen

ihn

ihn aus, umgaben ihm einen Purpurmantel: sie flochten eine Krone von Dörnern, und setzten sie ihm auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand. Sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn, mit Sagen: Sey gegrüßt, du König der Juden! Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr, und schlugen damit auf sein Haupt. Und nachdem sie mit ihm das Gespött getrieben, zogen sie ihm den Mantel aus, legten ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, damit sie ihn kreuzigten. Da sie aber hinausgiengen, trafen sie einen Menschen an von Cyrene, mit Namen Simon. Diesen zwangen sie, daß er ihm das Kreuz trüge. Und sie kamen an den Ort, der genannt wird Golgotha, das ist, die Schädelstatt. Da gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischet. Und da er es gekostet hatte, wollte er nicht trinken. Nachdem sie ihn nun gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum: damit erfüllet würde, was gesaget ist durch den Propheten, da er spricht: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen. Und sie saßen allda, und verwacheten ihn. Und sie setzten die Ursache seines Todes schriftlich über sein Haupt: Dieser ist

JEsus,

JEsus, der König der Juden. Da wurden mit ihm gekreuziget zween Mörder; einer zur Rechten und einer zur Linken. Aber die vorübergiengen, lästerten ihn, schüttelten die Köpfe und sprachen: Ey! der du den Tempel GOttes abbrichst, und in dreyen Tagen ihn wieder aufbaueſt: errette dich selbsten. Wenn du der Sohn GOttes bist, so steig herab von dem Kreuze. Desgleichen spotteten auch seiner die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: Andere hat er erlediget, und sich selbst kann er nicht erledigen: wenn er der König Israels ist, so steige er jetzt herab von dem Kreuze, und wir wollen ihm glauben: er hat auf GOtt vertrauet, erlöse er ihn jetzt, wenn er ihn liebet. Denn er hat gesagt: Ich bin der Sohn GOttes. Aber eben dieses warfen ihm auch die Mörder vor, welche mit ihm gekreuziget waren. Da wurden Finsterniſſe über die ganze Erde von der sechsten Stunde bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie JEsus mit lauter Stimme und sprach: Eli, Eli, Lamma Sabacthani! das ist: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Einige aber, welche dort standen, und das hörten, sprachen: Dieser ruft dem Elias. Und alsbald lief einer

von ihnen, nahm einen Schwamm, füllete ihn mit Essig, steckete ihn auf ein Rohr, und gab es ihm zu trinken. Die andern aber sagten: Halt! laßt uns sehen, ob Elias komme, und ihn erlöse. Und JEsus schrie abermals mit lauter Stimme, und gab den Geist auf.

Hie höret man auf zu lesen, und alles knieet nieder.

Und sieh! der Vorhang des Tempels zerriß sich in zwey Stücke von oben bis unten, und die Erde bebete, die Felsen spalteten sich, die Gräber thaten sich auf: und viele Leiber der Heiligen, welche schliefen, sind auferstanden. Und sie giengen hervor aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und sind vielen erschienen. Aber der Hauptmann und die, welche bey ihm waren, und JEsum verwacheten; da sie das Erdbeben sahen, und das, was geschehen, fürchteten sich sehr, und sprachen: Wahrlich! dieser war der Sohn GOttes. Und es stunden dort viele Weiber von ferne, welche JEsu nachgefolget sind von Galiläa, und ihm dieneten. Unter diesen war Maria Magdalena und Maria die Mutter Jakobs und Josephs, und die Mutter der Söhne Zebedäi. Als es aber Abend geworden, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen

Jo-

Joseph, welcher auch ein Jünger JEsu war. Dieser gieng zu Pilato, und begehrte den Leib JEsu. Da befahl Pilatus, man solle den Leib hergeben. Und nachdem Joseph den Leib empfangen hatte, wickelte er ihn in eine reine Leinwand, und legte ihn in sein neues Grab, welches er in einen Felsen hatte hauen lassen. Und er wälzete einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und gieng davon. Es waren auch dort Maria Magdalena und die andere Maria: die saßen dem Grabe gegenüber.

Aber des andern Tages, der auf den Rüsttag folget, kamen die Hohenpriester und Pharisäer bey dem Pilatus zusammen, und sprachen: Herr! wir erinnern uns, daß dieser Verführer gesagt hat, da er noch lebete: Nach dreyen Tagen will ich wieder auferstehen. Darum befiehl, daß das Grab verwachet werde bis an den dritten Tag: damit nicht etwan seine Jünger kommen, ihn stehlen, und zu dem Volke sagen: Er ist auferstanden von den Todten: und also wird der letzte Fehler ärger seyn, als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: da habet ihr die Wacht, gehet hin und verwachet ihn, wie euch bewußt ist. Sie aber giengen hin, verwah-

reten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Stein.

Das Credo.

Ich glaube an einen GOtt, den allmächtigen Vater, den Erschaffer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge: Und an einen HErrn JEsum Christum, den eingebohrnen Sohn GOttes: welcher gebohren ist von dem Vater, von Ewigkeit her: GOtt von GOtt, Licht von dem Lichte, wahrer GOtt von dem wahren GOtt: der gebohren ist, und nicht erschaffen, einerley Wesenheit mit dem Vater: durch den alles erschaffen ist: der wegen uns Menschen, und wegen unsers Heils herabgestiegen ist von dem Himmel: und eingefleischet worden von dem heiligen Geiste aus Maria der Jungfrau: und Mensch geworden ist: der auch für uns gekreuziget worden; unter Pontius Pilatus gelitten hat, und begraben worden: Und welcher auferstanden ist am dritten Tage nach den Schriften: und aufgefahren ist in den Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters: und wieder kommen wird mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten: dessen Reich kein Ende haben wird: Und ich glaube an den heili-

gen

gen Geist, den HErrn und Lebendigmacher: der von dem Vater und dem Sohne ausgeht: der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und hochgepriesen wird: der durch die Propheten geredet hat: Und ich glaube eine heilige Katholische und Apostolische Kirche: Ich bekenne einen Tauf zu Vergebung der Sünden: Und ich erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Zeit, Amen.

Das Offertorium.

Psal. LXVIII.

Schmach und Elend hat mein Herz erwartet: und ich habe erwartet, und der zugleich mit mir ein Beyleid trüge, war nicht zugegen: ich habe einen gesuchet, der mich tröstete, und ich habe den nicht gefunden: und sie gaben mir Galle zur Speise, und in meinem Durste haben sie mich getränket mit Essig.

Das stille Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! verleih uns, daß die Gabe, welche den Augen deiner Majestät aufgeopfert worden, uns sowohl die Gnade der Andacht erlange, als auch die ewige Seligkeit auswirke: durch unsern HErrn JEsum Chri-

stum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Rf. Amen.

Die Präfation.

℣. Laßt uns Dank sagen GOtt unserm HErrn.

Rf. Das ist gebührlich und recht.

Fürwahr ist es gebührlich und recht, billig und heilsam, daß wir dir allzeit und überall Dank sagen, o HErr! du heiliger Vater, allmächtiger, ewiger GOtt; der du das Heil des menschlichen Geschlechtes auf das Holz des Kreuzes gesetzet hast, damit, wo der Tod den Ursprung genommen hat, von dannen das Leben wieder auferstehen möchte, und daß derjenige, welcher mit dem Holze gesieget hat, auch an dem Holze überwunden werde, durch Christum, unsern HErrn: durch welchen deine Majestät die Engel loben, die Herrschaften anbethen, und vor derselben die Gewaltigen zittern: die Himmel und die Kräfte der Himmel, und die seligen Seraphim dieselbe mit vereinter Frohlockung preisen: mit welchen du auch, wir bitten dich, unsere Stimmen zulassen wollest, daß wir in tiefer Erniedrigung bekennen und sagen:

Das

Das Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr der Heerschaaren: Himmel und Erden sind voll deiner Herrlichkeit, Osanna in der Höhe: Gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn, Osanna in der Höhe.

Hie kann der Leser nach seiner eigenen Andacht das Leiden Christi betrachten, und sein Gebeth zu dem Leiden Christi, und zu der Gegenwart Christi in dem heiligsten Sacrament des Altars einrichten, bis nach der Communion des Priesters.

Die Communion.

Matth. XXVI.

Vater! wenn dieser Kelch nicht kann vorübergehen, ohne daß ich trinke: so geschehe dein Willen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! daß wir durch die Kraft dieses Geheimnisses von unsern Sünden gereiniget, und unsre heiligen Begierden erfüllet werden: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Luc. 10.

Am Montage.

Zur Meß.

Stillstand oder Versammlung der Glaubigen bey der H. Praxedis.

Der Introitus oder Eingang.

Psal. XXXIV.

Richte die, o HErr! welche mir schaden, bestürme die, welche wider mich streiten: ergreif die Waffen und den Schild, und steh auf zu meiner Hülfe, o HErr! du Kraft meines Heils.

V. Zücke das Schwert, und verschließe den Weg wider die, welche mich verfolgen: sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil.

Richte die, o HErr! welche mir schaden, bestürme die, welche wider mich streiten: ergreif die Waffen und den Schild, und steh auf zu meiner Hülfe, o HErr! du Kraft meines Heils.

Gebeth.

Allmächtiger GOtt! wir bitten dich, verleih uns, die wir in so vielen Widerwärtigkeiten aus unsrer Schwachheit unterliegen; daß wir uns wieder erholen, durch die Fürbitte und das Leiden deines eingebohrnen Sohnes, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth

Wider die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, o HErr! erhöre gnädiglich das Gebeth deiner Kirche, damit sie nach Zerstörung aller Widerwärtigkeiten und Irrthümer in sicherer Freyheit dir dienen möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Gebeth für den Papst.

O GOtt! der du alle Glaubigen weydest und regierest, sieh gnädiglich an deinen Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast: wir bitten dich, verleih ihm, daß er seinen Untergebenen mit Lehre und Beyspiel ersprießlich sey, damit er sammt der Heerde, die ihm anvertrauet ist, zu dem ewigen Leben gelangen möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel.

Lection des Propheten Isaias. Cap. L.

In den Tagen sprach Isaias: Der HErr hat mir das Ohr eröffnet, ich aber widerspreche nicht: ich bin nicht zurückgegangen. Meinen Leib habe ich denen, die mich schlugen, dargegeben, und meine Wangen denen, welche mich rupfeten: mein Angesicht habe ich nicht abgewendet von denen, welche mich schalten und verspieen. GOtt der HErr ist mein Helfer, darum

um bin ich nicht zu schanden geworden: darum habe ich mein Angesicht dargestellet, wie den härtesten Felsen, und ich weis, daß ich nicht werde zu schanden werden. Der mich rechtfertiget, ist neben mir, wer wird mir widersprechen? Laßt uns nebeneinander stehen, wer ist mein Widersacher? Komme er her zu mir. Sehet! GOtt der HErr ist mein Helfer: wer ist, der mich verurtheile? Sehet! alle werden wie ein Kleid zerschleißen, die Schabe wird sie fressen. Welcher ist aus euch, der GOtt fürchtet, und die Stimme seines Knechtes höret? Welcher in Finsternissen gewandelt ist, und kein Licht hat, der hoffe auf den Namen des HErrn, und verlasse sich auf seinen GOtt.

Das Gradual.

Psal. XXXIV.

Steh auf, o HErr! merke auf mein Gericht, mein GOtt und mein HErr! auf meinen Handel. V. Zücke das Schwert, und verschließe den Weg wider die, welche mich verfolgen.

Der Tractus.

Psal. CII.

O HErr! vergilt uns nicht nach unsern Sünden, die wir gethan haben, und nicht nach unsern Ungerechtigkeiten.

Psal. LXXVIII.

℣. O HErr! gedenke nicht an unsere alten Ungerechtigkeiten: deine Barmherzigkeiten wollen uns schnell zuvorkommen, weil wir sehr arm geworden.

℣. Hilf uns, o GOtt, unser Heil! und wegen der Ehre deines Namens, o HErr! erlöse uns: und sey gnädig unsern Sünden, wegen deines Namens.

Das Evangelium.

Dieses sind Worte aus dem heiligen Evangelio nach der Beschreibung des Johannes. *Cap. XII.*

Sechs Tage vor Ostern kam JEsus gen Bethanien, wo Lazarus gestorben war, welchen JEsus auferwecket hat. Daselbst haben sie ihm ein Abendmahl zubereitet, und Martha dienete dabey; Lazarus aber war einer aus denen, welche mit ihm zu Tische saßen. Derohalben nahm Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter kostbaren Narde, damit salbete sie die Füße JEsu, und trocknete seine Füße ab mit ihren Haaren: das Haus aber wurde erfüllet von dem Geruch der Salbe. Da sprach einer aus seinen Jüngern, Judas Iscariot, der ihn verrathen wollte: Warum ist diese Salbe nicht um dreyhundert Pfenninge ver-

verkaufet, und den Armen gegeben worden? Dieses aber sagte er nicht darum, weil ihn die Armen angiengen, sondern weil er ein Dieb war, den Beutel hatte, und trug, was ihnen gegeben wurde. Darum sprach JEsus: Lasset sie mit Frieden, damit sie dieselbe behalte auf den Tag meiner Begräbniß. Denn die Armen habet ihr allzeit bey euch, mich aber habet ihr nicht allzeit. Es erfuhr also eine große Schaar von den Juden, daß er alldort sey: und sie kamen nicht allein um JEsu willen, sondern damit sie Lazarum sehen möchten, welchen er auferwecket hat von den Todten.

Das Offertorium.

Psal. CXLII.

Errette mich von meinen Feinden, o HErr! zu dir habe ich meine Zuflucht genommen, lehre mich deinen Willen thun: denn du bist mein GOtt.

Das stille Gebeth.

Allmächtiger GOtt! nachdem wir durch die mächtige Kraft dieses Opfers gereiniget worden, verleih uns, daß wir desto reiner zu seinem Ursprung gelangen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet

und

und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Wider die Verfolger der Kirche.

Beschütze uns, o HErr! die wir deinen Geheimnissen abwarten: damit wir dir mit Leib und Seele dienen, indem wir göttlichen Dingen anhangen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Für den Papst.

O HErr! nimm gnädiglich auf die Gaben, welche wir dir opfern: und erhalt in immerwährendem Schutze deinen Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Rf. Amen.

Die Präfation und das Sanctus, wie am Sonntage, oben am 38sten Blatt.

Die Communion.

Pfal. XXXIV.

Es sollen sich schämen und zugleich zu schanden werden diejenigen, welche mir übels wünschen: sie, welche große Dinge wider mich reden, sollen mit Schmach und Schande überzogen werden.

Gebeth.

Verleih uns, o HErr! daß deine Geheimnisse uns einen heiligen Eifer bringen: damit wir mit Freuden dieselben begehen, und ihrer Wirkung genießen mögen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Wider die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, o GOtt unser HErr! daß du diejenigen, welchen du verleihest, sich der göttlichen Gemeinschaft zu erfreuen, den menschlichen Gefahren nicht unterliegen lassest: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Für den Papst.

Wir bitten dich, o HErr, daß wir durch den Genuß dieses göttlichen Geheimnisses beschützet, und daß dein Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast, sammt der Heerde, die ihm anvertrauet ist, allzeit errettet und gestärket werde: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Ueber das Volk.

Gebeth.

Steh uns bey, o GOtt unser Heil! und verleih uns, daß wir mit Freuden kommen, die Gedächtniß derjenigen Gutthaten zu begehen, durch welche du uns von dem Untergange wieder aufzurichten dich gewürdiget hast: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Matth. 26.

Am Diensttage.

Zur Meß.

Stillstand oder Versammlung der Glaubigen bey der heiligen Prisca.

Der Introitus oder Eingang.

Gal. VI.

Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreuze unsers HErrn JEsu Christi; durch welchen wir das Heil, unser Leben und Auferstehung haben; durch welchen wir erhalten und erlöset worden.

Psal. LXVI.

V. GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreuze unsers HErrn JEsu Christi; durch welchen wir das Heil, unser Leben und Auferstehung haben; durch welchen wir errettet und erlöset worden.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger GOtt! verleih uns die Geheimnisse des Leidens unsers HErrn also zu begehen, damit wir Verzeihung der Sünden erlangen mögen: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth wider die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, o HErr! erhöre gnädiglich das Gebeth deiner Kirche, damit sie nach Zerstörung aller Widerwärtigkeiten und Irrthümer, in sicherer Freyheit dir dienen möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder-

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Gebeth für den Papst.

O GOtt! der du alle Glaubigen weydest und regierest, sieh gnädiglich an deinen Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast: wir bitten dich, verleih ihm, daß er seinen Untergebenen mit Lehre und Beyspiel ersprießlich sey, damit er sammt der Heerde, die ihm anvertrauet ist, zu dem ewigen Leben gelangen möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel.

Lection des Propheten Jeremias. Cap. XI.

In den Tagen sprach Jeremias: HErr! du hast mir das gezeiget, und ich habe es erkennet: da hast du mir gezeiget ihre Neigungen. Ich aber bin wie ein sanftmüthiges Lamm, welches zum Schlachten getragen wird: und ich habe nicht erkennet, daß sie über mich Rathschläge ausgesonnen haben, mit Sagen: Laßt uns Holz

unter sein Brod thun, und ihn ausrotten aus dem Lande der Lebendigen, und seines Namen soll nicht mehr gedacht werden. Aber du, o HErr der Heerschaaren! der du gerecht richtest, und prüfest die Nieren und Herzen, ich werde sehen deine Rache von ihnen: denn dir habe ich geoffenbaret meinen Handel, mein GOtt und HErr!

Das Gradual. Psal. XXXIV.

Ich aber, da sie mir überlästig waren, zog ein Bußkleid an, und erniedrigte meine Seele durch Fasten: und mein Gebeth wird zurückkehren in meinen Busen.

℣. Richte die, o HErr, welche mir schaden, bestürme die, welche wider mich streiten: ergreif die Waffen und den Schild, und steh auf zu meiner Hülfe.

Das Leiden unsers HErrn JEsu Christi nach Beschreibung des Marcus.

Cap. XIV.

In der Zeit, da nach zweenen Tagen Ostern und die Tage der ungesäuerten Brode waren: und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie JEsum mit List ergreifen und tödten

ten

ten möchten. Sie sagten aber: Nicht an dem Festtage, daß nicht etwan ein Auflauf werde unter dem Volke. Und als JEsus zu Bethania war in dem Hause Simons, des Aussätzigen, und zu Tische saß: da kam ein Weib, welche eine Büchse von Alabaster hatte mit einer Salbe von ungefälschter kostbaren Narde: und sie zerbrach den Alabaster, und goß sie auf sein Haupt aus. Es waren aber einige, welche es heimlich verdroß, und sie sagten: Zu was ist diese Verschwendung der Salbe geschehen? denn diese Salbe hätte um mehr als dreyhundert Pfenninge können verkaufet, und den Armen gegeben werden. Und sie murreten wider sie. Aber JEsus sprach: Lasset sie mit Frieden, was seyd ihr derselben überlästig? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Denn die Armen habet ihr allzeit bey euch; und ihr könnet ihnen Gutes thun, wann ihr wollet: aber mich habet ihr nicht allzeit. Was sie gehabt hat, das hat sie gethan: sie ist zuvorgekommen, meinen Leib zu salben zu meiner Begräbniß. Wahrlich sage ich euch: Wo immer dieses Evangelium wird geprediget werden in der ganzen Welt, da wird man auch erzählen, was diese gethan hat, zu ihrem Andenken. Und Judas Iscariot, einer von den Zwölfen gieng hin zu den Hohen-

priestern, damit er ihn denselben überantworten möchte. Welche, da sie das höreten, sich darüber erfreueten, und ihm Geld zu geben verhießen. Und er suchete Gelegenheit, wie er ihn überantworten möchte. Und an dem ersten Tage der ungesäuerten Brode, als sie das Osterlamm opferten, sagten die Jünger zu ihm: Wohin willst du, daß wir gehen, und dir bereiten, damit du das Osterlamm essest? Und er sandte zween von seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt: und es wird euch ein Mensch begegnen, welcher eine Lägel mit Wasser trägt, diesem folget nach: und wo er immer hineingehen wird, da sprechet zu dem Herrn des Hauses, daß der Meister saget: Wo ist meine Mahlzeit; wo ich das Osterlamm mit meinen Jüngern esse? Und er wird euch zeigen einen großen Saal, wo schon aufgedecket ist: und dort richtet zu für uns. Und seine Jünger giengen hin, und kamen in die Stadt: und sie fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und sie bereiteten das Osterlamm. Da es nun Abend ward, kam er mit den Zwölfen. Und als sie zu Tische saßen, und aßen, sagte JEsus: Wahrlich sage ich euch, daß einer aus euch, der mit mir ißt, mich verrathen werde. Und sie fiengen an traurig

rig zu werden, und zu sagen, einer nach dem andern: Bin ichs? Er sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, welcher mit mir die Hand in die Schüssel tunket. Aber des Menschen Sohn geht zwar, wie von ihm geschrieben steht: weh aber jenem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn wird überantwortet werden. Es wäre ihm gut, wenn dieser Mensch nicht wäre gebohren worden. Und da sie aßen, nahm JEsus das Brod, und segnete und brach es, und gab es ihnen zu essen, und sprach: Nehmet hin, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, und dankete, und gab den ihnen: und alle haben daraus getrunken. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches für viele wird vergossen werden. Wahrlich sage ich euch, daß ich von Stund an nicht trinken werde von diesem Gewächse des Weinstockes, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde in dem Reiche GOttes. Und nachdem sie das Lobgesang gesprochen hatten, giengen sie hinaus an den Oelberg. Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr alle werdet euch ärgern an mir in dieser Nacht; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreuet werden. Aber nachdem ich werde auferstanden seyn,

werde ich euch vorgehen in Galiläa. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sich alle an dir ärgern werden, so will aber ich mich nicht ärgern. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich sage ich dir, daß du heute in dieser Nacht, ehe der Hahn wird zweymal gekrähet haben, mich dreymal verläugnen werdest. Er aber redete noch mehr: Und wenn ich zugleich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Desgleichen aber sagten auch alle. Und sie kamen in einen Mayerhof, mit Namen Gethsemani. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie nieder, bis ich bethe. Und er nahm mit sich den Petrus, den Jacob und den Johannes: und er fieng an sich zu fürchten, und verdrießlich zu werden. Und er sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod: wartet hie, und wachet mit mir. Und nachdem er ein wenig fortgeschritten, fiel er auf die Erde nieder, und bethete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde von ihm gehen möchte, und er sprach: Abba, mein Vater! alle Dinge sind dir möglich: nimm diesen Kelch von mir: aber nicht was ich will, geschehe, sondern was du willst. Und er kam, und fand sie schlafend. Und er sprach zu Petro: Simon! schläfst du? Hast du nicht eine Stun-

de wachen können? Wachet und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar bereit, aber das Fleisch ist schwach. Und er gieng wieder hin, und bethete mit eben denselben Worten. Und als er zurückkehrete, fand er sie abermal schlafend, (denn sie hatten schwere Augen) und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum drittenmal, und sprach zu ihnen: Schlafet nun, und ruhet. Es ist genug: die Stunde ist angekommen: sehet! der Sohn des Menschen wird überantwortet werden in die Hände der Sünder. Stehet auf! laßt uns gehen. Sehet! der ist nahe, welcher mich verrathen wird. Und als er noch redete, kam Judas Iscariot, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schaar mit Schwertern und Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und von den Aeltesten. Der Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und sagte: Welchen immer ich küssen werde, der ists, den ergreifet, und führet ihn behutsam. Und als er kam, trat er alsbald zu ihm hin, und sagte: Meister, sey gegrüßt! Und er küssete ihn. Da legeten sie Hand an ihm an, und ergriffen ihn. Einer aber von denen, welche dabey stunden, zog das Schwert aus, schlug einen Die-

ner des Hohenpriesters, und hatte ihm ein Ohr abgehauen. Und JEsus antwortete und sprach: Wie zu einem Mörder seyd ihr ausgegangen mit Schwertern und Stangen, mich zu fangen. Täglich war ich bey euch im Tempel, und lehrete, und ihr habet mich nicht ergriffen. Aber damit die Schrift erfüllet werde. Da verließen ihn seine Jünger, und flohen alle. Ein Jüngling aber folgete ihm nach, welcher mit Leinwand gekleidet war auf den bloßen Leib: und sie ergriffen ihn. Er aber warf die Leinwand von sich, und entfloh bloß von ihnen. Und sie führeten JEsum zu dem Hohenpriester: und alle Priester und Schriftgelehrten und Aeltesten kamen zusammen. Aber Petrus folgete ihm von weiten nach, bis hinein in den Vorhof des Hohenpriesters: und er saß mit den Dienern bey dem Feuer, und wärmete sich. Die Hohenpriester aber und der gesammte Rath sucheten ein Zeugniß wider JEsum, damit sie ihn dem Tode überantworten könnten, und sie fanden keines. Denn viele haben wider ihn ein falsches Zeugniß gegeben: und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. Einige aber stunden auf, und gaben ein falsches Zeugniß wider ihn, und sprachen: denn wir haben ihn sagen hören: Ich will diesen Tempel,

der

der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen Tagen einen andern aufbauen, der nicht mit Händen gemacht seyn wird. Und ihr Zeugniß war nicht übereinstimmend. Da stund der Hohepriester auf, trat in die Mitte, und fragete JEsum, mit Sagen: Antwortest du nichts auf die Puncten, welche dir von diesen vorgeworfen werden? Er aber schwieg still, und antwortete nichts. Abermal fragete ihn der Hohepriester, und sagte zu ihm: Bist du Christus, der Sohn GOttes des Gebenedeyten? JEsus aber sprach zu ihm: Ich bin es, und ihr werdet sehen den Sohn des Menschen sitzen zu der Rechten der Kraft GOttes, und kommen mit den Wolken des Himmels. Der Hohepriester aber zerriß seine Kleider, und sprach: Was verlangen wir noch Zeugen? Ihr habet die Gotteslästerung gehöret: was dünket euch? Welche alle ihn verurtheilten, daß er des Todes schuldig sey. Und einige fiengen an, ihn zu verspeyen, ihm das Gesicht zu verbinden, mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sprechen: Weissage uns. Und die Diener schlugen ihn ins Angesicht. Da nun Petrus unten im Vorhofe war, kam eine aus den Mägden des Hohenpriesters: und da sie Petrum gesehen, wie er sich wärmete, schauete

sie

sie ihn an, und sagte: Und du warest auch mit JEsu dem Nazarener. Er aber läugnete es, und sprach: Ich weis nicht, was du sagest, ich kenne ihn auch nicht. Und er gieng hinaus vor den Vorhof, und der Hahn krähete. Und da die Magd ihn abermal gesehen, fieng sie an zu denen, welche dabey stunden, zu sagen: daß dieser auch einer von denselben sey. Er aber läugnete es wieder. Und ein wenig hernach sagten die, welche dabey stunden, abermal zu Petro: Fürwahr! du bist einer von denselben: denn du bist auch ein Galiläer. Er aber fieng an sich zu verfluchen und zu schwören: denn ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr saget. Und alsbald hat der Hahn wieder gekrähet. Da gedachte Petrus des Wortes, welches JEsus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und er fieng an zu weinen. Und alsbald frühmorgens hielten die Hohenpriester einen Rath mit den Aeltesten und Schriftgelehrten und mit der ganzen Versammlung; und sie banden JEsum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem Pilatus. Und Pilatus fragete ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Du sagest es. Und die Ho-

hen-

henpriester klageten ihn an in vielen Puncten. Pilatus aber fragete ihn abermal, und sagte: Antwortest du nichts? Sieh, in wie vielen Puncten sie dich anklagen. Aber JEsus hat nichts mehr geantwortet, also daß sich Pilatus verwunderte. Er pflag aber einen aus den Gefangenen auf den Festtag loszulassen, welchen sie immer begehreten. Nun war einer, mit Namen Barabbas, welcher mit den Aufwieglern gefangen worden, und in der Aufruhr einen Todtschlag begangen hatte. Und da das Volk hinaufgegangen, fiengen sie an zu bitten, daß er thun möchte, was er ihnen allzeit gethan habe. Pilatus aber antwortete ihnen, und sagte: Wollet ihr, daß ich euch den König der Juden loslasse? denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet haben. Aber die Hohenpriester reizeten das Volk an, daß er ihnen eher den Barabbas loslassen möchte. Pilatus aber antwortete wieder, und sagte: Was wollet ihr also, daß ich dem König der Juden thun soll? Und sie schrieen abermal: Kreuzige ihn! Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen noch mehr: Kreuzige ihn! Nun wollte Pilatus dem Volke ein Genügen leisten, und

ließ

ließ ihnen den Barabbas los; JEsum aber, nachdem er gegeißelt worden, überantwortete er, daß er sollte gekreuziget werden. Die Soldaten aber führeten ihn in den Vorhof des Richthauses, und riefen die ganze Rotte zusammen: sie legten ihm einen Purpur an, flochten eine Krone von Dörnern, und setzten sie ihm auf. Hernach fiengen sie an ihn zu grüßen: Sey gegrüßt, du König der Juden! Und sie schlugen mit einem Rohr auf sein Haupt: sie verspieen ihn, und betheten ihn an mit gebogenen Knieen. Und nachdem sie mit ihm das Gespött getrieben, zogen sie ihm den Purpur aus, und legten ihm seine Kleider an: und sie führeten ihn aus, damit sie ihn kreuzigten. Und einer, mit Namen Simon von Cyrene, der Vater des Alexander und Rufus, kam vom Felde, und gieng vorüber: diesen zwangen sie, daß er ihm das Kreuz trüge. Und sie führeten ihn bis an den Ort Golgotha, welches verdollmetschet ist, Schädelstatt. Da gaben sie ihm einen Wein zu trinken, der mit Myrrhen vermischet war: er aber nahm es nicht an. Und nachdem sie ihn gekreuziget hatten, theileten sie seine Kleider, und warfen das Loos darüber, was ein jeder nehmen sollte. Es war um die dritte Stunde, da sie ihn

kreu-

kreuzigten. Und die Ursache seines Todes war also angeschrieben: Der König der Juden. Sie kreuzigten auch mit ihm zween Mörder; einen zur Rechten, und den andern zu seiner Linken. Da ist die Schrift erfüllet worden, welche saget: Und er ist unter die Ungerechten gezählet worden. Und die vorübergiengen, lästerten ihn, schüttelten die Köpfe, und sagten: Ey! der du den Tempel GOttes abbrichst, und in dreyen Tagen ihn wieder aufbauest: errette dich selbsten, und steig herab von dem Kreuze. Desgleichen spotteten auch seiner die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten, und sprachen zu einander: Andre hat er erlediget, und sich selbsten kann er nicht erledigen. Christus, der König Israels, soll jetzund von dem Kreuze herabsteigen, damit wir es sehen, und glauben. Auch die, welche mit ihm gekreuziget worden, schmäheten ihn. Und da es um die sechste Stunde war, sind Finsternisse geworden über die ganze Erde bis auf die neunte Stunde. Und um die neunte Stunde schrie JEsus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, Lamma Sabacthani! welches verdollmetschet ist: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Und einige, welche dabeystunden, da sie das höreten, sagten sie: Sehet! er

ruft

ruft dem Elias. Einer aber lief, und füllete einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, und gab ihm zu trinken, mit Sagen: Haltet! laßt uns sehen, ob Elias komme, um ihn herabzunehmen. Aber JEsus schrie mit lauter Stimme, und gab den Geist auf.

Hie höret man auf zu lesen, und alles knieet nieder.

Und der Vorhang des Tempels zerriß sich in zwey Stücke, von oben bis unten. Da aber der Hauptmann, welcher gegenüber stund, gesehen, daß er also schreyend den Geist aufgegeben, sagte er: Wahrlich! dieser Mensch war der Sohn GOttes. Es waren aber auch Weiber da, die von ferne zuschaueten: unter welchen war Maria Magdalena und Maria, Jakobs des Kleinen und des Josephs Mutter, und Salome: und da er in Galiläa war, folgeten sie ihm nach, und dieneten ihm; und viele andere, welche mit ihm zugleich gen Jerusalem hinaufgegangen sind.

Und da es nun Abend geworden (weil es der Rüsttag war, welcher ist vor dem Sabbat) kam Joseph von Arimathäa, ein vornehmer Rathsherr, welcher auch selbst auf das Reich GOttes wartete, und gieng kecklich hinein zu Pilato, und begehrte den Leib JEsu. Pilatus aber verwunderte

derte sich, daß er schon gestorben wäre. Und nachdem er den Hauptmann berufen hatte, fragte er ihn, ob er schon gestorben wäre? Und nachdem er es von dem Hauptmann erkundet hatte, gab er Joseph den Leib. Joseph aber kaufete eine Leinwand, und nahm ihn herab, wickelte ihn ein in die Leinwand, und legete ihn in ein Grab, welches ausgehauen war von einem Felsen, und wälzete einen Stein vor die Thür des Grabes.

Das Offertorium.

Psal. CXXXIX.

Bewahre mich, o HErr! vor der Hand des Sünders: und von den ungerechten Menschen errette mich.

Das stille Gebeth.

Verleih uns, o HErr! daß wir durch dieses Opfer erneuert werden, welches wir in Fasten nach heilsamer Einsetzung abstatten: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Wider die Verfolger der Kirche.

Beschütze uns, o HErr! die wir deinen Geheimnissen abwarten: damit wir dir mit Leib und Seele dienen, indem wir göttlichen Dingen anhangen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Für den Papst.

O HErr! nimm gnädiglich auf die Gaben, welche wir dir opfern: und erhalt in immerwährendem Schutze deinen Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Die Präfation und das Sanctus,
wie am Sonntage, oben am 38sten Blatt.

Die

Die Communion.

Pfal. LXVIII.

Wider mich redeten die, welche unter den Thoren saßen: und die Wein tranken, hatten von mir ein Lied gesungen: ich aber habe mein Gebeth zu dir, o HErr! gewendet: nun ist es Zeit der Versöhnung, nach der Menge deiner Barmherzigkeit.

Gebeth.

Allmächtiger GOtt! laß deine heiligen Geheimnisse uns ein kräftiges Mittel seyn wider unsere Sünden, und zu unserm ewigen Heil: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Wider die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, o GOtt unser HErr! daß du diejenigen, welchen du verleihest, sich der göttlichen Gemeinschaft zu erfreuen, den menschlichen Gefahren nicht unterliegen lassest: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Für den Papst.

Wir bitten dich, o HErr, daß wir durch den Genuß dieses göttlichen Geheimnisses beschützet, und daß dein Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast, sammt der Heerde, die ihm anvertrauet ist, allzeit errettet und gestärket werde: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Ueber das Volk.

Gebeth.

O GOtt! deine Barmherzigkeit reinige uns von dem Verderben des alten Menschen, und mache uns fähig, einen neuen Geist der Heiligkeit zu empfangen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Matth. 26.

Am Mittwoche.

Zur Meß.

Stillstand oder Versammlung der Glaubigen bey der H. Maria der Großen.

Der Introitus oder Eingang.

Philipp. II.

In dem Namen JEsu sollen sich biegen alle Kniee derer, welche im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind; weil der HErr ist gehorsam geworden bis zu dem Tode, und zwar bis zu dem Tode des Kreuzes: darum ist JEsus Chri-

stus der HErr in der Herrlichkeit GOttes des Vaters.

Psal. CI.

V. HErr! erhöre mein Gebeth; und mein Geschrey komme zu dir.

In dem Namen JEsu sollen sich biegen alle Kniee derer, welche im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind; weil der HErr ist gehorsam geworden bis zu dem Tode, und zwar bis zu dem Tode des Kreuzes: darum ist JEsus Christus der HErr in der Herrlichkeit GOttes des Vaters.

Gebeth.

Allmächtiger GOtt! verleih uns, daß wir durch das Leiden deines eingebohrnen Sohns von den Strafen erlediget werden, welche wir wegen unsern Sünden unaufhörlich zu leiden haben: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Die Lection.

Lection des Propheten Isaias.

Cap. LXII. LXIII.

Das spricht GOtt der HErr: Saget der Tochter Sion: Sieh! dein Erlöser kömmt: sieh sein

sein Lohn mit ihm. Wer ist der, welcher kömmt von Edom, mit eingetunkten Kleidern von Bosra? Dieser Schöne in seinem Kleide, welcher wandelt in der Menge seiner Stärke? Ich, der ich die Gerechtigkeit rede, und ein Verfechter bin zu erlösen. Warum ist denn dein Gewand roth, und deine Kleider wie derer, welche in dem Weinkelter treten? Den Kelter habe ich allein getreten, und von den Völkern ist kein Mann mit mir: ich habe sie getreten in meinem Grimme, und ich habe sie zertreten in meinem Zorne: und von ihrem Blute sind meine Kleider bespritzet, und all mein Gewand befleckt worden. Denn der Tag der Rache ist in meinem Herzen, und das Jahr meiner Erlösung ist gekommen. Ich habe allenthalben umgesehen, und es war kein Helfer da: ich habe Hülfe gesuchet, und es war niemand, der mir hälfe: und mein Arm hat mich errettet, und mein Zorn selbst hat mir geholfen. Und ich habe zertreten die Völker in meinem Grimme, und ich habe sie betrunken gemacht in meinem Zorne, und ihre Kraft zu Boden gerissen. Der Barmherzigkeiten des HErrn will ich gedenken, und das Lob des HErrn verkünden über alles, was uns GOtt der HErr gegeben hat.

Das Gradual. Psal. LXVIII.

Wende nicht ab dein Angesicht von deinem Knechte: weil ich geplaget werde, erhöre mich behend. ℣. Errette mich, o GOtt! denn die Wasser sind hineingegangen bis auf meine Seele: ich stecke in dem Leimen der Tiefe, und es ist kein fester Stand.

Gebeth.

O GOtt! der du hast wollen, daß dein Sohn für uns die Marter des Kreuzes ausstehen solle, damit du die Gewalt des Feindes von uns abtreibest: verleih uns deinen Dienern, daß wir seiner Auferstehung mögen theilhaftig werden: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth

Wider die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, o HErr! erhöre gnädiglich das Gebeth deiner Kirche, damit sie nach Zerstörung aller Widerwärtigkeiten und Irrthümer, in sicherer Freyheit dir dienen möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der

mit

mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Für den Papst.

O GOtt! der du alle Glaubigen weydest und regierest, sich gnädiglich an deinen Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast: wir bitten dich, verleih ihm, daß er seinen Untergebenen mit Lehre und Beyspiel ersprießlich sey, damit er sammt der Heerde, die ihm anvertrauet ist, zu dem ewigen Leben gelangen möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel.

Lection des Propheten Isaias.

Cap. LIII.

In den Tagen sprach Isaias: HErr! wer hat unserm Worte geglaubet? und wem ist der Arm des HErrn geoffenbaret worden? Und er wird aufgehen vor ihm wie ein Strauch, und wie eine Wurzel von durstiger Erde: er hat weder eine

Gestalt noch eine Zierde: und wir sahen ihn, und es war kein Anblick, und wir kannten ihn nicht: er schien verachtet, der schlechteste aus den Menschen, und ein Mann der Schmerzen, und der das Leiden erfahren, und sein Angesicht ist gleichsam verborgen und verachtet, deswegen haben wir ihn auch nicht geachtet. Er hat fürwahr unsere Schwachheiten auf sich genommen, und unsre Schmerzen hat er getragen: und wir haben ihn gleichsam für einen Aussätzigen gehalten, und für einen Menschen, welcher von GOtt geschlagen und erniedriget worden. Er aber ist verwundet worden wegen unsern Ungerechtigkeiten, er ist zerknirschet worden wegen unsern Missethaten; die Züchtigung wegen unsers Friedens ist auf ihn gekommen, und durch seine Wunden sind wir geheilet worden. Wir alle haben wie Schafe geirret: ein jeder ist abgewichen auf seinen Weg: und der HErr hat die Ungerechtigkeit unser aller auf ihn geleget. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbst gewollt hat, und er hat seinen Mund nicht eröffnet: wie ein Schaf wird er zum Schlachten geführet werden, und wie ein Lamm vor dem, welcher es scheeret, wird er erstummen, und seinen Mund nicht aufthun. Von der Angst und von dem Gerichte ist er hingenom-

genommen worden: wer wird seine Nachkommenschaft aussprechen? denn er ist abgeschnitten worden von dem Lande der Lebendigen: wegen der Sünde meines Volkes habe ich ihn geschlagen. Und er wird die Gottlosen für seine Begräbniß geben, und den Reichen für seinen Tod: weil er keine Ungerechtigkeit begangen hat, noch ein Betrug in seinem Munde erfunden worden. Und der HErr hat ihn zerknirschen wollen in der Schwachheit: wenn er für die Sünde sein Leben giebt, wird er seine Nachkommenschaft lange leben sehen, und der Willen des HErrn wird durch seine Hand glücklich ausgeführet werden. Für das, was seine Seele gelitten hat, wird er die Frucht sehen, und ersättiget werden: durch seine Wissenschaft wird er, der Gerechte, mein Knecht, viele gerecht machen, und ihre Ungerechtigkeiten wird er tragen. Derohalben will ich ihm sehr viele mittheilen: und er wird die Beute der Starken austheilen, weil er sein Leben in den Tod überantwortet hat, und unter die Uebelthäter ist gezählet worden: und er hat vieler Sünden getragen, und für die Uebertreter gebethet.

Der Tractus. Psal. CI.

HErr! erhöre mein Gebeth, und mein Geschrey komme zu dir. ℣. Wende nicht ab dein Angesicht

sicht von mir: an was immer für einem Tage ich geplaget werde, neige dein Ohr zu mir. ℣. An was immer für einem Tage ich dich anrufen werde, erhöre mich behend. ℣. Denn meine Tage haben abgenommen wie der Rauch: und mein Gebein ist wie auf einem Roste geröstet worden. ℣. Ich bin niedergeschlagen wie das Heu, und mein Herz ist verdorret: denn ich habe vergessen mein Brod zu essen. ℣. Du wirst aufstehen, o HErr! und dich über Sion erbarmen: weil die Zeit gekommen ist, sich ihrer zu erbarmen.

Das Leiden unsers HErrn JEsu Christi nach Beschreibung des Lucas.

Cap. XXII.

In der Zeit nahete herzu der Festtag der ungesäuerten Brode, welcher Ostern genennet wird: und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie JEsum tödten könnten, sie fürchteten aber das Volk. Nun war der Satan gefahren in den Judas, mit dem Zunamen Iscariot, einen aus den Zwölfen. Und er gieng hin, und redete mit den Hohenpriestern und Obersten, wie er ihnen denselben überantworten möchte. Und sie erfreueten sich, und schloßen einen Ver-

trag,

trag, ihm Geld zu geben. Und er suchte Gelegenheit, daß er ihn überantworten möchte ohne Auflauf. Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brode, an welchem man das Osterlamm schlachten mußte. Und er sandte den Petrus und Johannes, und sprach: Gehet hin, und bereitet uns das Osterlamm, damit wir es essen. Sie aber sagten: Wo willst du, daß wir es zubereiten? Und er sprach zu ihnen: Sehet! wann ihr hineingehet in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt: folget ihm nach in das Haus, in welches er hineingeht, und zu dem Hausvater sollet ihr sprechen: Der Meister saget dir: Wo ist das Gasthaus, da ich das Osterlamm mit meinen Jüngern essen möge? Und er wird euch zeigen einen großen Saal, wo schon aufgedecket ist, und dort bereitet es zu. Und sie giengen hin, und fanden es, wie er ihnen gesagt hat, und sie bereiteten das Osterlamm. Da nun die Stunde gekommen war, setzte er sich nieder zu Tische, und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Ich habe mit Begierde verlanget, dieses Osterlamm mit euch zu essen, ehe daß ich leide. Denn ich sage euch, daß ich von nun an dasselbe nicht essen werde, bis es erfüllet wird in dem

Reiche

Reiche GOttes. Und er nahm den Kelch, dankete und sprach: Nehmet ihn hin, und theilet ihn unter euch. Denn ich sage euch, daß ich nicht trinken werde von der Frucht des Weinstocks, bis das Reich GOttes kömmt. Und er nahm das Brod, dankete und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, welcher für euch gegeben wird: das thut zu meiner Gedächtniß. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, der neue Bund in meinem Blute, welches für euch wird vergossen werden. Aber sehet! die Hand dessen, der mich verräth, ist mit mir über Tisch. Und zwar der Sohn des Menschen geht, wie es beschlossen ist; weh aber jenem Menschen, durch welchen er wird überantwortet werden. Und sie fiengen an zu fragen unter sich, welcher aus ihnen der wäre, der dieses thun würde. Nun entstund ein Streit unter ihnen, welcher aus ihnen sollte für den Größern angesehen werden. Er aber sprach zu ihnen: die Könige der Völker herrschen über sie: und welche Gewalt über sie haben, diese werden gnädige Herren genannt. Ihr aber nicht also: sondern der größer ist unter euch, soll werden wie der Kleinere; und welcher den Vorgang hat,

wie

wie der Diener. Denn wer ist mehr, der zu Tische sitzt, oder welcher aufwartet? Ists nicht der, welcher zu Tische sitzt? Ich aber bin mitten unter euch, wie einer, der aufwartet: und ihr seyd die, welche mit mir verharret sind in meinen Anfechtungen. Und ich bereite euch, wie mir mein Vater bereitet hat, ein Reich, damit ihr esset und trinket über meinem Tisch in meinem Reiche, und daß ihr sitzet auf Stühlen, und richtet die zwölf Stämme Israels. Hernach sprach der HErr: Simon, Simon! sieh! der Satan hat begehret euch durchzusieben, wie den Weizen: ich aber habe für dich gebethet, damit dein Glaube nicht abnehme: und du, wann du einmal bekehret bist, stärke deine Brüder. Er aber sagte zu ihm: HErr! ich bin mit dir bereit, auch in den Kerker und in den Tod zu gehen. Und JEsus sprach: Petrus! ich sage dir, der Hahn wird heute nicht krähen, bis du dreymal abläugnest, daß du mich kennest. Und er sprach zu ihnen: Wann ich euch gesandt habe ohne Sack, ohne Tasche und ohne Schuhe, hat euch etwas gemangelt? Sie aber sagten: Nichts hat uns gemangelt. Darum sprach er zu ihnen: Aber jetzund wer einen Sack hat, der nehme ihn, desgleichen auch die Tasche: und wer keine hat,

der verkaufe seinen Rock, und kaufe ein Schwert. Denn ich sage euch, daß noch das, was geschrieben steht, an mir muß erfüllet werden: Und er ist unter die Ungerechten gezählet worden. Denn das, was von mir geschrieben ist, hat ein Ende. Sie aber sagten: HErr! sieh! da sind zwey Schwerter. Und er sprach zu ihnen: Es ist genug. Und er gieng hinaus nach der Gewohnheit an den Oelberg. Es folgeten ihm aber auch seine Jünger nach. Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Und er sonderte sich von ihnen ab eines Steinwurfs weit: und er fiel auf die Kniee nieder, bethete und sprach: Vater! wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir: aber nicht mein Wille geschehe, sondern dein Wille. Und ein Engel von dem Himmel ist ihm erschienen, der ihn gestärket. Und er gerieth in die Todesangst, und bethete etwas länger. Da ward sein Schweiß, wie Blutstropfen, die auf die Erde herabliefen. Und da er aufgestanden von dem Gebeth, und zu seinen Jüngern gekommen, fand er sie schlafend vor Traurigkeit. Und er sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Als er noch redete,

sieh!

sieh! die Schaar, und der genannt ward Judas, einer aus den Zwölfen, gieng vor ihnen her, und nahete sich zu JEsu, damit er ihn küsse. Aber JEsus sprach zu ihm: Judas! verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Und die, welche um ihn waren, da sie sahen, was daraus werden wollte, sagten zu ihm: HErr! sollen wir mit dem Schwerte zuschlagen? Und einer aus ihnen schlug einen Diener des Hohenpriesters, und hatte ihm sein rechtes Ohr abgehauen. Aber JEsus antwortete, und sprach: Lasset sie gehen bis hieher. Und als er sein Ohr anrührete, hat er ihn geheilet. Da sprach JEsus zu denen, welche zu ihm gekommen waren, zu den Hohenpriestern und Vorgesetzten des Tempels, und zu den Aeltesten: Wie zu einem Mörder seyd ihr ausgegangen mit Schwertern und Stangen. Als ich täglich bey euch war in dem Tempel, habet ihr keine Hand wider mich ausgestrecket: aber dieses ist eure Stunde, und die Gewalt der Finsternisse. Da ergriffen sie ihn, und führeten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Und Petrus folgete ihm von weiten nach. Da zündeten sie ein Feuer an in Mitte des Vorhofs, und als sie rings herum saßen, war Petrus mitten unter ihnen. Als ihn eine

Magd bey dem Lichte sitzen sehen, und ihn anschauete, sagte sie: Dieser war auch mit ihm. Aber er verläugnete denselben, und sprach: Weib! ich kenne ihn nicht. Und ein wenig hernach sah ihn ein andrer, und sagte: du bist auch einer von denselben. Petrus aber sprach: O Mensch! ich bins nicht. Und nach einem Stillstande gleichsam einer Stunde, bestättigte es ein andrer, mit Sagen: Fürwahr! dieser war auch mit ihm: denn er ist auch ein Galiläer. Und Petrus sprach: Mensch! ich weis nicht, was du sagest. Und alsbald da er noch redete, krähete der Hahn. Und der HErr wandte sich um, und sah zurück auf den Petrus. Und Petrus gedachte an das Wort des HErrn, wie er gesagt hatte: daß, ehe der Hahn krähet, du mich dreymal verläugnen wirst. Und Petrus gieng hinaus, und weinete bitterlich. Die Männer aber, welche JEsum hielten, spotteten seiner, und schlugen ihn. Sie verbanden ihn, und schlugen ihn ins Angesicht: sie frageten ihn auch, und sprachen: Weissage, wer ists, der dich geschlagen hat? Und noch viele andere Gotteslästerungen brachten sie wider ihn hervor. Und als es Tag geworden, kamen die Aeltesten des Volkes und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten zusammen, und führeten denselben

selben in ihren Rath, und sagten: Wenn du Christus bist, so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich es euch sagen werde, so werdet ihr mir nicht glauben; und wenn ich euch fragen werde, so werdet ihr mir nicht antworten, noch mich loslassen. Aber von nun an wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Kraft GOttes. Da sagten alle: Bist du denn der Sohn GOttes? Und er sprach: Ihr saget es, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was verlangen wir noch ein Zeugniß? denn wir haben es selbst gehöret aus seinem Munde. Und die ganze Menge ihrer stund auf, und führeten ihn zum Pilatus. Da fiengen sie an, ihn anzuklagen, und sagten: Diesen haben wir erfunden, daß er unser Volk verkehre, und verbiethe, dem Kaiser den Tribut zu geben, und daß er sage, er sey Christus, der König. Da fragte ihn Pilatus, und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm, und sprach: Du sagest es. Da sprach Pilatus zu den Hohenpriestern und zu den Schaaren: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber nahmen überhand, und sagten: Er wiegelt das Volk auf, und lehret durch ganz Judenland, anfangend von Galiläa bis

hieher. Da aber Pilatus von Galiläa gehöret, fragete er, ob der Mensch ein Galiläer wäre? Und als er erkannte, daß er von der Gewalt des Herodes wäre, schickte er ihn zurück zu Herodes, welcher an denselben Tagen auch selbst zu Jerusalem anwesend war. Nachdem aber Herodes JEsum gesehen, hat er sich erfreuet. Denn er war von langer Zeit her begierig, ihn zu sehen, weil er vieles von ihm gehöret hatte: und weil er hoffete, er werde ihn sehen ein Zeichen thun. Und Herodes fragte ihn mit vielen Reden. Aber er antwortete ihm nichts. Da stunden die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und verklagten ihn beständig. Herodes aber sammt seiner Hofstatt verachtete ihn, und spottete seiner; er ließ ihm auch ein weißes Kleid anlegen, und schickte ihn zurück zum Pilatus. Und an eben demselben Tage sind Herodes und Pilatus Freunde geworden: denn zuvor waren sie Feinde gegen einander. Nachdem nun Pilatus die Hohenpriester, die Obersten und das Volk berufen hatte, sprach er zu ihnen: Ihr habet mir diesen Menschen dargestellet, als ob er das Volk abwendig mache: und sehet! ich habe ihn vor euch ausgefraget, und keine Schuld an diesem Menschen gefunden, von den Puncten,

in

in welchen ihr ihn angeklaget habet. Aber auch Herodes nicht: denn ich habe euch zu ihm zurück gesandt: und sehet! es ist ihm nichts dargethan worden, womit er den Tod verschuldet hätte. Derohalben will ich ihn züchtigen und loslassen. Denn er mußte ihnen auf den Festtag einen loslassen. Aber der ganze Haufe schrie, und sagte: Thu diesen weg, und laß den Barabbas los. Der wegen einer Aufruhr, so in der Stadt vorbeygegangen, und eines Todtschlags halben in die Gefängniß geworfen worden. Da redete Pilatus abermal zu ihnen, und war willens, JEsum loszulassen. Sie aber schrieen überlaut also: Kreuzige ihn, kreuzige ihn. Und er sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat er denn Uebels gethan? Ich finde keine Ursache des Todes an ihm: darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Aber sie setzten an ihn mit großem Geschrey, und forderten, daß er sollte gekreuziget werden: und ihr Geschrey nahm überhand. Da hat ihnen Pilatus ihr Begehren zuerkennet. Und er ließ ihnen den los, welchen sie begehrten, der wegen eines Todtschlags halben, und wegen einer Aufruhr in die Gefängniß geworfen worden: JEsum aber hat er ihrem Willen übergeben. Und da sie ihn hinführeten, ergriffen sie den Si-

mon, einen von Cyrene, welcher von dem Felde kam: und sie legten ihm das Kreuz auf, um dasselbe JEsu nachzutragen. Ihm folgete auch nach eine groſse Schaar des Volkes und der Weiber, welche ihn beweinet und bejammert haben. Aber JEsus wandte sich um gegen sie, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem! weinet nicht über mich, sondern über euch selbsten weinet, und über eure Kinder. Denn sehet! es werden Tage kommen, an welchen man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, welche nicht gebohren, und die Brüste, welche nicht gesäuget haben. Alsdann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns; und zu den Büheln: Decket uns. Darum wenn sie das thun am grünen Holze, was wird am dürren geschehen? Es wurden aber auch zween andere Missethäter mit ihm hingeführet, damit sie sollten getödtet werden. Und nachdem sie an den Ort gekommen, der genennet wird Schädelstatt, haben sie ihn dort gekreuziget, und die Mörder auch, einen zur Rechten und den andern zur Linken. JEsus aber sprach: Vater! verzeih ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun. Da theileten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum. Und das

Volk

Volk stund da, und schauete zu, auch die Vornehmsten sammt ihnen verlachten ihn, und sagten: Andre hat er erlediget: er soll sich selbst erledigen, wenn dieser Christus ist, der Auserwählte von GOtt. Desgleichen spotteten auch seiner die Soldaten, und traten hinzu, bothen ihm Essig an, und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so erledige dich. Es war aber auch eine Ueberschrift mit Griechischen und Lateinischen und mit Hebräischen Buchstaben über ihm geschrieben: Dieser ist der König der Juden. Und einer von den Mördern, welche da hiengen, lästerte ihn, mit Sagen: Wenn du Christus bist, so erledige dich selbsten und uns. Aber der andre antwortete, schalt ihn und sprach: Noch du fürchtest GOtt, daß du in eben derselben Verdammniß bist. Und wir zwar billig; denn wir empfangen, was wir verwirket haben: dieser aber hat nichts Uebels gethan. Und er sagte zu JEsu: HErr! gedenke meiner, wenn du kommen wirst in dein Reich. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich sage ich dir: Heute wirst du mit mir seyn im Paradiese. Es war aber beynahe die sechste Stunde, und es sind Finsternisse geworden über die ganze Erde bis auf die neunte Stunde. Da ward die Sonne verdun-

felt: und der Vorhang des Tempels zerriß sich mitten entzwey. Und JEsus schrie mit lauter Stimme, und sprach: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Und als er das gesagt hatte, gab er den Geist auf.

Hie höret man auf zu lesen, und alles knieet nieder.

Da nun der Hauptmann sah, was geschehen ist, hat er GOtt gepriesen und gesprochen: Fürwahr! dieser Mensch war gerecht. Und der ganze Haufe derer, so zugleich anwesend waren bey diesem Schauspiele, und sahen, was geschehen ist, schlugen an ihre Brust, und kehreten zurück. Es stunden aber alle seine Bekannte von ferne, und die Weiber, welche ihm nachgefolget waren von Galiläa, und sahen diese Dinge.

Und sieh! ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Rathsherr war, ein aufrichtiger und gerechter Mann: dieser hatte in ihren Rath und Thaten nicht eingewilliget; von Arimathäa, einer Stadt in Judenland, welcher auch selbst auf das Reich GOttes wartete. Dieser gieng hin zu Pilato, und begehrte den Leib JEsu: und nachdem er ihn herabgenommen, wickelte er ihn ein in eine Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das aus Stein gehauen, und in welches noch niemand geleget war.

Das

Das Offertorium.

Psal. CI.

HErr! erhöre mein Gebeth, und mein Geschrey komme zu dir: wende nicht ab dein Angesicht von mir.

Das stille Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! nimm gnädiglich auf die Gabe, welche wir dir aufgeopfert haben, und würdige dich zu wirken, daß wir dasjenige, was wir an dem Geheimnisse des Leidens deines Sohnes unsers HErrn begehen, mit heiligen Anmuthungen erlangen mögen: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Wider die Verfolger der Kirche.

Beschütze uns, o HErr! die wir deinen Geheimnissen abwarten: damit wir dir mit Leib und Seele dienen, indem wir göttlichen Dingen anhangen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und

regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Für den Papst.

O HErr! nimm gnädiglich auf die Gaben, welche wir dir opfern: und erhalt in immerwährendem Schutze deinen Diener N. welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Rf. Amen.

Die Präfation und das Sanctus,
wie am Sonntage, oben am 38sten Blatt.

Die Communion.
Psal. CI.

Mein Getrank hatte ich mit Thränen vermischet: weil du mich erhoben und zerschmettert hast: und ich bin wie Heu verdorret: aber du, o HErr! verbleibst in Ewigkeit: du wirst aufstehen, und dich über Sion erbarmen, weil die Zeit gekommen ist, sich ihrer zu erbarmen.

Geberh.

Gebeth.

Verleih uns, allmächtiger GOtt! einen festen Glauben, daß durch den zeitlichen Tod deines Sohns, den die heiligen Geheimnisse bezeugen, uns das ewige Leben gegeben worden: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Wider die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, o GOtt unser HErr! daß du diejenigen, welchen du verleihest, sich der göttlichen Gemeinschaft zu erfreuen, den menschlichen Gefahren nicht unterliegen lassest: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder anstatt des obigen Gebethes wird das folgende gesprochen:

Für den Papst.

Wir bitten dich, o HErr! daß wir durch den Genuß dieses göttlichen Geheimnisses beschützet,

und daß dein Diener N., welchen du zum Hirten deiner Kirche vorzustehen, erhoben hast, sammt der Heerde, die ihm anvertrauet ist, allzeit errettet und gestärket werde: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Ueber das Volk.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Matth. 27.

An dem Grünen Donnerstage.

Zur Mette.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

Der erste Nocturn.

Antiphon. Der Eifer für dein Volk hat mich verzehret, und die Beschimpfungen derer, welche dich schalten, sind auf mich gefallen.

Psalm

Psalm 68.

Errette mich, o GOtt: denn die Wasser sind hineingegangen bis auf meine Seele.

Ich stecke in dem Leimen der Tiefe: und es ist kein fester Stand.

Ich bin gekommen auf die Höhe des Meeres: und das Ungewitter hat mich versenket.

Ich habe mich mit Schreyen bemühet, meine Kehle ward heiser: meine Augen sind schwach geworden, indem ich hoffe auf meinen GOtt.

Es sind vermehret worden über die Haare meines Haupts diejenigen, welche mich umsonst gehasset.

Es sind gestärket worden diejenigen, welche mich ungerecht verfolget: was ich nicht geraubet, das hatte ich damals bezahlet.

O GOtt! du weißt meine Thorheit: und meine Verbrechen sind vor dir nicht verborgen.

Es sollen sich meiner nicht schämen, welche auf dich warten, o HErr! du HErr der Heerschaaren!

Es sollen über mich nicht zu schanden werden diejenigen, welche dich suchen, o GOtt Israels!

Denn wegen deiner habe ich Schmach gelitten: Beschämung hat mein Angesicht bedecket.

Aus-

Ausländisch bin ich geworden meinen Brüdern, und fremd den Söhnen meiner Mutter.

Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehret: und die Beschimpfungen derer, welche dich schalten, sind auf mich gefallen.

Und ich habe überhäufet mit Fasten meine Seele: und es ist mir zum Schimpf geworden.

Und ich habe angezogen einen härenen Sack für mein Kleid: und ich bin ihnen zum Gelächter geworden.

Wider mich redeten die, welche unter den Thoren saßen: und die Wein tranken, hatten von mir ein Lied gesungen.

Ich aber habe mein Gebeth zu dir, o HErr! gewendet: nun ist es Zeit der Versöhnung, o GOtt!

Nach der Menge deiner Barmherzigkeit erhöre mich, nach der Wahrheit deines Heils.

Errette mich von dem Leimen, daß ich darinn nicht stecken bleibe: erlöse mich von denen, welche mich hassen, und von den Abgründen der Wasser.

Es solle mich der Sturm der Wasser nicht versenken, weder der Abgrund solle mich verschlucken: noch der Brunn sich ob mir zuschließen.

Erhöre mich, o HErr! denn freygebig ist deine Barmherzigkeit: nach der Menge deiner Barmherzigkeit sieh auf mich zurück.

Und wende nicht ab dein Angesicht von deinem Knechte: weil ich geplaget werde, erhöre mich behend.

Merke auf meine Seele, und erlöse sie, wegen meinen Feinden errette mich.

Du weißt meine Schmach und meine Beschämung, und meine Schamhaftigkeit.

In deinem Angesicht sind alle, die mich plagen: Schmach und Elend hat mein Herz erwartet.

Und ich habe erwartet, und der zugleich ein Beyleid trüge, war nicht zugegen: und der mich tröstete, und den habe ich nicht gefunden.

Und sie gaben mir Galle zur Speise: und in meinem Durste haben sie mich getränket mit Essig.

Es werde ihr Tisch vor ihnen zu einem Stricke, und zur Wiedervergelung und zur Aergerniß.

Es sollen verdunkelt werden ihre Augen, damit sie nicht sehen: und beuge du immerdar ihren Rücken.

Gieß aus über sie deinen Zorn: und der Grimm deines Zornes ergreife sie.

Es werde ihre Wohnung verlassen: und niemand sey, der in ihren Hütten wohne.

Weil sie den verfolget, welchen du geschlagen hast: und über den Schmerzen meiner Wunden noch Wunden gemachet haben.

Setze über ihre Sünde noch Sünden hinzu: und sie sollen nicht eingehen in deine Gerechtigkeit.

Sie sollen ausgelöschet werden aus dem Buch der Lebendigen: und mit den Gerechten nicht geschrieben werden.

Ich bin arm und schmerzhaft. Dein Heil, o GOtt! hat mich aufgenommen.

Ich will loben den Namen GOttes mit Lobgesang: und ihn mit Lob erheben.

Und es wird GOtt gefallen über ein junges Kalb, dem die Hörner und Klauen wachsen.

Die Armen sollen es sehen, und sich erfreuen: suchet GOtt, und eure Seele wird leben.

Denn der HErr hat die Armen erhöret: und seine Gebundenen nicht verachtet.

Es sollen ihn loben Himmel und Erden, das Meer, und alles, was darinn kriechet.

Denn der HErr wird Sion erretten: und es werden aufgebauet werden die Städte Judenlands.

Bayerische Staatsbibliothek München

Und sie werden alldort wohnen, und dasselbe durch Erbschaft erlangen.

Und die Nachkömmlinge seiner Diener werden dasselbe besitzen; und die seinen Namen lieben, werden darinn wohnen.

Antiphon. Der Eifer für dein Haus hat mich verzehret, und die Beschimpfungen derer, welche dich schalten, sind auf mich gefallen.

Antiphon. Es sollen zurück gewendet werden, und sich schämen diejenigen, welche mir übels wollen.

Psalm 69.

O GOtt! merke auf meine Hülfe: HErr! eile mir zu helfen.

Es sollen beschämet und zu schanden werden diejenigen, welche mir nach dem Leben trachten.

Es sollen zurück gewendet werden, und sich schämen diejenigen, welche mir übels wollen.

Es sollen alsbald zurück gewendet werden, und sich schämen diejenigen, welche zu mir sagen: Wohlan! wohlan!

Es sollen frohlocken und sich in dir erfreuen alle die, welche dich suchen, und welche dein Heil lieben, sollen immerdar sprechen: der HErr sey hochgepriesen.

Ich aber bin dürftig und arm: o GOtt! hilf mir.

Mein Helfer und Erlöser bist du: HErr! verweile nicht.

Antiphon. Es sollen zurück gewendet werden, und sich schämen diejenigen, welche mir übels wollen.

Antiphon. Mein GOtt! errette mich von der Hand des Sünders.

Psalm 70.

Auf dich, o HErr! habe ich gehoffet, ich werde nicht zu schanden werden in Ewigkeit: nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich, und errette mich.

Neige zu mir dein Ohr, und befreye mich.

Sey mir, o GOtt! ein Beschützer und ein fester Ort: daß du mich errettest.

Denn meine Festung, und meine Zuflucht bist du.

Mein GOtt! errette mich von der Hand des Sünders, und von der Hand dessen, welcher wider das Gesetz handelt, und des Ungerechten.

Denn du bist meine Geduld, o HErr! — HErr! meine Hoffnung von meiner Jugend an.

In dir bin ich befestiget von Mutter Leib an: von dort an bist du mein Beschützer.

Von dir ist allzeit mein Gesang: wie ein Wunderzeichen bin ich vielen geworden, und du mein starker Helfer.

Mein Mund werde erfüllet mit Lob, damit ich von deiner Herrlichkeit singe: den ganzen Tag von deiner Größe.

Wirf mich nicht hinweg zur Zeit des Alters: wann meine Stärke abnehmen wird, verlaß mich nicht.

Weil meine Feinde zu mir gesprochen: und die mein Leben bewahret, miteinander zu Rathe gegangen.

Sie sprachen: GOtt hat ihn verlassen, verfolget und ergreifet ihn: weil niemand ist, der ihn errette.

O GOtt! entferne dich nicht von mir: mein GOtt! sieh zurück auf meine Hülfe.

Es sollen zu schanden werden, und zu Grunde gehen, die mir übel nachreden: es sollen bedecket werden mit Beschämung und Schand diejenigen, die mein Uebel suchen.

Aber ich will immerdar hoffen: und über all dein Lob noch Lob hinzuthun.

Mein Mund wird verkündigen deine Gerechtigkeit: dein Heil den ganzen Tag.

Weil ich nicht erkenne die Gelehrtheit, will ich hineingehen in die Macht des HErrn: HErr!

ich will eingedenk seyn deiner alleinigen Gerechtigkeit.

O GOtt! du hast mich gelehret von meiner Jugend an: und bis jetzund will ich aussprechen deine Wunderwerke.

Und bis ins Alter, und bis ich ein Greis bin: o GOtt! verlaß mich nicht.

Bis ich verkündige deinen Arm — allen Geschlechten, die kommen werden:

Deine Macht und deine Gerechtigkeit, o GOtt! bis auf die höchste Wunder, die du gewirket hast: o GOtt! wer ist dir gleich?

Was große Trübsalen hast du mir gezeiget, viele und bittere! und du hast mich wieder lebendig gemacht: und von dem Abgrunde der Erde hast du mich wieder zurück geführet.

Du hast vermehret deine Herrlichkeit: und mich wieder getröstet.

Denn auch ich will mit musikalischen Instrumenten deine Wahrheit preisen: dir, o GOtt! will ich Lob singen nach der Harpfe, du Heiliger Israels!

Meine Lefzen werden frohlocken, wann ich dir Lob singe: und meine Seele, die du erlöset hast.

Aber auch meine Zunge wird den ganzen Tag deine Gerechtigkeit bedachtsam rühmen: wann

sich schämen, und schamroth werden diejenigen, die mein Uebel suchen.

Antiphon. Mein GOtt! errette mich von der Hand des Sünders.

℣. Es sollen zurück gewendet werden, und sich schämen diejenigen,

℟. Die auf mein Unglück sinnen.

Vater unser ꝛc.

Anfang des Klagliedes, welches Jeremias der Prophet gesungen hat.

Erste Lection. Cap. I.

Aleph. Wie sitzt die ganze Stadt einsam, die voll des Volkes war: sie ist geworden wie eine Wittwe, die Frau der Völker: sie, als die Fürstinn der Länder ist zinsbar geworden.

Beth. Sie weinte eines Weinens zu Nacht, und ihre Thränen standen auf ihren Wangen: es ist keiner, der sie tröste, aus allen ihren Lieblingen: alle ihre Freunde haben sie verachtet, und sind ihr Feind geworden.

Ghimel. Judas (*) ist ausgewandert wegen der Trübsal und großen Dienstbarkeit: sie haben gewohnet unter fremden Völkern, und keine

(*) Die Einwohner Judenlands sind ausgewandert.

keine Ruhe gefunden: alle ihre Verfolger haben sie ergriffen in ihren Aengsten.

Daleth. Die Wege Sions trauren, weil niemand ist, der zur Feyerlichkeit komme: alle ihre Thore sind niedergerissen, ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen haben ihren Aufputz abgeleget, und sie ist unterdrücket mit Bitterkeit.

He. Ihre Feinde sind ihr auf das Haupt gestiegen, ihre Widersächer sind bereichet worden: weil der HErr über sie geredet hat, wegen der Menge ihrer Ungerechtigkeit: ihre Kleinen sind in die Gefangenschaft geführet worden, vor dem Angesichte des Verfolgers.

Jerusalem! ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. An dem Oelberge hat er zu dem Vater gebethet: Vater! wenn es geschehen kann, so gehe dieser Kelch vorüber: * Der Geist ist zwar bereit, aber das Fleisch ist schwach.

℣. Wachet und bethet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. * Der Geist ist zwar bereit, aber das Fleisch ist schwach.

Zweyte Lection.

Vau. Und es ist ausgegangen von der Tochter Sion alle ihre Zierde: ihre Fürsten sind ge-

worden wie die Widder, welche keine Weyden finden, und sie sind davongegangen ohne Stärke vor dem Angesichte des Verfolgers.

Zain. Jerusalem hat an die Tage ihrer Trübsal und Uebertretung gedacht, an alles, was sie seit alten Tagen erwünschliches hatte, da das Volk gefallen unter der feindlichen Hand, und kein Helfer war: die Feinde haben sie gesehen, und ihren Sabbat verlachet.

Heth. Jerusalem hat große Sünde gethan, deswegen ist sie unbeständig geworden: alle die, von welchen sie gerühmet worden, haben sie verachtet, weil sie ihre Schmach gesehen: sie aber seufzete, und hatte sich umgewandt.

Teth. Ihre Mackeln erschienen an ihren Füßen, und sie dachte nicht an ihr Ende: sie ist stark erniedriget worden, und hatte keinen Tröster: sieh, o HErr! meine Trübsal, denn mein Feind ist erhöhet.

Jerusalem! ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod: wartet hie, und wachet mit mir: jetzt werdet ihr die Schaar sehen, welche mich umgeben wird: * Ihr werdet die Flucht nehmen, und ich will gehen, für euch ein Opfer zu werden.

℣. Sehet

V. Sehet! die Stunde nahet herzu, und der Sohn des Menschen wird übergeben werden in die Hände der Sünder. * Ihr werdet die Flucht nehmen, und ich will gehen, für euch ein Opfer zu werden.

Dritte Lection.

Jod. Der Feind hat Hand angeleget an allen, was sie erwünschliches hatte: denn sie hat gesehen Völker hineingehen in ihr Heiligthum, von welchen du gebothen hast, daß sie nicht sollen eingehen in deine Kirche.

Kaph. All ihr Volk seufzet, und suchet Brod: sie haben alles, was immer kostbar ist, gegeben um Speise, die Seele zu laben. Sieh an, o HErr! und betrachte, denn ich bin verächtlich geworden.

Lamed. O ihr alle, die ihr auf dem Wege vorübergehet, merket auf und sehet, ob ein Schmerz sey, wie mein Schmerz ist: denn der HErr hat mich geherbstet, wie er geredet hat, an dem Tage des Zornes in seinem Grimme.

Mem. Von der Höhe hat er ein Feuer gesandt in mein Gebein, und hat mich unterwiesen: er hat ausgespannet ein Netz vor meinen Füßen, er hat mich zurück gewandt: er hat mich

trostlos gemacht, daß den ganzen Tag die Traurigkeit mich verzehret.

Nun. Das Joch meiner Ungerechtigkeiten hat gewachet: in seiner Hand sind sie zusammengewunden, und mir auf den Hals geleget worden: meine Stärke ist geschwächet worden: der HErr hat mich in eine Hand gegeben, von welcher ich nicht werde aufstehen können.

Jerusalem! ach Jerusalem! bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Sehet! wir haben ihn gesehen, wie er weder eine Gestalt, noch eine Zierde hat: sein Ansehen ist nicht mehr an ihm: dieser hat unsere Sünden getragen, und leidt für uns: er aber ist verwundet worden, wegen unsern Ungerechtigkeiten: * durch dessen Wunden wir sind geheilet worden.

℣. Er hat wahrhaftig unsere Schwachheiten auf sich genommen, und unsre Schmerzen hat er getragen.

* Durch dessen Wunden wir sind geheilet worden.

Sehet! wir haben ihn gesehen, wie er weder eine Gestalt noch eine Zierde hat: sein Ansehen ist nicht mehr an ihm: dieser hat unsere Sünden getragen, und leidt für uns: er aber ist verwundet worden, wegen unsern Ungerechtigkeiten:

keiten: durch dessen Wunden wir sind geheilet worden.

Der zweyte Nocturn.

Antiphon. Der HErr wird erlösen den Armen von dem Mächtigen, und den Dürftigen, der keinen Helfer hatte.

Psalm 71.

O GOtt! gieb dein Gericht dem Könige: und deine Gerechtigkeit dem Sohn des Königs:

Um zu richten dein Volk nach der Gerechtigkeit, und deine Armen nach der Billigkeit.

Es sollen aufnehmen die Berge den Frieden für das Volk, und die Bühel die Gerechtigkeit:

Er wird richten die Armen des Volkes, und befreyen die Söhne der Armen: und er wird erniedrigen den Verleumder.

Und er wird verbleiben mit der Sonne und vor dem Mond, von einem Geschlechte zu dem andern.

Er wird herab kommen wie der Regen auf eine gemähte Wiese: und wie die triefenden Tropfen über die Erde.

In seinen Tagen wird aufgehen die Gerechtigkeit, und Ueberfluß des Friedens: bis der Mond hinweggenommen wird.

Und

Und er wird herrschen von einem Meer zu dem andern, und von einem Flusse bis an die Ende des Erdkreises.

Vor ihm werden niederfallen die Mohren: und seine Feinde werden die Erde lecken.

Die Könige von Tharsis und die Inseln werden ihm Geschenke opfern: die Könige aus Arabien und von Saba werden Gaben herzuführen.

Und es werden ihn anbethen alle Könige der Erde: alle Völker werden ihm dienen.

Weil er erlösen wird den Armen von dem Mächtigen: und den Armen, der keinen Helfer hatte.

Er wird verschonen dem Armen und Dürftigen: und die Seelen der Armen wird er erhalten.

Von dem Wucherer und von der Ungerechtigkeit wird er erlösen ihre Seelen: und ehrenwerth wird ihr Namen seyn vor ihm.

Und er wird leben, und es wird ihm gegeben werden von dem Gold Arabiens, und sie werden ihn anbethen immerdar: den ganzen Tag werden sie ihn benedeyen.

Und es wird Getreid auf Erden seyn, auf den höchsten Bergen, es wird erhoben werden über den Libanon seine Frucht: und es werden

blühen

blühen die von der Stadt wie das Heu der Erde.

Sein Namen sey gebenedeyt in Ewigkeit: vor der Sonne verbleibt sein Namen.

Und in ihm werden gesegnet werden alle Zünfte der Erde: alle Völker werden ihn hoch preisen.

Gebenedeyt sey der HErr GOtt Israels, welcher allein Wunder thut.

Und gebenedeyt sey der Namen seiner Majestät in Ewigkeit: und es wird erfüllet werden von seiner Majestät die ganze Erde: das soll geschehen, es soll geschehen.

Antiphon. Der HErr wird erlösen den Armen von dem Mächtigen, und den Dürftigen, der keinen Helfer hatte.

Antiphon. Die Gottlosen haben Böses gedacht, und geredet: sie haben Böses in der Höhe geredet.

Psalm 72.

Wie gut ist GOtt gegen Israel, gegen die, welche ein aufrichtiges Herz haben!

Aber meine Füße haben sich schier verirret: schier sind zu weit gegangen meine Schritte.

Weil ich geeifert habe über die Ungerechten: da ich den Frieden der Sünder angesehen.

Denn sie sehen nicht zurück auf ihren Tod: und ihre Wunden haben keine Dauer.

In der Arbeit der Menschen stehen sie nicht, und mit den Menschen werden sie nicht gegeißelt.

Darum sind sie eingenommen von der Hoffart, sie sind bedecket mit ihrer Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit.

Es ist hervorgegangen wie aus der Feiste ihre Ungerechtigkeit: sie sind übergegangen in die Anmuthung ihres Herzens.

Sie haben Böses gedacht, und geredet: sie haben Böses in der Höhe geredet.

Sie haben gesetzet an den Himmel ihren Mund: und ihre Zunge ist übergegangen auf die Erde.

Darum wird sich kehren mein Volk hieher: und volle Tage werden an ihnen gefunden.

Und sie sagten: Wie weis es GOtt, und ob eine Wissenschaft sey in der Höhe?

Sehet! die Sünder selbst und die den Ueberfluß haben in der Welt, haben Reichthümer erworben.

Und ich sagte: Also habe ich ohne Ursache gerechtfertiget mein Herz, und gewaschen unter den Unschuldigen meine Hände.

Und ich bin gegeißelt worden den ganzen Tag, und meine Casteyung kömmt des Morgens früh.

Wenn ich sagte: Ich will es also erzählen: siehe das Volk deiner Söhne habe ich verworfen.

Ich meynte, daß ich dieses erkennen sollte, die Arbeit steht vor mir.

Bis ich eingehe in das Heiligthum GOttes: und es verstehe an ihren letzten Dingen.

Jedoch wegen ihrem Betrügen hast du ihnen Strafen gesetzet: du hast sie zu Boden geworfen, da sie erhöhet wurden.

Wie sind sie gefallen in Zerstörung, plötzlich haben sie abgenommen: sie sind zu grund gegangen wegen ihrer Ungerechtigkeit.

Wie ein Traum derer, welche vom Schlaf aufstehen, o HErr! in deiner Stadt wirst du ihr Bildniß zu nichts machen.

Denn mein Herz ist angeflammet, und meine Nieren sind verändert worden: und ich bin zu nichts gemacht, und ich wußte es nicht.

Wie ein Thier bin ich geworden bey dir: und ich bin allzeit mit dir.

Du hast gehalten meine rechte Hand: und nach deinem Willen hast du mich geführet, und mit Ehre hast du mich aufgenommen.

Denn

Denn was habe ich in dem Himmel: und außer dir was habe ich wollen auf Erden?

Es hat abgenommen mein Fleisch und mein Herz: O GOtt meines Herzens, und mein Theil, o GOtt! in Ewigkeit.

Denn sieh! die sich entfernen von dir, werden zu Grunde gehen: du hast alle zu Grund gerichtet, welche dir untreu werden.

Aber mir ist es gut GOtt anhangen: setzen auf GOtt den HErrn meine Hoffnung.

Damit ich verkündige all dein Lob, unter den Thoren der Tochter Sion.

Antiphon. Die Gottlosen haben Böses gedacht und geredet: sie haben Böses in der Höhe geredet.

Antiphon. Steh auf! o HErr! und richte meinen Handel.

Psalm 73.

Warum stößest du, o GOtt! uns zurück auf immer: warum ist erzürnet dein Grimm über die Schafe deiner Weyde?

Sey eingedenk deiner Versammlung, welche du besaßest von Anbeginn.

Du hast erlöset den Scepter deiner Erbschaft: auf dem Berg Sion hast du gewohnet.

Erheb

Erheb deine Hände über ihre Hoffart auf immer: wie übel ist der Feind umgegangen in dem Heiligthum!

Und es haben sich gerühmet, die dich hassen, in Mitte deiner Feyerlichkeit.

Sie haben gesetzet ihre Fahnen zu Zeichen: und sie erkannten es nicht, auf den Gassen und auf dem Tempel.

Seine Thüren haben sie wie das Holz im Wald miteinander ausgehauen: mit Axt und Beil haben sie denselben zerstöret.

Sie haben dein Heiligthum mit Feuer angezündet: auf der Erde haben sie besudelt den Tabernackel deines Namens.

Sie sagten in ihrem Herzen, ihr Geschlecht miteinander: Laßt uns machen, daß alle Festtage GOttes aufhören auf Erden.

Unsre Wunderzeichen haben wir nicht gesehen, jetzt ist kein Prophet: und er wird uns nicht mehr erkennen.

Wie lange, o GOtt! wird der Feind den Schimpf treiben: trotzet der Widersacher deinen Namen auf immer?

Warum wendest du ab deine Hand und deine Rechte, von Mitte deines Busen auf immer?

Aber GOtt unser König von Ewigkeit: er hat gewirket das Heil mitten auf Erden.

Du hast befestiget durch deine Kraft das Meer: du hast zertreten die Köpfe der Drachen in dem Wasser.

Du hast zerbrochen die Köpfe des Drachen: du hast ihn zur Speise gegeben den Völkern der Mohren.

Du hast aufgebrochen die Brunnen und Bäche: du hast ausgetrocknet starke Flüsse.

Dein ist der Tag, und dein ist die Nacht: du hast erschaffen die Morgenröthe und die Sonne.

Du hast erschaffen alle Ende der Erde: den Sommer und Frühling hast du erschaffen.

Sey eingedenk dessen, der Feind hat den HErrn beschimpfet: und das thörichte Volk hat getrotzet deinen Namen.

Uebergieb nicht den wilden Thieren die Seelen, welche dich loben, und die Seelen deiner Armen vergiß nicht auf ewig.

Sieh zurück auf deinen Bund: denn schlechte Menschen haben sich mit unsern Häusern ungerecht bereichet.

Damit nicht dein erniedrigtes Volk beschämet abgewendet werde: Der Arme und Dürftige werden loben deinen Namen.

Steh

Steh auf! o GOtt! richte deinen Handel: sey eingedenk deiner Beschimpfungen, welche von dem Thörichten geschehen sind den ganzen Tag.

Vergiß nicht der Worte von deinen Feinden: die Hoffart derer, welche dich hassen, steigt immerdar.

Antiphon. Steh auf! o HErr! und richte meinen Handel.

℣. Mein GOtt! errette mich von der Hand des Sünders.

℟. Und von der Hand dessen, welcher wider das Gesetz handelt, und des Ungerechten.

Vater unser ꝛc.

Aus dem Tractat des H. Bischofs Augustin über die Psalme.

In Psal. 54. ad vers. 1.

Vierte Lection.

Erhöre, o GOtt! mein Gebeth, und verschmähe nicht meine Bitte: merke auf mich, und erhöre mich. Dieses sind Worte eines Menschen, der in Kummer, Sorgen und Trübsal schwebet. In seinem vielen Leiden bethet und verlanget er, von dem Uebel befreyet zu werden. Nun ist übrig, daß wir sehen, in was für einem

Uebel er stecke? und wenn er anfängt, uns dasselbe zu eröffnen, so sollen wir erkennen, daß wir in einem gleichen Uebel stecken. Damit, gleichwie er seiner Trübsal uns hat theilhaftig gemacht, wir auch mit ihm das Gebeth vereinbaren. Ich bin betrübt, saget er, in meiner Uebung, und verwirret bin ich. Wo ist er betrübt? wo ist er verwirret? In meiner Uebung, spricht er. Der boshaften Menschen, von welchen er zu leiden hat, erwähnet er, und eben dieses Leiden von den boshaften Menschen heißt er seine Uebung. Meynet nicht, daß die Bösen umsonst auf dieser Welt seyn, und daß GOtt nichts Gutes von ihnen herausziehe. Ein jeder boshafter Mensch lebet entweder darum, damit er gebessert werde: oder er lebet darum, daß durch ihn der Fromme in der Tugend geübet werde.

℟. Mein Freund hat mich durch das Zeichen eines Kusses verrathen: Welchen ich küssen werde, der ist es, haltet ihn: dieses böse Zeichen hat gegeben, der durch den Kuß einen Todtschlag vollbracht hat. * Der Unglückselige hat den Werth des Bluts nicht geachtet, und sich selbst zuletzt mit einem Stricke gehenket.

℣. Es wäre ihm gut, wenn dieser Mensch nicht wäre gebohren worden.

* Der Unglückselige hat den Werth des Bluts nicht geachtet, und sich selbst zuletzt mit einem Stricke gehenket.

Fünfte Lection.

Wollte GOtt also, daß die, welche uns jetzund üben, sich bekehren möchten, und mit uns geübet werden. Jedoch wie lange sie also sind, daß sie uns üben, sollen wir sie nicht hassen; weil wir nicht wissen, welcher aus ihnen bis an das Ende in dem Bösen verharre. Und meistens, wenn es dir scheint, du hassest einen Feind, hassest du deinen Bruder, und weißt es nicht. Von dem Teufel und seinen Engeln ist uns in der heiligen Schrift geoffenbaret, daß sie zum ewigen Feuer bestimmet seyn. Nur allein an ihrer Beserung ist zu zweifeln, wider welche wir einen verborgenen Kampf haben: zu welchem Kampf uns der Apostel bewaffnet, mit Sagen: Wir haben keinen Streit wider Fleisch und Blut, das ist, nicht wider Menschen, die ihr sehet; sondern wider die Fürsten und Gewaltigen der Welt, welche in den Finsternissen regieren. Damit du nicht meynest, die Teufel regieren im Himmel und auf der Erde, saget er nicht bloßerdings, wider die Fürsten und Gewaltigen der Welt;

sondern er setzet hinzu, welche in den Finsternissen regieren. Er versteht durch die Welt diejenigen, welche die Welt lieben, er versteht dadurch die Gottlosen und Ungerechten. Er versteht dadurch die Welt, von welcher das Evangelium spricht: Und die Welt hat ihn nicht erkennet.

℟. Judas, der boshafte Verkäufer, hat den HErrn geküsset: und er wie ein unschuldiges Lamm hat dem Judas den Kuß nicht versaget: * um eine Anzahl Silberlinge hat er Christum den Juden verrathen.

℣. Es wäre ihm besser, wenn er nicht wäre gebohren worden. * Um eine Zahl Silberlinge hat er Christum den Juden verrathen.

Sechste Lection.

Denn ich habe gesehen Ungerechtigkeit und Widersprechung in der Stadt. Merke auf die Herrlichkeit des Kreuzes Christi. Jetzund tragen die Könige jenes Kreuz an der Stirne, welches die Feinde verspottet hatten. Die Wirkung hat gezeiget, was es für eine Kraft habe. JEsus Christus hat die Welt überwunden nicht mit Stahl und Eisen, sondern durch das Holz. Das Holz des Kreuzes hat den Feinden schmählich geschienen: sie standen vor diesem Holz, und

schüt-

schüttelten den Kopf, und sprachen: Wenn er der Sohn GOttes ist, so steige er herab von dem Kreuz. Er streckte seine Hände aus zu einem unglaubigen und widersprechenden Volke: maßen, wenn der gerecht ist, welcher aus dem Glauben lebet, so ist derjenige ungerecht, welcher den Glauben nicht hat. Was also hie der Prophet Ungerechtigkeit nennet, sollst du für Unglauben verstehen. Es sah also der HErr Ungerechtigkeit und Widersprechung in der Stadt, und streckte aus seine Hände zu einem unglaubigen und widersprechenden Volke: und dennoch wartete er auf ihre Besserung, und sprach: Vater! verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

℟. Einer aus meinen Jüngern wird mich heute verrathen. Weh dem, durch welchen ich werde verrathen werden. * Es wäre ihm besser, wenn er nicht wäre gebohren worden.

℣. Welcher mit mir die Hand in die Schüssel tunket, der wird mich übergeben in die Hände der Sünder. * Es wäre ihm besser, wenn er nicht wäre gebohren worden.

Einer aus meinen Jüngern wird mich heute verrathen. Weh dem, durch welchen ich verrathen werde. Es wäre ihm besser, wenn er nicht wäre gebohren worden.

Der dritte Nocturn.

Antiphon. Ich habe zu den Ungerechten gesaget: Redet nicht unrecht wider GOtt.

Psalm 74.

Wir wollen dich loben, o GOtt! wir wollen dich loben, und anrufen deinen Namen.

Wir wollen erzählen deine Wunderthaten: wann die Zeit kommen wird, will ich die Gerechtigkeiten richten.

Es ist zerschmolzen die Erde, und alle, welche darauf wohnen: ich habe befestiget ihre Säulen.

Ich habe zu den Ungerechten gesaget: Thut nicht unrecht: und zu den Uebertretern: Erhebet nicht eure Macht.

Erhebet nicht in die Höhe eure Macht: redet nicht unrecht wider GOtt.

Weil weder von Aufgang noch von Niedergang, auch nicht auf wüsten Bergen eine Zuflucht ist: denn GOtt ist Richter.

Diesen erniedriget er, und jenen erhöhet er: weil ein Kelch in der Hand des HErrn ist von lauterem Wein, voll von vermischtem Wein.

Und er hat ihn geneiget von einem zu dem andern: jedoch seine Hefen sind nicht erschöpfet:

es werden davon trinken alle Sünder auf Erden.

Ich aber will es verkündigen in Ewigkeit: ich will Lob singen GOtt Jakob.

Und alle Macht der Sünder will ich zerbrechen: und es wird erhöhet werden die Macht des Gerechten.

Antiphon. Ich habe zu den Ungerechten gesaget: Redet nicht unrecht wider GOtt.

Antiphon. Die Erde hat gebebet, und geruhet, da GOtt aufstund im Gericht.

Psalm 75.

Bekannt ist GOtt in Judenland: in Israel ist groß sein Namen.

Und im Frieden ist geworden seine Stätte: und seine Wohnung in Sion.

Dort hat er zerbrochen die Kraft der Bogen, den Schild, das Schwert und den Krieg.

Du erleuchtest wunderbarlich von den ewigen Bergen: es sind verwirret worden alle Thörichten von Herzen.

Sie haben ihren Schlaf geschlafen: und alle reichen Männer haben nichts gefunden in ihren Händen.

Von deiner Scheltung, o GOtt Jakobs! haben geschlafen, die auf das Pferd gestiegen.

Du bist erschrecklich, und wer wird dir widerstehen? Von dort an ist dein Zorn.

Von dem Himmel hast du hören lassen das Gericht: die Erde hat gebebet, und geruhet:

Da GOtt aufstund ins Gericht: damit er errette alle Sanftmüthigen auf Erden.

Denn der Gedanken des Menschen wird dich loben: und der Rest des Gedanken wird dir einen Festtag halten.

Verlobet, und bezahlet das Gelübd dem HErrn euerm GOtt, ihr alle, die ihr rings um ihn Gaben bringet:

Dem Erschrecklichen und demjenigen, welcher hinwegnimmt den Geist der Fürsten: dem Erschrecklichen bey den Königen der Erde.

Antiphon. Die Erde hat gebebet, und geruhet, da GOtt aufstund im Gericht.

Antiphon. An dem Tage meiner Trübsal habe ich GOtt gesuchet mit meinen Händen.

Psalm 76.

Mit meiner Stimme habe ich zu dem HErrn geschrieen: mit meiner Stimme zu GOtt, und er hat auf mich gemerket.

An dem Tage meiner Trübsal habe ich GOtt gesuchet, mit meinen Händen zu Nacht gegen ihn: und ich bin nicht betrogen worden.

Meine Seele hat sich geweigert, getröstet zu werden: ich bin GOttes eingedenk gewesen, und ich bin erfreuet und geübet worden: und mein Geist hat abgenommen.

Meine Augen sind der Wacht vorgekommen: ich bin verwirret worden, und habe nicht geredet.

Ich habe gedacht an alte Tage: und ewige Jahre habe ich im Gemüth gehabt.

Und ich habe betrachtet zu Nacht mit meinem Herzen, und ich hatte mich geübet, und kehrete meinen Geist.

Wird wohl in Ewigkeit GOtt den Menschen hinwerfen: oder wird er nicht hinzusetzen, daß er noch günstiger sey?

Oder wird er auf immer seine Barmherzigkeit abschneiden, von einem Geschlechte zu dem andern?

Oder wird GOtt vergessen sich zu erbarmen? oder wird er aufhalten in seinem Zorn seine Barmherzigkeit?

Und ich sagte, jetzt habe ich angefangen: diese Veränderung ist von der Rechten des Höchsten.

Ich

Ich bin eingedenk gewesen der Werke des HErrn: denn ich will eingedenk seyn von Anbeginn deiner Wunderthaten.

Und ich will betrachten an allen deinen Werken: und in deinen Erfindungen will ich mich üben.

O GOtt! in Heiligkeit ist dein Weg: wer ist ein so großer GOtt, wie unser GOtt ist? du bist GOtt, der du Wunder thust.

Du hast bekannt gemacht unter den Völkern deine Stärke: du hast erlöset mit deinem Arm dein Volk, die Söhne Jakobs und Joseph.

Dich haben gesehen die Wasser, o GOtt! dich haben gesehen die Wasser: der Abgrund hat sich gefürchtet, und ist verwirret worden.

Es war ein großes Geräusch der Wasser: die Wolken haben eine Stimme gegeben.

Denn deine Pfeile gehen vorüber: die Stimme deines Donners am Himmel.

Es haben geleuchtet deine Blitze über den Erdkreis: die Erde ist beweget worden, und hat gezittert.

Im Meer war dein Weg, und deine Fußsteige in vielen Wassern: und deine Fußstapfen werden nicht erkannt werden.

Du

Du hast geführet wie Schafe dein Volk, durch die Hand Moysis und Aaron.

Antiphon. An dem Tage meiner Trübsal habe ich GOtt gesuchet mit meinen Händen.

℣. Steh auf! o HErr!
℟. Und richte meinen Handel.

Vater unser. ꝛc.

Von dem ersten Sendschreiben des H. Apostels Paulus an die Korinther.

Siebente Lection. Cap. XI.

Aber dieses gebiethe ich euch, und lobe es nicht, daß ihr nicht zum bessern, sondern zum ärgern zusammenkommet. Denn erstlich, wenn ihr zusammenkommet in die Kirche, so vernehme ich, daß unter euch Spaltungen seyn, und zum Theil gebe ich diesem Glauben. Denn es auch Ketzereyen geben muß, damit diejenigen, welche bewähret sind, offenbar werden unter euch. Wenn ihr also miteinander zusammenkommet, so hält man nicht des HErrn Abendmahl. Denn ein jeder nimmt zuvor sein Abendmahl zu essen: und ein andrer ist zwar hungrig, ein andrer aber betrunken. Habet ihr wohl keine Häuser zum Essen und Trinken? Oder verachtet ihr

die

die Kirche GOttes, und machet die zu schanden, welche Mangel leiden? Was soll ich darüber sagen? Soll ich euch loben? In diesem Stücke lobe ich euch nicht

℟. Ich war wie ein unschuldiges Lamm: ich bin zum Schlachten geführet worden, und ich wußte es nicht: meine Feinde haben wider mich einen Rath gehalten, und sprachen: * Kommet, laßt uns Holz unter sein Brod thun, und ihn ausrotten aus dem Lande der Lebendigen.

℣. Alle meine Feinde gedachten Böses wider mich: sie haben einen ungerechten Schluß wider mich gemacht, und sprachen:

Kommet, laßt uns Holz unter sein Brod thun, und ihn ausrotten aus dem Lande der Lebendigen.

Achte Lection.

Denn ich habe es empfangen von dem HErrn, welches ich auch euch übergeben habe: denn der HErr JEsus, in welcher Nacht er verrathen wurde, nahm das Brod, und dankete und brach es, und sprach: Nehmet hin, und esset: das ist mein Leib, welcher für euch wird überantwortet werden: das thuet zu meiner Gedächtniß. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abend-

mahl,

mahl, und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Das thut, so oft ihr trinken werdet, zu meiner Gedächtniß. Denn so oft ihr dieses Brod essen, und den Kelch trinken werdet, so werdet ihr den Tod des HErrn verkündigen, bis er kömmt.

℟. Eine Stunde habet ihr nicht wachen können mit mir, die ihr einander ermahnet habt, zu sterben für mich: * Oder sehet ihr den Judas nicht, wie er nicht schläft, sondern eilet, mich den Juden zu verrathen?

℣. Was schlafet ihr: stehet auf, und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet.

Oder sehet ihr den Judas nicht, wie er nicht schläft, sondern eilet, mich den Juden zu verrathen?

Neunte Lection.

Daher, welcher immer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des HErrn unwürdig trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leib und Blut des HErrn. Es soll aber der Mensch sich selbsten prüfen, und also von demselben Brod essen, und von demselben Kelch trinken. Denn wer es unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht, indem er nicht unterscheidet den

Leib

Leib des HErrn. Darum sind unter euch viele krank und schwach, und viele schlafen. Wenn wir uns selbsten richten möchten, so würden wir freylich nicht gerichtet werden. Wann wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gestrafet, damit wir nicht mit dieser Welt verdammet werden. Derowegen, meine Brüder! wenn ihr zum Abendmahl zusammenkommet, so wartet auf einander. Wenn einer Hunger hat, so esse er zu Haus: damit ihr nicht zum Gerichte zusammenkommet. Das übrige aber will ich anordnen, wenn ich kommen werde.

℟. Die Aeltesten des Volkes hielten einen Rath, * um JEsum mit List zu fangen, und zu tödten: mit Schwertern und Stangen giengen sie hinaus, wie zu einem Mörder.

℣. Die Hohenpriester und Pharisäer haben einen Rath versammelt.

Um JEsum mit List zu fangen und zu tödten: mit Schwertern und Stangen giengen sie hinaus, wie zu einem Mörder.

Die Aeltesten des Volkes hielten einen Rath, um JEsum mit List zu fangen, und zu tödten: mit Schwertern und Stangen giengen sie hinaus, wie zu einem Mörder.

Die

Die Laudes.

Antiphon. Du sollst gerechtfertiget werden, o HErr! in deinen Reden, und überwinden, wann man von dir urtheilet.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit

Und nach der Menge deiner Erbärmnisse, lösche aus meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit: und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Ungerechtigkeit erkenne ich: und meine Sünde ist immer wider mich.

Wider dich allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan: daß du gerechtfertiget werdest in deinen Reden, und überwindest, wann man von dir urtheilet.

Denn sieh! in Ungerechtigkeiten bin ich empfangen worden; und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen

Denn, sieh! die Wahrheit hast du geliebet: ungewisse und verborgene Dinge deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Du wirst mich besprengen mit Isopen, und ich werde gereiniget werden; du wirst mich waschen,

schen, und über den Schnee werde ich weiß werden.

Meinen Ohren wirst du geben Freude und Fröhlichkeit: und es wird frohlocken das zerschlagene Gebein.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: und lösche aus alle meine Ungerechtigkeiten.

Ein reines Herz erschaff in mir, o GOtt! und einen rechten Geist erneuere in meinem Gemüthe.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und nimm nicht fort von mir deinen heiligen Geist.

Gieb mir wieder die Freude deines Heils: und durch den vornehmen Geist befestige mich.

Ich will lehren die Ungerechten deine Wege: und die Gottlosen werden zu dir bekehret werden.

Befreye mich von den Blutsünden, o GOtt! du GOtt meines Heils! und meine Zunge wird frohlocken wegen deiner Gerechtigkeit.

HErr! eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Darum wenn du hättest ein Opfer wollen, so hätte ich dir gewißlich ein Opfer abgestattet: an Brandopfern wirst du keine Lust haben.

Ein bestürzter Geist ist GOtt ein Opfer: ein zerknirschtes und niedergeschlagenes Herz, o GOtt! wirst du nicht verachten.

Verfahr gnädig, o HErr! nach deinem guten Willen mit Sion: daß gebauet werden die Mauern Jerusalems.

Alsdann wirst du annehmen ein Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Antiphon. Du sollst gerechtfertiget werden, o HErr! in deinen Reden, und überwinden, wann man von dir urtheilet.

Antiphon. Der HErr ist wie ein Schaf zum Schlachten geführet worden, und er hat seinen Mund nicht eröffnet.

Psalm 89.

HErr! du bist uns eine Zuflucht geworden, von einem Geschlechte zu dem andern.

Ehe die Berge entstanden, oder gestaltet worden die Erde und der Erdkreis: von Ewigkeit und bis in Ewigkeit bist du GOtt.

Wende nicht ab den Menschen in die Niedrigkeit: der du gesagt hast: Bekehret euch, ihr Kinder der Menschen.

Denn tausend Jahre sind vor deinen Augen, wie der gestrige Tag, welcher vorbeygegangen.

Und wie eine Wacht in der Nacht, ihre Jahre werden seyn wie das, was für nichts gehalten wird.

Der Mensch ist am Morgen wie ein Kraut, welches vorübergeht: am Morgen blühet es, und geht vorbey, am Abend fällt es ab, verhärtet und verdorret.

Also haben wir abgenommen wegen deines Zorns, und wegen deines Grimmes sind wir verwirret worden.

Unsere Ungerechtigkeiten hast du vor deine Augen gestellet: unsere Zeit in dem Lichte deines Angesichts.

Denn alle unsere Tage haben abgenommen: und wegen deines Zorns sind wir verzehret worden.

Unsre Jahre sind zu betrachten wie eine Spinne: die Tage unsrer Jahre gehen auf siebenzig Jahre.

Wenn wir aber stark sind, so erreichen wir achtzig Jahre: und darüber ist Schmerz und Mühseligkeit.

Denn es kömmt darauf die Sanftmuth: und wir werden gestrafet.

Wer kennet die Macht deines Zorns: und weis vor deiner Furcht deinen Zorn zu zählen?

Mache deine Rechte bekannt: und uns innerlich unterrichtet in der Weisheit.

Wende dich um, o HErr! wie lange wirst du zürnen? und sey erbittlich gegen deinen Dienern.

Wir sind früh erfüllet worden von deiner Barmherzigkeit: und wir sind aufgesprungen vor Freude, und vergnüget worden alle unsre Tage.

Wir sind erfreuet worden für die Tage, an welchen du uns gedemüthiget hast: für die Jahre, in welchen wir Böses gesehen haben.

Sieh zurück auf deine Diener, und auf deine Werke: und führe ihre Söhne.

Und der Glanz des HErrn unsers GOttes sey über uns, und leite die Werke unsrer Hände in uns, und leite das Werk unserer Hände.

Antiphon. Der HErr ist wie ein Schaf zum Schlachten geführet worden, und er hat seinen Mund nicht eröffnet.

Antiphon. Es ist zerknirschet mein Herz in Mitte meiner, all mein Gebein hat gezittert.

Psalm 62.

O GOtt! mein GOtt! zu dir wache ich mit anbrechendem Tage.

Es hat nach dir gedurstet meine Seele, gar vielfältig mein Fleisch nach dir.

Auf öder und unwegsamer Erde ohne Wasser: da bin ich in dem Heiligthum erschienen vor dir, daß ich sehe deine Kraft und deine Herrlichkeit.

Denn besser ist deine Barmherzigkeit über das Leben: meine Lefzen werden dich loben.

Also werde ich dich benedeyen in meinem Leben: und in deinem Namen werde ich aufheben meine Hände.

Gleichwie von Feiste und Fettigkeit soll erfüllet werden meine Seele: und mit frohlockenden Lefzen wird mein Mund dich loben.

Wenn ich deiner eingedenk gewesen bin auf meinem Bette, zu Morgenstunden werde ich dich betrachten, weil du mein Helfer bist.

Und unter der Decke deiner Flügel werde ich frohlocken, meine Seele ist dir angehangen: mich hat aufgenommen deine Rechte.

Sie aber haben vergebens gesuchet meine Seele, sie werden eingehen in die Tiefe der Erde: sie werden übergeben werden in die Hände des Schwerts, zu theil werden den Füchsen.

Aber der König wird sich erfreuen in GOtt, alle werden gelobet werden, die bey dem Könige schwören: weil verstopfet ist der Mund derer, welche wider die Gerechtigkeit reden.

Psalm 66.

GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

Daß

Daß wir erkennen auf Erden deinen Weg, und alle Heyden dein Heil.

Dich sollen loben die Völker, o GOtt! dich sollen loben alle Völker.

Es sollen sich erfreuen und frohlocken die Heyden: denn du richtest die Völker nach Billigkeit, und leitest die Heyden auf Erden.

Dich sollen loben die Völker, o GOtt! dich sollen loben alle Völker: die Erde hat ihre Frucht gegeben.

Es segne uns GOtt, unser GOtt, es segne uns GOtt: und es sollen ihn fürchten alle Ende der Erde.

Antiphon. Es ist zerknirschet mein Herz in Mitte meiner, all mein Gebein hat gezittert.

Antiphon. Du hast ermahnet, auf deine Stärke und auf deine heilige Labung zu vertrauen, o HErr!

Das Lobgesang Moysis.

Exod. XV.

Laßt uns Lob singen dem HErrn, denn er ist glorwürdig verherrlichet worden: er hat das Pferd und den Reuter ins Meer geworfen.

Meine Stärke und mein Ruhm ist der HErr: und er ist mir zum Heil geworden.

Dieser ist mein GOtt, und ich will ihn hoch preisen: GOtt meines Vaters, und ich will ihn erheben.

Der HErr ist wie ein streitbarer Mann, allmächtig ist sein Namen: er hat die Wagen des Pharao und sein Kriegsheer ins Meer geworfen.

Seine auserwählten Fürsten sind versunken im rothen Meer: der Abgrund hat sie bedecket, sie sind hinabgestiegen in die Tiefe wie ein Stein.

Deine Rechte, o HErr! ist hoch erhoben worden in der Stärke: deine Rechte, o HErr! hat den Feind geschlagen, und nach der Menge deiner Herrlichkeit hast du abgesetzet deine Widersächer.

Du hast deinen Zorn gesandt, der sie verschlungen hat wie einen Halm: und auf den Wind deines Grimmes sind versammelt worden die Wasser.

Die fließenden Wasser sind still gestanden: es sind versammelt worden die Abgründe in Mitte des Meers.

Der Feind sprach: Ich will sie verfolgen, und ergreifen, ich will die Beute austheilen, es wird erfüllet werden meine Seele.

Ich will mein Schwert entblösen, und meine Hand wird sie umbringen.

Dein Wind hat geblasen, und das Meer hat sie bedecket: sie sind versunken wie Bley in dem ungestümen Wasser.

Wer ist dir gleich unter den Starken, o HErr! wer ist dir gleich? der du herrlich bist in Heiligkeit, erschrecklich und lobwürdig, der du Wunder thust?

Du hast deine Hand ausgestrecket, und es hat sie verschlungen die Erde: du bist der Führer gewesen in deiner Barmherzigkeit dem Volke, welches du erlöset hast.

Und du hast es getragen in deiner Stärke, zu deiner heiligen Wohnung.

Die Völker haben sich aufgemacht, und sind zornig geworden; Schmerzen haben überfallen die Einwohner in Philistea.

Alsdann sind verwirret worden die Fürsten von Edom: die Starken von Moab hat ein Zittern überfallen: es sind erstarret alle Einwohner von Chanaan.

Es überfalle sie Furcht und Schrecken, nach der Größe deines Arms.

Sie sollen unbeweglich werden wie ein Stein, bis vorbeygehe dein Volk, o HErr! bis vorbeygehe dieses dein Volk, welches du besaßest.

Du wirst sie einführen, und pflanzen auf dem Berg deiner Erbschaft, deiner sehr festen Wohnung, welche du, o HErr! gemacht hast.

Dein Heiligthum, o HErr! welches befestiget haben deine Hände: der HErr wird regieren in Ewigkeit und darüber.

Denn es ist hineingegangen Pharao zu Pferd mit seinen Wagen und Reutern in das Meer: und der HErr hat die Wasser des Meers über sie zurückgeführet.

Aber die Kinder Israels wandelten auf dem Trockenen in Mitte desselben.

Antiphon. Du hast ermahnet, auf deine Stärke und auf deine heilige Labung zu vertrauen, o HErr!

Antiphon. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbst gewollt hat, und unsre Sünden hat er getragen.

Psalm 148.

Lobet den HErrn, ihr Einwohner des Himmels! lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn alle seine Heerschaaren.

Lobet ihn Sonne und Mond: lobet ihn alle Sterne und das Licht.

Lobet ihn ihr Himmel der Himmel: und alle Wasser, die ob den Himmeln sind, loben den Namen des HErrn.

Denn

Denn auf sein Wort ist alles geworden: er befahl es, und alle Dinge wurden erschaffen.

Er hat sie gesetzet in Ewigkeit und von Zeit zu Zeiten: er hat ein Geboth gegeben; und dieses wird nicht vergehen.

Lobet den HErrn ihr Bewohner der Erde: Meerthiere und alle Abgründe des Meers.

Feuer, Hagel, Schnee und Eis und Sturmwinde: die sein Wort vollziehen.

Berge und alle Hügel: die fruchtbaren Bäume und alle Cedern.

Die wilden und alle zahmen Thiere: die Schlangen und gefiederte Vögel.

Die Könige der Erde und alle Völker: die Fürsten und alle Richter der Erde.

Die Jünglinge und Jungfrauen, die Alten mit den Jungen sollen den Namen des HErrn loben: denn erhoben ist allein sein Namen.

Sein Lob ist über Himmel und Erde: und er hat erhoben die Macht seines Volks.

Das Lob GOttes singen gebühret allen seinen Heiligen: den Kindern Israels und dem Volke, zu dem er sich nahet.

Psalm 149.

Singet dem HErrn ein neues Gesang: sein Lob sey in der Versammlung der Heiligen.

Es erfreue sich Israel in seinem Erschaffer: und die Kinder Israels frohlocken wegen ihres Königs.

Sie sollen loben seinen Namen mit Pfeifen: mit Pauken und mit Psalterspiel ihm Lob singen.

Denn der HErr hat sein Wohlgefallen an seinem Volke: und er wird erheben die Sanftmüthigen zu dem Heil.

Es werden frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit: sie werden sich erfreuen in ihren Schlafkammern.

Das Lob GOttes wird seyn in ihrer Kehle: und zweyschneidige Schwerter in ihren Händen.

Um Rache zu nehmen von Nationen, und zu strafen die Völker.

Um anzulegen ihren Königen die Fußeisen: und ihren vornehmsten die Handeisen.

Damit sie fällen über dieselben das vorgeschriebene Urtheil: diese Herrlichkeit ist allen seinen Heiligen.

Psalm 150.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in der Feste seiner Stärke.

Lobet ihn in seinen Kräften: lobet ihn nach der Menge seiner Größe.

Lobet

Lobet ihn mit dem Schall der Trompete: lobet ihn mit Psalterspiel und mit der Harpfe.

Lobet ihn mit Pauken und Pfeifen: lobet ihn mit Saitenklang und auf der Orgel.

Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln: lobet ihn mit Cymbeln des Jubels: alles, was Athem holet, lobe den HErrn.

Antiphon. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbst gewollt hat, und unsre Sünden hat er getragen.

℣. Der Mann meines Friedens, auf den ich gehoffet habe:

℟. Welcher mein Brod aß, dieser hat wider mich Betrug gehäufet.

Antiphon. Der Verräther aber gab ihnen ein Zeichen, und sprach: Welchen ich küssen werde, der ist es, haltet ihn.

Lobgesang des Zacharias.

Luc. I.

Gebenedeyt sey der HErr GOtt Israels, denn er hat heimgesuchet, und erlöset sein Volk.

Er hat aufgerichtet uns das Horn des Heils, in dem Hause Davids, seines Knechts.

Wie er geredet hat durch den Mund der Heiligen, die von Anbeginn sind, seiner Propheten.

Das

Das Heil von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns gehasset haben.

Um Barmherzigkeit zu thun an unsern Vätern, und zu gedenken seines heiligen Bundes:

An den Eidschwur, den er gethan hat Abraham unserm Vater, daß er uns geben wolle:

Daß wir ohne Furcht, und aus der Hand unsrer Feinde erlöset, ihm dienen mögen.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm, in allen unsern Tagen.

Und du mein Sohn wirst genennet werden ein Prophet des Allerhöchsten: denn du wirst vorlaufen vor dem Angesichte des HErrn, zu bereiten seine Wege.

Um zu geben Wissenschaft des Heils seinem Volke: zu Nachlassung ihrer Sünden.

Durch die innigste Barmherzigkeit unsers GOttes: mit welcher uns heimgesucht hat der Aufgang aus der Höhe.

Um die zu erleuchten, welche in Finsternissen und in dem Schatten des Todes sitzen: zu leiten unsre Füße auf den Weg des Friedens.

Antiphon. Der Verräther aber gab ihnen ein Zeichen, und sprach: Welchen ich küssen werde, der ist es, haltet ihn.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 129sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.
Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

Psalm 53.

O GOtt! in deinem Namen errette mich: und nach deiner Stärke verschaff mir Gerechtigkeit.

O GOtt! erhöre mein Gebeth: vernimm mit den Ohren die Worte meines Mundes.

Denn Fremde sind aufgestanden wider mich, und die Starken haben getrachtet nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor ihren Augen gehabt.

Aber sehet! GOtt hilft mir: und der HErr ist der Beschützer meiner Seele.

Wende ab von mir das Böse über meine Feinde: und nach deiner Wahrheit richte sie zu Grunde.

Freywillig werde ich dir Opfer abstatten, und loben deinen Namen, o HErr! denn gut ist dieses.

Denn du hast aus aller Trübsal mich errettet: und über meine Feinde hat hinabgesehen mein Auge.

Psalm 118.

Selig sind die Unbefleckten auf dem Wege: welche wandeln in dem Gesetze des HErrn.

Selig sind die, welche erforschen seine Zeugnisse: welche ihn von ganzem Herzen suchen.

Denn diejenigen, welche Ungerechtigkeit thun, wandeln nicht auf seinen Wegen.

Du hast es befohlen, deine Gebothe zu beobachten über die maßen.

Ach!

Ach! wie wünsche ich, daß gerichtet werden meine Wege, deine Gerechtfertigungen zu beobachten.

Alsdann werde ich nicht zu schanden werden, wann ich mich werde ersehen haben in allen deinen Gebothen.

Ich will dich loben mit aufrichtigem Herzen: deshalben weil ich gelernet habe die Urtheile deiner Gerechtigkeit.

Deine Gerechtfertigungen will ich beobachten: verlaß mich nicht überall.

Mit was verbessert ein Jüngling seinen Weg? durch Beobachtung deiner Reden.

Von ganzem Herzen habe ich dich gesuchet: verstoß mich nicht von deinen Gebothen.

In meinem Herzen habe ich verborgen deine Aussprüche: damit ich nicht sündige wider dich.

Gebenedeyt bist du, o HErr! lehre mich deine Gerechtfertigungen.

Mit meinen Lefzen habe ich ausgesprochen alle Urtheile deines Mundes.

An dem Wege deiner Zeugnisse habe ich mich belustiget, wie an allen Reichthümern.

In deinen Gebothen will ich mich üben, und betrachten deine Wege.

Deine Gerechtfertigungen will ich betrachten: ich will nicht vergessen deiner Reden.

Verleih deinem Diener, daß du mich lebendig machest: und ich will beobachten deine Reden.

Eröffne meine Augen: und ich will betrachten die Wunder an deinem Gesetze.

Ich bin ein Fremdling auf Erden: verbirg nicht vor mir deine Gebothe.

Mit Begierde hat meine Seele verlanget deine Gerechtfertigungen, zu aller Zeit.

Du hast den Untergang gedrohet den Hoffärtigen: verflucht sind die, welche abweichen von deinen Gebothen.

Nimm von mir hinweg Schmach und Verachtung: weil ich deine Zeugnisse gesuchet habe.

Denn die Fürsten sind gesessen, und haben wider mich geredet: aber dein Diener hat sich geübet in deinen Gerechtfertigungen.

Denn auch deine Zeugnisse sind meine Betrachtung: und mein Rath deine Gerechtfertigungen.

Meine Seele ist angehangen der Erde: mache mich lebendig nach deinem Worte.

Meine Wege habe ich offenbar gemacht, und du hast mich erhöret: lehre mich deine Gerechtfertigungen.

Den Weg deiner Gerechtfertigungen lehre mich: und ich will mich üben in deinen Wunderwerken.

Meine

Meine Seele hat geschlummert vor Verdruß: stärke mich durch deine Worte.

Den Weg der Ungerechtigkeit entferne von mir: und nach deinem Gesetze erbarme dich meiner.

Den Weg der Wahrheit habe ich erwählet: deiner Urtheile habe ich nicht vergessen.

Ich bin angehangen deinen Zeugnissen, o HErr! mache mich nicht zu schanden.

Den Weg deiner Gebothe bin ich gelaufen, da du meinem Herzen weiter gemacht hast.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 129sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und

regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Gieb mir zu einem Gesetze, o HErr! den Weg deiner Gerechtfertigungen: und ich will ihn allzeit suchen.

Gieb mir Verstand, und ich will erforschen dein Gesetz: und ich will dasselbe halten von meinem ganzen Herzen.

Führe mich auf den Fußsteig deiner Gebothe: weil ich denselben gewollt habe.

Neige mein Herz auf deine Zeugnisse: und nicht auf den Geiz.

Wende ab meine Augen, daß sie nicht sehen die Eitelkeit: auf deinem Wege mache mich lebendig.

Befestige in deinem Diener deinen Ausspruch, durch deine Furcht.

Nimm hinweg meine Schmach, die ich befürchtet habe: weil deine Urtheile lieblich sind.

Sieh! mit Begierde habe ich verlanget deine Gebothe: nach deiner Billigkeit mache mich lebendig.

Und

Und deine Barmherzigkeit komme über mich, o HErr! dein Heil nach deinem Ausspruche.

Und ich will antworten denen, welche mich schelten, ein Wort; weil ich gehoffet habe auf deine Reden.

Nimm nicht hinweg von meinem Munde das Wort der Wahrheit überall: weil ich auf deine Urtheile die größte Hoffnung gesetzet habe.

Und ich will dein Gesetz allzeit halten: in Ewigkeit und von Zeit zu Zeiten.

Und ich wandelte mit fröhlichem Herzen: weil ich deine Gebothe gesuchet habe.

Und ich redete von deinen Zeugnissen im Angesichte der Könige: und ich bin nicht zu schanden worden.

Und ich betrachtete deine Gebothe, welche ich geliebet habe.

Und ich habe aufgehoben meine Hände zu deinen Gebothen, die ich geliebet habe: und ich übete mich in deinen Gerechtfertigungen.

Sey eingedenk deines Wortes für deinen Diener, durch welches du mir Hoffnung gegeben hast.

Diese hat mich getröstet in meiner Erniedrigung: weil dein Ausspruch mich hat lebendig gemacht.

Die Hoffärtigen thaten unrecht allenthalben: aber ich bin von deinem Gesetze nicht abgewichen.

Ich bin eingedenk gewesen deiner Urtheile von Ewigkeit, o HErr! und ich bin getröstet worden.

Ich bin in Ohnmacht gefallen, wegen den Sündern, die dein Gesetz verlassen haben.

Deine Gerechtfertigungen sind mein Gesang gewesen, an dem Orte meiner Wanderschaft.

Ich bin eingedenk gewesen zu Nacht deines Namens, o HErr! und ich habe dein Gesetz beobachtet.

Dieses ist mir wiederfahren: weil ich deine Gerechtfertigungen gesuchet habe.

Mein Antheil, o HErr! sprach ich, ist dein Geboth halten.

Ich habe gebethet vor deinem Angesichte von meinem ganzen Herzen: erbarme dich meiner nach deinem Ausspruche.

Ich habe bedenket meine Wege: und gewendet meine Füße auf deine Zeugnisse.

Bereit bin ich, und nicht verwirret: damit ich halte deine Gebothe.

Die Seile der Sünder haben mich umfangen: und deines Gesetzes habe ich nicht vergessen.

In

In Mitte der Nacht bin ich aufgestanden, dich zu loben, von den Urtheilen deiner Gerechtfertigung.

Ich bin theilhaftig aller derer, welche dich fürchten; und welche deine Gebothe halten.

Von deiner Barmherzigkeit ist voll die Erde: lehre mich deine Gerechtfertigungen.

Du bist gütig verfahren mit deinem Diener, o HErr! nach deinem Worte.

Lehre mich die Gütigkeit und die Zucht und die Wissenschaft: weil ich deinen Gebothen geglaubet habe.

Ehe ich bin erniedriget worden, habe ich gesündiget: deswegen habe ich deinen Ausspruch beobachtet.

Gütig bist du: und nach deiner Gütigkeit lehre mich deine Gerechtfertigungen.

Ueber mich ist vermehret worden die Ungerechtigkeit der Hoffärtigen: ich aber will von ganzem Herzen erforschen deine Gebothe.

Ihr Herz ist gleich einer gestockten Milch: aber ich habe dein Gesetz betrachtet.

Mir ist es gut, daß du mich erniedriget hast: damit ich lerne deine Gerechtfertigungen.

Mir ist gut das Gesetz deines Mundes, über Tausende Gold und Silber.

Deine Hände haben mich erschaffen und gestaltet: gieb mir Verstand, und ich will lernen deine Gebothe.

Welche dich fürchten, werden mich sehen, und sich erfreuen: weil ich auf deine Worte meine ganze Hoffnung gesetzet habe.

Ich habe erkennet, o HErr! daß deine Urtheile selbst die Billigkeit seyn: und nach deiner Wahrheit hast du mich erniedriget.

Deine Barmherzigkeit komme über mich, daß sie mich tröste, nach deinem Ausspruche zu deinem Diener.

Deine Erbärmnisse kommen über mich, und ich werde leben, weil dein Gesetz meine Betrachtung ist.

Es sollen zu schanden werden die Hoffärtigen, weil sie mich ungerechter Weise unterdrücken wollen: aber ich will mich üben in deinen Gebothen.

Es sollen sich zu mir wenden, die dich fürchten: und welche deine Zeugnisse kennen.

Mein Herz werde unbefleckt in deinen Gerechtfertigungen, damit ich nicht zu schanden werde.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod.

Vater unser ꝛc.

Psalm

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 129sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Vor Begierde nach deinem Heil ist meine Seele in Ohnmacht gefallen: und auf dein Wort habe ich die größte Hoffnung gesetzet.

Meine Augen sind schwach geworden gegen deinen Ausspruch, und sagten: Wann wirst du mich trösten?

Denn ich bin geworden wie ein Schlauch im Reife: deiner Gerechtfertigungen habe ich nicht vergessen.

Wie viel sind Tage deines Dieners: wann wirst du über meine Verfolger Gericht halten?

Die Ungerechten haben mir fabelhafte Dinge erzählet: aber nicht wie dein Gesetz.

Alle deine Gebothe sind Wahrheit; sie haben mich ungerecht verfolget, komm mir zu Hülfe.

Es hat wenig gefehlet, daß sie mich nicht verzehret haben auf Erden: aber ich habe nicht verlassen deine Gebothe.

Nach deiner Barmherzigkeit mache mich lebendig: und ich will beobachten die Zeugnisse deines Mundes.

In Ewigkeit, o HErr! verbleibt dein Wort in dem Himmel:

Von einem Geschlechte zu dem andern deine Wahrheit: du hast die Erde befestiget, und sie bleibt stehen.

Auf deine Anordnung verharret der Tag: denn alle Dinge dienen dir.

Wenn ich dein Gesetz nicht betrachtet hätte: so wäre ich alsdann in meiner Erniedrigung vielleicht zu grund gegangen.

In

In Ewigkeit will ich nicht vergessen deiner Gerechtfertigungen: denn durch dieselben hast du mich lebendig gemacht.

Dein bin ich, errette mich: denn deine Gerechtfertigungen habe ich gesuchet.

Meiner haben gewartet die Sünder, damit sie mich zu grunde richten: deine Zeugnisse habe ich verstanden.

Aller Vollkommenheit habe ich gesehen ein Ende: dein Geboth hat gar kein Ende.

Wie habe ich geliebet dein Gesetz, o HErr! den ganzen Tag ist es meine Betrachtung.

Ueber meine Feinde hast du mich klug gemacht durch dein Geboth: denn es ist mein in Ewigkeit.

Ueber alle, die mich lehreten, habe ich Verstand gehabt: weil deine Zeugnisse meine Betrachtung sind.

Ueber die Alten habe ich Verstand gehabt: weil ich deine Gebothe gesuchet habe.

Von allen bösen Wegen habe ich abgehalten meine Füße: damit ich beobachte deine Worte.

Von deinen Urtheilen bin ich nicht abgewichen: denn du hast mir ein Gesetz gegeben.

Wie süß sind meinem Schlunde deine Aussprüche, über Hönig meinem Munde!

Von deinen Gebothen bin ich klug geworden: deswegen habe ich gehasset alle Wege der Ungerechtigkeit.

Eine Kerze ist meinen Füßen dein Wort: und ein Licht meinen Fußsteigen.

Ich habe geschworen, und es beschlossen, die Urtheile deiner Gerechtigkeit zu beobachten.

Ich bin erniedriget überall, o HErr! mache mich lebendig nach deinem Worte.

Die freywilligen Opfer meines Mundes mache dir wohlgefällig, o HErr! und lehre mich deine Urtheile.

Meine Seele ist in Gefahr, wie auf meinen Händen: und deines Gesetzes habe ich nicht vergessen.

Die Sünder haben mir einen Strick geleget: und von deinen Gebothen habe ich mich nicht verirret.

Zur Erbschaft habe ich erlanget deine Zeugnisse in Ewigkeit: denn sie sind die Frohlockung meines Herzens.

Ich habe geneiget mein Herz, zu vollziehen deine Gerechtfertigungen in Ewigkeit, wegen der Wiedervergeltung.

Die Ungerechten habe ich gehasset: und dein Gesetz habe ich geliebet.

Mein Helfer und Beschützer bist du: und auf dein Wort habe ich alle Hoffnung gesetzet.

Weichet von mir, ihr Boshaften: und ich will erforschen die Gebothe meines GOttes.

Nimm mich auf nach deinem Ausspruch, und ich werde leben: und mache mich nicht zu schanden in meiner Erwartung.

Hilf mir, und ich werde befreyet seyn: und ich will betrachten in deinen Gerechtfertigungen immerdar.

Du hast alle verachtet, welche abweichen von deinen Urtheilen: denn ungerecht ist ihr Gedanken.

Für treulos habe ich gehalten alle Sünder auf Erden: darum habe ich geliebet deine Zeugnisse.

Durchstich mein Fleisch mit deiner Furcht: denn vor deinen Urtheilen habe ich mir gefürchtet.

Ich habe gethan, was recht und billig ist: übergieb mich nicht meinen Verläumdern.

Nimm auf deinen Diener zum Guten: es sollen mich nicht verläumden die Hoffärtigen.

Meine Augen sind schwach geworden gegen dein Heil: und gegen den Ausspruch deiner Gerechtigkeit.

Thu mit deinem Diener nach deiner Barmherzigkeit; und deine Gerechtfertigungen lehre mich.

Dein

Dein Diener bin ich: gieb mir Verstand, damit ich wisse deine Zeugnisse.

Es ist Zeit, Gericht zu halten, o HErr! sie haben dein Gesetz zerstreuet.

Darum habe ich geliebet deine Zeugnisse, über Gold und Topas.

Derohalben habe ich nach allen deinen Gebothen mich gerichtet: alle ungerechten Wege habe ich gehasset.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tode.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 129sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Non.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Wunderbarlich sind deine Zeugnisse: darum hat sie erforschet meine Seele.

Die Erklärung deiner Gebothe erleuchtet: und giebt Verstand den Kleinen.

Meinen Mund habe ich aufgethan, und die Luft an mich gezogen: weil ich nach deinen Gebothen ein Verlangen hatte.

Schaue auf mich, und erbarme dich meiner, nach deinem Urtheil gegen die, welche deinen Namen lieben.

Meine Schritte leite nach deinem Ausspruch: und es herrsche nicht über mich einige Ungerechtigkeit.

Erlöse mich von den Verläumdungen der Menschen: damit ich halte deine Gebothe.

Dein Angesicht laß leuchten über deinen Diener: und lehre mich deine Gerechtfertigungen.

Ganze Bäche der Thränen haben meine Augen vergossen, weil sie dein Gesetz nicht beobachtet haben.

Gerecht bist du, o HErr! und gerecht ist dein Urtheil.

Du

Du hast befohlen die Gerechtigkeit durch deine Zeugnisse: und deine Wahrheit über die maßen.

Mein Eifer betrachte mich zum Verdorren: weil deiner Worte meine Feinde vergessen haben.

Feurig über die maßen ist dein Ausspruch: und dein Diener hat denselben geliebet.

Ein schwacher Jüngling bin ich, und verachtet: deiner Gerechtfertigungen habe ich nicht vergessen.

Deine Gerechtigkeit ist gerecht in Ewigkeit: und dein Gesetz die Wahrheit.

Trübsal und Angst sind über mich gekommen: deine Gebothe sind meine Betrachtung.

Gerecht sind deine Zeugnisse in Ewigkeit: gieb mir Verstand, und ich werde leben.

Ich habe geschrieen von meinem ganzen Herzen, erhöre mich, o HErr! deine Gerechtfertigungen will ich suchen.

Ich habe geschrieen zu dir, errette mich: damit ich halte deine Gebothe.

Ich bin vor Tag gekommen, und habe geschrieen: weil ich auf deine Worte alle Hoffnung gesetzet habe.

Meine Augen sind zuvorgekommen zu dir frühmorgens: damit ich betrachte deine Aussprüche.

Höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit, o HErr! und nach deinem Urtheile mache mich lebendig.

Meine Verfolger haben sich genahet zu der Ungerechtigkeit: aber von deinem Gesetze sind sie weit entfernet.

Nahe bist du, o HErr! und alle deine Wege sind Wahrheit.

Von Anbeginn an habe ich erkennet von deinen Zeugnissen: daß du sie auf ewig gegründet hast.

Sieh an meine Erniedrigung, und errette mich: weil ich deines Gesetzes nicht vergessen habe.

Richte meinen Handel, und erlöse mich: wegen deines Ausspruchs mache mich lebendig.

Weit von den Sündern ist das Heil: weil sie deine Gerechtfertigungen nicht erforschet haben.

Deine Barmherzigkeit ist ohne Zahl, o HErr! nach deinem Urtheile mache mich lebendig.

Viele sind, die mich verfolgen, und mich plagen: von deinen Zeugnissen bin ich nicht abgewichen.

Ich habe die Uebertreter gesehen, und mich bestürzet: weil sie deine Aussprüche nicht beobachtet haben.

Sieh an, daß ich deine Gebothe geliebet habe, o HErr! nach deiner Barmherzigkeit mache mich lebendig.

Der Ursprung deiner Worte ist die Wahrheit: in Ewigkeit verbleiben alle Urtheile deiner Gerechtigkeit.

Die Fürsten haben mich ohne Ursache verfolget: und vor deinen Worten hat mein Herz gezittert.

Ich will mich erfreuen über deine Ausspräche: wie einer, der viele Beute gefunden hat.

Die Ungerechtigkeit habe ich gehasset und verfluchet: aber dein Gesetz habe ich geliebet.

Siebenmal im Tage habe ich dir Lob gesungen: über die Urtheile deiner Gerechtigkeit.

Vielen Frieden haben die, welche dein Gesetz lieben: und sie nehmen keine Aergerniß.

Ich wartete deines Heils, o HErr! und deine Gebothe habe ich geliebet.

Meine Seele hat beobachtet deine Zeugnisse: und hat sie heftig geliebet.

Deine Gebothe habe ich gehalten, und deine Zeugnisse: denn alle meine Wege sind vor deinem Angesicht.

Es nahe mein Gebeth zu deinem Angesicht, o HErr! nach deinem Ausspruche gieb mir Verstand.

Es

Es gehe hinein mein Gebeth unter dein Angesicht: nach deinem Ausspruche errette mich.

Meine Lefzen werden ausgießen ein Lobgesang, wann du mich lehren wirst deine Gerechtfertigungen.

Meine Zunge wird verkünden deinen Ausspruch: denn alle deine Gebothe sind selbst die Billigkeit.

Deine Hand komme über mich, damit sie mich errette: denn deine Gebothe habe ich erwählet.

Ich habe mit Begierde verlanget dein Heil, o HErr! und dein Gesetz ist meine Betrachtung.

Meine Seele wird leben, und dich loben: und deine Urtheile werden mir beystehen.

Ich habe geirret, wie ein Schaf, welches verloren gegangen: suche deinen Diener, denn deiner Gebothe habe ich nicht vergessen.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 129sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Meß.

Stillstand oder Versammlung der Glaubigen bey dem heiligen Johannes im Lateran.

Der Introitus oder Eingang.

Gal. VI.

Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreuze unsers HErrn JEsu Christi; durch welchen wir das Heil, unser Leben und Auferstehung haben; durch welchen wir erhalten und erlöset worden.

Psalm 66.

℣. GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

Wir

Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreuze unsers HErrn JEsu Christi; durch welchen wir das Heil, unser Leben und Auferstehung haben; durch welchen wir errettet und erlöset worden.

Das Gloria.

Ehre sey GOtt in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen eines guten Willens. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir bethen dich an, wir preisen dich hoch, wir sagen dir Dank, wegen deiner großen Herrlichkeit. HErr GOtt, du König des Himmels, GOtt Vater, du Allmächtiger. HErr JEsu Christe, du eingebohrner Sohn. HErr GOtt, du Lamm GOttes und Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser. Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebeth. Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser. Denn du bist allein heilig, du bist allein der HErr, du bist allein der Höchste, JEsu Christe! mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit GOttes des Vaters. Amen.

Gebeth.

O GOtt! von welchem sowohl Judas die Strafe seiner Schuld, als der Schächer die Be-

lohnung seiner Buße empfangen hat, verleih uns die Wirkung von deiner Versöhnung, daß JEsus Christus, unser HErr, gleichwie er in seinem Leiden unterschiedlichen Lohn beyden nach ihren Verdiensten gegeben hat; also auch von uns, was wir von dem alten Menschen haben, hinwegnehmen, und uns die Gnade seiner Auferstehung ertheilen möchte: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epistel.

Lection des Sendschreibens von dem H. Apostel Paulus an die Korinther.

I. Cor. XI.

Brüder! wenn ihr miteinander zusammenkommet, so hält man nicht des HErrn Abendmahl. Denn ein jeder nimmt zuvor sein Abendmahl zu essen: und ein andrer ist zwar hungrig, ein andrer aber betrunken. Habet ihr wohl keine Häuser zum Essen und Trinken? Oder verachtet ihr die Kirche GOttes, und machet die zu schanden, welche Mangel leiden? Was soll ich darüber sagen? Soll ich euch loben? In diesem Stücke lobe ich euch nicht. Denn ich habe es empfangen von dem HErrn, welches ich auch euch übergeben

geben habe: Denn der HErr JEsus, in welcher Nacht er verrathen wurde, nahm das Brod, und dankete und brach es, und sprach: Nehmet hin, und esset: das ist mein Leib, welcher für euch wird überantwortet werden: das thut zu meiner Gedächtniß. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Das thut, so oft ihr trinken werdet, zu meiner Gedächtniß. Denn so oft ihr dieses Brod essen, und den Kelch trinken werdet, so werdet ihr den Tod des HErrn verkündigen, bis er kömmt. Daher welcher immer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des HErrn unwürdig trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leib und Blut des HErrn. Es soll aber der Mensch sich selbsten prüfen, und also von demselben Brod essen, und von demselben Kelch trinken. Denn wer es unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht, indem er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. Darum sind unter euch viele krank und schwach, und viele schlafen. Wenn wir uns selbsten richten möchten, so würden wir freylich nicht gerichtet werden. Wann wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gestrafet, damit wir nicht mit dieser Welt verdammet werden.

Das Gradual. Philipp. II.

Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes. V. Weshalben ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben hat, welcher über alle Nahmen ist.

Das Evangelium.

Dieses sind Worte aus dem heiligen Evangelio nach der Beschreibung des Johannes. *Cap. XIII.*

Vor dem Festtage der Ostern, da JEsus wußte, seine Stunde sey gekommen, daß er aus dieser Welt zum Vater übergehe: weil er die Seinen, die in der Welt waren, geliebet hatte, so liebete er sie bis ans Ende. Und nachdem das Abendmahl vorbey war, da der Teufel dem Judas des Simon Iscariots schon ins Herz gegeben hatte, daß er ihn verriethe: wußte JEsus, daß der Vater ihm alles in die Hände übergeben habe, und daß er von GOtt ausgegangen, und zu GOtt gehe: da stund er auf von dem Abendmahl, und legte seine Kleider ab: und nachdem er ein leinenes Tuch empfangen, hat er sich damit umgürtet. Alsdann schüttete er Wasser in ein Becken, und fieng an den Jüngern die Füße zu waschen, und abzutrocknen mit dem leinenen

Tuch,

Tuch, mit welchem er umgürtet war. Er kam also zu Simon Petrus. Und Petrus sprach zu ihm: HErr! du wäschest mir die Füße? JEsus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzund nicht, du wirst es aber hernach wissen. Da sagte Petrus zu ihm: Du sollst mir die Füße nicht waschen in Ewigkeit. JEsus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht waschen werde, so wirst du keinen Theil mit mir haben. Simon Petrus sprach zu ihm: HErr! nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Da sagte JEsus: Wer gewaschen ist, der bedarf nichts mehr, als daß er die Füße wasche, so ist er ganz rein. Und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn er wußte, welcher derjenige wäre, der ihn verriethe: deshalben sagte er: Ihr seyd nicht alle rein. Nachdem er also ihre Füße gewaschen, und seine Kleider empfangen hatte, saß er abermal nieder, und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heißet mich: Meister und HErr! und ihr saget recht: denn ich bin es. Wenn also ich euch die Füße gewaschen habe, ich, euer HErr und Meister: so sollet auch ihr einer des andern Füße waschen. Denn ich habe euch ein Beyspiel gegeben, daß ihr thuet, wie ich euch gethan habe.

Das Credo.

Ich glaube an einen GOtt, den allmächtigen Vater, den Erschaffer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge: Und an einen HErrn JEsum Christum, den eingebohrnen Sohn GOttes: welcher gebohren ist von dem Vater, von Ewigkeit her: GOtt von GOtt, Licht von dem Lichte, wahrer GOtt von dem wahren GOtt: der gebohren ist, und nicht erschaffen, einerley Wesenheit mit dem Vater: durch den alles erschaffen ist: der wegen uns Menschen, und wegen unsers Heils herabgestiegen ist von dem Himmel: und eingefleischet worden von dem heiligen Geiste aus Maria der Jungfrau: und Mensch geworden ist: der auch für uns gekreuziget worden, unter Pontius Pilatus gelitten hat, und begraben worden: Und welcher auferstanden ist am dritten Tage nach den Schriften: und aufgefahren ist in den Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters: Und wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: dessen Reich kein Ende haben wird: Und ich glaube an den heiligen Geist, den HErrn und Lebendigmacher: der von dem Vater und dem Sohn ausgeht: der mit dem Vater und dem Sohn zugleich

gleich angebethet und hochgepriesen wird: Der durch die Propheten geredet hat: Und ich glaube eine heilige Katholische und Apostolische Kirche: Ich bekenne einen Tauf zu Vergebung der Sünden: Und ich erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Zeit. Amen.

Das Offertorium.

Pfal. CXVII.

Die Rechte des HErrn hat ihre Stärke an den Tag geleget, die Rechte des HErrn hat mich erhöhet; ich werde nicht sterben, sondern leben, und erzählen die Werke des HErrn.

Das stille Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! du heiliger Vater, allmächtiger, ewiger GOtt! daß dir unser Opfer derjenige selbst angenehm machen möchte, welcher dieses zu seiner Gedächtniß zu verrichten, seinen Jüngern durch die heutige Uebergabe gezeiget hat, nämlich dein Sohn JEsus Christus, unser HErr, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die

Die Präfation.

℣. Laßt uns Dank sagen GOtt unserm HErrn.

℟. Das ist gebührlich und recht.

Fürwahr ist es gebührlich und recht, billig und heilsam, daß wir dir allzeit und überall Dank sagen, o HErr! du heiliger Vater, allmächtiger, ewiger GOtt; der du das Heil des menschlichen Geschlechtes auf das Holz des Kreuzes gesetzet hast, damit, wo der Tod den Ursprung genommen hat, von dannen das Leben wieder auferstehen möchte, und daß derjenige, welcher mit dem Holze gesieget hat, auch an dem Holze überwunden werde, durch Christum unsern HErrn: durch welchen deine Majestät die Engel loben, die Herrschaften anbethen, und vor derselben die Gewaltigen zittern: die Himmel und die Kräfte der Himmel, und die seligen Seraphim dieselbe mit vereinter Frohlockung preisen: mit welchen du auch, wir bitten dich, unsere Stimmen zulassen wollest, daß wir in tiefer Erniedrigung bekennen und sagen:

Das Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr der Heerschaaren: Himmel und Erden sind voll deiner

ner Herrlichkeit, Osanna in der Höhe: Gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn, Osanna in der Höhe.

Hie kann der Leser nach seiner eigenen Andacht das Leiden Christi betrachten, und sein Gebeth zu dem Leiden Christi und zu der Gegenwart Christi in dem heiligsten Sacrament des Altars einrichten, bis nach der Communion des Priesters.

Die Communion.

Joan. XIII.

Nachdem der HErr JEsus mit seinen Jüngern das Abendmahl gehalten, wusch er ihre Füße, und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe, ich, der HErr und Meister? Ich habe euch ein Beyspiel gegeben, daß ihr auch also thun sollet.

Gebeth.

Da wir mit der Nahrung des Lebens erquicket worden: so bitten wir dich, o GOtt unser HErr! daß wir in dem unsterblichen Leben dasjenige erlangen mögen, was wir zur Zeit unsrer Sterblichkeit begehen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Das Lobgesang Pange Lingua.

Auf! ihr Menschen! kommet, lobet
Das Geheimniß des Altars;
Den glorreichen schönsten Leib,
Von der Fürstinn der Jungfrauen,
Aus Maria uns gebohren:
Und das rosenfarbe Blut,
Das der große Himmelskönig
JEsus für die ganze Welt,
Alle Menschen zu erlösen,
So großmüthig ausgegossen.

Uns zum Heil ist er gegeben
Und gebohren uns zum Heil,
Aus dem unbefleckten Leib,
Von der Königinn der Engel.
Nachdem er herumgewandert
Unter Menschen auf der Welt,
Und mit Predigen den Samen
Des Wort-GOttes ausgestreut:
Hat er endlich wunderbarlich
Seinen Aufenthalt beschlossen.

Denn als er mit seinen Jüngern
An dem letzten Abendmahl
Feyerlich die Ostern hielt,
Und was das Gesetz befohlen,

In des alten Bundes Speisen,
Alles ganz und gar erfüllt:
Hat er, Wunder über Wunder!
Sich mit seiner eignen Hand,
Voller Liebe sich den Zwölfen,
Sich den Jüngern selbst gegeben.

Solche Kraft, so große Stärke
Hat das eingefleischte Wort:
Jesus machet Brod zu Fleisch
Durch ein Wort, das er gesprochen:
Und der Wein wird auch verändert
In sein Blut wahrhaftiglich.
Wenn der Sinn darüber starret,
Wanket und gar widerstrebt:
So erkleckt allein der Glauben,
Reine Herzen! euch zu stärken.

Daher laßt uns niederfallen,
Liegen auf den Knieen da;
Ein so großes Sacrament
Voller Ehrfurcht anzubethen:
Und des alten Bundes Schatten
Sollen diesem Sakrament,
Diesem neuen Wunder weichen.
Was der Mensch nicht sehen kann,
Was den schwachen Sinnen mangelt,
Soll des Glaubens Licht ersetzen.

Lob und Ehre sey dem Vater,
Und dem Sohn sey alles Lob,
Alle Ehre, Ruhm und Preis,
Kraft und Stärke und Frohlocken:
Laßt uns Beyde benedeyen;
Und der Heilig Geist zugleich
Sey gelobet und gepriesen:
Der vom Vater und dem Sohn
Unaussprechlich über Menschen
Fassen und Verstand ausgeht. Amen.

Zur Vesper.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Antiphon. Den Kelch des Heils will ich empfangen, und den Namen des HErrn anrufen.

Psalm 115.

Ich habe geglaubet, deswegen habe ich geredet: aber ich bin erniedriget über die maßen.

Ich sprach auf meiner Flucht: alle Menschen sind lügenhaft.

Was soll ich wieder geben dem HErrn: um alles, was er mir gegeben hat?

Den Kelch des Heils will ich empfangen: und den Namen des HErrn anrufen.

Meine Gelübde will ich dem HErrn abstatten vor allem seinem Volke: kostbar ist im Angesichte des HErrn der Tod seiner Heiligen.

O HErr! weil ich dein Diener bin: ich bin dein Diener, und ein Sohn deiner Magd.

Du hast zerrissen meine Bande: dir will ich ablegen ein Opfer des Lobs, und den Namen des HErrn anrufen.

Meine Gelübde will ich dem HErrn abstatten im Angesichte alles seines Volkes: in den Vorhöfen zu dem Hause des HErrn, in Mitte deiner, Jerusalem!

Antiphon. Den Kelch des Heils will ich empfangen, und den Namen des HErrn anrufen.

Antiphon. Mit denen, welche den Frieden gehasset haben, war ich friedsam: da ich redete zu ihnen, griffen sie mich an ohne Ursache.

Psalm 119.

Zu dem HErrn habe ich geschrieen, da ich geplaget ward: und er hat mich erhöret.

O HErr! errette meine Seele von ungerechten Zeugen, und von der falschen Zunge.

Was wird dir gegeben, oder was wird dir zugesetzet werden, zu der falschen Zunge.

Die Pfeile des Mächtigen sind gespitzet, sammt den verwüstenden Kohlen.

Weh mir, weil mein Aufenthalt verlängert ist: ich habe gewohnet mit den Einwohnern Cedar: viel hat sich dort aufgehalten meine Seele.

Mit denen, welche den Frieden gehasset haben, war ich friedsam: da ich redete zu ihnen, griffen sie mich an ohne Ursache.

Antiphon. Mit denen, welche den Frieden gehasset haben, war ich friedsam: da ich redete zu ihnen, griffen sie mich an ohne Ursache.

Antiphon. Von den ungerechten Menschen errette mich, o HErr!

Psalm 139.

Errette mich, o HErr! von dem bösen Menschen: von dem ungerechten Mann errette mich.

Welche Ungerechtigkeiten erdacht haben in dem Herzen: den ganzen Tag richteten sie einen Streit an.

Sie haben ihre Zungen geschärfet wie einer Schlange: Schlangengift ist unter ihren Lefzen.

Bewahre mich, o HErr! vor der Hand des Sünders: und von den ungerechten Menschen errette mich.

Welche

Welche gedacht haben, meine Schritte zum Fall zu bringen: die Hoffärtigen haben mir einen Strick verborgen.

Und Seile haben sie ausgespannet zu einem Stricke: neben dem Wege haben sie mir einen Anstoß geleget.

Ich sprach zu dem HErrn: Mein GOtt bist du: erhöre, o HErr! die Stimme meines Gebethes.

HErr! ach HErr! du Stärke meines Heils: du hast überschattet mein Haupt an dem Tage des Krieges.

Uebergieb mich nicht, o HErr! wider meine Begierde, dem Sünder: sie haben wider mich Anschläge gemacht, verlaß mich nicht, damit sie sich nicht vielleicht erheben.

Das Haupt ihrer Umringung: die Arbeit ihrer Lefzen wird sie bedecken.

Es werden Kohlen über sie fallen, du wirst sie ins Feuer werfen: in Armseligkeiten werden sie nicht bestehen.

Ein schwatzhaftiger Mann wird nicht glücklich seyn auf Erden: einen ungerechten Mann werden Uebel empfangen im Untergang.

Ich habe erkennet, daß der HErr dem Dürftigen Urtheil sprechen, und Rache der Armen nehmen werde.

Aber die Gerechten werden deinen Namen preisen: und die Aufrichtigen werden unter deinem Angesichte wohnen.

Antiphon. Von den ungerechten Menschen errette mich, o HErr!

Antiphon. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleget haben, und von den Anstößen derer, welche Ungerechtigkeit thun.

Psalm 140.

HErr! ich habe zu dir geschrieen, erhöre mich: merke auf meine Stimme, wann ich zu dir schreyen werde.

Mein Gebeth steige auf wie ein Rauchwerk in deinem Angesichte: das Aufheben meiner Hände sey dir ein Abendopfer.

Stelle, o HErr! eine Wacht meinem Munde: und eine Thür ringsum meinen Lefzen.

Laß mein Herz sich nicht neigen zu Worten der Bosheit: um zu entschuldigen und zu beschönnen die Sünden:

Mit den Menschen, welche Ungerechtigkeit thun: und ich will keine Gemeinschaft haben mit ihren Auserwählten.

Es

Es strafe mich der Gerechte in Barmherzigkeit, und schelte mich: aber das Oel des Sünders soll mein Haupt nicht einsalben.

Denn mein Gebeth ist auch noch wider das, in was sie ihr Wohlgefallen haben: ihre Richter sind an einen Stein gebunden, verschlungen worden.

Sie werden meine Worte hören, daß sie kräftig gewesen: wie eine dicke Erde ausgebrochen ist auf Erden.

Es ist zerstreuet unser Gebein neben dem Abgrunde: weil zu dir, o HErr! meine Augen gerichtet sind, auf dich habe ich gehoffet: nimm nicht hinweg meine Seele.

Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleget haben, und von den Anstößen derer, welche Ungerechtigkeit thun.

In sein Netz werden fallen die Sünder: ich bin einzig, bis ich vorübergehe.

Antiphon. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleget haben, und von den Anstößen derer, welche Ungerechtigkeit thun.

Antiphon. Ich habe betrachtet zur Rechten, und gesehen: und niemand war, der mich erkennete.

Psalm 141.

Mit meiner Stimme habe ich zu dem HErrn geschrieen: mit meiner Stimme habe ich zu dem HErrn gebethet:

Ich gieße aus in seinem Angesichte mein Gebeth, und ich eröffne vor ihm meine Trübsal.

Da abnimmt in mir mein Geist, und du hast erkennet meine Fußsteige.

Auf diesem Wege, auf welchem ich wandelte, haben sie mir einen Strick verborgen.

Ich habe betrachtet zur Rechten, und gesehen: und niemand war, der mich erkennete.

Die Flucht ist bey mir verloren, und niemand ist, der meine Seele suche.

Ich habe geschrieen zu dir, o HErr! ich sprach: Du bist meine Hoffnung, mein Antheil auf Erden der Lebendigen.

Merke auf mein Gebeth: denn ich bin erniedriget über die maßen.

Erlöse mich von denen, welche mich verfolgen: denn sie sind gestärket worden über mich.

Führe aus der Gefängniß meine Seele, um deinen Namen zu loben: meiner warten die Gerechten, bis du mir vergeltest.

Antiphon. Ich habe betrachtet zur Rechten, und gesehen, und niemand war, der mich erkennete.

Antiphon. Da sie aber an dem Abendmahl saßen, nahm JEsus das Brod, und segnete und brach es, und gab es seinen Jüngern.

Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

Luc. I.

Meine Seele preiset hoch den HErrn.

Und es ist aufgesprungen mein Geist, in GOtt meinem Heil.

Denn er hat angesehen die Kleinigkeit seiner Magd: denn sehet! von jetzt an werden mich selig sprechen alle Geschlechte.

Denn es hat mir große Dinge gethan, der mächtig ist: und heilig ist sein Namen.

Und seine Barmherzigkeit währet von Geschlecht zu Geschlechte, denen, welche ihn fürchten.

Er hat Macht gezeiget in seinem Arme: er hat zerstreuet die Hoffärtigen in ihres Herzens Gemüthe.

Er hat abgesetzet die Mächtigen von dem Sitze: und erhöhet die Kleinen.

Die Hungrigen hat er erfüllet mit Glückseligkeit: und die Reichen hat er leer entlassen.

Er hat aufgenommen Israel seinen Knecht: er hat sich erinnert seiner Barmherzigkeit.

Wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkömmlingen in Ewigkeit.

Antiphon. Da sie aber an dem Abendmahl saßen, nahm JEsus das Brod, und segnete und brach es, und gab es seinen Jüngern.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tode.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 129sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Entblößung der Altäre.

Antiphon. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen.

Psalm 21.

O GOtt! mein GOtt! sieh zurück auf mich: warum hast du mich verlassen? weit ist das Heil von mir wegen meinen Sünden.

Mein GOtt! ich werde schreyen den Tag durch, und du wirst mich nicht erhören: und zu Nacht, und es wird mir nicht zur Thorheit gerechnet werden.

Aber du wohnest im Heiligthum, du Preis Israels!

Auf dich haben gehoffet unsre Väter: sie haben gehoffet, und du hast sie erlöset.

Sie haben zu dir geschrieen, und sie sind errettet worden: sie haben auf dich gehoffet, und sie sind nicht zu schanden geworden.

Aber ich bin ein Wurm und kein Mensch: die Schmach der Menschen und der Auswurf des Volkes.

Alle, die mich sahen, haben mich verlachet: sie haben mit den Lefzen geredet, und den Kopf geschütttelt.

Er hat auf den HErrn gehoffet, so soll er ihn erretten: er soll ihn erledigen, weil er ihn liebet.

Denn du hast mich aus dem Mutterleib auf die Welt gebracht: du bist meine Hoffnung von Kindheit an.

Dir bin ich überlassen von Kindheit an: von Mutterleib an bist du mein GOtt, weiche nicht von mir.

Denn die Trübsal ist am nächsten: denn es ist niemand, der mir helfe.

Es haben mich umgeben viele Kälber: feiste Stiere haben mich belagert.

Sie haben aufgethan über mich ihren Mund, wie ein reißender und brüllender Löw.

Wie ein Wasser bin ich ausgegossen: und zerstreuet ist all mein Gebein.

Mein Herz ist geworden wie ein zerschmelzendes Wachs in Mitte meines Leibes.

Es ist vertrocknet wie ein irdenes Geschirr meine Kraft, und meine Zunge ist an meinem Schlunde gehangen: und in den Staub des Todes hast du mich geführet.

Denn es haben mich umgeben viele Hunde: der Rath der Boshaften hat mich belagert.

Sie haben durchbohret meine Hände und meine Füße: sie haben gezählet all mein Gebein.

Sie aber haben mich betrachtet und beschauet: sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen.

Aber du, o HErr! entferne deine Hülfe nicht von mir: schaue auf meine Beschützung.

Ent=

Entreiß dem Schwert, o GOtt! meine Seele: und von der Hand des Hundes meine einzige.

Errette mich von dem Rachen des Löwen: und von den Hörnern der Einhörner meine Niedrigkeit.

Ich will erzählen deinen Namen meinen Brüdern: mitten in der Versammlung will ich dich loben.

Die ihr den HErrn fürchtet, lobet denselben, alle Nachkömmlinge Jakobs preiset ihn.

Es sollen ihn fürchten alle Nachkömmlinge Israels: weil er nicht verachtet, und nicht verschmähet hat das Gebeth des Armen:

Noch abgewendet hat sein Angesicht von mir: und mich erhöret hat, da ich zu ihm geschrieen.

Bey dir ist mein Lob in einer großen Versammlung: meine Gelübde will ich dir abstatten im Angesichte derer, welche dich fürchten.

Die Armen werden essen, und sie werden ersättiget werden: und die den HErrn suchen, werden ihn loben: und ihre Herzen werden leben in Ewigkeit.

Sie werden zurück denken, und sich bekehren zu dem HErrn alle Ende der Erde.

Und es werden anbethen in seinem Angesichte alle Geschlechte der Völker.

Denn

Denn des HErrn ist das Reich: und er wird beherrschen die Völker.

Es haben gegessen, und ihn angebethet alle Feiste der Erde: in seinem Angesichte werden alle niederfallen, welche in die Erde hinabsteigen.

Und meine Seele wird bey ihm leben: und meine Nachkommenschaft wird ihm dienen.

Dem HErrn wird verkündiget werden das zukünftige Geschlecht: und die Himmel werden verkündigen seine Gerechtigkeit dem Volke, welches wird gebohren werden, das der HErr erschaffen hat.

Antiphon. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen.

Zur Fußwaschung.

Erstlich wird das Evangelium gelesen, wie in der heutigen Meß oben am 168sten Blatt.

Nach dem Evangelio während der Fußwaschung.

Antiphon. Ein neues Geboth gebe ich euch, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebet habe, spricht der HErr.

Psalm 118. Selig sind die Unbefleckten auf dem Wege, welche wandeln in dem Gesetze des HErrn.

Antiphon. Ein neues Geboth gebe ich euch, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebet habe, spricht der HErr.

Antiphon. Nachdem der HErr aufgestanden von dem Abendmahl, schüttete er Wasser in ein Becken, und fieng an die Füße seiner Jünger zu waschen: dieses Beyspiel hat er ihnen hinterlassen.

Psalm 47. Groß ist der HErr und lobwürdig über die maßen, in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge.

Antiphon. Der HErr JEsus, nachdem er mit seinen Jüngern das Abendmahl gehalten, wusch ihre Füße, und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe, ich, euer HErr und Meister? Ich habe euch ein Beyspiel gegeben, daß auch ihr also thun sollet.

Psalm 84. Du hast gesegnet, o HErr! deine Erde: du hast abgewendet die Gefangenschaft Jakob.

Antiphon. HErr! du wäschest mir die Füße? JEsus antwortete und sprach zu ihm: Wenn

ich

ich dir die Füße nicht waschen werde, so wirst du keinen Theil mit mir haben.

℣. Er kam also zu Simon Petrus, und Petrus sprach zu ihm:

Antiphon. HErr! du wäschest mir die Füße? JEsus antwortete und sprach zu ihm: Wenn ich dir die Füße nicht waschen werde, so wirst du keinen Theil mit mir haben.

℣. Was ich thue, das weißt du jetzund nicht: du wirst es aber hernach wissen.

Antiphon. HErr! du wäschest mir die Füße? JEsus antwortete und sprach zu ihm: Wenn ich dir die Füße nicht waschen werde, so wirst du keinen Theil mit mir haben.

℣. Wenn ich, euer HErr und Meister, euch die Füße gewaschen habe: wie viel mehr sollet ihr einer des andern Füße waschen?

Psalm 48. Höret dieses alle Völker: vernehmet es mit den Ohren alle, die auf dem Erdkreise wohnen.

Antiphon. An dem werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn ihr die Liebe gegeneinander haben werdet.

℣. Sprach JEsus zu seinen Jüngern:

Antiphon. Es sollen bleiben in euch der Glauben, die Hoffnung und die Liebe, dieses

se drey: aber das größte aus ihnen ist die Liebe.

℣. Nun aber bleiben der Glauben, die Hoffnung und die Liebe, diese drey: das größte aus ihnen ist die Liebe.

Antiphon. Gebenedeyt sey die heiligste Dreyfaltigkeit, und die unzertheilte Einheit: wir wollen sie preisen, weil sie mit uns Barmherzigkeit gethan hat.

℣. Laßt uns benedeyen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geist.

Psalm 83. Wie lieblich sind deine Wohnungen, o HErr der Heerschaaren! meine Seele verlanget und fällt in Ohnmacht vor Verlangen nach den Vorhöfen des HErrn.

Antiphon. Wo die Liebe ist, da ist GOtt.

℣. Die Liebe Christi hat uns in eines versammelt.

℣. Laßt uns frohlocken, und in ihm erfreuen.

℣. Laßt uns fürchten und lieben den lebendigen GOtt.

℣. Und laßt uns einander lieben mit aufrichtigem Herzen.

Antiphon. Wo die Liebe ist, da ist GOtt.

℣. Indem wir also zugleich in eines versammelt werden.

℣. Laßt

℣. Laßt uns in Acht nehmen, daß wir uns nicht im Herzen entzweyen.

℣. Es sollen aufhören böser Zank und Hader.

℣. Und mitten unter uns sey Christus unser GOtt.

Antiphon. Wo die Liebe ist, da ist GOtt.

℣. Laßt uns auch zugleich mit den Seligen sehen

℣. In der Herrlichkeit dein Angesicht, o Christe unser GOtt!

℣. Welches eine unermeßliche und fromme Freude ist.

℣. Durch die unendliche Ewigkeit. Amen.

Nach der Fußwaschung.

Vater unser ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

℣. Du hast befohlen, o HErr! deine Gebothe

℟. Zu beobachten über die maßen.

℣. Du hast gewaschen die Füße deiner Jünger.

℟. Die Werke deiner Hände verachte nicht.

℣. HErr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebeth.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! steh uns bey in den Verrichtungen unsrer Dienstbarkeit: und weil du dich gewürdiget hast, deinen Jüngern die Füße zu waschen, verachte nicht die Werke deiner Hände, welche du uns zu erhalten befohlen hast, damit wir alle von unsern innerlichen Sünden durch dich eben also abgewaschen werden, wie allhie die äußerlichen Unreinigkeiten von uns abgewaschen werden: welches du uns zu verleihen dich würdigen wollest, der du lebest und regierest GOtt in alle Ewigkeit.

℟. Amen.

Zur Complet.

Nach dem Confiteor oder gemeinen Beicht und Absolution.

Psalm 4.

Als ich ihn anrufete, hat er mich erhöret, GOtt meiner Gerechtigkeit: in Trübsal hast du meinem Herzen weiter gemacht.

Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebeth.

Ihr Kinder der Menschen! wie lange werdet ihr ein schweres Herz haben? warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet die Lüge?

Und wisset, daß der HErr wunderbarlich gemacht hat seinen Heiligen, der HErr wird mich erhören, wann ich zu ihm schreyen werde.

Wenn ihr euch erzürnet, so sündiget nicht: was ihr saget in euren Herzen, das bereuet in euren Schlafkammern.

Leget ab ein Opfer der Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn. Viele sagen: Wer erzeiget uns Gutes?

Es ist gezeichnet über uns das Licht deines Angesichts, o HErr! du hast Freude gegeben in meinem Herzen.

Von der Frucht des Getreides, des Weins und ihres Oels, sind sie vermehret worden.

Im Frieden eben daselbst, will ich schlafen und ruhen.

Denn du, o HErr! hast absonderlich mich in Hoffnung gesetzet.

Psalm 30.

Auf dich, o HErr! habe ich gehoffet, ich werde nicht zu schanden werden in Ewigkeit: nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich.

Neige zu mir dein Ohr, eile, damit du mich errettest.

Sey mir, o GOtt! ein Beschützer und ein Ort der Zuflucht, damit du mich erledigest.

Denn meine Stärke und meine Zuflucht bist du, und wegen deinem Namen wirst du mich führen und ernähren.

Du wirst mich herausziehen von dem Stricke, welchen sie mir verborgen haben, denn du bist mein Beschützer.

In deine Hände empfehle ich meinen Geist: du hast mich erlöset, o HErr! du GOtt der Wahrheit.

Psalm 90.

Welcher wohnet in der Hülfe des Allerhöchsten, der wird in dem Schirme GOttes des Himmels sich aufhalten.

Er wird zu dem HErrn sagen: Mein Beschützer bist du, und meine Zuflucht: mein GOtt! ich will auf ihn hoffen.

Denn er hat mich erlöset von dem Stricke der Jäger, und von dem rauhen Worte.

Mit seinen Schultern wird er dich überschatten: und unter seinen Flügeln wirst du hoffen.

Mit einem Schilde wird dich umgeben seine Wahrheit: du wirst dir nicht fürchten vor der nächtlichen Furcht.

Vor dem Pfeil, der an dem Tage fliegt, vor dem Handel, der in den Finsternissen getrieben wird: vor dem Anfalle, und vor dem mittägigen Teufel.

Es werden fallen zu deiner Seite tausend, und zehntausend zu deiner Rechten: aber zu dir wird es sich nicht nähern.

Sondern du wirst es auch mit deinen Augen betrachten: und die Wiedervergeltung der Sünder sehen.

Denn du bist, o HErr! meine Hoffnung: du hast den Allerhöchsten gesetzet zu deiner Zuflucht.

Es wird nicht hinzu gehen zu dir ein Uebel: und die Geisel wird zu dir sich nicht nähern.

Denn seinen Engeln hat er befohlen von dir, daß sie dich bewahren auf allen deinen Wegen.

Auf den Händen werden sie dich tragen: damit du nicht vielleicht an einem Steine deinen Fuß anstoßest.

Ueber Schlangen und Basilisken wirst du wandeln: und du wirst zertreten Löwen und Drachen.

Weil er auf mich gehoffet hat, will ich ihn erlösen: ich will ihn beschützen, weil er erkennet hat meinen Namen.

Er wird zu mir schreyen, und ich will ihn erhören: ich bin mit ihm in der Trübsal, ich will ihn erretten und ihn verherrlichen.

Mit einer Länge der Tage will ich ihn erfüllen: und ich will ihm zeigen mein Heil.

Psalm 133.

Sehet! jetzund benedeyet den HErrn, alle ihr Diener des HErrn.

Die ihr stehet in dem Hause des HErrn, in den Vorhöfen zu dem Hause unsers GOttes.

In den Nächten hebet auf eure Hände gegen dem Heiligthum, und benedeyet den HErrn.

Es segne dich der HErr aus Sion, welcher erschaffen hat Himmel und Erden.

Lobgesang Simeons.

Luc. II.

Jetzt entlässest du deinen Diener, o HErr! nach deinem Wort im Frieden.

Denn meine Augen haben dein Heil gesehen.

Welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker.

Ein Licht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preise seines Volkes Israel.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 129sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Matth. 27.

An dem Charfreytage.

Zur Mette.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

Der erste Nocturn.

Antiphon. Die Könige der Erde sind zusammengestanden, und die Fürsten sind übereingekommen, wider den HErrn, und wider seinen Gesalbten.

Psalm 2.

Warum haben die Völker gemurret, und warum haben die Völker leere Anschläge gemacht?

Die Könige der Erde sind zusammengestanden, und die Fürsten sind übereinsgekommen, wider den HErrn und wider seinen Gesalbten.

Laßt uns zerreißen ihre Bande: und ihr Joch von uns wegwerfen.

Der in dem Himmel wohnet, wird sie verlachen: und der HErr wird sie verspotten.

Alsdann wird er reden zu ihnen in seinem Zorne: und in seinem Grimme wird er sie verwirren.

Aber ich bin gesetzet zum Könige von ihm über Sion seinem heiligen Berge, und ich verkündige sein Geboth.

Der HErr sprach zu mir: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gebohren.

Begehre von mir, und ich will dir geben die Völker zu deiner Erbschaft, und zu deinem Besitze die Gränzen der Erde.

Du wirst sie regieren mit einer eisernen Ruthe, und wie ein Geschirr des Hafners wirst du sie zerbrechen.

Und jetzund, ihr Könige! verstehet es: lernet, die ihr die Erde richtet.

Dienet dem HErrn in Furcht, und frohlocket in ihm mit Zittern.

Er-

Ergreifet die Lehre, damit der HErr nicht einmal zürne, und ihr nicht zu grunde gehet, außer dem rechten Wege,

Wann sein Zorn in kurzem entbrennen wird: selig sind alle, die auf ihn vertrauen.

Antiphon. Die Könige der Erde sind zusammengestanden, und die Fürsten sind übereinsgekommen, wider den HErrn, und wider seinen Gesalbten.

Antiphon. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen.

Psalm 21.

O GOtt! mein GOtt! sieh zurück auf mich: warum hast du mich verlassen? weit ist das Heil von mir wegen meinen Sünden.

Mein GOtt! ich werde schreyen den Tag durch, und du wirst mich nicht erhören: und zu Nacht, und es wird mir nicht zur Thorheit gerechnet werden.

Aber du wohnest im Heiligthum, du Preis Israels!

Auf dich haben gehoffet unsre Väter: sie haben gehoffet, und du hast sie erlöset.

Sie haben zu dir geschrieen, und sie sind errettet worden: sie haben auf dich gehoffet, und sie sind nicht zu schanden geworden.

Aber ich bin ein Wurm und kein Mensch: die Schmach der Menschen und der Auswurf des Volkes.

Alle, die mich sahen, haben mich verlachet: sie haben mit den Lefzen geredet, und den Kopf geschüttelt.

Er hat auf den HErrn gehoffet, so soll er ihn erretten: er soll ihn erledigen, weil er ihn liebet.

Denn du hast mich aus dem Mutterleib auf die Welt gebracht: du bist meine Hoffnung von Kindheit an.

Dir bin ich überlassen von Kindheit an: von Mutterleib an bist du mein GOtt, weiche nicht von mir.

Denn die Trübsal ist am nächsten: denn es ist niemand, der mir helfe.

Es haben mich umgeben viele Kälber: feiste Stiere haben mich belagert.

Sie haben aufgethan über mich ihren Mund, wie ein reißender und brüllender Löw.

Wie ein Wasser bin ich ausgegossen: und zerstreuet ist all mein Gebein.

Mein Herz ist geworden wie ein zerschmelzendes Wachs in Mitte meines Leibes.

Es ist vertrocknet wie ein irdenes Geschirr meine Kraft, und meine Zunge ist an meinem Schlunde gehangen: und in den Staub des Todes hast du mich geführet.

Denn es haben mich umgeben viele Hunde: der Rath der Boshaften hat mich belagert.

Sie haben durchbohret meine Hände und meine Füße: sie haben gezählet all mein Gebein.

Sie aber haben mich betrachtet und beschauet: sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen.

Aber du, o HErr! entferne deine Hülfe nicht von mir: schaue auf meine Beschützung.

Entreiß dem Schwert, o GOtt! meine Seele: und von der Hand des Hundes meine einzige.

Errette mich von dem Rachen des Löwen: und von den Hörnern der Einhörner meine Niedrigkeit.

Ich will erzählen deinen Namen meinen Brüdern: mitten in der Versammlung will ich dich loben.

Die ihr den HErrn fürchtet, lobet denselben, alle Nachkömmlinge Jakobs preiset ihn.

Es sollen ihn fürchten alle Nachkömmlinge Israels: weil er nicht verachtet, und nicht verschmähet hat das Gebeth des Armen:

Noch

Noch abgewendet hat sein Angesicht von mir: und mich erhöret hat, da ich zu ihm geschrieen.

Bey dir ist mein Lob in einer großen Versammlung: meine Gelübde will ich dir abstatten im Angesichte derer, welche dich fürchten.

Die Armen werden essen, und sie werden ersättiget werden: und die den HErrn suchen, werden ihn loben: und ihre Herzen werden leben in Ewigkeit.

Sie werden zurück denken, und sich bekehren zu dem HErrn alle Ende der Erde.

Und es werden anbethen in seinem Angesichte alle Geschlechte der Völker.

Denn des HErrn ist das Reich: und er wird beherrschen die Völker.

Es haben gegessen, und ihn angebethet alle Feiste der Erde: in seinem Angesichte werden alle niederfallen, welche in die Erde hinabsteigen.

Und meine Seele wird bey ihm leben: und meine Nachkommenschaft wird ihm dienen.

Dem HErrn wird verkündiget werden das zukünftige Geschlecht: und die Himmel werden verkündigen seine Gerechtigkeit dem Volke, welches wird gebohren werden, das der HErr erschaffen hat.

Anti-

Antiphon. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen.

Antiphon. Es sind aufgestanden wider mich ungerechte Zeugen, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen.

Psalm 26.

Der HErr ist meine Erleuchtung, und mein Heil, wen soll ich fürchten?

Der HErr ist der Beschützer meines Lebens, vor wem soll ich zittern?

Wann auf mich zugehen die Gottlosen: damit sie mein Fleisch verschlingen.

Meine Feinde, die mich plagen, diese sind geschwächet worden, und zu Boden gefallen.

Wenn Kriegsheere wider mich zu Felde liegen sollen, so wird mein Herz sich nicht fürchten.

Wenn die Feinde wider mich aufbrechen sollen in Schlachtordnung: so will ich darinn hoffen.

Eine Gnade habe ich begehret von dem HErrn, diese will ich suchen, daß ich wohne in dem Hause des HErrn alle Tage meines Lebens.

Damit ich sehe die Wolluft des HErrn, und besuche seinen Tempel.

Denn

Denn er hat mich verborgen in seiner Wohnung: an dem Tage des Uebels hat er mich beschirmet in dem Verborgenen seiner Wohnung.

Auf einen Felsen hat er mich erhoben: und jetzt hat er erhöhet mein Haupt über meine Feinde.

Ich bin herumgegangen, und habe verrichtet in seiner Wohnung ein Opfer des Jubels: ich will singen, und mit Psalmen den HErrn loben.

Erhöre, o HErr! meine Stimme, mit der ich zu dir geschrieen habe: erbarme dich meiner, und erhöre mich.

Zu dir hat geredet mein Herz, dich hat aufgesuchet mein Angesicht: dein Angesicht, o HErr! will ich suchen.

Wende nicht ab dein Angesicht von mir: weich nicht ab im Zorn von deinem Knechte.

Sey mein Helfer: verlaß mich nicht, und verachte mich nicht, o GOtt mein Heil!

Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen: aber der HErr hat mich aufgenommen.

Gieb mir ein Gesetz, o HErr! auf deinem Wege: und leite mich auf den rechten Fußsteig wegen meiner Feinde.

Uebergieb mich nicht dem Willen derer, welche mich plagen: denn es sind aufgestanden wider

mich

mich ungerechte Zeugen, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen.

Ich glaube, daß ich sehen werde die Glückseligkeit des HErrn, auf Erden der Lebendigen.

Warte des HErrn, sey standhaft: und es soll gestärket werden dein Herz, und warte des HErrn.

Antiphon. Es sind aufgestanden wider mich ungerechte Zeugen, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen.

℣. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet.

℟. Und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen.

Vater unser ꝛc.

Von dem Klagliede des Propheten Jeremias.

Erste Lection.

Cap. II.

Teth. Der HErr hat gedacht zu zerstreuen die Mauer der Tochter Sions: er hat ausgespannet seine Schnur, und nicht abgewandt seine Hand von der Verderbung: die Vormauer hat auch getrauret, und die Mauer ist gleichfalls zerstreuet.

Teth. Ihre Porten sind zu Boden gerissen: er hat zu grunde gerichtet und zerstoßen ihre Riegel, ihren König und ihre Fürsten unter den

Völ-

Völkern: es ist kein Gesetz, und ihre Propheten haben kein Gesicht von dem HErrn gefunden.

Jod. Die Alten der Tochter Sions saßen auf der Erde und schwiegen still: sie haben mit Aschen ihre Häupter bestreuet, sie sind umgürtet mit Bußkleidern: die Jungfrauen von Jerusalem haben ihre Häupter niedergeworfen zur Erde.

Kaph. Meine Augen sind schwach geworden vor Thränen, mein Innerstes ist verwirret worden: meine Leber ist auf die Erde ausgeschüttet über die Zerstörung der Tochter meines Volkes, als das kleine Kind und der Säugling auf der Gasse der Stadt in Ohnmacht fielen.

Jerusalem ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Alle meine Freunde haben mich verlassen, und die mir nachstelleten, haben die Oberhand bekommen: welchen ich liebete, der hat mich verrathen: * Und unter erschrecklichen Anblicken schlugen sie mir eine grausame Wunde, und gaben mir Essig zu trinken.

℣. Unter die Uebelthäter haben sie mich hingeworfen, und meinem Leben nicht verschonet.

* Und unter erschrecklichen Anblicken schlugen sie mir eine grausame Wunde, und gaben mir Essig zu trinken.

Zweyte Lection.

Lamed. Sie sagten zu ihren Müttern: Wo ist der Weizen und der Wein? als sie in Ohnmacht fielen wie die Verwundeten auf den Gassen der Stadt: als sie den Geist aufgaben in der Schooß ihrer Mütter.

Mem. Wem soll ich dich vergleichen? oder wem sollst du ähnlich seyn? O Tochter Jerusaleins! wem soll ich dich gleich machen und dich trösten? o Jungfrau Tochter Sions! denn groß wie das Meer ist deine Zerstörung: wer wird dich heilen?

Nun. Deine Propheten haben für dich ein irriges und thörichtes Gesicht gesehen, und sie eröffneten nicht deine Ungerechtigkeiten, damit sie dich zur Buße aufforderten: sie haben aber für dich irrige Einbildungen gesehen, und Verjagungen der Feinde.

Samech. Ueber dich haben die Hände zusammengeschlagen alle, die auf dem Wege vorübergiengen: sie haben gepfiffen, und den Kopf geschüttelt über die Tochter Jerusalems: Ist wohl dieses, sagten sie, die Stadt von einer vollkommenen Zierde, und die Freude der ganzen Erde?

Jerusalem ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℣. Der Vorhang des Tempels zerriß sich,
* Und die ganze Erde bebete: der Mörder schrie von dem Kreuze und sprach: Gedenke meiner, o HErr! wann du kommen wirst in dein Reich.

℣. Die Felsen spalteten sich; und die Gräber thäten sich auf, und viele Leiber der Heiligen, welche schliefen, sind auferstanden. * Und die ganze Erde bebete: der Mörder schrie von dem Kreuze und sprach: Gedenke meiner, o HErr! wann du kommen wirst in dein Reich.

Dritte Lection. Cap. III.

Aleph. Ich bin ein Mann, der ich meine Armuth sehe, unter der Ruthe seines Zornes.

Aleph. Er hat mich fortgetrieben, und geführet in die Finsterniß, und nicht in das Licht.

Aleph. Nur allein auf mich hat er gewandt und gekehret seine Hand den ganzen Tag.

Beth. Er hat meine Haut und mein Fleisch alt gemacht, er hat mein Gebein zerschmettert.

Beth. Er hat aufgebauet rings um mich, und mich umgeben mit Galle und mit Mühe.

Beth. In Finsterniß hat er mich gesetzet, gleich den Todten, die todt bleiben.

Ghimel. Er hat ringsum aufgebauet wider mich, damit ich nicht hinausgehen möge: er hat beschweret mein Fußeißen.

Ghimel. Aber auch wann ich schreyen und bitten werde, hat er mein Gebeth ausgeschlossen.

Ghimel. Er hat meine Wege verschlossen mit gevierten Steinen, er hat meine Fußsteige zerstöret.

Jerusalem ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Mein auserwählter Weinberg, ich bins, der dich gepflanzet hat: * Wie bist du verkehret worden in Bitterkeit, daß du mich kreuzigen, und den Barabbas loslassen wollen?

℣. Ich habe dich verzäunet, und Steine aus dir erkieset, und ich habe einen Thurn aufgebauet. * Wie bist du verkehret worden in Bitterkeit, daß du mich kreuzigen, und den Barabbas loslassen wollen?

Mein auserwählter Weinberg, ich bins, der dich gepflanzet hat: * Wie bist du verkehret worden in Bitterkeit, daß du mich kreuzigen, und den Barabbas loslassen wollen?

Der zweyte Nocturn.

Antiphon. Die mir nach dem Leben trachteten, haben Gewalt angeleget.

Psalm 37.

HErr! strafe mich nicht in deinem Grimme: und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Denn deine Pfeile stecken in mir: und du hast befestiget über mich deine Hand.

Es ist keine Gesundheit an meinem Fleische vor dem Angesichte deines Zornes: mein Gebein hat keinen Frieden vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Ungerechtigkeiten sind über mein Haupt hinaus gegangen: und wie eine schwere Last drücken sie mich nieder.

Meine Wunden haben gefaulet, und sind verwesen, vor dem Angesichte meiner Thorheit.

Ich bin armselig geworden und niedergebogen über die maßen: den ganzen Tag gieng ich betrübt einher.

Denn meine Lenden sind mit Verspottungen erfüllet: und es ist keine Gesundheit an meinem Fleische.

Ich bin betrübt und erniedriget über die maßen: ich brüllete vor Seufzen meines Herzens.

O HErr! vor dir ist all mein Verlangen: und mein Seufzen ist vor dir nicht verborgen.

Mein Herz ist verwirret, meine Stärke hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist auch selbst nicht bey mir.

Meine Freunde und meine Nächsten haben sich wider mich herzugenahet, und sind still gestanden.

Und welche neben mir waren, sind von weiten gestanden: und die mir nach dem Leben trachteten, haben Gewalt angeleget.

Und welche für mich übels suchten, haben eitle Dinge geredet: und haben den ganzen Tag Betrügen nachgesonnen.

Aber ich wie ein Tauber hörete es nicht: und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich bin geworden wie ein Mensch, der nicht höret: und der keine Widerrede hat in seinem Munde.

Denn auf dich, o HErr! habe ich gehoffet: du mein GOtt und HErr! wirst mich erhören.

Weil ich sprach: Es sollen nicht einmal meine Feinde über mich frohlocken: und da meine Füße wanken, haben sie große Dinge über mich geredet.

Denn ich bin zu den Geißeln bereitet, und mein Schmerz ist allzeit vor meinem Angesichte.

Denn meine Ungerechtigkeit will ich verkündigen: und bedacht seyn auf meine Sünde.

Aber meine Feinde leben, und sind gestärket über mich: und die mich unrechtmäßig hasseten, sind vermehret worden.

Welche Böses um Gutes vergelten, haben mich verläumdet: weil ich der Tugend anhieng.

Verlaß mich nicht, mein GOtt und HErr: weich nicht von mir.

Merke auf meine Hülfe, o HErr, du GOtt meines Heils.

Antiphon. Die mir nach dem Leben trachteten, haben Gewalt angeleget.

Antiphon. Es sollen zu schanden werden, und sich schämen, die meine Seele suchen, um sie fortzuraffen.

Psalm 39.

Ich habe gewartet eines Wartens auf den HErrn, und er hat auf mich gemerket.

Und er hat erhöret mein Gebeth: und er hat mich ausgeführet aus der Grube der Armseligkeit, und aus dem dicken Leimen.

Und er hat gestellet auf einen Felsen meine Füße: und gerichtet meine Schritte.

Und er hat mir in meinen Mund gegeben ein neues Gesang, ein Lied unserm GOtt zu Ehren.

Viele werden es sehen, und sich fürchten; und auf den HErrn hoffen.

Selig ist der Mann, dem der Namen des HErrn seine Hoffnung ist: und der nicht zurück gesehen hat auf Eitelkeiten und falsche Thorheiten.

Viel hast du erschaffen, mein GOtt und HErr! deine wunderbarlichen Werke; und niemand ist, der dir gleich wäre in deinen Gedanken.

Ich habe sie verkündiget, und davon geredet; sie sind vermehret worden ohne Zahl.

Opfer und Geschenke hast du nicht wollen: aber die Ohren hast du mir eröffnet.

Brandopfer und für die Sünde hast du nicht gefordert: alsdann sprach ich: Sieh! ich komme.

In dem Haupt des Buches ist geschrieben von mir, daß ich deinen Willen thun sollte: mein GOtt! ich habe wollen, und habe dein Gesetz mitten in meinem Herzen.

Ich habe verkündiget deine Gerechtigkeit in einer großen Versammlung. Sieh! meine Lefzen will ich nicht abhalten: HErr! du weißt es.

Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen in meinem Herzen: deine Wahrheit und dein Heil habe ich verkündiget.

Ich habe nicht verborgen deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit, vor einer großen Versammlung.

Aber du, o HErr! entferne nicht deine Erbärmnisse von mir: deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit haben mich allzeit beschützet.

Denn es haben mich Uebel umgeben, derer keine Zahl ist: es haben mich ergriffen meine Ungerechtigkeiten, und ich konnte sie nicht übersehen.

Sie sind vermehret worden über die Haare meines Haupts: und mein Herz hat mich verlassen.

Es gefalle dir, o HErr! daß du mich erretteſt: HErr! sieh zurück, mir zu helfen.

Es sollen zu schanden werden, und sich schämen zugleich, die meine Seele suchen: um sie fortzuraffen.

Sie sollen zurück kehren, und sich schämen, die mir übels wollen.

Sie sollen schnell ihre Schande davon tragen, die meiner lachen und spotten.

Es sollen frohlocken, und sich über dich erfreuen alle, die dich suchen; und die sollen immer sagen: Hochgepriesen sey der HErr! welche dein Heil lieben.

Aber ich bin arm und dürftig: der HErr sorget für mich.

Mein Helfer und mein Beschützer bist du: mein GOtt! verweile nicht.

Antiphon. Es sollen zu schanden werden, und sich schämen, die meine Seele suchen, um sie fortzuraffen.

Antiphon. Fremde sind aufgestanden wider mich, und die Starken haben getrachtet nach meiner Seele.

Psalm 53.

O GOtt! in deinem Namen errette mich: und nach deiner Stärke verschaff mir Gerechtigkeit.

O GOtt! erhöre mein Gebeth: vernimm mit den Ohren die Worte meines Mundes.

Denn Fremde sind aufgestanden wider mich, und die Starken haben getrachtet nach meiner Seele, und sie haben GOtt nicht vor ihren Augen gehabt.

Aber sehet! GOtt hilft mir: und der HErr ist der Beschützer meiner Seele.

Wende ab von mir das Böse über meine Feinde: und nach deiner Wahrheit richte sie zu grunde.

Freywillig werde ich dir Opfer abstatten, und loben deinen Namen, o HErr! denn gut ist dieses.

Denn du hast aus aller Trübsal mich errettet: und über meine Feinde hat hinab gesehen mein Auge.

Antiphon. Fremde sind aufgestanden wider mich, und die Starcken haben getrachtet nach meiner Seele.

℣. Es sind aufgestanden wider mich ungerechte Zeugen.

℟. Und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen.

Vater unser ꝛc.

Aus dem Tractat des H. Bischofs Augustin über die Psalme.

In Psal. 63. ad vers. 2.

Vierte Lection.

Du hast mich beschützet, o GOtt! vor der Zusammenkunft der Boshaften, vor der Menge derer, welche unrecht thun. Laßt uns jetzt unser Haupt anschauen. Viele Martyrer haben dergleichen gelitten; aber nichts leuchtet dermaßen hervor, wie das Haupt der Martyrer. An diesem können wir es besser betrachten, was jene ausgestanden haben. Er ist beschützet worden vor der Menge der Boshaften: indem ihn GOtt beschützet, indem der Sohn selbst und Mensch, den er vorstellete, sein Fleisch beschützet hat. Denn er ist ein Sohn des Menschen und der Sohn GOttes: der Sohn GOttes we-

gen

gen der Wesenheit GOttes: ein Sohn des Menschen, wegen der Gestalt eines Knechtes. Er hatte die Macht, seine Seele aufzusetzen, und dieselbe wieder an sich zu nehmen. Was haben ihm die Feinde thun können? Sie haben den Leib getödtet, aber die Seele haben sie nicht getödtet. Merket es wohl. Es wäre also wenig, daß der HErr den Martyrern mit Worten zuspreche, wenn er sie nicht auch mit seinem Beyspiel stärkte.

℟. Wie zu einem Mörder seyd ihr ausgegangen mit Schwertern und Stangen, mich zu fangen. * Ich war täglich bey euch in dem Tempel und lehrete, und ihr habt mich nicht ergriffen: und sehet! nachdem ich bin gegeißelt worden, führet ihr mich zum Kreuzigen.

℣. Und als sie an JEsu Hand angelegt, und ihn ergriffen hatten, sprach er zu ihnen: * Ich war täglich bey euch in dem Tempel und lehrete, und ihr habt mich nicht ergriffen: und sehet! nachdem ich bin gegeißelt worden, führet ihr mich zum Kreuzigen.

Fünfte Lection.

Ihr wisset, was es war um die Zusammenkunft der boshaften Juden, und um die Menge derer,

derer, welche unrecht thun. Was für ein Unrecht war dieses? Weil sie den HErrn JEsum Christum tödten wollten. Ich habe euch, sagt er, so viele gute Werke erzeiget: wegen welchem aus diesen wollet ihr mich tödten? Er übertrug alle ihre Schwache, er heilte alle ihre Kranke, er predigte das Reich der Himmel, er schwieg nicht still zu ihren Lastern, damit ihnen vielmehr dieselben misfallen möchten, und nicht der Arzt, von welchem sie geheilet wurden. Gegen alle diese seine Heilungen waren sie undankbar, und als ob sie an einem starken Fieber von Sinnen gekommen wären, haben sie wider den Arzten getobet, welcher doch gekommen war, sie zu heilen, und haben einen Anschlag gemacht, ihn zu grunde zu richten: als ob sie dadurch hätten versuchen wollen, ob er wahrhaftig ein Mensch sey, der sterben könne, oder ob er etwas über die Menschen sey, und nicht zulasse, daß er sterbe. Wir erkennen ihr Wort in der Weisheit Salomons: Wir wollen, sagen sie, ihn zum schmählichsten Tode verdammen. Laßt uns ihn fragen: denn seine Worte werden viel vermögen bey GOtt; und wenn er wahrhaftig der Sohn GOttes ist, so soll er ihn erledigen.

℟. Es sind Finsternisse geworden, als die Juden JEsum gekreuziget hatten: und um die neunte Stunde schrie JEsus mit lauter Stimme: Mein GOtt! warum hast du mich verlassen? * Und mit geneigtem Haupte gab er den Geist auf.

℣. JEsus schrie mit lauter Stimme, und sprach: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. * Und mit geneigtem Haupte gab er den Geist auf.

Sechste Lection.

Sie haben wie ein Schwert ihre Zungen geschliffen. Sagen die Juden nur nicht: Wir haben Christum nicht getödtet. Denn sie haben ihn deshalben dem Richter Pilato übergeben, damit sie an seinem Tode gleichsam unschuldig zu seyn scheinen möchten. Denn als Pilatus zu ihnen sprach: Ihr möget ihn tödten: haben sie geantwortet: Uns ist es nicht erlaubet, jemanden zu tödten. Also wollten sie die Ungerechtigkeit ihrer That dem menschlichen Richter aufbürden. Allein, konnten sie wohl den göttlichen Richter betrügen? Es ist zwar nicht ohne, daß Pilatus eben durch sein Verfahren sich in etwas theilhaftig gemacht habe: aber in Vergleichung der Juden ist er viel unschuldiger. Denn er

setzte an sie, so viel er konnte, damit er ihn aus ihren Händen reißen möchte: und aus dieser Ursache hat er ihn nach seiner Geißlung ihnen unter die Augen geführet. Nicht aus Verfolgung ließ er den HErrn geißeln, sondern weil er ihrem Grimme ein Genügen thun wollte: damit sie etwan auf solche Weise einmal gütiger werden, und von dem Willen, ihn zu tödten, abstehen möchten, wann sie ihn gegeißelt sehen. Er that auch dieses. Aber wo sie verharret sind, so wisset ihr, wie er die Hände gewaschen, und gesagt, daß er es nicht gethan habe, und rein sey von seinem Tode. Er that es dennoch. Allein, wenn er schuldig ist, weil er es auch wider Willen gethan: sind wohl jene unschuldig, welche ihn gezwungen haben, daß er es thue? Keineswegs. Aber er hat wider ihn das Urtheil gesprochen, und den Befehl gegeben, ihn zu kreuzigen, und hat ihn gleichsam selbst getödtet: und ihr, o Juden! habt ihn getödtet. Woher habt ihr ihn getödtet? Mit dem Schwert der Zunge: denn ihr habt eure Zungen geschliffen. Und wann anders habt ihr ihn geschlagen, als wann ihr geschrieen habt: Kreuzige ihn, kreuzige ihn.

℟. Meine geliebte Seele habe ich überantwortet in die Hände der Ungerechten, und meine

Erb-

Erbschaft ist mir geworden wie ein Löw in dem Wald: der Widersächer hat wider mich eine Stimme gegeben, mit Sagen: Versammelt euch, und eilet, ihn zu verschlingen: sie haben mich in eine wüste Einöde gesetzet, und die ganze Erde hat über mich getrauret.

℣. Weil niemand ist erfunden worden, der mich erkennen, und mir Gutes thun möchte.

V. Menschen ohne Barmherzigkeit sind wider mich aufgestanden, und haben meiner Seele nicht verschonet. * Weil niemand ist erfunden worden, der mich erkennen, und mir Gutes thun möchte.

Der dritte Nocturn.

Antiphon. Von denen, welche wider mich aufstehen, erlöse mich, o HErr! denn sie haben mich auf das Leben gefangen.

Psalm 58.

Errette mich von meinen Feinden, mein GOtt! und erlöse mich von denen, welche wider mich aufstehen.

Errette mich von denen, welche unrecht thun: und von blutdurstigen Menschen erledige mich.

Denn sieh! sie haben mich auf das Leben gefangen; die Starken haben mich überfallen.

Weder

Weder meine Ungerechtigkeit noch meine Sünde, o HErr! hat Ursache dazu gegeben: ich bin ohne Ungerechtigkeit gewandelt, und habe meine Schritte recht geleitet.

Steh auf, um mir entgegen zu kommen, und sieh an: und du, o GOtt! du HErr der Heerschaaren, und GOtt Israels:

Merke auf, um alle Völker heimzusuchen: erbarme dich über keinen aus allen, welche unrecht thun.

Sie werden zurückkehren auf den Abend, und werden Hunger leiden wie die Hunde, und sie werden in der Stadt herumlaufen.

Sehet! sie werden reden mit ihrem Munde, und ein Schwert wird auf ihren Lefzen seyn: denn wer hat es gehöret?

Und du, o HErr! wirst sie verlachen: du wirst zu nichte machen alle Völker.

Meine Stärke will ich bey dir verwahren, weil du, o GOtt! mein Beschützer bist: mein GOtt! seine Barmherzigkeit wird mir zuvorkommen.

GOtt wird mir die Rache zeigen über meine Feinde, tödte sie nicht: damit sie nicht einmal vergessen meines Volkes.

Zerstreue sie durch deine Stärke: und setze sie ab, o HErr! mein Beschützer.

Wegen dem Verbrechen ihres Mundes, wegen der Rede ihrer Lefzen: und sie sollen ergriffen werden in ihrer Hoffart.

Und wegen dem Fluch und Lüge werden sie verkündiget werden in der Vollendung: in dem Zorne der Vollendung, und sie werden nicht mehr bestehen.

Und sie werden wissen, daß GOtt herrschet über Jakob: und über die Ende der Erde.

Sie werden zurückkehren auf den Abend, und werden Hunger leiden wie die Hunde, und sie werden in der Stadt herumlaufen.

Sie selbst werden zerstreuet werden, damit sie zu essen haben: wenn sie aber nicht werden ersättiget werden, so werden sie auch murren.

Aber ich werde singen von deiner Stärke: und erheben frühmorgens deine Barmherzigkeit.

Weil du geworden bist mein Beschützer, und meine Zuflucht, an dem Tage meiner Trübsal.

Mein Helfer, dich will ich mit Singen preisen, weil du, o GOtt! mein Beschützer bist: mein GOtt, meine Barmherzigkeit.

Antiphon. Von denen, welche wider mich aufstehen, erlöse mich, o HErr! denn sie haben mich auf das Leben gefangen.

Antiphon. Du hast entfernet von mir meine Bekannten: ich bin überantwortet worden, und ich gieng nicht hinaus.

Psalm 87.

O HErr! du GOtt meines Heils, am Tage habe ich geschrieen, und zu Nacht vor dir.

Mein Gebeth gehe hinein unter dein Angesicht: neige dein Ohr zu meinem Gebethe.

Denn meine Seele ist erfüllet mit Drangsalen: und mein Leben hat sich dem Abgrunde genahet.

Ich bin denen gleich geschätzet worden, welche in die Grube hinabsteigen: ich bin geworden wie ein Mensch ohne Hülfe, der frey ist unter den Todten.

Wie die Verwundten, welche in den Gräbern schlafen, derer du nicht mehr eingedenk bist: und diese sind von deiner Hand verstoßen.

Sie haben mich geleget in die unterste Grube: in Finsternissen, und in Schatten des Todes.

Ueber mich ist befestiget dein Grimm: und alle deine Wellen hast du über mich hergeführet.

Du hast entfernet meine Bekannten von mir: sie haben mich ihnen gesetzet zu einem Gräuel.

Ich

Ich bin überantwortet worden, und ich gieng nicht hinaus: meine Augen sind schwach geworden vor Armseligkeit.

Ich habe geschrieen zu dir, o HErr! den ganzen Tag: ich habe ausgestrecket zu dir meine Hände.

Wirst du wohl den Todten Wunder thun: oder werden die Aerzte sie auferwecken, damit sie dich preisen?

Wird wohl einer in dem Grabe erzählen deine Barmherzigkeit, und deine Wahrheit in Verwesung?

Werden in den Finsternissen erkennet werden deine Wunderthaten: und deine Gerechtigkeit in dem Lande der Vergessenheit?

Und ich habe zu dir, o HErr! geschrieen: und frühmorgens wird mein Gebeth dir zuvorkommen.

Warum, o HErr! stößest du zurück mein Gebeth: und wendest ab dein Angesicht von mir?

Arm bin ich, und in Arbeiten von meiner Jugend an: nachdem ich aber erhoben ward, bin ich erniedriget und verwirret worden.

Auf mich ist übergegangen dein Zorn: und dein Schrecken hat mich verwirret.

Dieselben haben mich umgeben wie Wasser den ganzen Tag; sie haben mich zugleich umrungen.

Du hast von mir entfernet den Freund und Nächsten: und meine Bekannten wegen der Armseligkeit.

Antiphon. Du hast entfernet von mir meine Bekannten: ich bin überantwortet worden, und ich gieng nicht hinaus.

Antiphon. Sie werden dem Gerechten nach dem Leben trachten, und das unschuldige Blut werden sie verurtheilen.

Psalm 93.

GOtt, dem die Rache gebühret, der HErr: GOtt, dem die Rache gebühret, hat frey, nach seinem Willen gethan.

Erheb dich, der du die Erde richtest: gieb dem Hoffärtigen die Wiedervergeltung.

Wie lange werden die Sünder, o HErr! wie lange werden die Sünder sich rühmen?

Sie werden aussprechen, und Ungerechtigkeit reden: alle werden reden, welche Ungerechtigkeit thun.

Dein Volk, o HErr! haben sie erniedriget: und deine Erbschaft haben sie geplaget.

Die Wittwe und den Fremdling haben sie getödtet: und die Waisen haben sie umgebracht.

Und

Und sie sprachen: Der HErr wird es nicht sehen, und GOtt Jakobs wird es nicht verstehen.

Merket es, ihr Unweisen! aus dem Volke: und werdet einmal klug, ihr Thörichten! Welcher das Ohr gemacht hat, der soll nicht hören? oder welcher das Aug gestaltet hat, der soll nicht sehen?

Welcher die Völker strafet, der soll euch nicht beschuldigen? der den Menschen die Wissenschaft lehret.

Der HErr weis die Gedanken der Menschen, denn sie sind eitel.

Glückselig ist der Mensch, welchen du unterweisest, o HErr! und aus deinem Gesetze ihn lehrest.

Damit du ihm lindern mögest von bösen Tagen: bis dem Sünder eine Grube gegraben werde.

Denn der HErr wird sein Volk nicht zurückstoßen: und seine Erbschaft wird er nicht verlassen:

Bis die Gerechtigkeit verwandelt wird in das Gericht: und welche neben ihr sind, haben alle ein aufrichtiges Herz.

Wer wird mir aufstehen wider die Boshaften? oder wer wird mit mir stehen wider die, welche Ungerechtigkeit thun?

Wenn der HErr mir nicht wäre zu Hülfe gekommen: so hätte beynahe meine Seele gewohnet in dem Abgrunde.

Wenn ich sprach: Mein Fuß ist beweget worden: so kam, o HErr! deine Barmherzigkeit mir zu Hülfe.

Nach der Menge meiner Schmerzen in meinem Herzen, haben deine Tröstungen erfreuet meine Seele.

Hängt wohl dir an der Sitz der Ungerechtigkeit: der du ein mühsames Geboth machest?

Sie werden dem Gerechten nach dem Leben trachten: und das unschuldige Blut werden sie verurtheilen.

Und der HErr ist mir geworden zu einer Zuflucht: und mein GOtt zu einer Hülfe meiner Hoffnung.

Und er wird ihnen ihre Ungerechtigkeit vergelten: und in ihrer Bosheit wird er sie zu grunde richten: der HErr unser GOtt wird sie zu grunde richten.

Antiphon. Sie werden dem Gerechten nach dem Leben trachten: und das unschuldige Blut werden sie verurtheilen.

℣. Sie haben wider mich geredet mit falscher Zunge.

℟. Und

℟. Und mit gehäßigen Reden haben sie mich umgeben, und mich bestürmet ohne Ursache.

Vater unser ꝛc.

Von dem Sendschreiben des H. Apostels Paulus an die Hebräer.

Siebente Lection. Cap IV. & V.

Laßt uns also eilen, in jene Ruhe einzugehen: damit nicht etwan einer falle in eben dieses Beyspiel des Unglaubens. Denn lebendig ist das Wort GOttes und wirksam, und durchdringender als ein jedes zweyschneidiges Schwert: es langet bis zur Absonderung der Seele und des Geistes, auch der Gelenke und des Marks: es unterscheidet die Gedanken und Meynungen des Herzens. Und es ist kein Geschöpf unsichtbar in seinem Angesichte: aber alles ist blos und offenbar den Augen dessen, zu dem unsre Rede ist. Da wir also einen großen Hohenpriester haben, der in die Himmel eingegangen ist, JEsus der Sohn GOttes: so laßt uns die Bekenntniß halten. Denn wir haben keinen Hohenpriester, der nicht ein Mitleiden haben könne über unsre Schwachheiten; der aber versuchet worden in allen wie wir, außer der Sünde.

℟. Sie haben mich überantwortet in die Hände der Gottlosen, und unter die Uebelthäter haben sie mich hingeworfen, und meinem Leben haben sie nicht verschonet: es haben sich versammelt wider mich die Starken: * Und wie Riesen sind sie wider mich dagestanden. ℣. Fremde sind aufgestanden wider mich, und die Starken haben getrachtet nach meinem Leben. * Und wie Riesen sind sie wider mich dagestanden.

Achte Lection.

Laßt uns daher hinzugehen mit Vertrauen zu dem Throne der Gnade: damit wir Barmherzigkeit erlangen, und Gnade finden zu rechter Zeit. Denn ein jeder Hoherpriester, der aus den Menschen dazu angenommen ist, wird für die Menschen gesetzet in dem, was GOtt zugehöret, damit er Gaben und Opfer abstatte für die Sünden: der Mitleiden haben könne mit denen, welche unwissend sind und irren: weil er auch selbst mit Schwachheit umgeben ist: und deshalben muß er, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbsten Opfer abstatten für die Sünde.

℟. JEsum hat der Gottlose überantwortet den Hohenpriestern und den Aeltesten des Volkes: * Aber

* Aber Petrus folgete ihm von weiten nach, damit er den Ausgang sehen möchte.

V. Sie führeten ihn aber zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und Pharisäer zusammenkamen. * Aber Petrus folgete ihm von weiten nach, damit er den Ausgang sehen möchte.

Neunte Lection.

Und niemand eignet sich selber diese Ehre zu, sondern der, welcher berufen wird von GOtt, wie Aaron. Also hat auch Christus sich nicht selbst verkläret, damit er Hoherpriester werden möchte, sondern der zu ihm gesagt hat: Mein Sohn bist du, ich habe heute dich gebohren. Gleichwie er auch an einer andern Stelle saget: Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedech. Welcher in den Tagen seines Fleisches Gebeth und Flehen mit starkem Schreyen und Thränen zu demjenigen abschickete, der ihn von dem Tode erretten kennte, und er ist erhöret worden nach seiner Ehrerbietung. Und zwar da er der Sohn GOttes war, so hat er aus dem, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernet: und nachdem er es vollendet, ist er allen, die ihm gehorsamen, die Ursache des ewi-

gen Heils geworden, von GOtt genannt ein Hoherprieſter nach der Ordnung Melchiſedech.

℟. Meine Augen ſind verdunkelt worden von meinem Weinen: weil der von mir entfernet iſt, welcher mich tröſtete. Sehet es an, alle Völker. * Ob ein Schmerz gleich ſey meinem Schmerzen.

℟. O ihr alle, die ihr vorüber gehet auf dem Wege, habet Acht, und ſehet es an. * Ob ein Schmerz gleich ſey meinem Schmerzen. Meine Augen ſind verdunkelt worden von meinem Weinen: weil der von mir entfernet iſt, welcher mich tröſtete. Sehet es an alle Völker. * Ob ein Schmerz gleich ſey meinem Schmerzen.

Die Laudes.

Antiphon. Seines eigenen Sohns hat GOtt nicht verſchonet, ſondern für uns alle denſelben dargegeben.

Pſalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbärmniſſe, löſche aus meine Ungerechtigkeit.

Waſche

Wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit: und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Ungerechtigkeit erkenne ich: und meine Sünde ist wider mich.

Wider dich allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan: daß du gerechtfertiget werdest in deinen Reden, und überwindest, wann man von dir urtheilet.

Denn sieh! in Ungerechtigkeiten bin ich empfangen worden; und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Denn sieh! die Wahrheit hast du geliebet: ungewisse und verborgene Dinge deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Du wirst mich besprengen mit Isopen, und ich werde gereiniget werden: du wirst mich waschen, und über den Schnee werde ich weiß werden.

Meinen Ohren wirst du geben Freude und Fröhlichkeit: und es wird frohlocken das zerschlagene Gebein.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: und lösche aus alle meine Ungerechtigkeiten.

Ein reines Herz erschaff in mir, o GOtt! und einen rechten Geist erneuere in meinem Gemüthe.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und nimm nicht fort von mir deinen heiligen Geist.

Gieb mir wieder die Freude deines Heils: und durch den vornehmen Geist befestige mich.

Ich will lehren die Ungerechten deine Wege: und die Gottlosen werden zu dir bekehret werden.

Befreye mich von den Blutsünden, o GOtt! du GOtt meines Heils! und meine Zunge wird frohlocken wegen deiner Gerechtigkeit.

HErr! eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Darum, wenn du hättest ein Opfer wollen, so hätte ich gewißlich ein Opfer abgestattet: an Brandopfern wirst du keine Lust haben.

Ein bestürzter Geist ist GOtt ein Opfer: ein zerknirschtes und niedergeschlagenes Herz, o GOtt! wirst du nicht verachten.

Verfahr gnädig, o HErr! nach deinem guten Willen mit Sion, daß gebauet werden die Mauern Jerusalems.

Alsdann wirst du annehmen ein Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Antiphon. Seines eigenen Sohns hat GOtt nicht verschonet, sondern für uns alle denselben dargegeben.

Antiphon. Mein Geist ist beängstiget über mich, in mir ist mein Herz verwirret.

Psalm 142.

HErr! erhöre mein Gebeth: vernimm mit den Ohren mein Flehen nach deiner Wahrheit, erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit.

Und geh nicht in das Gericht mit deinem Knechte: denn kein Lebendiger wird gerechtfertiget werden in deinem Angesichte.

Denn der Feind hat meine Seele verfolget: er hat erniedriget bis auf die Erde mein Leben.

Er hat mich in Finsternisse gesetzet, wie die, welche längst verstorben sind: und mein Geist ist beängstiget über mich, in mir ist mein Herz verwirret.

Ich bin eingedenk gewesen der alten Tage in allen deinen Werken: und die Thaten deiner Hände will ich betrachten.

Ich habe ausgestrecket meine Hände zu dir: meine Seele ist wie Erde ohne Wasser vor dir.

Erhöre mich behend, o HErr! mein Geist ist ermüdet.

Wende nicht ab dein Angesicht von mir: und ich werde denen gleich seyn, welche hinabsteigen in die Grube.

Laß mich hören frühmorgens deine Barmherzigkeit; weil ich auf dich gehoffet habe.

Mache

Mache mir den Weg bekannt, auf dem ich wandeln solle: weil ich zu dir erhoben habe meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o HErr! zu dir bin ich geflohen: lehre mich deinen Willen thun, weil du mein GOtt bist.

Dein guter Geist wird mich führen auf den rechten Weg: wegen deinem Namen, o HErr! wirst du mich lebendig machen, nach deiner Gerechtigkeit.

Du wirst aus der Trübsal führen meine Seele: und nach deiner Barmherzigkeit wirst du zu grunde richten meine Feinde.

Und du wirst alle vertilgen, welche meine Seele plagen: denn ich bin dein Diener.

Antiphon. Mein Geist ist beängstiget über mich, in mir ist mein Herz verwirret.

Antiphon. Ein Schächer sprach zu dem andern Schächer: Wir zwar empfangen, was wir verwirket haben, aber was hat dieser gethan? Gedenke meiner, o HErr! wann du kommen wirst in dein Reich.

Psalm 62.

O GOtt! mein GOtt! zu dir wache ich mit anbrechendem Tage.

Es hat nach dir gedurstet meine Seele, gar vielfältig mein Fleisch nach dir.

Auf öder und unwegsamer Erde ohne Wasser: da bin ich in dem Heiligthum erschienen vor dir, daß ich sehe deine Kraft und deine Herrlichkeit.

Denn besser ist deine Barmherzigkeit über das Leben: meine Lefzen werden dich loben.

Also werde ich dich benedeyen in meinem Leben: und in deinem Namen werde ich aufheben meine Hände.

Gleichwie von Feiste und Fettigkeit soll erfüllet werden meine Seele: und mit frohlockenden Lefzen wird mein Mund dich loben.

Wenn ich deiner eingedenk gewesen bin auf meinem Bette, zu Morgenstunden werde ich dich betrachten, weil du mein Helfer bist.

Und unter der Decke deiner Flügel werde ich frohlocken, meine Seele ist dir angehangen: mich hat aufgenommen deine Rechte.

Sie aber haben vergebens gesuchet meine Seele, sie werden eingehen in die Tiefe der Erde: sie werden übergeben werden in die Hände des Schwerts, zutheil werden den Füchsen.

Aber der König wird sich erfreuen in GOtt, alle werden gelobet werden, die bey dem Könige schwören: weil verstopfet ist der Mund derer, welche wider die Gerechtigkeit reden.

Psalm 66.

GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

Daß wir erkennen auf Erden deinen Weg, und alle Heyden dein Heil.

Dich sollen loben die Völker, o GOtt! dich sollen loben alle Völker.

Es sollen sich erfreuen und frohlocken die Heyden: denn du richtest die Völker nach Billigkeit, und leitest die Heyden auf Erden.

Dich sollen loben die Völker, o GOtt! dich sollen loben alle Völker: die Erde hat ihre Frucht gegeben.

Es segne uns GOtt, unser GOtt, es segne uns GOtt: und es sollen ihn fürchten alle Ende der Erde.

Antiphon. Ein Schächer sprach zu dem andern Schächer: Wir zwar empfangen, was wir verwirket haben: aber was hat dieser gethan? Gedenke meiner, o HErr! wann du kommen wirst in dein Reich.

Antiphon. Wann meine Seele wird verwiret werden, wirst du, o HErr! der Barmherzigkeit eingedenk seyn.

Das Lobgesang des Propheten Habacuc.

Cap. III.

HErr! ich habe dein Wort gehöret: und ich bin in Furcht gerathen.

HErr! vollbringe dein Werk, in Mitte der Jahre.

Du wirst es kund thun in Mitte der Jahre: wenn du erzürnet bist, wirst du der Barmherzigkeit gedenken.

GOtt wird kommen von der Mittagseite: und der Heilige vom Berge Pharan.

Seine Herrlichkeit hat die Himmel bedecket: und seines Lobs ist voll die Erde.

Sein Glanz ist wie ein Licht: Hörner sind in seinen Händen.

Allda ist verborgen seine Stärke: vor seinem Angesichte geht der Tod einher.

Und der Teufel wird ausgehen vor seinen Füßen: er stund still, und hat die Erde gemessen.

Er hat angesehen und aufgelöset die Völker: und die Berge von Zeiten her wurden zerschmettert.

Die Bühel der Welt sind gebogen worden, vor den Wegen seiner Ewigkeit.

Für die Ungerechtigkeit habe ich gesehen die Zelte aus Mohrenland: die Zelte des Landes Madian werden verwirret werden.

Bist du denn erzürnet über die Flüsse, o HErr! oder geht dein Grimm über die Flüsse, oder dein Zorn über das Meer?

Der du steigen wirst auf deine Pferde: und deine Wägen bringen das Heil.

Du wirst auf einmal erwecken deinen Bogen: wegen den Eidschwüren zu den Zünften, wie du geredet hast.

Du wirst die Flüsse der Erde zertheilen: die Berge haben dich gesehen und getrauret: der Strudel der Wasser ist vorbeygegangen.

Der Abgrund hat seine Stimme gegeben: die Tiefe hat ihre Hände aufgehoben.

Die Sonne und der Mond stunden still in ihrer Wohnung: vor dem Lichte deiner Pfeile werden die Feinde in die Flucht gehen, vor dem Glanze deiner blitzenden Lanze.

Im Zorne wirst du die Erde mit Füßen treten: und im Grimme wirst du die Völker erschrecken.

Du bist ausgegangen zum Heil deines Volkes: zum Heil mit deinem Gesalbten.

Du hast geschlagen das Haupt von dem Hause des Gottlosen: du hast entblößet sein Fundament bis an den Hals.

Du hast verfluchet seine Zepter und das Haupt seiner Kriegsleute, welche kommen wie ein Sturmwind, um mich zu zerstreuen. Sie

Sie frohlocken gleich dem, welcher den Armen verschlingt im Verborgenen.

Du hast einen Weg gemacht im Meere deinen Pferden: in dem Leimen vieler Wasser.

Ich habe es gehöret, und vor dieser Stimme ward mein Innerstes verwirret, und meine Lefzen zitterten.

Die Fäulung gehe in mein Gebein: und breche aus von mir.

Damit ich ruhe an dem Tage der Trübsal: und hinaufsteige zu unserm ausgerüsteten Volke.

Denn der Feigenbaum wird nicht blühen: und kein Gewächs wird seyn in den Weinbergen.

Die Arbeit an dem Oelbaume wird vergeblich seyn: und die Felder werden keine Speise bringen.

Von dem Schafstall werden die Schafe abgeschnitten werden: und kein Vieh an den Krippen stehen.

Aber ich will mich an dem HErrn erfreuen: und frohlocken in GOtt meinem Heil.

GOtt der HErr ist meine Stärke: und er wird meine Füße stellen gleich den Hirschen.

Und über meine Höhen wird er mich führen, als Ueberwinder: indem ich Psalmen singe.

Antiphon. Wann meine Seele wird verwirret werden, wirst du, o HErr! der Barmherzigkeit eingedenk seyn.

Antiphon. Gedenke meiner, o HErr! wann du kommen wirst in dein Reich.

Psalm 148.

Lobet den HErrn ihr Einwohner des Himmels! lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn alle seine Heerschaaren.

Lobet ihn Sonne und Mond: lobet ihn alle Sterne und das Licht.

Lobet ihn ihr Himmel der Himmel: und alle Wasser, die ob den Himmeln sind, loben den Namen des HErrn.

Denn auf sein Wort ist alles geworden: er befahl es, und alle Dinge wurden erschaffen.

Er hat sie gesetzet in Ewigkeit und von Zeit zu Zeiten: er hat ein Geboth gegeben; und dieses wird nicht vergehen.

Lobet den HErrn ihr Bewohner der Erde: Meerthiere und alle Abgründe des Meers.

Feuer, Hagel, Schnee und Eis, und Sturmwinde: die sein Wort vollziehen.

Berge und alle Hügel: die fruchtbaren Bäume und alle Cedern.

Die wilden und alle zahmen Thiere: die Schlangen und gefiederte Vögel.

Die

Die Könige der Erde und alle Völker: die Fürsten und alle Richter der Erde.

Die Jünglinge und Jungfrauen, die Alten mit den Jungen sollen den Namen des HErrn loben: denn erhoben ist allein sein Namen.

Sein Lob ist über Himmel und Erde: und er hat erhoben die Macht seines Volks.

Das Lob GOttes singen gebühret allen seinen Heiligen: den Kindern Israels und dem Volke, zu dem er sich nahet.

Psalm 149.

Singet dem HErrn ein neues Gesang: sein Lob sey in der Versammlung der Heiligen.

Es erfreue sich Israel in seinem Erschaffer: und die Kinder Israels frohlocken wegen ihres Königs.

Sie sollen loben seinen Namen mit Pfeifen: mit Pauken und mit Psalterspiel ihm Lob singen.

Denn der HErr hat sein Wohlgefallen an seinem Volke: und er wird erheben die Sanftmüthigen zu dem Heil.

Es werden frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit: sie werden sich erfreuen in ihren Schlafkämmern.

Das Lob GOttes wird seyn in ihrer Kehle: und zweyschneidige Schwerter in ihren Händen:

Um Rache zu nehmen von Nationen: und zu strafen die Völker.

Um anzulegen ihren Königen die Fußeisen: und ihren Vornehmsten die Handeisen.

Damit sie fällen über dieselben das vorgeschriebene Urtheil: diese Herrlichkeit ist allen seinen Heiligen.

Psalm 150.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in der Feste seiner Stärke.

Lobet ihn in seinen Kräften: lobet ihn nach der Menge seiner Größe.

Lobet ihn mit dem Schall der Trompete: lobet ihn mit Psalterspiel und mit der Harpfe.

Lobet ihn mit Pauken und Pfeifen: lobet ihn mit Saitenklang und auf der Orgel.

Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln: lobet ihn mit Cymbeln des Jubels: alles, was Athem holet, lobe den HErrn.

Antiphon. Gedenke meiner, o HErr! wenn du kommen wirst in dein Reich.

℣. Er hat mich in Finsternisse gesetzet.

℟. Wie die, welche längst verstorben sind.

Anti-

Antiphon. Sie setzten die Ursache seines Todes schriftlich über sein Haupt: JEsus von Nazareth der König der Juden.

Lobgesang des Zacharias.

Luc. I.

Gebenedeyt sey der HErr GOtt Israels, denn er hat heimgesuchet und erlöset sein Volk.

Er hat aufgerichtet uns das Horn des Heils, in dem Hause Davids, seines Knechts.

Wie er geredet hat durch den Mund der Heiligen, die von Anbeginn sind, seiner Propheten:

Das Heil von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns gehasset haben:

Um Barmherzigkeit zu thun mit unsern Vätern, und zu gedenken seines heiligen Bundes:

An den Eidschwur, den er gethan hat Abraham, unserm Vater, daß er uns geben wolle:

Daß wir ohne Furcht, und aus der Hand unsrer Feinde erlöset, ihm dienen mögen:

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm, in allen unsern Tagen.

Und du, mein Sohn, wirst genennet werden ein Prophet des Allerhöchsten: denn du wirst vorlaufen vor dem Angesichte des HErrn, zu bereiten seine Wege.

Um zu geben Wissenschaft des Heils seinem Volke: zu Nachlassung ihrer Sünden.

Durch die innigste Barmherzigkeit unsers GOttes: mit welcher uns heimgesuchet hat der Aufgang aus der Höhe.

Um die zu erleuchten, welche in Finsternissen und in dem Schatten des Todes sitzen: zu leiten unsre Füße auf den Weg des Friedens.

Antiphon. Sie setzten die Ursache seines Todes schriftlich über sein Haupt: JEsus von Nazareth, der König der Juden.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 234sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter

des

des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.
Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

Psalm 53.

O GOtt! in deinem Namen errette mich ꝛc.

Wie oben am 143sten Blatt, sammt dem darauf folgenden Psalme am 144. 145. 146. und 147sten Blatt, bis auf den

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 234sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Gieb mir zu einem Gesetze, o HErr! den Weg deiner Gerechtfertigungen ꝛc.

Wie oben am 148. 149. 150. 151. und 152sten Blatt, bis auf den

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes.

Vater unser ꝛc.

Psalm

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 234sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen; der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Vor Begierde nach deinem Heil ist meine Seele in Ohnmacht gefallen ꝛc.

Wie oben am 153. 154. 155. 156. 157. und 158sten Blatt, bis auf den

V. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

V. Chri-

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 234sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes; gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Non.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Wunderbarlich sind deine Zeugnisse ꝛc.

Wie oben am 159. 160. 161. 162. und 163sten Blatt, bis auf den

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 234sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Meß.

Stillstand oder Versammlung der Glaubigen bey dem H. Kreuz zu Jerusalem.

Die

Die erste Lection. Ose. VI.

Dieses spricht der HErr: In ihrer Trübsal frühmorgens werden sie sich miteinander aufmachen zu mir: Kommet und laßt uns zurückkehren zu dem HErrn: denn er hat uns gefangen, und wird uns gesund machen: er wird uns schlagen, und wird uns heilen. Er wird uns lebendig machen nach zweenen Tagen: am dritten Tage wird er uns auferwecken, und wir werden leben in seinem Angesichte. Wir werden wissen und nachfolgen, damit wir erkennen den HErrn: wie der anbrechende Tag ist zubereitet sein Ausgang, und er wird zu uns kommen, wie ein Regen zu rechter Zeit, und am Abend die Erde begießt. Was soll ich dir thun? o Ephraim! Was soll ich dir thun? o Juda! Eure Barmherzigkeit ist wie eine Morgenwolke, und wie ein Thau, der frühmorgens vorübergeht. Wegen dessen habe ich sie gehobelt durch die Propheten, und sie getödtet durch die Worte meines Mundes: und deine Gerichte werden wie ein Licht ausgehen. Denn ich habe Barmherzigkeit wollen, und kein Opfer, und Wissenschaft GOttes vielmehr, als Brandopfer.

Tractus.

HErr! ich habe dein Wort gehöret, und ich bin in Furcht gerathen: ich habe betrachtet deine Werke, und ich bin erschrocken. ℣. In Mitte zweyer Thiere wirst du bekannt werden: wann die Jahre werden herzugenahet seyn, wirst du erkannt werden: wann die Zeit wird angekommen seyn, wirst du gezeiget werden. ℣. In dem, wann meine Seele wird verwirret seyn: in dem Zorne wirst du der Barmherzigkeit eingedenk seyn.

℣. GOtt wird kommen vom Libanon, und der Heilige von dem Berge voll der Schatten und der Gebüsche. ℣. Seine Majestät hat die Himmel bedecket: und seines Lobs ist voll die Erde.

Gebeth.

O GOtt! von welchem sowohl Judas die Strafe seiner Schuld, als der Schächer die Belohnung seiner Buße empfangen hat: verleih uns die Wirkung von deiner Versöhnung, daß JEsus Christus, unser HErr, gleichwie er in seinem Leiden unterschiedlichen Lohn beyden nach ihren Verdiensten gegeben hat; also auch von uns, was wir von dem alten Menschen haben, hinwegnehmen, und uns die Gnade seiner Auferstehung ertheilen möchte: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Die

Die zweyte Lection. Exod. XII.

In den Tagen sprach der HErr zu Moyses und Aaron in dem Lande Aegypten: Dieser Monat soll seyn der Anfang der Monate: er soll der erste seyn von den Monaten des Jahrs. Redet zu der ganzen Versammlung der Kinder Israels, und saget zu ihnen: An dem zehnten Tage dieses Monats nehme ein jeder ein Lamm für sein Geschlecht und für sein Haus. Wann aber die Anzahl kleiner ist, als genug seyn kann, das Lamm zu essen, so nehme er seinen Nachbarn dazu, welcher der nächste ist an seinem Hause, nach der Anzahl der Seelen, die genug seyn können, das Lamm zu essen. Es soll aber seyn ein Lamm ohne Mackel, männlich und einjährig: nach welcher Weise ihr auch nehmen sollet eine junge Ziege. Und ihr sollet es aufbehalten bis auf den vierzehnten Tag dieses Monats, und die ganze Menge der Kinder Israels soll es opfern auf den Abend. Und sie sollen von seinem Blute nehmen, und beyde Pfosten und die obern Thürschwellen damit bestreichen, wo sie es essen werden. Und sie sollen in derselben Nacht Fleisch essen, das bey dem Feuer gebraten worden, und ungesäuertes Brod mit wildem Lattich. Ihr sollet davon nichts rohes essen, noch was im

Wasser

Wasser gekochet, sondern allein was bey dem Feuer gebraten worden: sein Haupt mit den Füßen und Eingeweide sollet ihr verschlucken, und ihr sollet ihm kein Bein brechen. Es soll auch nichts davon überbleiben bis an den Morgen. Wenn etwas übrig seyn wird, sollet ihr es im Feuer verbrennen. Aber also sollet ihr es essen: eure Lenden sollet ihr umgürten, und Schuhe an den Füßen haben, Stäbe in den Händen halten, und ihr sollet eilends essen: denn es sind die Ostern (das ist der Vorübergang) des HErrn.

Tractus.

Errette mich, o HErr! von dem bösen Menschen: von dem ungerechten Manne erlöse mich.

℣. Welche Bosheiten erdacht haben in dem Herzen: den ganzen Tag richteten sie einen Streit an.

℣. Sie haben ihre Zungen geschärfet, wie eine Schlange: Schlangengift ist unter ihren Lefzen. ℣. Bewahre mich, o HErr! vor der Hand des Sünders: und von den ungerechten Menschen erlöse mich. ℣. Welche gedacht haben, meine Schritte zum Fall zu bringen: die Hoffärtigen haben mir einen Strick verborgen.

℣. Und Seile haben sie ausgespannet zu einem Stricke meinen Füßen: neben dem Wege haben sie mir einen Anstoß geleget.

℣. Ich sprach zu dem HErrn: Mein GOtt bist du: erhöre, o HErr! die Stimme meines Gebethes.

℣. HErr! ach HErr! du Stärke meines Heils: überschatte mein Haupt an dem Tage des Krieges. ℣. Uebergieb mich nicht wider meine Begierde dem Sünder: sie haben wider mich Anschläge gemacht, verlaß mich nicht, damit sie sich nicht einmal erheben. ℣. Das Haupt ihrer Umringung: die Arbeit ihrer Lefzen wird sie bedecken. ℣. Aber die Gerechten werden deinen Namen preisen: und die Aufrichtigen werden unter deinem Angesichte wohnen.

Das Leiden unsers HErrn JEsu Christi nach Beschreibung des Johannes.

Cap. XVIII.

In der Zeit gieng JEsus hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Cedron, wo ein Garten war, in welchen er und seine Jünger hineingegangen. Aber Judas, der ihn verrieth, wußte auch den Ort: weil JEsus oft dahin gekommen war mit seinen Jüngern. Als nun Judas zu

sich

sich genommen hatte die Rotte, und von den Hohenpriestern und Pharisäern die Diener, kam er dahin mit Laternen, mit Fackeln und mit Waffen. Derohalben, da JEsus alles wußte, was zukünftig war über ihn, trat er hervor und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus sprach zu ihnen: Ich bin es. Aber auch Judas, der ihn verrieth, stund bey ihnen. Als er nun zu ihnen sprach: Ich bin es: wichen sie zurück, und fielen auf die Erde. Daher fragte er sie noch einmal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth. JEsus antwortete: Ich habe euch gesagt, daß ich es sey: wenn ihr also mich suchet, so lasset diese gehen. Damit erfüllet würde die Rede, welche er gethan hat: denn ich habe keinen aus denen verloren, welche du mir gegeben hast. Da nun Simon Petrus ein Schwert hatte, zog er es aus, und schlug den Knecht des Hohenpriesters, und er hatte ihm das rechte Ohr abgehauen. Und der Knecht hieß Malchus. Darum sprach JEsus zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich den Kelch, welchen mir mein Vater gegeben hat, nicht trinken? Die Rotte also und der Oberhauptmann und die Diener der Juden

ergriffen JEsum und banden ihn: und sie führten ihn zuerst zuerst zu Annas: denn er war ein Schwäher des Kaiphas, welcher desselben Jahrs Hoherpriester war. Und Kaiphas war der, welcher den Juden den Rath gegeben: daß es gut sey, wenn ein Mensch sterbe für das Volk. Aber Simon Petrus folgete JEsu nach, und ein andrer Jünger. Und derselbe Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und er gieng mit JEsu in den Vorhof des Hohenpriesters. Petrus aber stund draußen vor der Thür. Darum ist der andre Jünger, welcher dem Hohenpriester bekannt war, hinausgegangen, und redete mit der Thürhüterinn, uud führte den Petrus hinein. Da sagte die Thürhüterinn zu Petro: Bist du nicht auch einer aus den Jüngern dieses Menschen? Er sprach: Ich bins nicht. Es stunden aber die Knechte und Diener bey dem Kohlfeuer, weil es kalt war, und wärmeten sich: und Petrus war auch bey ihnen, und wärmete sich. Demnach fragte JEsum der Hohepriester von seinen Jüngern und von seiner Lehre. JEsus antwortete ihm: Ich habe öffentlich zu der Welt geredet: ich habe allzeit gelehret in der Synagog und in dem Tempel, wo alle Juden zusammenkommen: und im Verborgenen habe ich nichts

geredet.

geredet. Was frageſt du mich? Frage die, welche es gehöret, was ich zu ihnen geredet habe. Als er aber dieſes geſagt hatte, gab einer von den Dienern, welche dabey ſtunden, JEſu einen Backenſtreich, mit Sagen: Antworteſt du alſo dem Hohenprieſter? JEſus antwortete ihm: Wenn ich übel geredet habe, ſo gieb Zeugniß von dem Unrecht: wenn ich aber recht geredet habe, was ſchlägſt du mich? Und Annas ſandte ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenprieſter. Aber Simon Petrus ſtund da, und wärmete ſich. Sie ſagten alſo zu ihm: Biſt du nicht auch aus ſeinen Jüngern? Er läugnete es, und ſprach: Ich bin keiner. Da war einer aus den Knechten des Hohenprieſters, ein Befreundter zu dem, welchem Petrus das Ohr abgehauen hatte. Dieſer ſagte zu ihm: Habe ich dich nicht im Garten bey ihm geſehen? Da läugnete es Petrus abermal, und alsbald hat der Hahn gekrähet. Nun führeten ſie JEſum von dem Kaiphas in das Richthaus. Und es war frühmorgens: ſie aber giengen nicht hinein in das Richthaus, damit ſie nicht verunreiniget werden, ſondern das Oſterlamm eſſen möchten. Darum gieng Pilatus zu ihnen heraus, und ſprach: Was für eine Anklage bringet ihr wider dieſen Menſchen? Sie

antworteten ihm mit Sagen: Wenn dieser kein Uebelthäter wäre, so hätten wir ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach euerm Gesetze. Aber die Juden sagten zu ihm: Uns ist es nicht verstattet, jemanden zu tödten. Damit die Rede JEsu erfüllet würde, die er that, um anzuzeigen, was für eines Todes er sterben werde. Daher gieng Pilatus wieder in das Richthaus hinein, und berufete JEsum, und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? JEsus antwortete: Sagest du das aus dir selbst, oder sagten es dir andere von mir? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jud? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet: was hast du gethan? JEsus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so würden ja meine Diener streiten, daß ich den Juden nicht übergeben würde: nun aber ist mein Reich nicht von hinnen. Derowegen sprach Pilatus zu ihm: Bist du also ein König? JEsus antwortete: Du sagest es: denn ich bin ein König. Ich bin dazu gebohren, und deswegen auf die Welt gekommen, damit ich der Wahrheit Zeugniß gebe: ein jeder, welcher aus der Wahrheit ist, höret

meine

meine Stimme. Pilatus sprach zu ihm: Was ist die Wahrheit? Und als er dieses gesagt hatte, gieng er abermal hinaus zu den Juden, und sprach zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Es ist aber bey euch der Gebrauch, daß ich euch einen loslasse auf Ostern: wollet ihr also, daß ich euch den König der Juden loslasse? Da schrieen wieder alle, und sprachen: Nicht diesen, sondern den Barabbas. Und Barabbas war ein Mörder. Alsdann ergriff Pilatus JEsum, und ließ ihn geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone von Dörnern, und setzten sie ihm auf sein Haupt: und sie umgaben ihn mit einem Purpurkleide. Und sie kamen zu ihm, mit Sagen: Sey gegrüßt, du König der Juden: und sie gaben ihm Backenstreiche. Da gieng Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet! ich führe ihn euch heraus, damit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. (JEsus gieng also heraus, und trug eine dörnerne Krone und ein Purpurkleid) Und Pilatus sprach zu ihnen: Sehet! ein Mensch! Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener gesehen hatten, schrieen sie, mit Sagen: Kreuzige ihn, kreuzige ihn. Pilatus sprach zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn: denn ich finde keine

Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muß er sterben, weil er sich zum Sohn GOttes gemacht hat. Da nun Pilatus diese Rede gehört hatte, fürchtete er sich noch mehr. Und er gieng abermal hinein in das Richthaus, und sprach zu JEsu: Von wannen bist du? Aber JEsus gab ihm keine Antwort. Darum sagte Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Gewalt habe, dich zu kreuzigen, und auch Gewalt habe, dich loszulassen? JEsus antwortete: Du hättest gar keine Gewalt wider mich, wenn es dir nicht verliehen wäre von oben herab. Derowegen hat der eine größere Sünde, welcher mich dir überantwortet hat. Und von dort an suchte Pilatus, ihn loszulassen. Die Juden aber schrieen und sagten: Wenn du diesen losläßest, so bist du kein Freund des Kaisers. Denn ein jeder, welcher sich zum Könige macht, widerspricht dem Kaiser. Als nun Pilatus diese Reden gehört hatte, führte er JEsum hinaus, und saß zu Gerichte an der Stätte, welche griechisch genannt wird Lithostrotos, auf Hebräisch aber Gabbata. Es war aber der Rüsttag der Ostern fast um die sechste Stunde, und er sprach zu den Juden: Sehet an! euer

König.

König. Sie aber schrieen: Hinweg, hinweg mit ihm, kreuzige ihn. Pilatus sprach zu ihnen: Soll ich euern König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, als den Kaiser. Darum hat er alsdann denselben ihnen überantwortet, damit er gekreuziget werde. Sie aber ergriffen JEsum, und führten ihn hinaus. Und er trug sein Kreuz, und gieng hinaus an den Ort, der genannt wird Schädelstatt, und auf Hebräisch Golgotha: wo sie ihn gekreuziget hatten, und mit ihm zween andre zu beyden Seiten, JEsum aber in der Mitte. Und Pilatus schrieb auch eine Ueberschrift, und setzte sie über das Kreuz. Und es war geschrieben: JEsus von Nazareth, der König der Juden. Diese Ueberschrift haben also viele von den Juden gelesen: weil der Ort, wo JEsus gekreuziget worden, nahe an der Stadt war. Und es war geschrieben auf Hebräisch, Griechisch und Lateinisch. Daher sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht, der König der Juden: sondern, daß er selbst gesagt habe: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das bleibt geschrieben. Als nun die Soldaten ihn gekreuziget hatten, nahmen sie seine

Kleider, (und sie machten vier Theile daraus, einem jeden Soldaten einen Theil) und den Rock dazu. Der Rock aber war ohne Nath, und gewirket von oben durch und durch. Darum sagten sie zu einander: Laßt uns denselben nicht zerschneiden, sondern das Loos darüber werfen, wem er gehören soll. Damit die Schrift erfüllet würde, welche sagt: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet: und über mein Kleid haben sie das Loos geworfen. Und solches thaten die Soldaten. Es stunden aber neben dem Kreuz JEsu seine Mutter, und die Schwester seiner Mutter, Maria des Kleophas, und Maria Magdalena. Als nun JEsus seine Mutter gesehen hatte, und den Jünger, welchen er lieb hatte, da stehen, sprach er zu seiner Mutter: Weib! sieh an! der ist dein Sohn. Hernach sprach er zu dem Jünger: Sieh an! diese ist deine Mutter. Und von solcher Stunde an nahm der Jünger sie zu sich. Darnach, als JEsus wußte, daß alles vollbracht sey, damit die Schrift erfüllet würde, sprach er: Mich dürstet es. Nun stund ein Gefäß voll des Essigs da. Sie aber steckten einen Schwamm voll des Essigs auf einen Ysopen, und überreichten es ihm an seinen Mund. Nachdem also JEsus

den

den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und mit geneigtem Haupte gab er den Geist auf.

Hie höret man auf zu lesen, und alles knieet nieder.

Die Juden also, (weil es der Rüsttag war) damit die Leiber nicht an dem Kreuze blieben an dem Sabbat (denn es war dieses ein großer Sabbat) haben sie den Pilatus gebethen, daß ihre Beine gebrochen, und hinweggethan würden. Nun kamen die Soldaten, und brachen dem ersten und dem andern, der mit ihm gekreuziget war, die Beine. Als sie aber zu JEsu kamen, nachdem sie gesehen, daß er schon gestorben sey, haben sie ihm die Beine nicht gebrochen: sondern einer aus den Soldaten öffnete mit einem Speer seine Seite, und alsbald gieng Blut und Wasser daraus. Und der dieses sah, hat Zeugniß davon gegeben: und sein Zeugniß ist wahrhaft. Und derselbe weis, daß er die Wahrheit saget: damit auch ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, damit die Schrift erfüllet würde: Und ihr sollet ihm kein Bein brechen. Und abermal saget eine andere Schrift: Sie werden den sehen, welchen sie durchstochen haben.

Nach diesem aber hat Joseph von Arimathäa, (weil er auch ein Jünger JEsu war, aber verborgen,

borgen, wegen der Furcht vor den Juden,) den Pilatus gebethen, damit er den Leib JEsu hinwegnehmen möchte. Und Pilatus erlaubte es. Er kam also, und nahm den Leib JEsu hinweg. Es kam aber auch Nicodemus, welcher zu JEsu erst bey der Nacht gekommen war, und brachte Myrrhen und Aloe untereinander bey hundert Pfunde. Sie nahmen also den Leib JEsu, und banden ihn in Leinwand mit Spezereyen, wie die Juden im Gebrauche haben zu begraben. Nun war an der Stätte, wo er gekreuziget worden, ein Garten: und in dem Garten ein neues Grab, in welches noch niemand geleget worden. Darum wegen dem Rüsttag der Juden haben sie JEsum dahin geleget, weil das Grab nahe war.

Gebeth für die ganze Kirche.

Allerliebste! laßt uns bethen für die ganze Kirche GOttes: daß GOtt unser HErr sich würdigen wolle, derselben den Frieden zu geben, sie in der Einigkeit zu erhalten, und zu beschützen auf dem ganzen Erdkreise: daß er derselben die Fürstenthümer und Herrschaften unterwerfen, und uns ein ruhiges und friedsames Leben verleihen möchte, um GOtt, den allmächtigen Vater, zu preisen.

All-

Allmächtiger ewiger GOtt! der du deine Herrlichkeit allen Völkern in Christo geoffenbaret hast: beschütze die Werke deiner Barmherzigkeit, damit deine Kirche, welche auf der ganzen Erde ausgebreitet ist, mit standhaftem Glauben in der Bekenntniß deines Namens verharre: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebeth für den Papst.

Laßt uns bethen für unsern heiligen Vater Papst N., daß GOtt unser HErr, der ihn zu der bischöflichen Würde erwählet hat, ihn bey guter Gesundheit für seine heilige Kirche erhalten wolle, um zu regieren das heilige Volk GOttes.

Allmächtiger ewiger GOtt! durch dessen Weisheit alles in seinem Wesen erhalten wird: sieh gnädiglich an unser Gebeth, und erhalt durch deine Gütigkeit unsern höchsten Vorsteher; damit dem christlichen Volke, welches nach deiner Anordnung regieret wird, unter einem so großen Bischofe die Verdienste seines Glaubens vermehret werden: durch unsern JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret

in

in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen

Gebeth für alle Stände der Kirche.

Laßt uns auch bethen für die Bischöfe, Priester, Diaconen und Subdiaconen; für die Acoluthen, Exorcisten, Leser und Ostiarien; für die Beichtiger, Jungfrauen, Wittwen, und für das ganze heilige Volk GOttes.

Allmächtiger ewiger GOtt! durch dessen Geist der ganze Leib der Kirche geheiliget und regieret wird: erhöre unser demüthiges Gebeth für alle Stände, daß dieselben insgesammt dir mit deiner Gnade getreulich dienen mögen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebeth für den Kaiser.

Laßt uns bethen für unsern allerchristlichsten Kaiser N.; daß GOtt unser HErr ihm alle barbarische Völker unterwürfig machen wolle, zu unserm immerwährenden Frieden.

Allmächtiger ewiger GOtt! in dessen Hand aller Menschen Gewalt ist, und die Rechte aller

Königs-

Königreiche: sieh gnädiglich an das Römische Reich, damit die Völker, welche sich auf ihre Grausamkeit verlassen, durch die Rechte deiner Macht bezwungen werden: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Gebeth für die Täuflinge.

Laßt uns auch bethen für unsre Täuflinge, daß GOtt unser HErr die Ohren ihrer Gemüther und die Thür seiner Barmherzigkeit eröffnen wolle; damit auch sie Christo JEsu unserm HErrn einverleibt erfunden werden, nachdem sie durch das Bad der Wiedergeburt die Nachlassung aller Sünden erlanget haben.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du deiner Kirche allzeit neue Kinder verleihest: vermehre in unsern Täuflingen den Glauben und Erleuchtung; damit, nachdem sie durch das Taufwasser wiedergebohren worden, sie denen beygezählet werden mögen, welche du an Kindesstatt angenommen hast: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Gebeth für alle Nöthen.

Allerliebste! laßt uns bitten GOtt den allmächtigen Vater, daß er die Welt von allen Irrthümern reinigen, die Krankheiten hinwegnehmen, den Hunger vertreiben, die Kerker eröffnen, die Bande auflösen, den Schwachen die Gesundheit geben, und den Schiffenden den Port des Heils verleihen wolle.

Allmächtiger ewiger GOtt! du Trost der Betrübten und Stärke der Arbeitsamen, laß zu dir kommen das Gebeth derer, welche in unterschiedlichen Trübsalen zu dir schreyen; damit alle in ihren Nöthen sich des Beystands von deiner Barmherzigkeit erfreuen mögen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Ry. Amen.

Gebeth
für die Irrglaubigen und Abtrünnigen.

Laßt uns auch bethen für die Irrglaubigen und Abtrünnigen, daß GOtt unser HErr sich auch würdigen wolle, dieselben aus allen Irrthümern herauszureißen, und zu der heiligen Mutter, der Katholischen und Apostolischen Kirche, zurückzurufen.

All-

Allmächtiger ewiger GOtt! der du alle Menschen selig machest, und nicht willst, daß einer zu grunde gehe: sieh an die Seelen, welche durch teuflische List verführet worden; damit die Herzen der Irrenden klug werden, die Bosheit des Irrglaubens ablegen, und zu der Einigkeit deiner Wahrheit zurückkehren mögen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebeth für die Juden.

Laßt uns auch bethen für die treulosen Juden, daß GOtt unser HErr den Vorhang von ihren Herzen hinwegnehmen wolle; und auch sie unsern HErrn JEsum Christum erkennen mögen.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du auch die Juden, unerachtet ihrer Treulosigkeit, von deiner Barmherzigkeit nicht verstößest: erhöre unser Gebeth, so wir für dieses verblendete Volk verrichten; damit sie das Licht deiner Wahrheit, welches Christus ist, erkennen, und aus ihren Finsternissen mögen herausgerissen werden: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des H. Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebeth für die Heyden.

Laßt uns auch bethen für die Heyden: daß der allmächtige GOtt hinwegnehme die Bosheit von ihren Herzen: damit sie ihre Götzen verlassen, und sich bekehren zu dem lebendigen und wahren GOtt, und seinem einzigen Sohn JEsu Christo, unserm GOtt und HErrn.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du nicht den Tod des Sünders, sondern allzeit das Leben suchest: nimm gnädiglich auf unser Gebeth, und erlöse sie von dem Götzendienste: und zähle sie deiner heiligen Kirche bey, zum Preis und Herrlichkeit deines Namens: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Die Anbethung Christi an dem Kreuz.

Sehet an das Holz des Kreuzes:

An welches der Heiland der Welt ist angeheftet worden.

R. Kommet, laßt uns ihn anbethen.

Sehet an das Holz des Kreuzes ꝛc.

Wie oben: denn es wird dreymal gesprochen.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

℣. Weil ich dich herausgeführet habe aus dem Land Aegypten: darum hast du ein Kreuz zubereitet deinem Erlöser.

Heiliger GOtt!
Heiliger starker GOtt!
Heiliger unsterblicher GOtt! erbarme dich unser.

V. Weil ich dich herausgeführet habe durch die Wüste vierzig Jahre lang; weil ich dich mit Manna gespeiset, und dich hineingeführet habe in ein gar gutes Land, darum hast du ein Kreuz zubereitet deinem Erlöser.

Heiliger GOtt!
Heiliger starker GOtt!
Heiliger unsterblicher GOtt! erbarme dich unser.

V. Was habe ich dir darüber thun sollen, als ich gethan habe? Ich habe dich zwar gepflanzet als meinen gar ziervollen Weinberg: und du bist mir gar zu bitter geworden: denn du hast mir in meinem Durst Essig zu trinken gegeben: und mit einem Speer hast du deinem Heiland die Seite durchstochen.

Heiliger GOtt!
Heiliger starker GOtt!
Heiliger unsterblicher GOtt! erbarme dich unser.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich habe wegen deiner Aegypten mit seinen Erstgebohrnen gegeißelt: und du hast mich gegeißelt überantwortet.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich habe dich herausgeführet aus Aegypten, und Pharao ist im rothen Meer versunken: und du hast mich überantwortet den Hohenpriestern.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich habe vor dir das Meer eröffnet: und du hast mit einem Speer meine Seite eröffnet.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich bin vor dir her gegangen in einer Saule von Wolken: und du hast mich geführet in das Richthaus des Pilatus.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich

V. Ich habe dich mit Manna gespeiset durch die Wüste: und du hast mir Backenstreiche gegeben, und hast mich gegeißelt.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich habe dir ein heilsames Wasser aus dem Felsen zu trinken gegeben: und du hast mir Galle und Essig zu trinken gegeben.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich habe wegen deiner die Könige der Chananäer geschlagen: und du hast mit einem Rohr auf mein Haupt geschlagen.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich habe dir einen königlichen Scepter gegeben: und du hast meinem Haupt eine dörnerne Krone aufgesetzet.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

V. Ich habe dich erhoben mit großer Kraft: und du hast mich aufgehenket an den Galgen des Kreuzes.

V. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder in was habe ich dich betrübet? antworte mir.

Antiphon. Dein Kreuz bethen wir an, o HErr! und deine heilige Auferstehung loben und preisen wir: denn sehet! wegen des Holzes ist Freude in die ganze Welt gekommen.

Psalm 66. GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

Dein Kreuz bethen wir an, o HErr! und deine heilige Auferstehung loben und preisen wir: denn sehet! wegen des Holzes ist Freude in die ganze Welt gekommen.

Gutes Kreuz! allein aus allen
Ein ziervoller edler Baum:
Keine schattenreiche Wälder,
Und kein tiefer dicker Forst
Tragen Bäume deinesgleichen.
Nicht an frischem grünen Laub,
Und an weißer Blüthe nicht,
Nicht an Früchten, nicht an Zweigen.
Süßes Holz! ach süßes Eisen!
Süße Bürde! die ihr traget.

Lobgesang.

Meine Zunge! preis und rühme,
Preis den großen Streit und Kampf,
Das sieghafte Kreuzes-Zeichen,

Sei-

Seinen herrlichen Triumph:
Sage, wie der Welt-Erlöser,
Da er schmählich an dem Kreuz,
Als ein Opfer für uns starb,
Und sich willig schlachten lassen,
Ueber die ergrimmte Hölle
Einen Sieg davongetragen.

J. Gutes Kreuz! allein aus allen
Ein ziervoller edler Baum:
Keine schattenreiche Wälder,
Und kein tiefer dicker Forst
Tragen Bäume deinesgleichen,
Nicht an frischem grünen Laub,
Und an weißer Blüthe nicht,
Nicht an Früchten, nicht an Zweigen.

V. Adam! wegen deinem Fehler,
Daß du mit verbothner Frucht
Dich und uns in das Verderben
So leichtsinnig hast gebracht;
Trug ein Beyleid und Erbarmen
Der Erschaffer selbst mit uns:
Er hat schon ein anders Holz,
Schon von dort an auserwählet;
Daß, was jenes Holz geschadet,
Dieses Holz bezahlen solle.

§. Süßes Holz! ach süßes Eisen!
Süße Bürde! die ihr traget.
V. Also unser Heil zu wirken,
War des Höchsten weiser Schluß;
Die vielfache List und Falschheit
Des Verführers und Betrug
Zu verspotten, zu verlachen:
Und was er mit List gethan,
Wider ihn mit gleicher Kunst
Wunderbarlich auszuführen:
Die ein Baum und Holz verwundet,
Wieder durch das Holz zu heilen.
§. Gutes Kreuz! allein aus allen
Ein ziervoller edler Baum:
Keine schattenreiche Wälder,
Und kein tiefer dicker Forst
Tragen Bäume deinesgleichen,
Nicht an frischem grünen Laub,
Und an weiser Blühte nicht,
Nicht an Früchten, nicht an Zweigen.
V. Wann daher die Zeit erfüllet
Die geheimnißvolle Zeit:
Ward vom Vater aller Güte
Auf die Welt sein Sohn, das Wort,
Das unsterblich Wort von oben
Von dem Himmel abgesandt:

Und

Und dieß Wort, durch welches ist,
Was nur ist erschaffen worden,
Ward ein Mensch, und von Maria,
Einer Jungfrau uns gebohren.

§. Süßes Holz! ach süßes Eisen!
Süße Bürde! die ihr traget.

V. Als ein Kind liegt er und weinet
In der engen Krippe da;
Er, der schon vor allen Zeiten,
Vor der Welt, und ewig ist:
Und die Jungfrau, seine Mutter,
Wickelt ihn in Windeln ein:
Um die kleine zarte Hand,
Um die neugebohrnen Glieder
Windet sie, die Mutter GOttes,
Weiche und schneeweiße Tüchlein.

§. Gutes Kreuz! allein aus allen
Ein ziervoller edler Baum:
Keine schattenreiche Wälder,
Und kein tiefer dicker Forst
Tragen Bäume deinesgleichen,
Nicht an frischem grünen Laub,
Und an weißer Blühte nicht,
Nicht an Früchten, nicht an Zweigen.

V. Nachdem er zu dreyßig Jahren
Ueber drey schon hingelegt,

Und bereits von seinem Leben
Die bestimmte Zeit erfüllt:
Hat er selbst von freyem Willen
Als Erlöser dieser Welt,
In sein Leiden, in den Tod
Sich entschlossen und ergeben:
Dieses Lamm wird als ein Opfer
An des Kreuzes Stamm erhoben.

J. Süßes Holz! ach süßes Eisen!
Süße Bürde! die ihr traget.

V. Galle giebt man ihm zu trinken:
Sehet! er verschmachtet schier!
Lange Dörner, dicke Nägel
Stechen durch den zarten Leib,
Und die scharf geschliffne Lanze
Dringt in seine Seite ein:
Wasser und das helle Blut
Sehet! aus den Wunden rinnen!
Um mit diesem Strom die Sünden
Aller Menschen abzuwaschen.

J. Gutes Kreuz! allein aus allen
Ein ziervoller edler Baum:
Keine schattenreiche Wälder
Und kein tiefer dicker Forst
Tragen Bäume deinesgleichen,
Nicht an frischem grünen Laub,

Und an weißer Blühte nicht,
Nicht an Früchten, nicht an Zweigen.
V. Laß herab die starren Zweige,
Neige dich, du hoher Baum!
Edles Holz! laß dich erweichen,
Und vergiß die Härtigkeit,
Welche zwischen Stein und Felsen
Aus der Wurzel von Natur
In dem finstern wilden Wald
Du im Wachsen eingesogen:
Um des höchsten Königs Glieder
Nicht so grimmig auszuspannen.
J. Süßes Holz! ach süßes Eisen!
Süße Bürde, die ihr traget.
V. Keiner ist es werth gewesen,
Schönster Baum! als du allein;
Du allein bist dessen würdig,
Das Schlachtopfer für die Welt
Ausgespannt an dir zu tragen,
Und der Welt ein Port zu seyn;
Wider Schiffbruch und Gefahr
Eine Sicherheit und Arche,
Welche von dem Blut des Lammes
Reichlich ist begossen worden.
J. Gutes Kreuz! allein aus allen
Ein ziervoller edler Baum:

Keine schattenreiche Wälder,
Und kein tiefer dicker Forst
Tragen Bäume deinesgleichen,
Nicht an frischem grünen Laub,
Und an weißer Blühte nicht,
Nicht an Früchten, nicht an Zweigen.

℣. Dir sey ewig Lob und Ehre,
Heiligste Dreyfaltigkeit!
Lob dem Vater dem Erschaffer,
Dem Erlöser seinem Sohn
Gleiche Herrlichkeit und Ehre,
Und dem Tröster gleiches Lob,
Preis und Ruhm und Herrlichkeit.
Lob sey GOtt von allen Engeln
Ohne Ende in dem Himmel,
Lob sey GOtt von allen Menschen.
Amen.

℣. Süßes Holz! ach süßes Eisen!
Süße Bürde! die ihr traget.

Das Lobgesang Vexilla Regis,
zu Abholung des heiligsten Sacraments.

Des Königs Zeichen geht hervor
Das Heiligthum des Kreuzes schimmert,
An welchem JEsus hat den Tod,
Das Leben selbst den Tod gelitten,

Und

Und durch den Tod das Leben wieder
Uns Menschen hat hervorgebracht.
Nach großer Marter, Schmach und Pein,
Wird er noch jämmerlich verwundet
Mit einem tiefen Lanzenstich:
Um uns von Sünden abzuwaschen,
Läuft aus der offnen Seiten-Wunde
Ein Strom von Wasser und von Blut.
Erfüllet ist, was David sang,
Der hocherleucht Prophet und König,
Da er in seinem treuen Lied,
Vom Holz des Kreuzes weisgesaget,
Zu allen Völkern in den Worten:
GOtt hat regieret von dem Holz.
Du schöner Baum! wie glänzest du!
Gezieret mit des Königs Purpur:
Vor tausend Bäumen ward dein Stamm
Erwählet, und vor tausend würdig,
Die Glieder JEsu anzurühren,
Die Glieder, die so heilig sind.
Wie glücklich bist du, edler Baum!
An deinen Aesten ist gehangen
Der theure Werth der ganzen Welt:
Von diesem Werth bist du die Wage,
Von JEsu Leib und Blut geworden,
Und nimmst der Hölle ihren Raub.

Gegrüßt

Gegrüßt seyst du, o gutes Kreuz!
Und du alleinig unsre Hoffnung,
O guter JEsu! zu der Zeit,
Da wir dein Leiden hoch verehren;
Verleih den Frommen noch mehr Gnade,
Den Büßern laß die Sünde nach.
O heiligste Dreyfaltigkeit!
Von der das Heil der Welt entsprungen;
Dich lobe, was ein Leben hat:
Gieb, denen du den Sieg des Kreuzes
So gnädiglich ertheilet,
Gieb ihnen auch die Seligkeit. Amen.

Ermahnung.

Hie kann der Leser nach seiner eigenen Andacht das Leiden Christi betrachten, und sein Gebeth zu dem Leiden Christi und zu der Gegenwart Christi in dem heiligsten Sacrament des Altars einrichten, bis zu Ende der heiligen Meß: nach welcher die Vesper gebethet wird.

Zur Vesper.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Antiphon. Den Kelch des Heils will ich empfangen ꝛc.

Wie oben am 176sten Blatt, sammt den nachfolgenden Psalmen und Antiphonen, von er-

ersagtem 176sten Blatt bis auf das 183ste Blatt; wo man bey der

Antiphon. Da sie aber an dem Abendmahl saßen, nahm JEsus das Brod ꝛc.

aufhöret, und das berhet, was hie nachfolget:

Antiphon. Nachdem JEsus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und mit geneigtem Haupte gab er den Geist auf.

Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

Luc. I.

Meine Seele preiset hoch den HErrn.

Und es ist aufgesprungen mein Geist, in GOtt meinem Heil.

Denn er hat angesehen die Demuth seiner Magd: denn sehet! von jetzt werden mich selig sprechen alle Geschlechte.

Denn es hat mir große Dinge gethan, der mächtig ist: und heilig ist sein Namen.

Und seine Barmherzigkeit währet von Geschlecht zu Geschlechte denen, welche ihn fürchten.

Er hat Macht erzeiget in seinem Arm: er hat zerstreuet die Hoffärtigen in ihres Herzens Gemüthe.

Er hat abgesetzet die Mächtigen von dem Sitze: und erhöhet die Demüthigen.

Die

Die Hungerigen hat er erfüllet mit Glückseligkeit: und die Reichen hat er leer entlassen.

Er hat aufgenommen Israel, seinen Knecht: er hat sich erinnert seiner Barmherzigkeit.

Wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkömmlingen in Ewigkeit.

Antiphon. Nachdem JEsus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht: und mit geneigtem Haupte gab er den Geist auf.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 234sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur

Zur Complet.

Nach dem Confiteor oder gemeinen Beicht und Absolution,

Psalm 4.

Da ich ihn anrufete, hat er mich erhöret, GOtt meiner Gerechtigkeit ꝛc.

Wie oben am 193sten Blatt, sammt den nachfolgenden Psalmen und Lobgesang Simeons, von ersagtem 193sten Blatt bis auf das 198ste Blatt, und zu dem

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 234sten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das Gebeth:

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Matth. 27.

An dem Charsamstage.

Zur Mette.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.
Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

Der erste Nocturn.

Antiphon. Im Frieden eben daselbst will ich schlafen und ruhen.

Psalm 4.

Als ich ihn anrufete, hat er mich erhöret, GOtt meiner Gerechtigkeit: in Trübsal hast du meinem Herzen weiter gemächt. Er-

Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebeth.

Ihr Kinder der Menschen! wie lange werdet ihr ein schweres Herz haben? warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet die Lüge?

Ihr wisset, daß der HErr wunderbarlich gemacht hat seinen Heiligen, der HErr wird mich erhören, wann ich zu ihm schreyen werde.

Wenn ihr euch erzürnet, so sündiget nicht: was ihr saget in euren Herzen, das bereuet in euren Schlafkammern.

Leget ab ein Opfer der Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn. Viele sagen: Wer erzeiget uns Gutes?

Es ist gezeichnet über uns das Licht deines Angesichts, o HErr! du hast Freude gegeben in meinem Herzen.

Von der Frucht des Getreides, des Weins und ihres Oels, sind sie vermehret worden.

Im Frieden eben daselbst, will ich schlafen und ruhen.

Denn du, o HErr! hast absonderlich mich in Hoffnung gesetzet.

Antiphon. Im Frieden eben daselbst will ich schlafen und ruhen.

Antiphon. Er wird wohnen in deiner Hütte, er wird ruhen auf deinem heiligen Berge.

Psalm 14.

HErr! wer wird wohnen in deiner Hütte? oder wer wird ruhen auf deinem heiligen Berge?

Welcher einhergeht ohne Mackel, und wirket die Gerechtigkeit:

Welcher die Wahrheit redet von seinem Herzen, der keinen Betrug geübet hat mit seiner Zunge:

Noch seinem Nächsten Böses gethan hat, und keine Schmachrede angenommen hat wider seinen Nächsten.

Der Boshafte ist zu nichts gemacht seinem Angesichte: aber die Gottesfürchtigen preiset er:

Welcher seinem Nächsten schwöret und nicht betrügt: der sein Geld nicht auf Wucher giebt, und keine Geschenke über einen Unschuldigen annimmt:

Welcher dieses thut, der wird nicht beweget werden in Ewigkeit.

Antiphon. Er wird wohnen in deiner Hütte, er wird ruhen auf deinem heiligen Berge.

Antiphon. Mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung.

Psalm 15.

Erhalt mich, o HErr! denn ich habe auf dich gehoffet: ich sprach zu dem HErrn: Mein GOtt bist du, denn du bedarfst meiner Güter nicht.

Gegen

Gegen die Heiligen, welche auf seiner Erden sind, hat er wunderbarlich gemacht meinen ganzen Willen.

Ihre Schwachheiten sind vermehret worden: hernach haben sie geeilet.

Ich will nicht versammeln ihre Zusammenkünfte wegen des Bluts: noch werde ich eingedenk seyn ihrer Namen auf meinen Lefzen.

Der HErr ist der Theil meiner Erbschaft und meines Kelchs: du bist der, welcher mein Erbgut mir wieder ersetzet.

Die Theilung ist für mich vortrefflich ausgefallen: denn meine Erbschaft ist für mich vortrefflich.

Ich will den HErrn loben, der mir Verstand gegeben hat: überdas und bis auf die Nacht schalten mich meine Nieren.

Ich sah den HErrn allezeit vor meinem Angesichte: denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht beweget werde.

Derowegen hat sich mein Herz erfreuet, und meine Zunge frohlockete: überdas auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung.

Denn du wirst meine Seele nicht verlassen in dem Abgrunde: noch deinem Heiligen zu sehen geben die Verwesung.

Du hast mir bekannt gemacht die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Fröhlichkeit durch dein Angesicht: Ergötzungen werden seyn zu deiner Rechten in Ewigkeit.

Antiphon. Mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung.

℣. Im Frieden eben daselbst,
℟. Will ich schlafen und ruhen.

Vater unser ꝛc.

Von dem Klagliede des Propheten Jeremias.

Erste Lection. Cap. III.

Heth. Des HErrn Barmherzigkeit ist es, daß wir nicht sind aufgezehret worden: denn es haben nicht abgenommen seine Erbärmnisse.

Heth. Ich habe es erkannt frühmorgens, gröss ist deine Treue.

Heth. Mein Antheil ist der HErr, sprach meine Seele: derohalben will ich seiner warten.

Teth. Gut ist der HErr gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen eine Seele, die ihn suchet.

Teth. Es ist gut, mit Stillschweigen das Heil von GOtt erwarten.

Teth. Es ist gut einem Mann, wann er das Joch getragen hat von seiner Jugend an.

Jod. Er wird einsam sitzen, und stillschweigen: weil er das Joch über sich aufgehoben hat.

Jod. Er wird seinen Mund in den Staub legen, wenn vielleicht eine Hoffnung sey.

Jod. Demjenigen, der ihn schlägt, wird er den Backen darbiethen, er wird mit Schmach ersättiget werden.

Jerusalem ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Wie ein Schaf ist er zum Schlachten geführet worden, und da man übel mit ihm umgieng, that er seinen Mund nicht auf: er ist zum Tode überantwortet worden. * Damit er sein Volk lebendig mache.

℣. Er hat sein Leben in den Tod übergeben, und er ist unter die Uebelthäter gezählet worden. * Damit er sein Volk lebendig mache.

Zweyte Lection. Cap. IV.

Aleph. Wie ist das Gold verdunkelt, die beste Farbe ist verändert worden, die Steine des Heiligthums sind zerstreuet im Anfange aller Gassen.

Beth. Die edeln Kinder Sions, und die gekleidet waren vom besten Golde: wie sind sie gezählet unter die irdenen Geschirre, die ein Werk sind von den Händen des Hafners?

Ghimel. Aber auch die grimmigen Thiere haben ihre Brust entblösset, und ihre Jungen gesäuget: die Tochter meines Volks ist grausam wie ein Strauß in der Wüste.

Daleth. Dem Säuglinge blieb in dem Durst die Zunge an seinem Gaumen kleben: die Kleinen haben Brod begehret, und es war niemand, der es ihnen gebrochen hätte.

He. Die köstlich aßen, sind umgekommen auf den Wegen: welche im Purpur zu Tische saßen, sitzen in dem Kothe.

Vau. Und die Ungerechtigkeit der Tochter meines Volks ist größer geworden, als die Sünde der Stadt Sodoma, die im Augenblick ist zerstöret worden, und niemand hat daran Hand angeleget.

Jerusalem ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Jerusalem! steh auf, und zieh aus die Kleider der Fröhlichkeit: bestreue dich mit Aschen, und lege ein Bußkleid an. * Weil in dir ist getödtet worden der Erlöser Israels.

℣. Vergieß Thränen wie ein Bach bey Tag und Nacht, und dein Augapfel soll nicht schweigen. * Weil in dir ist getödtet worden der Erlöser Israels.

Anfang von dem Gebethe des Propheten Jeremias.

Dritte Lection. Cap. V.

Gedenke, o HErr! was uns wiederfahren ist: schaue an, und sieh zurück auf unsere Schmach: unsere Erbschaft ist Fremden zu theil geworden; unsere Häuser den Ausländern. Wir sind Waisen geworden ohne Vater, und unsere Mütter wie Wittwen. Unser Wasser trinken wir um das Geld: unser Holz haben wir theuer gekaufet. Wir wurden an unserm Nacken geführet, und den Müden wurde kein Rast gegeben. Aegypten und den Assyriern haben wir uns verdinget, damit wir mit Brod ersättiget würden. Unsre Väter haben gesündiget, und sind nicht mehr da: und wir haben ihre Ungerechtigkeiten getragen. Knechte haben über uns geherrschet: und niemand war, der uns von ihrer Hand erlöse. Mit Lebensgefahr haben wir uns Brod herzugebracht vor dem Angesichte des Schwerts in der Wüste. Unsere Haut ist wie ein Backofen ausgebrannt vor dem Angesichte des ungestümen Hungers. Die Weiber in Sion haben sie geschwächet, und die Jungfrauen in den Städten Judenlands.

Jerusalem ach! Jerusalem, bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Weine wie eine Jungfrau, mein Volk! heulet ihr Hirten! in Aschen und Bußkleidern: * Der große und gar bittere Tag des HErrn wird ankommen.

℣. Umgürtet euch, ihr Priester! und weinet, ihr Diener des Altars! besprenget euch mit Aschen.

Weine wie eine Jungfrau, mein Volk! heulet ihr Hirten! in Aschen und Bußkleidern: * Der große und gar bittere Tag des HErrn wird ankommen.

Der zweyte Nocturn.

Antiphon. Erhebet euch, ihr ewigen Porten! und es wird hineingehen der König der Herrlichkeit.

Psalm 23.

Des HErrn ist die Erde, und ihre Völle: der Kreis der Erde, und alle, die darauf wohnen.

Denn er hat ihn über die Meere befestiget: und über die Flüsse ihn zubereitet.

Wer wird hinaufsteigen auf den Berg des HErrn? oder wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

Dessen Hände unschuldig sind, und dessen Herz rein ist: der nicht umsonst seine Seele empfangen, und nicht geschworen hat mit Betruge seinem Nächsten.

Dieser

Dieser wird empfangen den Segen von dem HErrn: und Barmherzigkeit von GOtt seinem Heil.

Dieses ist das Geschlecht derer, so den HErrn suchen: die suchen das Angesicht GOttes Jakobs.

Hebet auf eure Porten, ihr Fürsten! und erhebet euch, ihr ewigen Porten! und es wird hineingehen der König der Herrlichkeit.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? der starke und gewaltige HErr, der mächtige HErr in der Schlacht.

Hebet auf eure Porten, ihr Fürsten! und erhebet euch, ihr ewigen Porten! und es wird hineingehen der König der Herrlichkeit.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? der HErr der Heerschaaren, dieser ist der König der Herrlichkeit.

Antiphon. Erhebet euch, ihr ewigen Porten! und es wird hineingehen der König der Herrlichkeit.

Antiphon. Ich glaube, daß ich sehen werde die Glückseligkeit des HErrn, in dem Lande der Lebendigen.

Psalm 26.

Der HErr ist meine Erleuchtung, und mein Heil, wen soll ich fürchten?

Der

Der HErr ist der Beschützer meines Lebens, vor wem soll ich zittern?

Wann auf mich zugehen die Gottlosen: damit sie mein Fleisch verschlingen.

Meine Feinde, die mich plagen, diese sind geschwächet worden, und zu Boden gefallen.

Wenn Kriegsheere wider mich zu Felde liegen sollen, so wird mein Herz sich nicht fürchten.

Wenn die Feinde wider mich aufbrechen sollen in Schlachtordnung: so will ich darinn hoffen.

Eine Gnade habe ich begehret von dem HErrn, diese will ich suchen, daß ich wohne in dem Hause des HErrn alle Tage meines Lebens.

Damit ich sehe die Wollust des HErrn, und besuche seinen Tempel.

Denn er hat mich verborgen in seiner Wohnung: an dem Tage des Uebels hat er mich beschirmet in dem Verborgenen seiner Wohnung.

Auf einen Felsen hat er mich erhoben, und jetzt hat er erhöhet mein Haupt über meine Feinde.

Ich bin herumgegangen, und habe verrichtet in seiner Wohnung ein Opfer des Jubels: ich will singen, und mit Psalmen den HErrn loben.

Erhöre, o HErr! meine Stimme, mit der ich zu dir geschrieen habe: erbarme dich meiner, und erhöre mich.

Zu dir hat geredet mein Herz, dich hat aufgesuchet mein Angesicht: dein Angesicht, o HErr! will ich suchen.

Wende nicht ab dein Angesicht von mir: weich nicht ab im Zorn von deinem Knechte.

Sey mein Helfer: verlaß mich nicht, und verachte mich nicht, o GOtt mein Heil!

Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen: aber der HErr hat mich aufgenommen.

Gieb mir ein Gesetz, o HErr! auf deinem Wege: und leite mich auf den rechten Fußsteig wegen meiner Feinde.

Uebergieb mich nicht dem Willen derer, welche mich plagen: denn es sind aufgestanden wider mich ungerechte Zeugen, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen.

Ich glaube, daß ich sehen werde die Glückseligkeit des HErrn, auf Erden der Lebendigen.

Warte des HErrn, sey standhaft: und es soll gestärket werden dein Herz, und warte des HErrn.

Antiphon. Ich glaube, daß ich sehen werde die Glückseligkeit des HErrn in dem Lande der Lebendigen.

Antiphon. HErr! du hast aus dem Abgrunde meine Seele herausgezogen.

Psalm 29.

Ich will dich erheben, o HErr! denn du hast mich aufgenommen: und meine Feinde hast du nicht erfreuet über mich.

Mein GOtt und HErr! ich habe zu dir geschrieen, und du hast mich geheilet.

HErr! du hast aus dem Abgrunde meine Seele herausgeführet: du hast mich errettet von denen, welche hinabsteigen in die Grube.

Singet Lob dem HErrn, ihr, seine Heiligen: und lobet das Andenken seiner Heiligkeit.

Denn ein Zorn ist in seiner Verbitterung: und das Leben in seinem Willen.

Am Abend währet das Weinen: und frühmorgens ist Fröhlichkeit.

Ich aber sprach in meinem Ueberflusse: Ich werde nicht beweget werden in Ewigkeit.

HErr! nach deinem Willen hast du meiner Zierde Kraft gegeben.

Du hast abgewendet dein Angesicht von mir, und ich bin verwirret worden.

Zu dir, o HErr! will ich schreyen: und zu meinem GOtt will ich flehen.

Was ist für ein Nutz in meinem Blute, da ich hinabsteige in die Verwesung?

Wird wohl ein Staub dich loben, oder verkündigen deine Wahrheit?

Der HErr hat es gehöret, und sich meiner erbarmet: der HErr ist mein Helfer geworden.

Du hast mein Leid mir in Freude verkehret: du hast zerschnitten mein Trauerkleid, und mich umgeben mit Fröhlichkeit.

Damit dir Lob singe mein Ruhm, und es soll mich nicht reuen: mein GOtt und HErr! in Ewigkeit will ich dich loben.

Antiphon. HErr! du hast aus dem Abgrunde meine Seele herausgezogen.

℣. Du aber, o HErr! erbarme dich meiner.

℟. Und wecke mich auf, und ich will ihnen vergelten. Vater unser ꝛc.

Aus dem Tractat des h. Bischofs Augustin über die Psalme.

In Psal. 63. vers. 7.

Vierte Lection.

Ein Mensch wird hinzugehen zu einem tiefen Herzen, und GOtt wird erhöhet werden. Jene sagten: Wer wird uns sehen? Sie sind unterlegen an beständigem Erforschen, in ihren bösen Rathschlägen. Ein Mensch gieng hinzu zu den Rathschlägen selbsten; er ließ sich ergreifen wie ein Mensch. Denn er könnte nicht ergriffen

werden, außer als ein Mensch; nicht gesehen, nicht gegeißelt, nicht gekreuziget werden, außer als ein Mensch; und nicht sterben, außer als ein Mensch. Daher ist ein Mensch hinzugegangen, zu allem diesen Leiden, welches an ihm nichts vermöchte, wenn er nicht ein Mensch wäre. Aber wenn er nicht ein Mensch wäre, so würde der Mensch nicht erlöset. Ein Mensch ist hinzugegangen zu einem tiefen Herzen; das ist, zu einem verborgenen Herzen: indem er den menschlichen Anblicken einen Menschen entgegen stellete, und innen die Gottheit behielt; die Wesenheit GOttes verbarg, in welcher er dem Vater gleich ist, und das Wesen eines Knechtes darboth, nach welchem er weniger ist als der Vater.

℟. Unser Hirt ist verschwunden, der Brunn des lebendigen Wassers, bey dessen Hingang die Sonne ist verfinstert worden. * Denn auch der ist gefangen, welcher den ersten Menschen gefangen hielt: heute hat unser Heiland die Porten des Todes und die Schlösser zugleich zerbrochen.

℣. Er hat die Schlösser der Hölle zerbrochen, und die Gewalt des Teufels zerstöret.

* Denn auch der ist gefangen, welcher den ersten Menschen gefangen hielt: heute hat unser Heiland die Porten des Todes und die Schlösser zugleich zerbrochen.

Fünfte Lection.

Wohin haben sie jene ihre Erforschungen gebracht, an welchen sie unterlegen sind, daß sie dem HErrn auch nach seinem Tode und Begräbniß Wächter zum Grabe gestellet haben? Denn sie sprachen zu Pilato: Jener Verführer (bey diesem Namen wurde der HErr JEsus Christus genennet, zum Troste seiner Diener, wann sie Verführer genennet werden) Sie sprachen also zu Pilato: Jener Verführer sagte noch im Leben: Nach dreyen Tagen will ich wieder auferstehen. Daher befiehl, daß das Grab verwachet werde bis an den dritten Tag, damit nicht etwan seine Jünger kommen, ihn stehlen, und zu dem Volke sagen: Er ist auferstanden von den Todten: und also wird der letzte Fehler ärger seyn als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habet ihr die Wacht, gehet hin, und verwachet ihn, wie euch bewußt ist. Sie aber giengen hin, verwahreten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Stein.

℟. O ihr alle, die ihr vorübergehet auf dem Wege, habet acht, und sehet es an, * ob ein Schmerz gleich sey meinem Schmerzen.

℣. Habet acht alle Völker, und sehet an meinen Schmerzen.

* Ob ein Schmerz gleich sey meinem Schmerzen.

Sechste Lection.

Sie stelleten Soldaten zu dem Grabe, um dasselbe zu verwachen. Die Erde wurde erschüttert, und der HErr ist auferstanden. Um das Grab sind solche Wunder geschehen, daß auch die Soldaten selbst, welche dasselbe zu verwachen gekommen waren, davon könnten Zeugen seyn, wenn sie die Wahrheit reden wollten. Aber eben der Geiz, welcher den Jünger und Gefährten Christi eingenommen, hat auch den Soldaten und Wächter bey dem Grabe überwunden. Wir geben euch Geld, sprachen sie: saget nur, daß seine Jünger gekommen, als ihr schliefet, und ihn hinweggetragen haben. Fürwahr! sie sind unterlegen an beständigem Erforschen. Was hast du gesaget, o unglückselige Arglistigkeit! verlässest du das Licht eines guten Raths so weit, und versenkest dich in den Abgrund der Arglistigkeit, daß du also redest: Saget nur, daß seine Jünger gekommen, als ihr schliefet, und ihn hinweggetragen haben? Weil du Schlafende zu Zeugen nimmst, so bist du in Wahrheit selbst eingeschlafen, der du an Erforschung solcher Dinge unterlegen bist.

℟. Sehet! wie stirbt der Gerechte, und niemand nimmt es zu Herzen: und gerechte Männer werden getödtet, und niemand bedenket es: vor dem Angesichte der Bosheit ist der Gerechte hingenommen worden: * Und sein Andenken wird im Frieden seyn.

℣. Wie ein Lamm vor dem, welcher es scheeret, ist er erstummet, und hat seinen Mund nicht aufgethan: von der Angst und von dem Gerichte ist er hingenommen worden. * Und sein Andenken wird im Frieden seyn.

Sehet! wie stirbt der Gerechte, und niemand nimmt es zu Herzen: und gerechte Männer werden getödtet, und niemand bedenket es: vor dem Angesichte der Bosheit ist der Gerechte hingenommen worden. * Und sein Andenken wird im Frieden seyn.

Der dritte Nocturn.

Antiphon. GOtt hilft mir, und der HErr ist der Beschützer meiner Seele.

Psalm 53.

O GOtt! in deinem Namen errette mich: und nach deiner Stärke verschaff mir Gerechtigkeit.

O GOtt! erhöre mein Gebeth: vernimm mit den Ohren die Worte meines Mundes.

Denn Fremde sind aufgestanden wider mich, und die Starken haben getrachtet nach meiner Seele, und sie haben GOtt nicht vor ihren Augen gehabt.

Aber sehet! GOtt hilft mir: und der HErr ist der Beschützer meiner Seele.

Wende ab von mir das Böse über meine Feinde: und nach deiner Wahrheit richte sie zu grunde.

Freywillig werde ich dir Opfer abstatten, und loben deinen Namen, o HErr! denn gut ist dieses.

Denn du hast aus aller Trübsal mich errettet: und über meine Feinde hat hinabgesehen mein Auge.

Antiphon. GOtt hilft mir, und der HErr ist der Beschützer meiner Seele.

Antiphon. Im Frieden ist geworden seine Stätte, und in Sion seine Wohnung.

Psalm 75.

Bekannt ist GOtt in Judenland: in Israel ist groß sein Namen.

Und im Frieden ist geworden seine Stätte: und seine Wohnung in Sion.

Dort hat er zerbrochen die Kraft der Bogen, den Schild, das Schwert und den Krieg.

Du

Du erleuchtest wunderbarlich von den ewigen Bergen: es sind verwirret worden alle Thörichten von Herzen.

Sie haben ihren Schlaf geschlafen: und alle reichen Männer haben nichts gefunden in ihren Händen.

Von deiner Scheltung, o GOtt Jakobs! haben geschlafen, die auf das Pferd gestiegen.

Du bist erschrecklich, und wer wird dir widerstehen? von dort an ist dein Zorn.

Von dem Himmel hast du hören lassen das Gericht: die Erde hat gebebet und geruhet:

Da GOtt aufstund ins Gericht: damit er errette alle Sanftmüthigen auf Erden.

Denn der Gedanke des Menschen wird dich loben: und der Rest des Gedanken wird dir einen Festtag halten.

Verlobet und bezahlet das Gelübd dem HErrn euerm GOtt, ihr alle, die ihr rings um ihn Gaben bringet:

Dem Erschrecklichen und demjenigen, welcher hinwegnimmt den Geist der Fürsten: dem Erschrecklichen bey den Königen der Erde.

Antiphon. Im Frieden ist geworden seine Stätte, und in Sion seine Wohnung.

Antiphon. Ich bin gewordẽn wie ein Mensch ohne Hülfe, der frey ist unter den Todten.

Psalm 87.

HErr! du GOtt meines Heils, am Tage habe ich geschrieen, und zu Nacht vor dir.

Mein Gebeth gehe hinein unter dein Angesicht: neige dein Ohr zu meinem Gebethe.

Denn meine Seele ist erfüllet mit Drangsalen: und mein Leben hat sich dem Abgrunde genahet.

Ich bin denen gleich geschätzet worden, welche in die Grube hinabsteigen: ich bin geworden wie ein Mensch ohne Hülfe, der frey ist unter den Todten.

Wie die Verwundten, welche in den Gräbern schlafen, derer du nicht mehr eingedenk bist: und diese sind von deiner Hand verstoßen.

Sie haben mich geleget in die unterste Grube: in Finsternissen, und in dem Schatten des Todes.

Ueber mich ist befestiget dein Grimm: und alle deine Wellen hast du über mich hergeführet.

Du hast entfernet meine Bekannten von mir: sie haben mich ihnen gesetzet zu einem Gräuel.

Ich bin überantwortet worden, und ich gieng nicht hinaus: meine Augen sind schwach geworden vor Armseligkeit.

Ich

Ich habe geschrieen zu dir, o HErr! den ganzen Tag: ich habe ausgestrecket zu dir meine Hände.

Wirst du wohl den Todten Wunder thun: oder werden die Aerzte sie auferwecken, damit sie dich preisen?

Wird wohl einer in dem Grabe erzählen deine Barmherzigkeit, und deine Wahrheit in der Verwesung?

Werden in den Finsternissen erkennet werden deine Wunderthaten: und deine Gerechtigkeit in dem Lande der Vergessenheit?

Und ich habe zu dir, o HErr! geschrieen: und frühmorgens wird mein Gebeth dir zuvorkommen.

Warum, o HErr! stößest du zurück mein Gebeth: und wendest ab dein Angesicht von mir?

Arm bin ich, und in Arbeiten von meiner Jugend an: nachdem ich aber erhoben ward, bin ich erniedriget und verwirret worden.

Auf mich ist übergangen dein Zorn: und dein Schrecken hat mich verwirret.

Dieselben haben mich umgeben wie Wasser den ganzen Tag: sie haben mich zugleich umrungen.

Du hast von mir entfernet den Freund und Nächsten, und meine Bekannten wegen der Armseligkeit.

Antiphon. Ich bin geworden wie ein Mensch ohne Hülfe, der frey ist unter den Todten.

℣. Im Frieden ist geworden seine Stätte.

℟. Und in Sion seine Wohnung.

Vater unser ꝛc.

Von dem Sendschreiben des H. Apostels Paulus an die Hebräer.

Siebente Lection. Cap IX.

Christus aber kam als der Hohepriester der zukünftigen Güter, und durch einen grösern und vollkommnern Tabernackel, der nicht von Händen, nämlich nicht von Geschöpfen gemacht ist; noch durch Bocks- oder Kälberblut, sondern durch sein eigenes Blut gieng er einmal ein in das Heiligthum, nachdem er die ewige Erlösung erfunden hat. Denn wofern das Blut der Ochsen und der Böcke und die Asche eines Kalbs, wenn die Unreinen damit besprenget werden, dieselben heiliget zu der leiblichen Reinigkeit: wie vielmehr wird das Blut Christi, welcher durch den heiligen Geist sich selbsten ohne Mackel GOtt geopfert hat, unsre Gewissen reinigen von todten Werken, um dem lebendigen GOtt zu dienen?

℟. Die Könige der Erde sind zusammengestanden, und die Fürsten sind übereinsgekommen, * Wider den HErrn, und wider seinen Gesalbten.

℣. War-

℣. Warum haben die Völker gemurret, und warum haben die Völker leere Anschläge gemacht. * Wider den HErrn, und wider seinen Gesalbten.

Achte Lection.

Und darum ist er der Mittler des neuen Testaments: damit die Berufenen durch den erfolgten Tod zur Erkaufung jener Uebertretungen, welche unter dem vorigen Testament waren, die Wiederverheißung der ewigen Erbschaft empfangen. Denn wo ein Testament ist, da ist vonnöthen, daß der Tod desselben erfolge, welcher das Testament gemacht hat. Denn ein Testament wird durch den Tod bekräftiget: sonst gilt es noch nicht, wann der noch lebet, welcher testiret hat. Daher ist auch das erste nicht ohne Blut feyerlich gemacht worden.

℟. Ich bin denen gleich geschätzet worden, welche in die Grube hinabsteigen. * Ich bin geworden wie ein Mensch ohne Hülfe, der frey ist unter den Todten.

℣. Sie haben mich geleget in die unterste Grube, in Finsternissen und in dem Schatten des Todes. * Ich bin geworden wie ein Mensch ohne Hülfe, der frey ist unter den Todten.

Neunte Lection.

Denn nachdem Moyses alle Gebothe des Gesetzes dem gesammten Volke verlesen hatte, nahm er Bocks- und Kälberblut mit Wasser und purpurfärbiger Wolle, und mit Ysopen, und besprengte damit auch selbst das Buch, und das ganze Volk, mit Sagen: Das ist das Blut des Testaments, welches euch GOtt befohlen hat. Desgleichen auch den Tabernackel und alle Geschirre zum Gottesdienste, hat er besprenget. Und fast alles wird mit Blut nach dem Gesetze gereiniget; und ohne Blutvergießung geschieht keine Nachlassung.

℟. Nachdem der HErr begraben ward, ist das Grab versiegelt worden, indem sie einen Stein vor die Thür des Grabes gewälzet haben: * Sie stelleten Soldaten dahin, um ihn zu verwachen.

℣. Die Hohenpriester giengen hin zu Pilato, und haben ihn begehret. * Sie stelleten Soldaten dahin, um ihn zu verwachen.

Nachdem der HErr begraben ward, ist das Grab versiegelt worden, indem sie einen Stein vor die Thür des Grabes gewälzet haben. * Sie stelleten Soldaten dahin, um ihn zu verwachen.

Die Laudes.

Antiphon. O Tod! ich werde dein Tod seyn: dein Biß werde ich seyn, o Hölle!

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbärmnisse, lösche aus meine Ungerechtigkeit.

Wasch mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit: und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Ungerechtigkeit erkenne ich: und meine Sünde ist immer wider mich.

Wider dich allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan: daß du gerechtfertiget werdest in deinen Reden, und überwindest, wann man von dir urtheilet.

Denn sieh! in Ungerechtigkeiten bin ich empfangen worden; und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Denn sieh! die Wahrheit hast du geliebet: ungewisse und verborgene Dinge deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Du wirst mich besprengen mit Isopen, und ich werde gereiniget werden: du wirst mich waschen, und über den Schnee werde ich weiß werden.

Meinen Ohren wirst du geben Freude und Fröhlichkeit: und es wird frohlocken das zerschlagene Gebein.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: und lösche aus alle meine Ungerechtigkeiten.

Ein reines Herz erschaff in mir, o GOtt! und einen rechten Geist erneuere in meinem Gemüthe.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und nimm nicht fort von mir deinen heiligen Geist.

Gieb mir wieder die Freude deines Heils: und durch den vornehmen Geist befestige mich.

Ich will lehren die Ungerechten deine Wege: und die Gottlosen werden zu dir bekehret werden.

Befreye mich von den Blutsünden, o GOtt! du GOtt meines Heils! und meine Zunge wird frohlocken wegen deiner Gerechtigkeit.

HErr! eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Darum wenn du hättest ein Opfer wollen, so hätte ich gewißlich ein Opfer abgestattet: an Brandopfern wirst du keine Lust haben.

Ein bestürzter Geist ist GOtt ein Opfer: ein zerknirschtes und niedergeschlagenes Herz, o GOtt! wirst du nicht verachten.

Verfahr gnädig, o HErr! nach deinem guten Willen mit Sion: daß gebauet werden die Mauern Jerusalems.

Alsdann wirst du annehmen ein Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Antiphon. O Tod! ich werde dein Tod seyn, dein Biß werde ich seyn, o Hölle!

Antiphon. Sie werden ihn beweinen wie den eingebohrnen Sohn, weil der HErr unschuldig ist getödtet worden.

Psalm 42.

Verschaff mir Gerechtigkeit, o GOtt! und entscheide meinen Handel von einem unheiligen Volke: von dem ungerechten und betrüglichen Menschen errette mich.

Denn du, o GOtt! bist meine Stärke: warum hast du mich zurückgestoßen? und warum gehe ich traurig einher, da mich der Feind plaget?

Sende aus dein Licht und deine Wahrheit: diese haben mich abgeführet, und auf deinen heiligen Berg, und in deine Hütte hingeführet.

Ich will hineingehen zu dem Altar GOttes: zu GOtt, welcher meine Jugend fröhlich macht.

Ich

Ich will dich loben auf der Harpfe, o GOtt! mein GOtt! warum bist du traurig, meine Seele! und warum verwirrest du mich?

Hoffe auf GOtt: denn ich will ihn noch loben, als das Heil meines Angesichts, und meinen GOtt.

Antiphon. Sie werden ihn beweinen wie den eingebohrnen Sohn, weil der HErr unschuldig ist getödtet worden.

Antiphon. Habet acht alle Völker! und sehet an meinen Schmerzen.

Psalm 62.

O GOtt! mein GOtt! zu dir wache ich mit anbrechendem Tage.

Es hat nach dir gedurstet meine Seele, gar vielfältig mein Fleisch nach dir.

Auf öder und unwegsamer Erde ohne Wasser: da bin ich in dem Heiligthum erschienen vor dir, daß ich sehe deine Kraft und deine Herrlichkeit.

Denn besser ist deine Barmherzigkeit über das Leben: meine Lefzen werden dich loben.

Also werde ich dich benedeyen in meinem Leben: und in deinem Namen werde ich aufheben meine Hände.

Gleich-

Gleichwie von Feiste und Fettigkeit soll erfüllet werden meine Seele: und mit frohlockenden Lefzen wird mein Mund dich loben.

Wenn ich deiner eingedenk gewesen bin auf meinem Bette, zu Morgenstunden werde ich dich betrachten, weil du mein Helfer bist.

Und unter der Decke deiner Flügel werde ich frohlocken, meine Seele ist dir angehangen: mich hat aufgenommen deine Rechte.

Sie aber haben vergebens gesuchet meine Seele, sie werden eingehen in die Tiefe der Erde: sie werden übergeben werden in die Hände des Schwerts, zu theil werden den Füchsen.

Aber der König wird sich erfreuen in GOtt, alle werden gelobet werden, die bey dem Könige schwören: weil verstopfet ist der Mund derer, welche wider die Gerechtigkeit reden.

Psalm 66.

GOtt erbarme sich unser, und segne uns: er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

Daß wir erkennen auf Erden deinen Weg, und alle Heyden dein Heil.

Dich sollen loben die Völker, o GOtt! dich sollen loben alle Völker.

Es sollen sich erfreuen und frohlocken die Heyden: denn du richtest die Völker nach Billigkeit, und leitest die Heyden auf Erden.

Dich sollen loben die Völker, o GOtt! dich sollen loben alle Völker: die Erde hat ihre Frucht gegeben.

Es segne uns GOtt, unser GOtt! es segne uns GOtt: und es sollen ihn fürchten alle Ende der Erde.

Antiphon. Habet acht, alle Völker! und sehet an meinen Schmerzen.

Antiphon. Von der Porte der Hölle errette, o HErr! meine Seele.

Das Lobgesang des Königs Ezechias.

Isa. XXXVIII. 10.

Ich sprach: In Mitte meiner Tage will ich gehen zu den Porten des Abgrundes.

Ich habe gesuchet den Rest meiner Jahre. Ich sprach: Ich werde nicht sehen GOtt den HErrn auf der Erde der Lebendigen.

Ich werde nicht mehr anschauen einen Menschen, und einen Bewohner der Ruhe.

Mein Stamm ist hinweggenommen von mir, und zusammengewickelt worden, wie ein Gezelt der Hirten.

Mein Leben ist abgeschnitten worden, wie ein Geweb abgeschnitten wird: da ich noch anfange, schneidet er mich ab, von Frühe bis auf den Abend wirst du es mit mir enden.

Ich hatte gehoffet bis frühmorgens, wie ein Löw also hat er zerstoßen all mein Gebein.

Von Frühe bis auf den Abend wirst du es mit mir enden: wie ein junger Schwalbe also will ich schreyen, ich will sinnen wie eine Taube.

Meine Augen sind schwach geworden, von ihren Blicken in die Höhe.

HErr! ich leide Gewalt, antworte für mich: Was soll ich sagen, oder was wird er antworten, weil er selbst es gethan hat?

Ich will dir zurückdenken auf alle meine Jahre: in Bitterkeit meiner Seele.

HErr! wenn man also lebet, und in solchen Dingen das Leben meines Geistes ist, so wirst du mich strafen, und mich lebendig machen: Sieh! im Frieden ist meine größte Bitterkeit.

Aber du hast meine Seele entrissen, daß ich nicht zu Grunde gehe, du hast hingeworfen hinter deinen Rücken alle meine Sünden.

Denn der Abgrund wird dich nicht loben, noch der Tod dich preisen: die in die Grube hinabsteigen, werden nicht erwarten deine Wahrheit.

Wer lebet, ein Lebendiger, dieser wird dich loben, wie ich heute dich lobe: ein Vater wird den Söhnen kund thun deine Wahrheit.

HErr! errette mich, und unsre Lieder wollen wir singen alle Tage unsers Lebens in dem Hause des HErrn.

Antiphon. Von der Porte der Hölle errette, o HErr! meine Seele.

Antiphon. O ihr alle, die ihr vorübergehet auf dem Wege, habet acht, und sehet es an, ob ein Schmerz sey wie mein Schmerz.

Psalm 148.

Lobet den HErrn, ihr Einwohner des Himmels! lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn alle seine Heerschaaren.

Lobet ihn Sonne und Mond: lobet ihn alle Sterne und das Licht.

Lobet ihn ihr Himmel der Himmel: und alle Wasser, die ob den Himmeln sind, loben den Namen des HErrn.

Denn auf sein Wort ist alles geworden: er befahl es, und alle Dinge wurden erschaffen.

Er hat sie gesetzet in Ewigkeit und von Zeit zu Zeiten: er hat ein Geboth gegeben; und dieses wird nicht vergehen. Lobet

Lobet den HErrn ihr Bewohner der Erde: Meerthiere und alle Abgründe des Meers.

Feuer, Hagel, Schnee und Eis und Sturmwinde: die sein Wort vollziehen.

Berge und alle Hügel: die fruchtbaren Bäume und alle Cedern.

Die wilden und alle zahmen Thiere: die Schlangen und gefiederte Vögel.

Die Könige der Erde und alle Völker: die Fürsten und alle Richter der Erde.

Die Jünglinge und Jungfrauen, die Alten mit den Jungen sollen den Namen des HErrn loben: denn erhoben ist allein sein Namen.

Sein Lob ist über Himmel und Erde: und er hat erhoben die Macht seines Volks.

Das Lob GOttes singen gebühret allen seinen Heiligen: den Kindern Israels, und dem Volke, zu dem er sich nahet.

Psalm 149.

Singet dem HErrn ein neues Gesang: sein Lob sey in der Versammlung der Heiligen.

Es erfreue sich Israel in seinem Erschaffer: und die Kinder Israels frohlocken wegen ihres Königs.

Sie sollen loben seinen Namen mit Pfeifen: mit Pauken und mit Psalterspiel ihm Lob singen.

Denn der HErr hat sein Wohlgefallen an seinem Volke: und er wird erheben die Sanftmüthigen zu dem Heil.

Es werden frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit: sie werden sich erfreuen in ihren Schlafkämmern.

Das Lob GOttes wird seyn in ihrer Kehle: und zweyschneidige Schwerter in ihren Händen.

Um Rache zu nehmen von Nationen, und zu strafen die Völker.

Um anzulegen ihren Königen die Fußeisen: und ihren Vornehmsten die Handeisen.

Damit sie fällen über dieselben das vorgeschriebene Urtheil: diese Herrlichkeit ist allen seinen Heiligen.

Psalm 150.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in der Feste seiner Stärke.

Lobet ihn in seinen Kräften: lobet ihn nach der Menge seiner Größe.

Lobet ihn mit dem Schall der Trompete: lobet ihn mit Psalterspiel und mit der Harpfe.

Lobet ihn mit Pauken und Pfeifen: lobet ihn mit Saitenklang und auf der Orgel.

Lobet

Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln: lobet ihn mit Cymbeln des Jubels: alles, was Athem holet, lobe den HErrn.

Antiphon. O ihr alle, die ihr vorübergehet auf dem Wege, habet Acht, und sehet es an, ob ein Schmerz sey wie mein Schmerz.

℣. Mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung.

℟. Und du wirst deinem Heiligen nicht zu sehen geben die Verwesung.

Antiphon. Die Weiber saßen bey dem Grabe, sie beklagten und beweinten den HErrn.

Lobgesang des Zacharias.

Luc. I.

Gebenedeyt sey der HErr GOtt Israels, denn er hat heimgesuchet und erlöset sein Volk.

Er hat aufgerichtet uns das Horn des Heils, in dem Hause Davids, seines Knechts.

Wie er geredet hat durch den Mund der Heiligen, die von Anbeginn sind, seiner Propheten:

Das Heil von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns gehasset haben:

Um Barmherzigkeit zu thun mit unsern Vätern, und zu gedenken seines heiligen Bundes:

An den Eidschwur, den er gethan hat Abraham, unserm Vater, daß er uns geben wolle:

Daß wir ohne Furcht, und aus der Hand unsrer Feinde erlöset, ihm dienen mögen:

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm, in allen unsern Tagen.

Und du, mein Sohn, wirst genennet werden ein Prophet des Allerhöchsten: denn du wirst vorlaufen vor dem Angesichte des HErrn, zu bereiten seine Wege.

Um zu geben Wissenschaft des Heils seinem Volke: zu Nachlassung ihrer Sünden.

Durch die innigste Barmherzigkeit unsers GOttes: mit welcher uns heimgesuchet hat der Aufgang aus der Höhe.

Um die zu erleuchten, welche in Finsternissen und in dem Schatten des Todes sitzen: zu leiten unsre Füße auf den Weg des Friedens.

Antiphon. Die Weiber saßen bey dem Grabe, sie beklagten und beweinten den HErrn.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes: weshalben ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben hat, welcher über alle Namen ist.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 315ten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.
Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

Psalm 53.

O GOtt! in deinem Namen errette mich ꝛc.

Wie oben am 143sten Blatt, sammt dem darauf folgenden Psalme am 144. 145. 146. und 147sten Blatt, bis auf den

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes:

weshalben ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben hat, welcher über alle Namen ist.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 315ten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Gieb mir zu einem Gesetze, o HErr! den Weg deiner Gerechtfertigungen ꝛc.

Wie oben am 148. 149. 150. 151. und 152sten Blatt, bis auf den

V. Chri-

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes: weshalben ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben hat, welcher über alle Namen ist.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 315ten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Vor Begierde nach deinem Heil ist meine Seele in Ohnmacht gefallen ꝛc.

Wie oben am 153. 154. 155. 156. 157. und 158sten Blatt, bis auf den

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes: weshalben ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben hat, welcher über alle Namen ist.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.

Wie oben am 315ten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sich gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur

Zur Non.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Psalm.

Wunderbarlich sind deine Zeugnisse ꝛc.
Wie oben am 159. 160. 161. 162. und 163sten Blatt, bis auf den

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden ꝛc.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zu dem Tod, und bis zu dem Tode des Kreuzes: weshalben ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben hat, welcher über alle Namen ist.

Vater unser ꝛc.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner großen Barmherzigkeit ꝛc.
Wie oben am 315ten Blatt.

Nach diesem Psalme folget das

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! sieh gnädiglich an diese deine Versammlung, für welche unser HErr JEsus Christus hat wollen in die Hände der Gottlosen

losen übergeben werden, und die Marter des Kreuzes ausstehen: der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Weihung des Feuers.

Stillstand oder Versammlung der Glaubigen bey dem heiligen Johannes in dem Lateran.

Gebeth.

O GOtt! der du durch deinen Sohn, als den Eckstein, das Feuer deiner Klarheit den Glaubigen gegeben hast: heilige dieses neue Feuer, welches aus einem Stein hervorgebracht worden, daß es uns zum Gebrauche nützlich sey: und verleih uns, daß wir durch dieses Osterfest mit himmlischen Begierden also angeflammet werden, damit wir zu dem Fest der ewigen Klarheit mit reinen Herzen gelangen mögen: durch denselben Christum unsern HErrn. ℟. Amen.

Gebeth.

HErr GOtt! allmächtiger Vater! du unendliches Licht, der du der Erschaffer aller Lichter bist: segne dieses Licht, welches von dir geheiliget und gesegnet worden, der du die ganze Welt erleuchtet hast: damit wir von demselben Lichte entzündet,

zündet, und durch das Feuer deiner Klarheit erleuchtet werden: und gleichwie du den Moyses erleuchtet hast, als er aus Aegypten zog, erleuchte auch also unsre Sinn und Herzen; damit wir verdienen mögen, zu dem ewigen Licht und Leben zu gelangen: durch Christum unsern HErrn. ℟. Amen.

Gebeth.

O HErr! du heiliger Vater, allmächtiger ewiger GOtt! würdige dich, uns mitzuwirken, da wir dieses Feuer segnen in deinem Namen, und in dem Namen deines eingebohrnen Sohns, unsers GOttes und HErrn JEsu Christi, und in dem Namen des heiligen Geistes: steh uns auch bey wider des Feindes feurige Pfeile, und erleuchte uns mit deiner Gnade von oben: der du lebest und regierest mit demselben deinen eingebohrnen Sohn, und mit dem heiligen Geist, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Allmächtiger GOtt! wir bitten ich, daß über diesen Weihrauch die reichliche Ausgießung deines Segens komme: und du, unsichtbarer Widerbringer! entzünde diesen nächtlichen Glanz: damit nicht allein das Opfer, welches diese Nacht dir ist abgestattet worden, mit verborgener Vermischung

mischung deines Lichtes schimmere: sondern auch auch an was immer für ein Ort von dem Geheimniß dieser Heiligung etwas hingebracht wird, allda die Bosheit des teuflischen Betrugs vertrieben werde, und die Kraft deiner Majestät zugegen sey: durch Christum unsern HErrn. R. Amen.

Zur Weihung der Osterkerze.

Es frohlocke nunmehr die Englische Schaar im Himmel: es sollen die göttlichen Geheimnisse mit Frohlocken begangen werden: und wegen dem Sieg eines so großen Königs die freudige Trompete erschallen. Es erfreue sich auch die Erde, welche mit so großem Schein bestralet, und mit dem Glanze des ewigen Königs erleuchtet ist; sie soll empfinden, daß die Finsterniß, in welcher der ganze Erdkreis gestecket, sich verloren habe. Es erfreue sich nicht minder die Kirche, unsere Mutter, welche mit dem Schein eines so großen Lichtes gezieret ist, und von lauter Stimme des Volkes gebe dieser Saal einen Wiederhall. Derohalben euch Anwesenden bitte ich, liebsten Brüder! daß ihr zu so wunderbarlicher Klarheit dieses heiligen Lichtes, sammt mir die Barmherzigkeit GOttes des allmächtigen anrufet: damit Er, welcher nicht meiner Verdienste

wegen

wegen mich unter die Zahl der Leviten aufzunehmen sich gewürdiget hat, die Klarheit seines Lichtes mir eingießen, und die Gnade verleihen wolle, das Lob dieser Wachskerze zu vollbringen: durch unsern HErrn JEsum Christum seinen Sohn, der mit ihm lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Laßt uns Dank sagen GOtt unserm HErrn.

℟. Das ist gebührlich und recht.

Fürwahr ist es gebührlich und recht, daß wir mit Mund und von ganzem Herzen preisen den unsichtbaren GOtt, den allmächtigen Vater und seinen eingebohrnen Sohn unsern HErrn JEsum Christum, welcher für uns dem himmlischen Vater die Schuld des Adams bezahlet, und den Schuldbrief der alten Sünde mit seinem heiligen Blute ausgelöschet hat. Denn das ist das Osterfest, an welchem jenes wahrhafte Lamm geschlachtet wird, mit dessen Blut die Thürpfosten der Glaubigen geheiliget werden. Das ist die Nacht, in welcher du ehemals unsre Väter, die Kinder Israels, nachdem sie aus Aegypten geführet worden, durch das rothe Meer mit trockenem

ckenem Fuße hast durchgehen lassen. Das ist also die Nacht, von welcher die Finsternisse der Sünden mit dem Licht einer feurigen Saule zerstreuet worden. Die Nacht ist es, welche heute auf dem ganzen Erdkreise die Christglaubigen von der Ueppigkeit der Welt, und von der Nacht der Sünden absondert, sie in den Stand der Gnaden setzet, und den Heiligen zugesellet. Die Nacht ist es, in welcher Christus die Bande des Todes zerrissen, und von der Hölle sieghaft ist aufgefahren. Denn gebohren seyn hätte uns nichts genützet ohne die Erlösung. O wunderbare Würdigung deiner Gütigkeit gegen uns! o unschätzbarer Ueberfluß der Liebe! um einen Knecht zu erlösen, hast du den Sohn übergeben. O fürwahr nothwendige Sünde des Adams, welche durch den Tod Christi ist ausgelöschet worden! o glückliche Schuld, welche einen solchen und so großen Erlöser zu haben verdienet hat! o fürwahr glückselige Nacht, welche allein verdienet hat zu wissen die Zeit und Stunde, wann Christus von den Todten auferstanden ist! die Nacht ist es, von welcher geschrieben steht: Und die Nacht wird wie der Tag erleuchtet werden: und die Nacht ist meine Erleuchtung in meinen Ergötzlichkeiten. Daher von der Heiligung

ligung dieser Nacht die Laster verjaget, die Schulden abgewaschen, und den Gefallenen die Unschuld wieder gegeben wird, und den Betrübten die Fröhlichkeit. Sie vertreibt Haß und Feindschaft, bereitet Eintracht, und erniedriget die Mächtigen.

Darum wegen dieser Nacht nimm auf, heiliger Vater! das Abendopfer dieses Weihrauchs: welches in dieser feyerlichen Aufopferung der Wachskerze die heilige Kirche durch die Hände ihrer Diener von der Arbeit der Immen dir abstattet. Nun aber erkennen wir das Lob dieser Saule, welche zu der Ehre GOttes von dem funkelnden Feuer entzündet wird.

Und obwohl dieses Feuer vertheilet wird, so verliert es doch nichts von seinem Lichte in der Mittheilung. Denn es wird unterhalten von verschmelzendem Wachs, welches zum Wesen dieser kostbaren Kerze die fruchtbare Imme hat hervorgebracht.

O fürwahr glückselige Nacht, von welcher die Aegyptier ausgeraubet, und die Hebräer bereichert worden! Eine Nacht, in welcher himmlische Dinge mit irdischen, und göttliche mit menschlichen vereiniget werden. Wir bitten dich also, o

HErr! daß diese Kerze, welche zur Ehre deines Namens geweihet worden ist, die Finsterniß dieser Nacht zu zerstreuen, unvergänglich verharre: daß sie zu einem Geruche der Lieblichkeit angenehm sey, und den himmlischen Lichtern beygezählet werde. Ihre Flammen soll der Morgenstern antreffen; nämlich jener Morgenstern, der nichts weis von dem Untergange: welcher von der Hölle zurückgekommen, und dem menschlichen Geschlechte in hellem Lichte aufgegangen ist. Darum bitten wir dich, o HErr! daß du uns, deinen Dienern, der gesammten Geistlichkeit und deinem andächtigsten Volke sammt unserm heiligsten Vater, Papst N. und unserm Bischofe N. ruhige Zeiten zu verleihen, und uns alle während diesen österlichen Freuden in unabläßigem Schirm zu regieren, zu leiten und zu erhalten dich würdigen wollest. Sieh gnädiglich an unsern andächtigsten Kaiser N., dessen Wunsch und Begierden du, o GOtt! zuvor erkennest, verleih ihm aus unaussprechlicher Gnade von deiner Güte und Barmherzigkeit die Ruhe eines immerwährenden Friedens, und den Sieg von oben, sammt allem seinem Volke: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die

Die erste Lection. Genes. Cap. I. & II.

Im Anfange hat GOtt erschaffen Himmel und Erden. Aber die Erde war öd und leer, und Finsternisse waren über dem Angesichte des Abgrundes: und der Geist GOttes schwebete über den Wassern. Und GOtt sprach: Es werde Licht: und das Licht ist geworden. Und GOtt sah das Licht, daß es gut wäre, und er theilte das Licht ab von den Finsternissen. Und er nannte das Licht den Tag, und die Finsternisse die Nacht. Und es ward Abend und Morgen, der erste Tag. GOtt sprach auch: Es werde das Firmament in Mitte der Wasser: und es theile die Wasser von einander ab. Und GOtt schuff das Firmament, und theilte die Wasser ab, welche unter dem Firmament waren, von denen Wassern, welche ob dem Firmament waren. Und es geschah also. Und GOtt nannte das Firmament den Himmel: und es ward Abend und Morgen, der zweyte Tag. Und GOtt sprach: Es sollen sich versammeln die Wasser, welche unter dem Himmel sind, an eine Statt, und erscheinen das Trockene. Und es geschah also. Und GOtt nennte das Trockene die Erde, und die Versammlungen der Wasser nannte er das Meer. Und GOtt sah, daß es gut wäre: und er sprach: Die

Erde bringe grünendes Kraut, welches Samen mache, und fruchtbare Bäume, welche Früchte tragen nach ihrer Gattung, derer Samen in ihnen selbsten sey auf Erden. Und es geschah also. Und die Erde brachte grünendes Kraut hervor, welches Samen machet nach seiner Gattung, und fruchttragende Bäume, derer ein jeder den Samen hat nach seiner Art. Und GOtt sah, daß es gut wäre. Und es ward Abend und Morgen, der dritte Tag. Und GOtt sprach: Es werden Lichter an dem Firmament des Himmels, und sie sollen den Tag und die Nacht von einander abtheilen, und Zeichen seyn der Zeiten, der Tage und Jahre: damit sie scheinen an dem Firmament des Himmels, und die Erde beleuchten. Und es geschah also. Und GOtt schuff zwey große Lichter: ein größers Licht, damit es den Tag regiere, und ein kleiners Licht, damit es die Nacht regiere: er schuff auch Sterne: und that sie an das Firmament des Himmels, damit sie leuchten über die Erde, und regieren den Tag und die Nacht, und das Licht von den Finsternissen abtheilen. Und GOtt sah, daß es gut wäre. Und es ward Abend und Morgen, der vierte Tag. GOtt sprach auch: die Wasser sollen hervorbringen schwimmende Thiere von le-

bendiger Seele, und das Geflügel auf Erden unter dem Firmament des Himmels. Und GOtt schuff große Wallfische, und alle lebende und sich regende Seelen, welche von den Wassern hervorgebracht worden, nach ihrer Art, er schuff auch alles Geflügel nach seiner Gattung. Und GOtt sah, daß es gut wäre. Und er segnete sie, mit Sagen: Wachset, und werdet vermehret, und erfüllet die Wasser des Meers: auch die Vögel sollen vermehret werden auf Erden. Und es ward Abend und Morgen, der fünfte Tag. GOtt sprach auch: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere nach ihrer Gattung; die Lastthiere, die kriechenden und die wilden Thiere auf Erden nach ihrer Art. Und es geschah also. Und GOtt schuff die wilden Thiere auf Erden nach ihrer Art, die Lastthiere und alle kriechende Thiere auf Erden nach ihrer Gattung. Und GOtt sah, daß es gut wäre, und er sprach: Laßt uns den Menschen erschaffen nach unsrer Bildniß und Gleichniß: und er soll herrschen über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel, und über die wilden Thiere, über die ganze Erde, und über alle kriechende Thiere, die sich auf Erden regen. Und GOtt schuff den Menschen nach seiner Bildniß: er schuff ihn nach der Bildniß

GOttes: er schuff ihn als einen Mann und als eine Frau. Und er segnete sie, und sagte: Wachset, und werdet vermehret, und erfüllet das Erdreich, und unterwerfet es euch, und herrschet über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über alle Thiere, welche sich auf Erden regen. Und GOtt sprach: Sehet an, Ich habe euch gegeben alles Kraut, das seinen Samen trägt auf Erden, und alle Bäume, welche in ihnen selbst den Samen ihrer Gattung haben, damit sie euch zur Speise dienen, und zur Speise allen Thieren auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem, was sich auf Erden reget, und in welchen eine lebendige Seele ist, damit sie zu essen haben. Und es geschah also. Und GOtt sah alle Dinge, die er erschaffen hat, daß sie gar gut wären. Und es ward Abend und Morgen, der sechste Tag. Also sind vollendet worden Himmel und Erden, und all ihr Zierrath. Und GOtt hat vollbracht den siebenten Tag sein Werk, das er erschaffen hat: und er ruhete am siebenten Tage von aller Arbeit, die er gethan hat.

Gebeth.

O GOtt! der du den Menschen wunderbarlich erschaffen, und noch wunderbarlicher erlöset hast:

haſt: verleih uns, daß wir den Anreizungen zur Sünde uns mit Vernunft und Herzen ſtandhaft widerſetzen, damit wir verdienen mögen, zu den ewigen Freuden zu gelangen: durch unſern HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Die zweyte Lection. Genes V. & ſeqq.

Noe aber, als er fünfhundert Jahre alt war, zeugete er den Sem, den Kham und Japhet. Und da die Menſchen anfiengen ſich zu vermehren auf Erden, und Töchter gezeuget hatten, da ſahen die Kinder GOttes die Töchter der Menſchen, daß ſie ſchön wären, und nahmen die zur Ehe, welche ſie aus allen erkieſet hatten. Und GOtt ſprach: Mein Geiſt wird nicht ewiglich verbleiben in dem Menſchen, weil er Fleiſch iſt: und ſeine Tage werden ſeyn hundert und zwanzig Jahre. Es waren aber Rieſen auf Erden in denſelben Tagen. Denn nachdem die Kinder GOttes von den Töchtern der Menſchen gefreyet hatten, wurden die gezeuget, welche gewaltige und berühmte Männer vor der Welt waren. Da aber GOtt ſah, daß die Bosheit der Menſchen auf Erden groß, und alle Gedanken des Herzens

allzeit auf das Böse gerichtet wären, da reuete es ihn, daß er den Menschen erschaffen auf Erden. Und er ward von Leid innerlich in dem Herzen gerühret, und sprach: Ich will den Menschen, welchen ich erschaffen habe, vertilgen von dem Angesichte der Erde, von dem Menschen an bis auf die Thiere, von den kriechenden bis auf die Vögel unter dem Himmel. Denn es reuet mich, daß ich sie erschaffen habe. Noe aber hat Gnade gefunden vor dem HErrn. Dieses ist der Stamm Noe. Noe war ein gerechter Mann, und vollkommen zu seinen Zeiten, und er wandelte mit GOtt. Er zeugete drey Söhne, den Sem, den Kham und Japhet. Aber die Erde war verderbet vor GOtt, und erfüllet mit Bosheit. Und da GOtt sah, daß die Erde verderbet wäre (denn alles Fleisch hatte verderbet seinen Weg auf Erden) sprach er zu Noe: Das Ende alles Fleisches ist gekommen vor mir: die Erde ist erfüllet mit Bosheit vor dem Angesichte derselben: und ich will sie zu grunde richten mit der Erde. Mache dir eine Arche von gezimmerten Hölzern: du sollst Zimmer machen in der Arche, und sie mit Pech verstreichen inwendig und auswendig. Und du sollst sie also machen: dreyhundert Ellen soll die Länge der Arche seyn, fünfzig Ellen die Breite,

und

und dreyßig Ellen ihre Höhe. Du sollst ein Fenster in die Arche machen, nur eine Elle hoch: aber die Thür der Arche setze zur Seite: unten sollst du Speisesäle und drey Stockwerke in derselben machen. Sieh! ich will herzuführen die Wasser der Sündfluth über die Erde: damit ich tödte alles Fleisch, in welchem ein Geist des Lebens ist unter dem Himmel. Alle Dinge, die auf Erden sind, sollen verzehret werden. Und ich will meinen Bund machen mit dir: und du sollst eingehen in die Arche: du und deine Söhne, deine Ehefrau, und die Ehefrauen deiner Söhne mit dir. Und aus allen Thieren alles Fleisches sollst du zwey und zwey in die Arche einführen, männlichen und weiblichen Geschlechts, damit sie mit dir leben. Von den Vögeln nach ihrer Gattung, und von den Lastthieren nach ihrer Gattung, und von allen kriechenden auf Erden nach ihrer Gattung: zwey und zwey von allen sollen hineingehen mit dir, damit sie leben mögen. Du sollst also mit dir nehmen von allen Speisen, die man essen kann, und sie zusammentragen mit dir: und sie sollen sowohl dir als jenen zur Speise seyn. Daher that Noe alles, was ihm GOtt gebothen hatte. Und er war sechshundert Jahre alt, als die Wasser der Sündfluth die Erde über-

schwemmet hatten. Und alle Brunnen des grossen Abgrundes sind aufgebrochen, und die Fenster des Himmels wurden aufgethan: und es fiel ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. Mit Anbruch desselben Tages gieng Noe und Sem, Kham und Japhet, seine Söhne, und seine Ehefrau, und die drey Ehefrauen seiner Söhne mit ihnen in die Arche hinein: sie und alle Thiere nach ihrer Gattung, und alle Lastthiere nach ihrer Gattung, und alles, was sich reget auf Erden nach seiner Gattung, und alles Geflügel nach seiner Gattung. Aber die Arche schwebete über den Wassern. Und die Wasser haben sehr überhand genommen auf Erden: und es sind bedecket worden alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel. Fünfzehn Ellen höher war das Wasser über den Bergen, die es bedecket hatte. Und alles Fleisch ist zu grunde gegangen, das sich regete auf Erden, die Vögel, die Thiere, die wilden Thiere und alle kriechende, welche auf der Erde kriechen. Aber Noe allein blieb über, und die, welche mit ihm in der Arche waren. Und die Wasser stunden auf der Erde hundert und fünfzig Tage. Aber GOtt gedachte des Noe und aller Thiere, auch aller Lastthiere, welche bey ihm in der Arche waren, und er führete einen

Wind

Wind her über die Erde, und die Wasser haben abgenommen. Und die Brunnen des Abgrundes, und die Fenster des Himmels wurden verschlossen: und der Regen vom Himmel ward aufgehalten. Und die Wasser kehreten zurück von der Erde, und giengen hin und her: und sie fiengen an abzunehmen nach hundert und fünfzig Tagen. Und nachdem vierzig Tage vorbeygegangen, that Noe das Fenster der Arche auf, das er gemacht hatte, und ließ den Raben aus: welcher ausflog, und nicht zurückkehrte, bis die Wasser auf Erden vertrocknet sind. Nach ihm sandte er auch die Taube aus, damit er sehen möchte, ob die Wasser nun aufgehöret hätten auf dem Angesichte der Erde. Welche, da sie nicht fand, wo ihr Fuß ruhen möchte, ist sie zu ihm zurückgekehret in die Arche: denn die Wasser waren über der ganzen Erde: und er streckete die Hand aus, ergriff sie, und brachte sie hinein in die Arche. Nachdem er aber darüber sieben andre Tage gewartet hatte, ließ er die Taube wieder aus der Arche aus. Aber sie kam zu ihm am Abend, und trug ein Zweiglein von einem Oelbaume mit grünen Blättern in ihrem Schnabel. Es verstund also Noe, daß die Wasser aufgehöret hätten auf der Erde. Und er wartete nichtsdestoweniger

niger sieben andre Tage: und er sandte die Taube aus, welche nicht mehr zurückgekehret ist zu ihm. Aber der HErr redete zu Noe, und sprach: Geh heraus aus der Arche, du und deine Ehefrau, deine Söhne, und deiner Söhne Ehefrauen mit dir. Alle Thiere, die bey dir sind, von allem Fleische, sowohl von Vögeln als von wilden Thieren, und von den kriechenden insgesammt, welche kriechen auf der Erde, führe heraus mit dir, und gehet heraus auf die Erde: Wachset, und werdet vermehret auf derselben. Es gieng also Noe heraus, und seine Söhne, seine Ehefrau und seiner Söhne Ehefrauen mit ihm. Sondern auch alle Thiere, die Lastthiere und die kriechenden, welche auf der Erde kriechen nach ihrer Gattung, sind herausgegangen aus der Arche. Aber Noe richtete einen Altar auf dem HErrn: und er nahm von allen reinen Thieren und Vögeln, und opferte Brandopfer auf dem Altar. Und der HErr empfieng davon einen lieblichen Geruch.

Gebeth.

O GOtt! der du die unveränderliche Kraft bist, und das ewige Licht: sieh gnädiglich an das wunderbarliche Heiligthum deiner ganzen Kirche, und wirke das Heil der Menschen durch deine im-

merwährende Anordnung in größerer Ruhe: damit die ganze Welt erfahre und sehe, daß aufgerichtet und erneuert werde, was niedergeworfen und veraltet ist, und daß alles in seine Vollkommenheit durch den zurückkehre, von welchem es seinen Anfang genommen hat, nämlich durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die dritte Lection. Gen. XXII.

In den Tagen versuchete GOtt den Abraham, und sprach zu ihm: Abraham, Abraham! Er aber antwortete: Ich bin da. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen eingebohrnen Sohn, den du liebst, den Isaak, und geh hin in das Land des Gesichts: und dort opfere ihn zum Brandopfer, auf einem Berge, den ich dir zeigen werde. Daher stund Abraham zu Nacht auf, und sattelte seinen Esel, und führte mit sich zween Jünglinge, und Isaak seinen Sohn. Und nachdem er das Holz gehauen hatte zum Brandopfer, gieng er hin an die Statt, wohin zu gehen ihm GOtt gebothen hatte. Aber an dem dritten Tage hob er die Augen auf, und sah die Statt von ferne:

und er sprach zu seinen Knechten: Wartet hie mit dem Esel: ich und der Knab eilen bis dort hin, und nachdem wir die Anbethung vollbracht haben, werden wir zu euch zurückkehren. Er nahm auch das Holz zum Brandopfer, und legte es Isaak, seinem Sohn, auf: er aber trug in seinen Händen das Feuer und das Schwert. Und indem sie zween miteinander fortgiengen, sagte Isaak zu seinem Vater: Mein Vater! Er aber antwortete: Was willst du? mein Sohn! Sieh! sagte er, da ist das Feuer und das Holz: wo ist das Schlachtvieh zum Brandopfer? Da sprach Abraham: GOtt wird sich vorsehen um ein Schlachtvieh zum Brandopfer, mein Sohn! Sie giengen also miteinander fort: und sie kamen an die Statt, welche ihm GOtt gezeiget hatte, wo er einen Altar aufgerichtet, und darauf das Holz zurecht geleget. Und nachdem er Isaak, seinen Sohn, gebunden hatte, legte er ihn auf den Haufen Holz. Und er streckete die Hand aus, und ergriff das Schwert, damit er seinen Sohn opferte. Und sieh! der Engel des HErrn schrie von dem Himmel herab, und sprach: Abraham, Abraham! Welcher antwortete: Ich bin da. Und er sprach zu ihm: Du sollst deine Hand nicht ausstrecken über den Knaben, und du sollst

ihm nichts thun: jetzt habe ich erkennet, daß du GOtt fürchtest, und nicht verschonet hast deinem eingebohrnen Sohne wegen meiner. Da hob Abraham seine Augen auf, und sah hinter sich einen Widder mit den Hörnern in einem Dornbusche stecken: den nahm er, und opferte ihn zum Brandopfer anstatt seines Sohnes. Und er gab derselben Stätte den Namen: Der HErr sieht es. Daher saget man noch bis heut zu Tage: Auf dem Berge wird der HErr es sehen. Aber der Engel des HErrn rufete Abraham zum zweytenmal von dem Himmel zu, mit Sagen: Bey mir selbsten habe ich geschworen, spricht der HErr, weil du diese That gethan, und deinem eingebohrnen Sohne nicht verschonet hast wegen meiner: so will ich dich segnen, und vermehren dein Geschlecht, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand an dem Ufer des Meers: dein Stamm wird besitzen die Porten seiner Feinde, und in deiner Nachkommenschaft werden gesegnet werden alle Völker auf Erden, weil du meiner Stimme gehorsamet hast. Nun kehrete Abraham zurück zu seinen Knechten, und sie giengen hinweg miteinander gen Bersabee, und er wohnete allda.

Geberth.

Gebeth.

O GOtt! du höchster Vater der Glaubigen, der du die Kinder der Verheißung, nachdem die Gnade der Aufnehmung an Kindesstatt ist ausgebreitet worden, auf dem ganzen Erdkreise vermehrest: und durch das Geheimniß der Ostern Abraham, deinen Knecht, wie du geschworen hast, zum Vater aller Völker machest: gieb deinem Volke, zu der Gnade deiner Berufung würdig zu gelangen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Die vierte Lection.
Exod. Cap. XIV. & XV.

In den Tagen geschah es zur Morgenwacht, und sehet! der HErr sah zurück auf das Lager der Aegyptier durch die Saule von Feuer und Wolken, und erschlug ihr Kriegsheer: er stieß auch um die Räder an den Wägen, und sie fuhren hinab in die Tiefe. Darum sagten die Aegyptier: Laßt uns fliehen vor Israel: denn der HErr streitet für sie wider uns. Und der HErr sprach zu Moysi: Strecke deine Hand aus über das Meer, damit die Wasser zurückkehren zu den

Ae-

Aegyptiern über ihre Wägen und Reuter. Und da Moyses die Hand ausgestrecket hatte gegen das Meer, ist es mit Anbruch des Tages zurückgekehret an die vorige Statt. Und da die Aegyptier flohen, liefen ihnen die Wasser entgegen, und der HErr hat sie umrungen mitten in den Wellen. Und die Wasser kehreten zurück, und bedeckten die Wägen und Reuter von dem ganzen Kriegsheer des Pharao, welche im Nachfolgen in das Meer hineingegangen waren: nicht einmal einer blieb von ihnen über. Aber die Kinder Israels zogen fort durch die Mitte des trockenen Meers, und die Wasser waren ihnen gleichsam für eine Mauer zur Rechten und zur Linken: und an demselben Tage hat der HErr Israel erlöset von der Hand der Aegyptier. Und sie sahen die Aegyptier todt auf dem Ufer des Meers, und die große Gewalt, so der HErr wider sie geübet hatte: und das Volk fürchtete den HErrn, und sie glaubten dem HErrn und Moysi seinem Knechte. Alsdann sang Moyses und die Kinder Israel dieses Gesang dem HErrn, und sprachen:

Tractus.

Laßt uns Lob singen dem HErrn: denn glorwürdig sind ihm Ehren bezeiget worden: er hat das

Pferd und den Reuter ins Meer geworfen: ein Helfer und Beschützer ist er mir zum Heil geworden.

℣. Dieser ist mein GOtt, und ich will ihm Ehren bezeigen: GOtt meines Vaters, und ich will ihn erheben. ℣. Der HErr, welcher den Krieg dämpfet: der HErr ist sein Namen.

Gebeth.

O GOtt! dessen Wunderwerke wir auch noch zu unsern Zeiten leuchten sehen: indem du zu dem Heil der Völker durch das Wasser der Wiedergeburt dasjenige wirkest, was du einem einzigen Volke durch die Erlösung von der ägyptischen Verfolgung mit der Macht deiner Rechten verliehen hast: gieb, daß alle Menschen Kinder Abrahams werden, und zu der Israelitischen Würdigkeit gelangen mögen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die fünfte Lection.

Isa. Cap. LIV. & LV.

Das ist die Erbschaft der Knechte des HErrn, und ihre Gerechtigkeit bey ihm, spricht der HErr.

Alle

Alle Durstende kommet zu den Wassern: und die ihr kein Silber habet, eilet, kaufet und esset: kommet, kaufet ohne Silber, und ohne einzigen Wechsel, Wein und Milch. Warum wäget ihr euer Silber nicht um Brod, und eure Arbeit um Sättigung? Höret mich eines Hörens, und esset das Gute, und eure Seele wird sich erlustigen in der Feiste. Neiget euer Ohr, und kommet zu mir. Höret mir zu, und eure Seele wird leben, und ich will eine ewige Bündniß mit euch machen, die getreuen Barmherzigkeiten Davids. Sehet! ich habe ihn zu einem Zeugen den Völkern gegeben, zu einem Führer, und zu einem Gebiether den Heyden. Sieh! ein Volk, um welches du nichts wußtest, wirst du berufen: und Völker, welche dich nicht erkennet haben, werden zu dir laufen, wegen des HErrn deines GOttes, und des Heiligen Israels, weil er dich verherrlichet hat. Suchet den HErrn, dieweil er kann gefunden werden: rufet ihn an, dieweil er nahe ist. Der Gottlose verlasse seinen Weg, und der ungerechte Mann seine Gedanken, und kehre zurück zu dem HErrn, und er wird sich seiner erbarmen, und zu unserm GOtt: denn er verzeiht gern. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken; noch eure Wege meine Wege, spricht

der HErr. Denn gleichwie erhöhet werden die Himmel von der Erde, also sind erhöhet meine Wege von euern Wegen, und meine Gedanken von euern Gedanken. Und wie der Regen herabkömmt und der Schnee vom Himmel, und dorthin nicht mehr zurückkehret, sondern die Erde tränket, sie begießt, und machet, daß sie grünet: und Samen zum Säen, und Brod zu essen giebt: also wird mein Wort seyn, welches ausgehen wird von meinem Munde: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was ich immer will, und glücklich seyn in dem, zu was ich es gesandt habe: spricht der HErr, der Allmächtige.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger GOtt! vermehre zur Ehre deines Namens, was du den glaubigen Vätern versprochen hast: und breite aus die Kinder der Verheißung durch die heilige Annehmung an Kindesstatt: damit deine Kirche erkenne, daß schon ein großer Theil von dem erfüllet sey, an was die vorigen Heiligen, daß es zukünftig sey, nicht gezweifelt haben: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die

Die sechste Lection. Baruch Cap. III.

Höre Israel die Gebothe des Lebens: vernimm es mit den Ohren, damit du die Klugheit wissest. Was ist Ursache daran, o Israel! daß du in dem Lande der Feinde bist? Du bist veraltet in einem fremden Lande, du bist verunreiniget mit den Todten: du bist geachtet worden gleich denen, welche in die Grube hinabsteigen. Du hast verlassen den Brunnen der Weisheit. Denn wo du auf dem Wege GOttes gewandelt wärest, so hättest du gewißlich in immerwährendem Frieden gewohnet. Lerne, wo die Klugheit sey, wo die Stärke sey, wo der Verstand sey: damit du zugleich wissest, wo die Langwierigkeit des Lebens und der Kost sey, wo das Licht der Augen und der Friede sey. Wer hat ihre Stätte gefunden? und wer ist hineingegangen in ihre Schätze? Wo sind die Fürsten der Völker, und welche herrschen über die wilden Thiere, so auf Erden sind? welche mit den Vögeln in der Luft das Spiel treiben, welche an Schätze sammeln das Silber und Gold, darauf die Menschen ihr Vertrauen setzen, und ihres Erwerbens ist kein Ende? welche das Silber verschmieden, und sorgfältig sind, und ihre Werke sind nicht zu ergründen? Sie sind vertilget worden, und sind

hinabgestiegen in die Grube, und andre sind an ihrer Statt aufgestanden. Jünglinge haben das Licht gesehen, und haben gewohnet auf Erden: aber den Weg der Wissenschaft haben sie nicht gewußt, weder verstanden ihre Fußsteige, noch ihre Kinder haben sie angenommen: von ihrem Angesichte ist sie entfernet worden: sie ist nicht erhöret worden in dem Lande Chanaan, noch ersehen worden in Theman. Auch die Kinder Agar, welche die Klugheit erforschen, so von der Erde ist, die Handelsleute von Merrha und Theman, und die Fabeldichter und die Erforscher der Klugheit und Verständigkeit: aber den Weg der Weisheit haben sie nicht gewußt, noch ihrer Fußsteige gedacht. O Israel! wie groß ist das Haus GOttes, und wie weit die Statt seines Besitzes! Groß ist sie, und hat kein Ende: hoch und unermeßlich. Dort sind gewesen jene berühmten Riesen, welche von Anbeginn gewesen, groß von Statur, und im Krieg erfahren. Nicht diese hat der HErr auserwählet, und den Weg der Wissenschaft haben sie nicht gefunden: derowegen sind sie verdorben. Und weil sie die Weisheit nicht gehabt haben, sind sie wegen ihrer Thorheit zu grunde gegangen. Wer ist in den Himmel hinaufgestiegen, und hat sie empfangen,

und

und herausgeführet aus den Wolken? Wer ist über das Meer gefahren, und hat sie gefunden? und hat sie herzugebracht über das auserlesene Gold? Es ist niemand, der wissen könne ihre Wege, noch der erforsche ihre Fußsteige: sondern welcher alles weis, der hat sie erkannt, und sie erfunden mit seiner Klugheit: welcher die Erde auf allzeit zubereitet, und sie erfüllet hat mit vierfüßigen und andern Thieren: welcher das Licht aussendet, und es geht aus: und wenn er ihm ruft, so gehorsamet es ihm mit Zittern. Die Sterne aber gaben ihr Licht auf ihren Wachten, und haben sich erfreuet: sie sind berufen worden, und sie sprachen: Wir sind da: und sie leuchteten dem mit Wonne, der sie erschaffen hat. Dieser ist unser GOtt, und kein andrer wird geschätzet gegen ihn. Dieser hat erfunden allen Weg der Wissenschaft, und hat sie übergeben Jakob seinem Knechte, und Israel seinem Geliebten. Nach diesem ist er auf Erden gesehen worden, und ist mit den Menschen umgegangen.

Gebeth.

O GOtt! der du deine Kirche allzeit durch Berufung der Heyden vermehrest: verleih gnädiglich, daß du in beständigem Schutze die erhalteſt,

halteſt, welche du mit dem Waſſer der Taufe abwäſcheſt: durch unſern HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Die ſiebente Lection.

Ezech. Cap. XXXVII.

In den Tagen kam über mich die Hand des HErrn, und führte mich hinaus in dem Geiſte des HErrn: und ließ mich in Mitte des Feldes ſtehen, welches voller Beiner war: und er führte mich um dieſelben herum: es waren aber ihrer ſehr viele über dem Angeſichte des Feldes, auch gar dürr. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind! meyneſt du wohl, daß dieſe Beiner leben werden? und ich ſagte: Mein GOtt und HErr! du erkenneſt es. Und er ſprach zu mir: Weiſſage von dieſen Beinen, und ſprich zu ihnen: Ihr dürren Beine! höret das Wort des HErrn: Das ſpricht GOtt der HErr zu dieſen Beinen: Sehet! ich will einlaſſen in euch einen Geiſt, und ihr werdet leben. Und ich will euch mit Adern überziehen, und an euch Fleiſch wachſen laſſen, und über euch eine Haut ſtrecken: und ich will euch einen Geiſt geben, und ihr werdet

leben,

leben, und wissen, daß ich der HErr bin. Und ich habe geweissaget, wie er mir gebothen hatte: es ward aber ein Geräusch, da ich weissagete, und sieh! es entstund eine Bewegung: und es machte sich Bein an Bein, ein jedes an sein Gelenk. Und ich sah es, und sehet! sie bekamen Adern und ein Fleisch: und es ward eine Haut über sie gestrecket, und sie hatten keinen Geist. Und er sprach zu mir: Weissage zu dem Geiste, weissage du Menschenkind! und sage zu dem Geiste: Das spricht GOtt der HErr: Komm du Geist! von den vier Winden, und blas über diese Getödten, und sie sollen wieder lebendig werden. Und ich habe geweissaget, wie er mir gebothen hatte: und der Geist fuhr in sie hinein, und sie lebten: sie stunden auch auf ihre Füße als ein überausgroßes Kriegsheer. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind! diese Gebeine insgesammt sind das Haus Israel: sie sagen: Unsre Gebeine sind verdorret, und unsre Hoffnung ist verloren, und wir sind abgeschnitten. Darum weissage, und sage zu ihnen: Das spricht GOtt der HErr: Sehet! ich will eure Gräber aufthun, und euch herausführen aus euern Gräbern, mein Volk: und ich will euch hineinführen in das Land Israel. Und ihr werdet wissen, daß ich der HErr

bin, wann ich eure Gräber werde aufgethan, und euch aus euern Gräbern herausgeführet haben, mein Volk! und wann ich in euch werde meinen Geist gegeben haben, und wann ihr leben werdet, und wann ich euch über euerm Erdreich ruhen lasse: spricht der HErr, der Allmächtige.

Gebeth.

O GOtt! der du uns das Oesterliche Geheimniß zu begehen, in beyden Testamenten unterweisest: gieb uns deine Barmherzigkeit zu erkennen; damit wir durch den Genuß der gegenwärtigen Gaben in der Erwartung der zukünftigen gestärket werden: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Die achte Lection. Isa. Cap. IV.

Sieben Weiber werden einen Mann ergreifen an demselben Tage, und sprechen: Wir wollen unser Brod essen, und mit unsern Kleidern wollen wir bedecket werden: nur allein dein Namen werde angerufen über uns, und nimm unsere Schmach hinweg. An demselben Tage wird das Sproß des HErrn in Pracht und Herrlichkeit seyn, und erhaben die Frucht der Erde, auch

Froh-

Frohlockung denen, welche erhalten worden von Israel. Das wird geschehen: Ein jeder, welcher zu Sion wird zurückgelassen, und überbleiben zu Jerusalem, wird heilig genennet werden, ein jeder, welcher geschrieben ist unter den Lebendigen zu Jerusalem. Wenn der HErr wird abgewaschen haben die Unreinigkeit der Tochter Sions, und wenn er das Blut Jerusalems wird gewaschen haben von seiner Mitte, im Geiste des Gerichts und des Eifers. Und der HErr wird erschaffen über eine jede Stätte des Berges Sion, und wo man ihn angerufen hat, eine Wolke den Tag durch, und einen Rauch und Schein eines flammenden Feuers zu Nacht: denn über alle seine Herrlichkeit wird der Schirm seyn. Und sein Tabernackel wird seyn zu einem Schatten des Tags vor der Hitze, und zu einer Sicherheit und Verbergung vor Sturm und Regen.

Tractus.

Mein Geliebter hat einen Weinberg auf einer hohen und fruchtbaren Stätte. ℣. Er hat ihn mit einer Mauer und Graben umgeben: und er hat gepflanzet die köstlichsten Weinstöcke, und einen Thurn gebauet in Mitte derselben. ℣. Und

eine

eine Kelter hat er darinn gegraben: denn der Weinberg des HErrn der Heerschaaren ist das Haus Israel.

Gebeth.

O GOtt! der du allen Kindern deiner Kirche durch die Stimme der heiligen Propheten geoffenbaret hast, daß du an allen Orten deiner Beherrschung guten Samen aussäest, und auserlesene Rebschoße pflanzest: verleih deinem Volke, welchem du den Namen eines Weinberges und der Saaten giebst; daß es würdige Früchte bringen, und der Unrath der Distel und Dörner von ihm ausgereutet werden möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die neunte Lection. Exod. Cap. XII.

In den Tagen sprach der HErr zu Moyses und Aaron in dem Lande Aegypten ꝛc.

Wie oben am 256sten Blatt, bis an das Ende derselben Lection, welche aufhöret mit den Worten:

Denn es sind die Ostern (das ist der Vorübergang) des HErrn.

Alsdann fährt man fort, wie hie folget:

Ge-

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt, der du in Austheilung aller deiner Werke wunderbarlich bist: gieb, daß die, welche du erlöset hast, begreifen mögen, es sey nicht vortrefflicher gewesen, daß die Welt im Anfange ist erschaffen worden, als daß am Ende der Zeiten unser Osterlamm Christus ist ein Schlachtopfer geworden: welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die zehnte Lection. Jon. Cap. III.

In den Tagen geschah das Wort des HErrn zu Jonas dem Propheten zum zweytenmal, mit Sagen: Mache dich auf, und geh hin gen Ninive in die große Staöt: und lege alldort die Predigt ab, welche ich zu dir sage. Und Jonas machte sich auf, und gieng gen Ninive, nach dem Worte des HErrn. Und Ninive war eine große Stadt, drey Tagreisen groß. Und Jonas fieng an in die Stadt zu gehen, eine Tagreise lang: und er schrie, und sprach: Noch vierzig Tage werden seyn, und Ninivie wird zerstöret werden. Und die Niniviter glaubten an GOtt: und sie verkündigten eine Fasten, und zogen Bußkleider an, von den Hohen bis zu den Niedern. Und das

Wort

Wort kam vor den König zu Ninive: und er stund auf von seinem Throne, und warf sein Kleid von sich, und legte ein Bußkleid an, und setzte sich in Aschen nieder. Und er ließ ausschreyen, und sagen aus dem Munde des Königs und seiner Fürsten, und sprach: Menschen und Thiere, Ochsen und Schafe sollen nichts versuchen: noch geweydet werden, sie sollen auch kein Wasser trinken. Und Menschen und Vieh sollen bedecket werden mit Bußkleidern, und zu dem HErrn schreyen nach Stärke, und der Mann bekehre sich von seinem bösen Wege, und von der Ungerechtigkeit, welche in ihren Händen ist. Wer weis, ob GOtt umkehre, und verzeihe: und zurückkehre von dem Grimme seines Zorns, und daß wir nicht zu grunde gehen werden? Und GOtt sah ihre Werke an, daß sie sich bekehret haben von ihrem bösen Wege: und er hat sich erbarmet über sein Volk, der HErr unser GOtt.

Gebeth.

O GOtt! der du unterschiedliche Völker in Bekennung deines Namens vereiniget hast: gieb uns das Wollen und Können, was du befiehlst; damit das Volk, welches zu der ewigen

Glück-

Glückseligkeit berufen ist, einerley Glauben im Herzen, und einerley Gottseligkeit in den Werken haben möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die eilfte Lection. Deut. Cap. XXXI.

In den Tagen schrieb Moyses ein Gesang, und lehrete es die Kinder Israels. Und der HErr geboth Josue, dem Sohne Nun, und sprach: Sey stark und herzhaft: denn du wirst hineinführen die Kinder Israels in das Land, so ich gelobet habe, und ich werde mit dir seyn. Nachdem also Moyses die Worte dieses Gesetzes in einem Buche geschrieben, und vollendet hatte: geboth er den Leviten, welche die Arche des Bundes mit dem HErrn trugen, und sprach: Nehmet hin dieses Buch, und leget es zur Seite der Arche des Bundes mit dem HErrn euerm GOtt: damit es dort sey wider dich zur Zeugniß. Denn ich weis deine Zänkerey und deine große Hartnäckigkeit. Da ich noch lebe, und mit euch wandle, habet ihr euch allzeit zänkisch aufgeführet wider den HErrn: wie viel mehr, wann ich werde gestorben seyn? Versammelt zu mir alle

Aelte-

Aeltesten aus euren Zünften, und die Lehrer: und ich werde diese Reden sprechen, daß sie es hören, und ich will anrufen wider sie den Himmel und die Erde. Denn ich weis, daß ihr nach meinem Tode unrecht thun, und schnell abweichen werdet von dem Wege, welchen ich euch geboten habe: und es werden euch Uebel begegnen in der letzten Zeit, wann ihr werdet Böses gethan haben in dem Angesichte des HErrn: daß ihr ihn erzürnet durch die Werke eurer Hände. Derohalben redete Moyses die Worte dieses Gesangs, daß es die ganze Versammlung Israels gehöret, und brachte sie bis zu dem Ende.

Tractus.

Merke auf, o Himmel! und ich will reden: und die Erde höre die Worte aus meinem Munde. ℣. Und wie der Regen soll erwartet werden mein Ausspruch: und wie Thau herabfallen meine Worte. ℣. Wie der Regen über das Gras, und wie der Schnee über das Heu: denn ich will den Namen des HErrn anrufen. ℣. Gebet die Hoheit unserm GOtt: GOtt, dessen Werke wahrhaft sind, und gerecht alle seine Wege. ℣. Der getreue GOtt, bey welchem kein Unrecht ist: gerecht und heilig ist der HErr.

Gebeth.

Gebeth.

O GOtt! du Hoheit der Demüthigen, und Stärke der Aufrichtigen: der du durch den heiligen Moyses, deinen Knecht, mit Absingung deines heiligen Gesangs dein Volk hast also unterweisen wollen, damit jene Wiederholung des Gesetzes auch unsere Leitung werde: erwecke über alle gerechtfertigte Völker deine Macht, und gieb Fröhlichkeit durch Milderung des Schreckens: damit die Sünden aller Menschen durch deine Nachlassung ausgelöschet werden, und was zur Strafe angekündet worden, ihnen zum Heil gedeihen möge: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. R. Amen.

Die zwölfte Lection. Dan. III.

In den Tagen ließ der König Nabuchodonosor eine goldene Bildsaule machen, sechszig Ellen hoch, und sechs Ellen breit, und dieselbe setzen in dem Felde Dura des Landes Babylon. Daher sandte der König Nabuchodonosor aus, um zu versammeln die Fürsten, die Regenten und Richter, die Heerführer und Landpfleger, die Vorgesetzten und alle Obersten in den Ländern,

damit sie zusammenkämen zu der Einweihung der Bildsaule, welche der König Nabuchodonosor aufrichten lassen. Alsdann versammelten sich die Fürsten, die Regenten und Richter, die Heerführer und Landpfleger, und die Vornehmsten, welche Gewalt hatten, und alle Obersten in den Ländern, damit sie zusammenkämen zu der Einweihung der Bildsaule, welche der König Nabuchodonosor aufrichten lassen: und ein Herold rufete aus mit lauter Stimme: Euch wird verkündet, ihr Völker! wessen Stammes und Sprache ihr immmer seyd: In der Stunde, wann ihr hören werdet den Schall der Trompete und Pfeife, den Klang der Harpfe, des Hackbretts, des Psalterspiels, der Leyer, und aller Gattungen von der Musik, sollet ihr niederfallen, und die goldene Bildsaule anbethen, welche der König Nabuchodonosor hat setzen lassen. Wenn aber jemand sich nicht niederwirft, und die Bildsaule anbethet, der wird zu derselben Stunde in das brennende Feuer in einem Ofen geworfen werden. Nach diesem dann sobald alle Völker gehöret hatten den Schall der Trompete und Pfeife, den Klang der Harpfe, des Hackbretts, des Psalterspiels, der Leyer und aller Gattungen von der Musik: fielen die Völker von

allen

allen Stämmen und Sprachen nieder, und haben die goldene Bildsaule angebethet, welche der König Nabuchodonosor hatte setzen lassen. Und alsbald eben zu derselben Zeit traten Chaldäische Männer hinzu, und klagten die Juden an: und sie sprachen zu dem König Nabuchodonosor: Lebe, o König! in Ewigkeit. Du hast einen Befehl gegeben, o König! daß ein jeder Mensch, welcher hören wird den Schall der Trompete und Pfeife, den Klang der Harpfe, des Hackbretts, des Psalterspiels, der Leyer und aller Gattungen von der Musik, sich niederwerfen, und die goldene Bildsaule anbethen solle: wenn aber jemand nicht niederfallen, und die Bildsaule anbethen wird, soll er in das brennende Feuer in einem Ofen geworfen werden. Nun sind jüdische Männer, welche du gesetzet hast über die Geschäffte des Landes Babylon, nämlich Sidrach, Misach und Abdenago: diese Männer, König! haben deinen Befehl verachtet: sie verehren deine Götter nicht, und die goldene Bildsaule, welche du hast aufrichten lassen, bethen sie nicht an. Alsdann geboth Nabuchodonosor im Grimme und Zorn, daß Sidrach, Misach und Abdenago sollten herzu geführet werden, welche alsbald herzugeführet wurden dem

Könige unter das Angesicht. Und der König gab den Ausspruch, und sagte zu ihnen: Ist es dem also, Sidrach, Misach und Abdenago! daß ihr meine Götter nicht verehret, und die Bildsaule, welche ich habe setzen lassen, nicht anbethet? Jetzund aber, wenn ihr bereit seyd, zu was immer für einer Stunde ihr hören werdet den Schall der Trompete und Pfeife, den Klang der Harpfe, des Hackbretts, des Psalterspiels, der Leyer und aller Gattungen von der Musik, werfet euch nieder, und bethet an die goldene Bildsaule, welche ich habe machen lassen. Wenn ihr sie nicht anbethen werdet, so sollet ihr zu derselben Stunde in das brennende Feuer in einem Ofen geworfen werden. Und wer ist der GOtt, der euch aus meiner Hand reißen wird? Sidrach, Misach und Abdenago antworteten und sprachen zu dem König Nabuchodonosor: Wir sind nicht schuldig, dir auf diese Frage Antwort zu geben. Denn sieh! unser GOtt, dem wir dienen, kann uns erretten von dem brennenden Feuer im Ofen, und von deinen Händen, o König! erlösen. Wenn er dieses nicht will, so wisse, o König! daß wir deine Götter nicht verehren, und die goldene Bildsaule, so du hast aufrichten lassen, nicht anbethen. Da ward Nabuchodonosor

donosor voll des Grimmes, und der Anblick seines Angesichtes hatte sich verändert über Sidrach, Misach und Abdenago, und er befahl, daß der Ofen siebenmal mehr sollte entzündet werden, als man ihn zu entzünden pflag. Und den stärkesten Männern von seinem Kriegsheere gab er Befehl, daß sie Sidrach, Misach und Abdenago die Füße binden, und in das brennende Feuer im Ofen werfen sollten. Und unverweilt wurden jene Männer gebunden, und sammt ihren Hosen, Hüten und Schuhen und Kleidern mitten in das brennende Feuer im Ofen geworfen: der Ofen aber war über die maßen entzündet. Aber jene Männer, welche den Sidrach, Misach und Abdenago hineingeworfen hatten, sind von der Flamme des Feuers getödtet worden. Und diese drey Männer, das ist, Sidrach, Misach und Abdenago, fielen nieder mitten in dem Ofen und in dem brennenden Feuer zusammengebunden. Und sie wandelten in Mitte der Flammen, lobeten GOtt, und benedeyeten den HErrn.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger GOtt! du einzige Hoffnung der Welt: der du durch die Weissagungen

der Propheten die Geheimnisse der gegenwärtigen Zeiten geoffenbaret hast: vermehre gnädiglich den Eifer deines Volkes: weil kein Glaubiger in einer einzigen Tugend zunimmt, außer von deiner Einsprechung: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Zur Taufweihung.

Tractus.

Wie der Hirsch verlanget zu dem Brunnen der Wasser: also verlanget meine Seele zu dir, o GOtt! ℣. Meine Seele hat es gedurstet zu dem lebendigen GOtt, wann werde ich kommen, und erscheinen vor dem Angesichte GOttes? ℣. Meine Zähren sind mir das Brod gewesen Tag und Nacht, da man alle Tage zu mir saget: Wo ist dein GOtt?

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! sieh gnädiglich an die Andacht deines Volkes, das wiedergebohren wird, und wie ein Hirsch nach dem Brunnen deiner Wasser verlanget; und verleih ihm, daß sein Durst nach dem Glauben, dasselbe durch

das

das Geheimniß der Taufe an Leib und Seele heilig mache: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger GOtt! gieb deinen Beystand zu den Geheimnissen deiner großen Gütigkeit, zu den Sacramenten: und um neue Völker wieder zu erschaffen, welche dir gebohren werden aus dem Brunnen der Taufe, sende aus den Geist der Annehmung an Kindesstatt: damit, was wir mit unserm geringen Dienste verrichten, durch die Wirkung deiner Kraft erfüllet werde: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Laßt uns Dank sagen GOtt unserm HErrn.

℟. Das ist gebührlich und recht.

Fürwahr ist es gebührlich und recht, billig und heilsam, daß wir dir allzeit und überall Dank sagen, o HErr! du heiliger Vater, allmächtiger,

ewiger GOtt! der du mit unsichtbarer Macht die Wirkung deiner Sacramente wunderbarlich hervorbringst: und obwohl wir unwürdig sind, so große Geheimnisse zu vollbringen: so verlässest du doch nicht die Gaben deiner Gnade, und neigest auch zu unserm Gebethe die Ohren deiner Gütigkeit. O GOtt! dessen Geist zu Anfang der Welt über den Wassern schwebete: damit die Natur der Wasser schon damals die Kraft der Heiligmachung empfienge. O GOtt! der du die Laster der sündhaften Welt durch die Wasser abgewaschen, und selbst in dem Ausguß der Sündfluth ein Vorbild der Wiedergeburt ausgedrücket hast: damit durch das Geheimniß eines einzigen und eben desselben Elements die Laster ein Ende haben, und die Tugenden davon ihren Ursprung nehmen möchten. Sieh an, o HErr! das Angesicht deiner Kirche, und vermehre in derselben deine Wiedergeburten, der du durch den Lauf deines Gnadenstroms deine Stadt fröhlich macheest: und den Brunnen der Taufe auf dem ganzen Erdkreise zur Erneuerung der Völker eröffnest: damit dieselbe nach dem Befehle deiner Majestät die Gnade deines eingebohrnen Sohns von dem heiligen Geist empfange, welcher dieses Wasser, das zur Wiedergeburt der

Menschen zubereitet ist, durch verborgene Vermischung seiner göttlichen Kraft fruchtbar machen wolle: damit ein himmlischer Stamm herausschwimme, welcher in Heiligkeit empfangen, und von dem unbefleckten Leib des göttlichen Brunnen zu einem neuen Geschöpfe wiedergebohren worden: damit auch alle, die entweder das Geschlecht dem Leib nach, oder das Alter der Zeit nach unterscheidet, zu gleichen Kindern von der fruchtbaren Gnade mögen gebohren werden. Es sollen also auf deinen Befehl weit von hinnen weichen alle unreine Geister: es mache sich weit von hinnen alle Bosheit des teuflischen Betrugs. Hier soll keine Statt haben einige Vermischung von der Gewalt des Widersächers: nicht mit Nachstellen herumfliegen: nicht verborgen sich einschleichen: nicht mit Anstecken verderben. Diese heilige und unschuldige Creatur sey befreyet von allem Anlaufe des Anfechters, und gereiniget durch die Entweichung aller Bosheit. Sie sey ein lebendiger Brunn, ein Wasser der Wiedergeburt, ein Wasser der Reinigung: damit alle, welche in diesem heilbringenden Bade sollen abgewaschen werden, durch die Wirkung des heiligen Geistes in ihnen, die Wohlthat einer vollkommenen Reinigung erlangen. Dar-

um segne ich dich, o Creatur des Wassers! durch den lebendigen GOtt, durch den wahren GOtt, durch den heiligen GOtt: durch GOtt, welcher dich von Anbeginn durch ein Wort abgesondert hat von dem Trockenen: dessen Geist über dir geschwebet. Welcher dich von dem Brunnen des Paradieses hat rinnen lassen, und befohlen, in vier Flüssen die Erde zu befeuchten. Welcher dich als ein bitters Wasser in der Wüste durch eingegebene Süßigkeit trinkbar gemacht, und dem durstigen Volke aus dem Felsen hervorgebracht hat. Ich segne dich durch JEsum Christum seinen einigen Sohn unsern HErrn, welcher dich zu Cana in Galiläa durch ein großes Wunderzeichen mit seiner Macht in Wein verwandelt hat. Welcher zu Fuß über dir gewandelt ist: und in dir von Johannes ist getaufet worden im Jordan. Welcher dich aus seiner Seite sammt dem Blute hervorgebracht: und seinen Jüngern befohlen hat, daß die Glaubigen in dir sollten getaufet werden, da er sprach: Gehet hin, lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geistes.

Indem wir diese Gebothe halten, steh uns gnädiglich bey, allmächtiger GOtt! und komm du

uns

uns zu Hülfe. Segne du dieses lautere Wasser mit deinem Munde: damit neben der natürlichen Reinigung, so es durch die Abwaschung den Leibern geben kann, dasselbe auch kräftig sey, die Seelen zu reinigen.

Es komme herab in die Völle dieses Brunnen die Kraft des heiligen Geistes: und mache die ganze Wesenheit dieses Wassers mit der Kraft der Wiedergeburt fruchtbar.

Allhier sollen ausgelöschet werden die Mackeln aller Sünden: die Natur, welche nach deinem Ebenbilde erschaffen worden, soll allhier zur Ehre ihres Ursprungs erneuert, und von allem Unrathe des alten Menschen gereiniget werden: damit alle Menschen, welche dieses Sacrament der Wiedergeburt empfangen, zur neuen Kindheit der wahren Unschuld wiedergebohren werden: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer. R. Amen.

Mit dem Oele des Heils soll dieser Brunn geheiliget und fruchtbar gemacht werden für die, welche aus demselben wiedergebohren werden zu dem ewigen Heil. R. Amen.

Die

Die Eingießung des Chrysams unsers HErrn JEsu Christi, und des heiligen Geistes des Trösters, geschehe im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit. ℟. Amen.

Die Vermischung des Chrysams der Heiligmachung, und des Oels der Salbung, und des Taufwassers, geschehe zugleich im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geistes. ℟. Amen.

Litaney.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vater vom Himmel, Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist, Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich unser.
Heilige Maria. Bitt für uns.
Heilige GOttes-Gebährerinn.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
Heiliger Michael.
Heiliger Gabriel.
Heiliger Raphael.

Alle Bitt für uns.

Alle heilige Engel und Erzengel. Bittet für uns.
Alle heilige Chöre der seligen Geister. Bittet für uns.
Heiliger Johannes der Taufer. Bitt für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten. Bittet für uns.
Heiliger Peter. Bitt für uns.
Heiliger Paulus. Bitt für uns.
Heiliger Andreas. Bitt für uns.
Heiliger Johannes. Bitt für uns.
Alle heilige Apostel und Evangelisten. Bittet für uns.
Alle heilige Jünger des HErrn. Bittet für uns.
Heiliger Stephan. Bitt für uns.
Heiliger Laurentius. Bitt für uns.
Heiliger Vincenz. Bitt für uns.
Alle heilige Martyrer. Bittet für uns.
Heiliger Silvester. Bitt für uns.
Heiliger Gregorius. Bitt für uns.
Heiliger Augustin. Bitt für uns.
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger. Bittet für uns.
Alle heilige Lehrer. Bittet für uns.
Heiliger Antonius. Bitt für uns
Heiliger Benedict. Bitt für uns.
Heiliger Dominicus. Bitt für uns.

Heiliger Franciscus. Bitt für uns.
Alle heilige Priester und Leviten. Bittet für uns.
Alle heilige Mönche und Einsiedler. Bittet für uns.
Heilige Maria Magdalena.
Heilige Agnes.
Heilige Cäcilia.
Heilige Agatha.
Heilige Anastasia. } Bitt für uns.
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen. Bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes. Bittet für uns.
Sey uns gnädig. Verschone uns, o HErr!
Sey uns gnädig. Erhöre uns, o HErr!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o HErr!
Von aller Sünde.
Von dem ewigen Tode.
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung.
Durch deine Zukunft.
Durch deine Geburt.
Durch deinen Tauf und heiliges Fasten.
Durch dein Kreuz und Leiden.
Durch deinen Tod und Begräbniß.
Durch deine heilige Auferstehung.
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt. } Erlöse uns, o HErr!

Durch

Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters. Erlöse uns, o HErr!

An dem Tage des Gerichts. Erlöse uns, o HErr!

Wir Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest.

Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest.

Daß du den Apostolischen höchsten Hirten und alle geistliche Stände in der heiligen Religion erhalten wollest.

Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche erniedrigen wollest.

Daß du den Christlichen Königen und Fürsten den Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest.

Daß du uns selbsten in deinem heiligen Dienst stärken und erhalten wollest.

Daß du allen unsern Gutthätern mit der ewigen Glückseligkeit vergelten wollest.

Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest.

Daß du allen verstorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest.

Daß du uns erhören wollest.

O du Lamm GOttes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Verschone uns, o HErr!

O du Lamm GOttes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Erhöre uns, o HErr!
O du Lamm GOttes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Erbarme dich unser, o HErr!
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

Zur Meß.

Das Gloria.

Ehre sey GOtt in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen eines guten Willens. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir bethen dich an, wir preisen dich hoch, wir sagen dir Dank, wegen deiner großen Herrlichkeit. HErr GOtt du König des Himmels, GOtt Vater du Allmächtiger. HErr JEsu Christe, du eingebohrner Sohn. HErr GOtt du Lamm GOttes und Sohn des Vaters. Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser. Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebeth. Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser. Denn du bist allein heilig, du bist allein der HErr, du bist allein der Höchste, JEsu Christe! mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit GOttes des Vaters. Amen.

Geberth.

Gebeth.

O GOtt! der du diese heiligste Nacht mit der herrlichen Auferstehung unsers HErrn erleuchtest: erhalt in den neuen Kindern deiner Kirche den Geist der Annehmung an Kindesstatt, den du gegeben hast; damit sie an Leib und Seele erneuert, dir aufrichtig dienen mögen: durch eben denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit desselben heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Die Epistel.

Lection des Sendschreibens von dem H. Apostel Paulus an die Colosser.

Cap. III.

Brüder! wenn ihr auferstanden seyd mit Christo, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, und zur Rechten GOttes sitzt: trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seyd gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in GOtt. Wann Christus erscheinen wird, euer Leben, alsdann werdet auch ihr erscheinen mit ihm in der Herrlichkeit.

Alleluja, Alleluja, Alleluja.

℣. Psal. CXVII. Lobet den HErrn, denn er ist gut: denn immerwährend ist seine Barmherzigkeit.

Tractus. Psal. CXVI.

Lobet den HErrn alle Heyden: lobet ihn alle Völker. ℣. Denn befestiget ist über uns seine Barmherzigkeit: und die Wahrheit des HErrn verbleibt in Ewigkeit.

Das Evangelium.

Dieses sind Worte aus dem heiligen Evangelio nach der Beschreibung des Matthäus. *Cap. XXVIII.*

Aber am Abend des Sabbats, welcher anbricht am ersten Tage des Sabbats, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu sehen. Und sieh! es ward ein großes Erdbeben. Denn der Engel des HErrn stieg herab von dem Himmel: und er trat hinzu, und wälzete den Stein hinweg, und saß über demselben: aber sein Angesicht war wie der Blitz: und sein Kleid wie der Schnee. Und die Wächter erschracken vor Furcht seiner, und sie warden wie die Todten. Aber der Engel antwortete, und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht: denn ich weis, daß ihr JEsum suchet, welcher

ist

ist gekreuziget worden: er ist nicht hie: denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die Stätte, wo der HErr hingeleget war. Und gehet schnell hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sey: und sehet! er gehet euch voran in Galiläa: dort werdet ihr ihn sehen: Sehet! ich habe es euch vorgesaget.

Das stille Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! nimm auf das Gebeth deines Volks mit diesem Opfer: damit uns zu der ewigen Seligkeit unter deinem Beystande verhülflich sey, was wir zu Begehung der Oesterlichen Geheimnisse widmen: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit.
℟. Amen.

Die Präfation.

℣. Laßt uns Dank sagen GOtt unserm HErrn.
℟. Das ist gebührlich und recht.

Fürwahr ist es gebührlich und recht, billig und heilsam: dich, o HErr! zwar zu aller Zeit, aber vornehmlich in dieser Nacht herrlicher zu preisen,

da unser Osterlamm Christus ist aufgeopfert worden. Denn er selbst ist das wahre Osterlamm, welches hinweggenommen hat die Sünden der Welt. Welcher unsern Tod durch sein Sterben zerstöret, und uns das Leben durch sein Auferstehen wieder gebracht hat. Und derohalben mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, und mit allen Soldaten des himmlischen Kriegsheers singen wir ein Lobgesang deiner Herrlichkeit, und sprechen ohne Ende:

Das Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr der Heerschaaren: Himmel und Erden sind voll deiner Herrlichkeit, Osanna in der Höhe. Gebenedeyt sey der da kömmt im Namen des HErrn, Osanna in der Höhe.

Hie kann der Leser nach seiner eigenen Andacht das Leiden und die Auferstehung Christi betrachten, und sein Gebeth zu der Gegenwart Christi in dem heiligsten Sacrament des Altars einrichten, bis nach der Communion des Priesters: worauf die Vesper angestimmet wird.

Zur Vesper.

Antiphon. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Psalm

Psalm 116.

Lobet den HErrn alle Heyden: lobet ihn alle Völker.

Denn befestiget ist über uns seine Barmherzigkeit: und die Wahrheit des HErrn verbleibt in Ewigkeit.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Antiphon. Aber am Abend des Sabbats, welcher anbricht am ersten Tage des Sabbats, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu sehen, Alleluja.

Das

Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

Luc. I.

Meine Seele preiset hoch den HErrn.

Und es ist aufgesprungen mein Geist, in GOtt meinem Heil.

Denn er hat angesehen die Kleinigkeit seiner Magd: denn sehet! von jetzt an werden mich selig sprechen alle Geschlechte.

Denn es hat mir große Dinge gethan, der mächtig ist: und heilig ist sein Namen.

Und seine Barmherzigkeit währet von Geschlecht zu Geschlechte, denen, welche ihn fürchten.

Er hat Macht erzeiget in seinem Arme: er hat zerstreuet die Hoffärtigen in ihres Herzens Gemüthe.

Er hat abgesetzet die Mächtigen von dem Sitze: und erhöhet die Kleinen.

Die Hungerigen hat er erfüllet mit Glückseligkeit: und die Reichen hat er leer entlassen.

Er hat aufgenommen Israel seinen Knecht: er hat sich erinnert seiner Barmherzigkeit.

Wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkömmlingen in Ewigkeit.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Aber am Abend des Sabbats, welcher anbricht am ersten Tage des Sabbats, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu sehen, Alleluja.

Gebeth.

O HErr! gieß uns ein den Geist deiner Liebe: damit du die, welche du mit den Oesterlichen Sacramenten gesättiget hast, durch deine Gütigkeit ein-

einträchtig machest: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit desselben heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Zur Complet.

Segen. GOtt der Allmächtige wolle uns verleihen eine ruhige Nacht und ein glückseliges Ende. ℟. Amen.

Lection. I. Pet. V.

Brüder! Seyd nüchtern und wachet: denn euer Widersächer der Teufel geht herum wie ein brüllender Löw, und suchet, welchen er verschlinge: widerstehet ihm starkmüthig durch den Glauben. Aber du, o HErr! erbarme dich unser.

℟. GOtt sey Dank.

℣. Unsre Hülfe ist im Namen des HErrn.

℟. Der erschaffen hat Himmel und Erden.

Vater unser ꝛc.

Darauf folget das Confitevor oder die gemeine Beicht, und die Absolution.

℣. Bekehre uns, o GOtt! unser Heil.

℟. Und wende ab deinen Zorn von uns.

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe.

℟. HErr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Darauf folgen die vier Psalme oben am 193. 194. 195. 196. und 197sten Blatt nach einander, nämlich

Psalm 4.

Als ich ihn anrufete, hat er mich erhöret ꝛc.

Psalm 30.

Auf dich, o HErr! habe ich gehoffet ꝛc.

Psalm 90.

Welcher wohnet in der Hülfe des Allerhöchsten ꝛc.

Psalm 133.

Sehet! jetzund benedeyet den HErrn ꝛc.

und am Ende eines jeden Psalmes wird noch der folgende Schluß beygefüget, und gesprochen:

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Wann gesagte vier Psalme gebethet worden, fährt man fort, wie hie folget:

Antiphon. Aber am Abend des Sabbats.

Lob-

Lobgesang Simeons. Luc. II.

Jetzt entlässest du deinen Diener, o HErr! nach deinem Wort im Frieden.

Denn meine Augen haben dein Heil gesehen.

Welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker.

Ein Licht zu Erleuchtung der Heyden: und zum Preise deines Volkes Israel.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Aber am Abend des Sabbats, welcher anbricht am ersten Tage des Sabbats, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu sehen, Alleluja.

Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr! suche heim diese Wohnung, und treib alle Nachstellungen des Feindes von derselben weit zurück: laß deine heilige Engel darinn wohnen, welche uns in dem Frieden bewahren sollen: und dein Segen sey allzeit ob uns: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Laßt uns preisen den HErrn.
℟. GOtt sey Dank.

Segen. Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige HErr, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. ℟. Amen.

Antiphon.

O Königinn des Himmels! erfreue dich, Alleluja:
Weil der, den du zu tragen würdig gewesen, Alleluja:
Auferstanden ist, wie er gesagt hat, Alleluja:
Bitt GOtt für uns, Alleluja.

℣. Erfreue dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja.
℟. Denn der HErr ist wahrhaftig auferstanden, Alleluja.

Gebeth.

O GOtt! der du dich gewürdiget hast, durch die Auferstehung deines Sohns, unsers HErrn JEsu Christi, die Welt zu erfreuen: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine Gebährerinn, die Jungfrau Maria, zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen mögen: durch denselben Christum unsern HErrn. ℟. Amen.

℣. Die göttliche Hülfe bleibe allzeit bey uns.
℟. Amen.

Vater unser ꝛc.
Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.
Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

Am Ostersonntage.

Zur Mette.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Ich glaube in GOtt Vater ꝛc.

℣. HErr! eröffne meine Lefzen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe.

℟. HErr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist;

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Invitatorium.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden: Alleluja.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden: Alleluja.

Psalm 94.

Kommet, laßt uns frohlocken dem HErrn, laßt uns jubiliren GOtt unserm Heil: laßt uns zuvorkommen vor sein Angesicht mit Lobgesang, und laßt uns mit Psalmen ihm jubiliren.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden: Alleluja.

Denn GOtt ist der große HErr, und der große König über alle Götter: denn der HErr wird sein Volk nicht zurückstoßen, weil in seiner Hand sind alle Ende der Erde, und die Gipfel der Berge unter seinem Angesichte.

Alleluja.

Denn sein ist das Meer, und er hat es erschaffen, und zu dem Trockenen haben seine Hände den Grund geleget: kommet, laßt uns anbethen, und niederfallen vor GOtt: laßt uns weinen vor dem HErrn, der uns erschaffen hat, denn er ist

der

der HErr unser GOtt: wir aber sind sein Volk, und Schafe seiner Weyde.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden: Alleluja.

Heute, wenn ihr seine Stimme werdet gehöret haben, verhärtet nicht eure Herzen, wie in der Verbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste: wo mich versuchet haben eure Väter, sie haben geprüfet und gesehen meine Werke.

Alleluja.

Vierzig Jahre bin ich am nächsten gewesen diesem Geschlechte, und ich habe gesagt: Immerdar irren diese in ihrem Herzen: sie aber haben nicht erkennet meine Wege, welchen ich geschworen habe in meinem Zorne, daß sie nicht eingehen sollen in meine Ruhe.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden: Alleluja.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und den heiligen Geist: Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar und zu ewigen Zeiten, Amen.

Alleluja.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden: Alleluja.

Der Nocturn.

Antiphon. Ich bin, der ich bin, und mein Rath ist nicht mit den Gottlosen, sondern in dem Gesetze des HErrn ist mein Willen, Alleluja.

Psalm 1.

Selig ist der Mann, welcher nicht hinweggegangen in den Rath der Gottlosen: und auf dem Wege der Sünder nicht gestanden, noch auf dem Stuhle der Pestilenz gesessen ist.

Sondern dessen Willen in dem Gesetze des HErrn ist: und in dem Gesetze desselben wird er betrachten Tag und Nacht.

Und er wird seyn wie ein Baum, der gepflanzet ist neben dem Ablaufe der Wasser: der seine Frucht geben wird zu seiner Zeit.

Und sein Blatt wird nicht abfallen: und alles, was er thut, wird glücklich von statten gehen.

Nicht also die Gottlosen, nicht also: sondern wie der Staub, den der Wind nimmt von dem Angesichte der Erde.

Derohalben werden die Gottlosen nicht wieder aufstehen in dem Gerichte: noch die Sünder in der Versammlung der Gerechten.

Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten; und der Weg der Gottlosen wird vergehen.

Die

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Ich bin der ich bin, und mein Rath ist nicht mit den Gottlosen, sondern in dem Gesetze des HErrn ist mein Willen, Alleluja.

Antiphon. Ich habe begehret von dem Vater, Alleluja: er hat mir die Völker gegeben, Alleluja, zur Erbschaft, Alleluja.

Psalm 2.

Warum haben die Völker gemurret, und warum haben die Völker leere Anschläge gemacht.

Die Könige der Erde sind zusammengestanden, und die Fürsten sind übereinsgekommen, wider den HErrn und wider seinen Gesalbten.

Laßt uns zerreißen ihre Bande: und ihr Joch von uns wegwerfen.

Der im Himmel wohnet, wird sie verlachen: und der HErr wird sie verspotten.

Alsdann wird er reden zu ihnen in seinem Zorne, und in seinem Grimme wird er sie verwirren.

Aber ich bin gesetzet zum Könige von ihm über Sion seinem heiligen Berg, und ich verkündige sein Geboth.

Der

Der HErr sprach zu mir: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gebohren.

Begehre von mir, und ich will dir geben die Völker zu deiner Erbschaft, und zu deinem Besitze die Gränzen der Erde.

Du wirst sie regieren mit einer eisernen Ruthe, und wie ein Geschirr des Hafners wirst du sie zerbrechen.

Und jetzund, ihr Könige! verstehet es: lernet, die ihr die Erde richtet.

Dienet dem HErrn in Furcht: und frohlocket in ihm mit Zittern.

Ergreifet die Lehre, damit der HErr nicht einmal zürne, und ihr nicht zu grunde gehet, außer dem rechten Wege.

Wenn sein Zorn in kurzem entbrennen wird, selig sind alle, die auf ihn vertrauen.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Ich habe begehret von meinem Vater, Alleluja: er hat mir die Völker gegeben, Alleluja, zur Erbschaft, Alleluja.

Antiphon. Ich fieng an zu schlafen, und habe stark geschlafen: und ich bin aufgestanden, denn

denn der HErr hat mich aufgenommen, Alleluja, Alleluja.

Psalm 3.

O HErr! warum sind vermehret worden, welche mich plagen: viele stehen auf wider mich.

Viele sagen zu meiner Seele: es ist ihm kein Heil in seinem GOtt.

Du aber, o HErr! bist mein Beschützer: mein Ruhm, und du erhöhest mein Haupt.

Mit meiner Stimme habe ich zu dem HErrn geschrieen: und er hat mich erhöret von seinem heiligen Berge.

Ich fieng an zu schlafen, und habe stark geschlafen: und ich bin aufgestanden, weil der HErr mich hat aufgenommen.

Ich werde Tausende von dem Volke, die mich umgeben, nicht fürchten: steh auf, o HErr! errette mich, o mein GOtt!

Denn du hast alle geschlagen, die mir widerstehen ohne Ursache: die Zähne der Sünder hast du zerrieben.

Des HErrn ist das Heil: und über dein Volk dein Segen.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie ſie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Ich fieng an zu ſchlafen, und habe ſtark geſchlafen: und ich bin aufgeſtanden, denn der HErr hat mich aufgenommen, Alleluja, Alleluja.

℣. Der HErr iſt auferſtanden aus dem Grabe, Alleluja.

℟. Der für uns an das Holz iſt angeheftet worden, Alleluja.

Vater unſer ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung.

℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel.

Abſolution.

HErr JEſu Chriſte! erhöre das Gebeth deiner Diener, und erbarme dich unſer, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit.

℟. Amen.

Segen.

Die Lection des Evangelii ſey unſer Heil und Beſchützung.

℟. Amen.

Lection des heiligen Evangelii nach Beſchreibung des Marcus.

Erſte

Erste Lection. Cap XVI.

In der Zeit haben Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jakobs, und Salome Spezerey gekaufet, damit sie kämen, und JEsum salbeten ꝛc.

Rede des heiligen Papsts Gregorius.

Homil. 21. in Evang.

Liebsten Brüder! ihr habet gehöret, daß die heiligen Frauen, welche dem HErrn nachgefolget sind, zu dem Grabe mit Spezerey gekommen seyn, und demjenigen, den sie in dem Leben liebten, auch nach seinem Tode Liebsdienste erzeiget haben. Aber diese Geschicht zeiget etwas an, so in der heiligen Kirche geschehen solle. Denn was geschehen ist, müssen wir also anhören, daß wir auch gedenken, was uns zu thun obliege, um einem solchem Beyspiel nachzufolgen. Wenn also wir, da wir an den glauben, der gestorben ist, voll des Geruchs von Tugenden, mit dem Rufe guter Werke den HErrn suchen, so kommen wir fürwahr mit Spezerey zu dem Grabe. Aber die Engel werden von jenen Frauen gesehen, welche mit Spezerey gekommen sind: weil nämlich von jenen Seelen die himmlischen Geister gesehen werden, welche mit dem Geruche

der Tugenden, durch heilige Begierden zu dem HErrn ausgehen. Du aber, o HErr! erbarme dich unser.

℟. GOtt sey Dank.

℟. Der Engel des HErrn stieg herab von dem Himmel, und trat hinzu, er wälzete den Stein hinweg, saß über demselben, und sprach zu den Weibern: * Fürchtet euch nicht: denn ich weis, daß ihr den Gekreuzigten suchet: er ist schon auferstanden: kommet her, und sehet die Stätte, wo der HErr hingeleget war, Alleluja.

℣. Und sie giengen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur Rechten sitzen, der bedecket war mit einem weißen Kleide, und sie entsetzten sich: er aber sprach zu ihnen: * Fürchtet euch nicht: denn ich weis, daß ihr den Gekreuzigten suchet: er ist schon auferstanden: kommet her, und sehet die Stätte, wo der HErr hingeleget war, Alleluja.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

℟. Der Engel des HErrn stieg herab von dem Himmel, und trat hinzu, er wälzete den Stein hinweg, saß über demselben, und sprach zu den Weibern: * Fürchtet euch nicht: denn ich weis, daß ihr den Gekreuzigten suchet: er ist schon auf-

erstanden: kommet her, und sehet die Stätte, wo der HErr hingeleget war, Alleluja.

Segen.

Die göttliche Hülfe bleibe allzeit bey uns.

℟. Amen.

Zweyte Lection.

Wir müssen aber merken, was es sey, daß man sieht einen Engel zur Rechten sitzen. Denn was wird anders durch die linke Hand angezeiget, als das gegenwärtige Leben? was aber durch die Rechte, als das immerwährende Leben? Daher steht in den Hohenliedern geschrieben: Seine linke Hand hat er unter meinem Haupte, und seine Rechte wird mich umfangen. Weil also unser Erlöser schon über die Verwesung des gegenwärtigen Lebens geschritten, saß ganz recht der Engel zur Rechten, welcher gekommen war, sein immerwährendes Leben zu verkündigen. Dieser Engel ist erschienen mit einem weißen Kleide bedecket: weil er die Freuden unsers Festtages verkündiget hat. Denn die weiße Farbe des Kleides zeiget an den Glanz unsers Festtags. Sollen wir es unsern, oder seinen Festtag heißen? Aber um besser zu sagen, heißen wir es seinen und unsern Festtag. Denn

jene Auferstehung unsers Erlösers ist sowohl unsere Feyerlichkeit gewesen, als der Engel: unsere Feyerlichkeit ist es gewesen, weil er uns wieder zur Unsterblichkeit gebracht hat: der Engel Feyerlichkeit ist es gewesen, weil er ihre Zahl erfüllete; indem er uns in den Himmel wieder berufen hat. Du aber, o HErr! erbarme dich unser.

℟. GOtt sey Dank.

℟. Als der Sabbat vorbey war, haben Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jakobs, und Salome Spezerey gekaufet, * damit sie kämen, und JEsum salbeten, Alleluja, Alleluja.

℣. Und sehr früh an einem Tage des Sabbats kommen sie zu dem Grabe, nachdem die Sonne schon aufgegangen. * Damit sie kämen, und JEsum salbeten, Alleluja, Alleluja.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

* Damit sie kämen, und JEsum salbeten, Alleluja, Alleluja.

Segen.

Zu der Gesellschaft der Himmelsbürger wolle uns führen der König der Engel. ℟. Amen.

Dritte Lection.

Der Engel ist also an seinem und unserm Festtage in einem weißen Kleide erschienen: weil der

Ver-

Verlurst des himmlischen Vaterlandes ersetzet wird, da wir durch die Auferstehung des HErrn in den Himmel zurückgeführet werden. Aber laßt uns hören, wie er die ankommenden Frauen anrede? Fürchtet euch nicht. Als ob er offenbar sage: Fürchten sich jene, welchen die Ankunft der himmlischen Geister nicht lieb ist: Fürchten sich die, welche von fleischlichen Begierden geplaget werden, und sich keine Hoffnung machen, in ihre Gesellschaft zu gelangen. Ihr aber, warum fürchtet ihr euch, da ihr eure Mitbürger sehet? Daher auch Matthäus, da er die Erscheinung des Engels beschreibt, also saget: Aber sein Angesicht war wie der Blitz, und sein Kleid wie der Schnee. Denn in dem Blitz ist das Schrecken der Furcht, in dem Schnee aber die Lieblichkeit der weißen Farbe. Du aber, o HErr! erbarme dich unser.

℟. GOtt sey Dank.

Das Lobgesang der HH. Ambrosius und Augustinus.

DO GOtt! dich loben wir: dich, o HErr! bekennen wir.

Dich ewigen Vater ehret die ganze Erde.

Dir singen alle Engel; die Himmel und alle Gewaltigen;

Cherubim und Seraphim schreyen mit unaufhörlicher Stimme:

Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der HErr der Heerschaaren.

Voll sind Himmel und Erde von der Majestät deiner Herrlichkeit.

Dich lobet die glorreiche Versammlung der Apostel;

Die lobwürdige Anzahl der Propheten;

Das unschuldige Heer der Martyrer.

Die heilige Kirche auf dem ganzen Erdkreise bekennet dich Vater einer unermessenen Majestät!

Deinen anbethenswürdigen, wahren und einigen Sohn,

Und den heiligen Geist, den Tröster.

Christe! du bist der König der Herrlichkeit:

Du bist des Vaters ewiger Sohn:

Du hast wegen Erlösung der Menschen, die Menschheit anzunehmen, den Leib der Jungfrau nicht gescheuet:

Du hast den Stachel des Todes überwunden, und den Glaubigen das Reich der Himmel eröffnet:

Du sitzest zu der Rechten GOttes, in der Herrlichkeit des Vaters:

Wir glauben, daß du zu richten kommen werdest.

Dar-

Darum bitten wir dich: komm deinen Dienern zu Hülfe, die du mit deinem koſtbaren Blut erlöſet haſt.

Gieb, daß ſie unter deine Heiligen im Himmel gezählet werden.

Mache ſelig dein Volk, o HErr! und ſegne deine Erbſchaft.

Und regiere ſie, und erheb ſie bis in Ewigkeit.

Alle Tage benedeyen wir dich,

Und loben deinen Namen immerdar, und von Zeit zu Zeiten.

Würdige dich, o HErr! uns dieſen Tag vor Sünden zu bewahren.

Erbarme dich unſer, o HErr! erbarme dich unſer.

Deine Barmherzigkeit, o HErr! komme über uns: wie wir auf dich gehoffet haben.

Auf dich, o HErr! habe ich gehoffet: ich werde nicht zu ſchanden werden in Ewigkeit.

Die Laudes.

℣. O GOtt! merke auf meine Hülfe.

℟. HErr! eile mir zu helfen.

Die Ehre ſey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiſt:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Antiphon. Aber der Engel des HErrn stieg herab von dem Himmel, und er trat hinzu, und wälzete den Stein hinweg, und saß über demselben, Alleluja, Alleluja.

Psalm 92.

Der HErr hat regieret, er hat sich mit Zierde bekleidet: der HErr hat sich mit Stärke bekleidet, und sich umgürtet.

Denn er hat den Kreis der Erde befestiget, der nicht wird erschüttert werden.

Bereitet ist dein Sitz von dort an: von Ewigkeit bist du.

Die Flüsse haben sich erhoben, o HErr! die Flüsse haben ihre Stimme erhoben.

Die Flüsse haben ihre Wellen erhoben: von den Stimmen vieler Wässer.

Wunderbarlich ist das Aufsteigen des Meers: wunderbarlich ist der HErr in der Höhe.

Deine Zeugnisse sind überaus glaubwürdig geworden: deinem Hause gebühret Heiligkeit in die Länge der Tage.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Aber der Engel des HErrn stieg herab von dem Himmel, und er trat hinzu, und wälzete den Stein hinweg, und saß über demselben, Alleluja.

Antiphon. Und sehet! es ward ein großes Erdbeben: denn der Engel des HErrn stieg herab von dem Himmel, Alleluja.

Psalm 99.

Jubiliret dem HErrn die ganze Erde: dienet dem HErrn in Fröhlichkeit.

Gehet hinein unter sein Angesicht, mit Frohlocken.

Wisset es, denn der HErr, er selbst ist GOtt: er selbst hat uns erschaffen, und nicht wir selbst uns.

Sein Volk und Schafe seiner Weyde sind wir: gehet hinein in seine Porten mit Preisen, in seine Vorhöfe mit Gesängen: lobet ihn.

Lobet seinen Namen: denn lieblich ist der HErr, ewig ist seine Barmherzigkeit, und von Geschlecht zu Geschlechte seine Wahrheit.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Und sehet! es ward ein großes Erdbeben: denn der Engel des HErrn stieg herab von dem Himmel, Alleluja.

Antiphon. Und sein Angesicht war wie der Blitz, seine Kleider aber wie der Schnee, Alleluja, Alleluja.

Psalm 62.

O GOtt! mein GOtt! zu dir wache ich mit anbrechendem Tage.

Es hat nach dir gedurstet meine Seele, gar vielfältig mein Fleisch nach dir.

Auf öder und unwegsamer Erde ohne Wasser: da bin ich in dem Heiligthum erschienen vor dir, daß ich sehe deine Kraft und deine Herrlichkeit.

Denn besser ist deine Barmherzigkeit über das Leben: meine Lefzen werden dich loben.

Also werde ich dich benedeyen in meinem Leben: und in deinem Namen werde ich aufheben meine Hände.

Gleichwie von Feiste und Fettigkeit soll erfüllet werden meine Seele: und mit frohlockenden Lefzen wird mein Mund dich loben.

Wenn ich deiner eingedenk gewesen bin auf

mei-

meinem Bette, zu Morgenſtünden werde ich dich betrachten, weil du mein Helfer biſt.

Und unter der Decke deiner Flügel werde ich frohlocken, meine Seele iſt dir angehangen: mich hat aufgenommen deine Rechte.

Sie aber haben vergebens geſuchet meine Seele, ſie werden eingehen in die Tiefe der Erde: ſie werden übergeben werden in die Hände des Schwerts, zu theil werden den Füchſen.

Aber der König wird ſich erfreuen in GOtt, alle werden gelobet werden, die bey dem Könige ſchwören: weil verſtopfet iſt der Mund derer, welche wider die Gerechtigkeit reden.

Pſalm 66.

GOtt erbarme ſich unſer, und ſegne uns: er erleuchte ſein Angeſicht über uns, und erbarme ſich unſer.

Daß wir erkennen auf Erden deinen Weg, und alle Heyden dein Heil.

Dich ſollen loben die Völker, o GOtt! dich ſollen loben alle Völker.

Es ſollen ſich erfreuen und frohlocken die Heyden; denn du richteſt die Völker nach Billigkeit, und leiteſt die Heyden auf Erden.

Dich ſollen loben die Völker, o GOtt! dich

sollen loben alle Völker: die Erde hat ihre Frucht gegeben.

Es segne uns GOtt, unser GOtt, es segne uns GOtt: und es sollen ihn fürchten alle Ende der Erde.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Und sein Angesicht war wie der Blitz, seine Kleider aber wie der Schnee, Alleluja, Alleluja.

Antiphon. Und die Wächter erschracken vor Furcht seiner, und warden wie die Todten, Alleluja.

Lobgesang der dreyen Knaben.

Dan. III.

Lobet alle Werke des HErrn den HErrn: lobet und erhebet ihn in Ewigkeit.

Lobet ihr Engel des HErrn den HErrn: lobet ihr Himmel den HErrn.

Lobet alle Wasser, die ob den Himmeln sind, den HErrn: lobet alle Heerschaaren des HErrn den HErrn.

Lobet Sonne und Mond den HErrn: lobet ihr Sterne des Himmels den HErrn.

Lobet alle Regen und Thau den HErrn: lobet alle Winde den HErrn.

Lobet Feuer und Hitze den HErrn: lobet Kälte und Froſt den HErrn.

Lobet Nebel und Reif den HErrn: lobet Froſt und Duft den HErrn.

Lobet Eis und Schnee den HErrn: lobet Nächte und Tage den HErrn.

Lobet Licht und Finſterniſſe den HErrn: lobet Blitze und Wolken den HErrn.

Es lobe die Erde den HErrn: ſie lobe und erhebe ihn in Ewigkeit.

Lobet ihr Berge und Bühel den HErrn: lobet den HErrn alles, was grünet auf Erden.

Lobet ihr Brunnquellen den HErrn: lobet Meer und Flüſſe den HErrn.

Lobet ihr Wallfiſche, und alles, was in dem Waſſer ſich beweget, den HErrn: lobet alle Vögel in der Luft den HErrn.

Lobet alle wilden und zahme Thiere den HErrn: lobet ihr Kinder der Menſchen den HErrn.

Es lobe Iſrael den HErrn: es lobe und erhebe ihn in Ewigkeit.

Lobet ihr Priester des HErrn den HErrn: lobet ihr Diener des HErrn den HErrn.

Lobet ihr seligen Geister und Seelen der Gerechten den HErrn: lobet ihr Heiligen und Demüthige von Herzen den HErrn.

Lobet Ananias, Azarias und Misael den HErrn: lobet und erhebet ihn in Ewigkeit.

Laßt uns loben den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geist: laßt uns ihn loben und erheben in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du, o HErr! in der Feste des Himmels: und lobwürdig, und herrlich und erhoben in Ewigkeit.

Antiphon. Und die Wächter erschracken vor Furcht seiner, und warden wie die Todten, Alleluja.

Antiphon. Aber der Engel antwortete und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht: denn ich weis, daß ihr JEsum suchet, Alleluja.

Psalm 148.

Lobet den HErrn, ihr Einwohner des Himmels! lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn alle seine Heerschaaren.

Lobet ihn Sonne und Mond: lobet ihn alle Sterne und das Licht.

Lobet ihn ihr Himmel der Himmel: und alle Wasser, die ob den Himmeln sind, loben den Namen des HErrn.

Denn auf sein Wort ist alles geworden: er befahl es, und alle Dinge wurden erschaffen.

Er hat sie gesetzet in Ewigkeit, und von Zeit zu Zeiten: er hat ein Geboth gegeben; und dieses wird nicht vergehen.

Lobet den HErrn ihr Bewohner der Erde: Meerthiere und alle Abgründe des Meers.

Feuer, Hagel, Schnee und Eis und Sturmwinde: die sein Wort vollziehen.

Berge und alle Hügel: die fruchtbaren Bäume und alle Cedern.

Die wilden und zahmen Thiere: die Schlangen und gefiederte Vögel.

Die Könige der Erde und alle Völker: die Fürsten und alle Richter der Erde.

Die Jünglinge und Jungfrauen, die Alten mit den Jungen sollen den Namen des HErrn loben: denn erhoben ist allein sein Namen.

Sein Lob ist über Himmel und Erde: und er hat erhoben die Macht seines Volks.

Das Lob GOttes singen gebühret allen seinen Heiligen: den Kindern Israels, und dem Volke, zu dem er sich nahet.

Psalm 149.

Singet dem HErrn ein neues Gesang: sein Lob sey in der Versammlung der Heiligen.

Es erfreue sich Israel in seinem Erschaffer; und die Kinder Israels frohlocken wegen ihres Königs.

Sie sollen loben seinen Namen mit Pfeifen: mit Pauken und mit Psalterspiel ihm Lob singen.

Denn der HErr hat sein Wohlgefallen an seinem Volke: und er wird erheben die Sanftmüthigen zu dem Heil.

Es werden frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit: sie werden sich erfreuen in ihren Schlafkämmern.

Das Lob GOttes wird seyn in ihrer Kehle: und zweyschneidige Schwerter in ihren Händen.

Um Rache zu nehmen von Nationen, und zu strafen die Völker.

Um anzulegen ihren Königen die Fußeisen: und ihren Vornehmsten die Handeisen.

Damit sie fällen über dieselben das vorgeschriebene Urtheil: diese Herrlichkeit ist allen seinen Heiligen.

Psalm 150.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in der Feste seiner Stärke.

Lobet

Lobet ihn in seinen Kräften: lobet ihn nach der Menge seiner Größe.

Lobet ihn mit dem Schall der Trompete: lobet ihn mit Psalterspiel und mit der Harpfe.

Lobet ihn mit Pauken und Pfeifen: lobet ihn mit Saitenklang und auf der Orgel.

Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln: lobet ihn mit Cymbeln des Jubels: alles, was Athem holet, lobe den HErrn.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Aber der Engel antwortete, und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht: denn ich weis, daß ihr JEsum suchet, Alleluja.

Antiphon.

Dieses ist der Tag, den der HErr gemacht hat: laßt uns frohlocken und erfreuen an demselben.

Antiphon. Und sehr früh an einem Tage des Sabbats kommen sie zu dem Grabe, nachdem die Sonne schon aufgegangen, Alleluja.

Lobgesang des Zacharias. Luc. I.

Gebenedeyt sey der HErr GOtt Israels, denn er hat heimgesuchet und erlöset sein Volk.

Er hat aufgerichtet uns das Horn des Heils, in dem Hause Davids seines Knechts.

Wie er geredet hat durch den Mund der Heiligen, die von Anbeginn sind, seiner Propheten.

Das Heil von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns gehasset haben:

Um Barmherzigkeit zu thun mit unsern Vätern, und zu gedenken seines heiligen Bundes:

An den Eidschwur, den er gethan hat Abraham unserm Vater, daß er uns geben wolle:

Daß wir ohne Furcht, und aus der Hand unsrer Feinde erlöset, ihm dienen mögen:

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm, in allen unsern Tagen.

Und du, mein Sohn, wirst genennet werden ein Prophet des Allerhöchsten: denn du wirst vorlaufen vor dem Angesichte des HErrn, zu bereiten seine Wege.

Um zu geben Wissenschaft des Heils seinem Volke: zu Nachlassung ihrer Sünden.

Durch die innigste Barmherzigkeit unsers GOttes: mit welcher uns heimgesuchet hat der Aufgang aus der Höhe.

Um die zu erleuchten, welche in Finsternissen und in dem Schatten des Todes sitzen: zu leiten unsre Füße auf den Weg des Friedens.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist:

Wie sie war im Anfange, und jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Und sehr früh an einem Tage des Sabbats kommen sie zu dem Grabe, nachdem die Sonne schon aufgegangen, Alleluja.

Gebeth.

O GOtt! der du heutigen Tags durch den Sieg deines eingebohrnen Sohns über den Tod, uns den Eingang zu der ewigen Seligkeit aufgeschlossen hast: wir bitten dich, daß du die heiligen Begierden, welche du uns durch deine vorgehende Gnade eingiebst, auch durch deinen Beystand ausführen wollest: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher GOtt in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Laßt uns preisen den HErrn, Alleluja, Alleluja.

℟. GOtt sey Dank, Alleluja, Alleluja.

℣. Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Der HErr gebe uns seinen Frieden.

℟. Und das ewige Leben, Amen.

Antiphon.

O Königinn des Himmels! erfreue dich, Alleluja:

Weil der, den du zu tragen würdig gewesen, Alleluja:
Auferstanden ist, wie er gesagt hat, Alleluja:
Bitt GOtt für uns, Alleluja:

℣. Erfreue dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria, Alleluja.

℟. Denn der HErr ist wahrhaftig auferstanden, Alleluja.

Gebeth.

O GOtt! der du dich gewürdiget hast, durch die Auferstehung deines Sohns unsers HErrn JEsu Christi die Welt zu erfreuen: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine Gebährerinn, die Jungfrau Maria, zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen mögen: durch denselben Christum unsern HErrn.

℟. Amen.

℣. Die göttliche Hülfe bleibe allzeit bey uns.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc.

Gegrüßt seyst du Maria.

Ende.

Bayerische Staatsbibliothek München

Druckfehler.

Blatt.	Lin.	anstatt	lies
10	20	verehret	verrichtet
19	6	und bis	und zwar bis
39	15	daß ich trinke	daß ich ihn trinke
55	11	gab es ihnen zu essen	gab es ihnen, und sprach
61	6	Er pflag aber einen	Er pflag aber ihnen einen
77	1	nach: ihm Geld zu geben.	Und er gieng es ein
84	7	sich erfreuet	sich sehr erfreuet
85	8	laß den Barabbas	laß uns den Barabbas
88	4	empfehle	befehle
93	7	für dein Volk	für dein Haus
96	3	Barmherzigkeit	Erbärmnisse
—	21	Wiedervergelung	Wiedervergeltung
97	14	Lobgesang	Gesang
119	24	ich verrathen werde	ich werde verrathen werden
136	17	Wasser	Wellen
177	22	Zeugen	Zungen
195	9	empfehle	befehle
214	2	auf meine Sünde	für meine Sünde
221	7	empfehle	befehle
223	13	Auf die Worte: und mir Gutes thun möchte, lies und wiederhole von dem 222 Blatt 25 Linie das ganze ℟. Meine geliebte Seele habe ich übergantwortet bis auf den ℣. Menschen ohne Barmherzigkeit	
235	4	ist wider mich	ist immer wider mich
243	19	an dem HErrn	in dem HErrn
260	2	das Wort zuerst	lies nur einmal.
268	17	ganze Kirche	heilige Kirche
269	24	nach durch unsern	lies HErrn
352	3	der Verheißung	deiner Verheißung
354	9	dessen Wunderwerke	dessen alte Wunderwerke

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stribel, Anton

Heilige Charwoche, das ist, Katholischer Gottesdienst, welcher in der Charwoche gehalten wird anfangend mit der Palmenweihung, und beschlossen mit der Mette des Ostersonntages : zum Gebrauche der Laien, aus dem Lateinischen des Meßbuchs und des Breviers

Augsburg 1784

Liturg. 1453 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593425-9
VD18 14644894-001